

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER 2022 | 78. JAHRGANG | NR. 215 | EINZELPREIS 2,20 €



FOTO: KUHAUPT

Neue Impfstoffe für Bremen

Mehr als 400 Menschen haben sich am Dienstag in Bremen mit neuen Wirkstoffen gegen das Coronavirus impfen lassen.

Niedersachsen hatte am Montag mit den Impfungen gegen die Omikron-Variante begonnen. Die ersten Termine in Bremen waren ausgebucht. Die Wirkstoffe versprechen einen besseren Schutz vor der Variante BA.1, vorherrschend ist mittlerweile BA.5, für die

die Europäische Kommission zum Wochenstart einen neuen Impfstoff zugelassen hat.

Bericht Seite 10

ANZEIGE

IHR RECHT – EINFACH ERKLÄRT

Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld – Infos für werdende Eltern

Di., 20. September 2022, 18 – 19.30 Uhr
Kultursaal, Bürgerstraße 1, 28195 Bremen

Anmeldung erforderlich:
recht@arbeitnehmerkammer.de

A Arbeitnehmerkammer Bremen

CORONAVIRUS	
DEUTSCHLAND	
Neuinfektionen*	+54.930
Aktuell Infizierte*	↘590.800
Todesfälle (+90)	148.389
Impfquote (Auffrischung)	62,1%
Hospitalisierungsrate**	3,3
LAND BREMEN	
Neuinfektionen*	+635
Aktuell Infizierte*	↘5916
Todesfälle (+1)	817
Impfquote (Auffrischung)	66,4%
Hospitalisierungsrate**	1,6
NIEDERSACHSEN	
Neuinfektionen*	+6325
Aktuell Infizierte*	↘59.400
Todesfälle (+26)	10.633
Impfquote (Auffrischung)	66,8%
Hospitalisierungsrate**	3,9
Sieben-Tage-Inzidenzwerte*	
Bremen (Stadt)	304,6
Bremerhaven	313,5
Niedersachsen	291,7

Alle aktuellen Daten aus der Region unter weser-kurier.de
Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag
Zahlen zu Impfungen und Hospitalisierungsraten werden montags bis freitags veröffentlicht.
*Neu-Infektionen/Aktuell-Infizierte: Berücksichtigt sind Personen, die einen PCR-Test gemacht haben und über die Gesundheitsämter an das Robert Koch-Institut gemeldet werden.
**Hospitalisierungsrate: Anzahl der Krankenhauseinlieferungen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner.
QUELLEN: RKI.de, Senatorin für Gesundheit, Stand: 13.9.

Mehr Fälle von Geldwäsche

Die Staatsanwaltschaft Bremen will Verfahren mit einer neuen Abteilung effektiver bearbeiten

VON RALF MICHEL

Bremen/Hannover. Die Zahl der Verfahren, in denen es um Geldwäsche geht, ist in Bremen gestiegen: von 529 Verfahren 2020 auf 923 im vergangenen Jahr. Im Jahr 2022 dürfte die 1000er-Marke überschritten werden, zur Jahreshälfte Ende Juni standen knapp 600 Verfahren zu Buche. Um die Themen Geldwäsche und Vermögensabschöpfung gezielter und effektiver angehen zu können, hat die Staatsanwaltschaft eigens eine Abteilung geschaffen.

Wenn es darum geht, Kriminelle zu stoppen, die aus Straftaten erzielte Einnahmen vor dem Staat verstecken beziehungsweise in den legalen Geldmarkt einschleusen wollen, genießt Deutschland einen schlechten Ruf. Es gilt als Paradies für Geldwäscher. Das Bundesfinanzministerium schätzt, dass Kriminelle hierzulande jährlich rund 100 Milliarden Euro ihrer schmutzigen Umsätze „waschen“. Bremens Justizsenatorin Claudia Schilling (SPD) spricht in diesem Zusammenhang von einer „echten Bedrohung für uns als Gesellschaft insgesamt“.

Bevorzugt genutzt werden für die Geldwäscher Branchen wie Wettbüros oder Gastro-

nomiebetriebe, bei denen der Geldmengenfluss nur schwer nachvollziehbar ist. Oder auch Immobilienkäufe – anders als in vielen anderen Ländern der EU ist es in Deutschland nach wie vor möglich, sie in bar abzuwickeln. Im Zusammenhang mit Vermögensabschöpfung war dies zuletzt in Berlin mehrfach Thema, als es um mutmaßlich illegale Gelder im Bereich der Clan-Kriminalität ging.

Geldwäsche wurde bei der Bremer Staatsanwaltschaft bislang über die Behörde verteilt bearbeitet. Die Zuständigkeit richtete sich dabei wie bei der allgemeinen Kriminalität nach Orten, Alter und Buchstaben. Das Ganze zwar unter dem Dach der Abteilung 3, in der aber zugleich auch die Organisierte Kriminalität, Korruption und Vermögensabschöpfung bearbeitet wurden, erläutert Janhenning Kuhn, Leiter der Staatsanwaltschaft Bremen. „Das war ein Sammelsurium von zu vielen Zuständigkeiten.“

Um die vorhandenen Ressourcen in den jeweiligen Fachbereichen gebündelt einsetzen zu können, hat die Behörde nun eine Sonderzuständigkeit geschaffen. Ab sofort gibt es eine reine Abteilung für Organisierte Kriminalität und eine, die für Geldwäsche

und Vermögensabschöpfung zuständig ist. „Wir erhoffen uns davon, solche Fälle zielgerichteter und professioneller bearbeiten zu können“, sagt Kuhn.

Schließlich lerne die Gegenseite ständig dazu, sagt Behördensprecher Passade. „Da liegen nicht einfach große Bargeldsummen in der Wohnung herum.“ Das Geld werde hochprofessionell investiert, zum Beispiel über Offshore-Gesellschaften im Ausland. So sei es trotz gesetzlich verbesserter Möglichkeiten nicht leicht, an Vermögenswerte der Kriminellen zu gelangen.

Wobei es speziell beim Thema Geldwäsche in der Alltagspraxis der Bremer Staatsanwaltschaft ohnehin weit weniger um schlagzeilenträchtige Schwerkriminalität geht, als vielmehr um das, was Janhenning Kuhn als „Brot-und-Butter-Geschäft“ bezeichnet. „Die große Masse der Fälle sind Betrügereien, oft mit Computer-Hintergrund oder auch kleine Dealer.“ Die eingezogenen Gelder fließen allerdings nicht automatisch ins Stadtsäckel, sondern zu großen Teilen an die geschädigten Opfer zurück.

2021 wurden laut Justizbehörde in Bremen „Wertersatzentziehungen“ in Höhe von 6,2 Millionen Euro angeordnet. Mit 3,1 Millionen

Euro entfiel die Hälfte davon auf das Delikt Betrug/Untreue. Für 2022 ist insgesamt eine deutliche Steigerung zu erwarten. Zur Jahresmitte lag der Wert bereits bei fast fünf Millionen Euro, wobei der Löwenanteil diesmal auf Drogenkriminalität entfiel, insbesondere auf die sogenannten Encorchat-Verfahren.

In Niedersachsen sind dem Landeshaushalt 2021 knapp 14,5 Millionen Euro durch Vermögensabschöpfung zugeflossen, sagt Christian Lauenstein, Pressesprecher des Justizministeriums. Auch in Niedersachsen haben sich die Staatsanwaltschaften bei den Themen Vermögensabschöpfung und Geldwäsche organisatorisch spezialisiert. Hier gibt es dafür spezielle Sonderabteilungen oder Sonderdezernate.

„Drogen- und Menschenhandel, Bandenbetrug und Serieneinbrüche lohnen sich nicht, wenn das schmutzige Geld am Ende nicht gewaschen werden kann“, betont Justizministerin Barbara Havliza (CDU). „Je besser wir verhindern können, dass Gelder aus Straftaten in den Wirtschaftskreislauf fließen, desto erfolgreicher sind wir in der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und auch der Clan-Kriminalität.“

Scholz redet erneut mit Putin

Berlin/Moskau. Bundeskanzler Olaf Scholz hat wieder mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin telefoniert. In dem Gespräch habe Scholz am Dienstag erneut darauf gedrungen, dass es so schnell wie möglich zu einer diplomatischen Lösung des russischen Krieges in der Ukraine komme, die auf einem Waffenstillstand, einem vollständigen Rückzug der russischen Truppen und Achtung der territorialen Integrität und Souveränität der Ukraine basiere. Das teilte Regierungssprecher Steffen Hebestreit mit. „Der Bundeskanzler betonte, dass etwaige weitere russische Annexionsschritte nicht unbeantwortet bleiben und keinesfalls anerkannt würden“, so Hebestreit weiter. Aus Moskau gab es keine Angaben zu dem Telefonat.

Olaf Scholz hat nach Angaben eines Regierungssprechers zuletzt Ende Mai mit Putin telefoniert, gemeinsam mit dem französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron.

DPA

BREMEN

Kliniken befürchten Insolvenzwellen

7

Die Krankenhausgesellschaft sieht die örtlichen Kliniken wegen der explosionsartig steigenden Kosten von Insolvenzen bedroht und fordert von der Politik schnelle Hilfe.

WIRTSCHAFT

„Handwerker des Jahres“ ausgezeichnet

15

Klempner geworden ist Carl Bock eigentlich auf Druck der Eltern. Aber bereit hat er den Entschluss bis heute nicht. Heute beschäftigt er 70 Leute und ist zum „Handwerker des Jahres“ ausgezeichnet worden.

KULTUR

Jean-Luc Godard ist tot

22

Er brach mit der herkömmlichen Erzählweise im Kino, drehte bei natürlichem statt Kunstlicht, nutzte unkonventionelle Schnitttechniken. Jean-Luc Godard war einer der wichtigsten Vertreter der Nouvelle Vague, der neuen Welle. Nun ist der französische Regisseur im Alter von 91 Jahren gestorben. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen „Außer Atem“, „Die Verachtung“ und „Elf Uhr nachts“. In mehr als 60 Jahren drehte er mehr als 60 Filme, den letzten 2018. Sein Motto: „Fotografie ist Wahrheit. Und Film ist Wahrheit, 24 Mal pro Sekunde.“

FOTO: GAETAN BALLY



Familienanzeigen 18
Fernsehen 7
Kinderzeitung extra/Lesermeinung...28

Rätsel & Roman 21
Tipps & Termine 12
Veranstaltungsanzeigen 27

Urteil: Arbeitszeit muss erfasst werden

Erfurt. Nach einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) besteht in Deutschland eine Pflicht zur Arbeitszeiterfassung. Die Präsidentin des Gerichts, Inken Gallner, begründete die Pflicht von Arbeitgebern zur systematischen Erfassung der Arbeitszeiten ihrer Beschäftigten mit der Auslegung des deutschen Arbeitsschutzgesetzes nach dem sogenannten Stechuh-Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH).

Fachleute rechnen damit, dass das BAG-Grundsurteil (1ABR 22/21) weitreichende Auswirkungen auf die bisher in Wirtschaft und Verwaltung tausendfach praktizierten Vertrauensarbeitszeitmodelle bis hin zu mobiler Arbeit und Homeoffice haben wird, weil damit mehr Kontrolle besteht. Nach deutschem Arbeitszeitgesetz müssen bisher Überstunden und Sonntagsarbeit dokumentiert werden, nicht aber die gesamte Arbeitszeit.

Der Bonner Arbeitsrechtsprofessor Gregor Thüsing nannte die Entscheidung der Bundesarbeitsrichter einen Paukenschlag. Damit preschte das Gericht in der Debatte um die Änderung des deutschen Arbeitszeitgesetzes vor. Die Bundesregierung arbeitet noch daran, die europäischen Vorgaben zur Einführung einer Arbeitszeiterfassung in deutsches Recht umzusetzen.

DPA

Studie: Millionen Long-Covid-Fälle

Kopenhagen. Mindestens 17 Millionen Menschen in Europa waren einer für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) durchgeführten Analyse zufolge in den ersten beiden Jahren der Pandemie von Long-Covid-Symptomen betroffen. Für die Modellrechnung hatte die Universität Washington Fälle in den 53 europäischen Mitgliedsstaaten ausgewertet. Als Kriterium galt eine Symptombdauer von mindestens drei Monaten in den Jahren 2020 und/oder 2021.

Die Untersuchung deutet darauf hin, dass die Wahrscheinlichkeit, an Long Covid zu erkranken, bei Frauen doppelt so hoch ist wie bei Männern, teilte die WHO mit. Außerdem steige das Risiko nach einer schweren Infektion drastisch, sofern zu deren Behandlung ein Krankenhausaufenthalt erforderlich war.

DPA

ÜBRIGENS ...

... wird am Wochenende in München auf der Theresienwiese wieder Ozapft – das Oktoberfest beginnt. Nicht alle Bremer, Bremerinnen und Bewohner der Region gedulden sich bis zum Freimarkt, um zu feiern. Für alle, die es nach München zieht, das kleine Maß-Einmaleins: Es heißt Maß, mit kurzem a. Nicht das Maß oder die Mass. Die Maß ist das Maß für einen Liter, aber auch ein mit 0,9 Litern gefüllter Krug geht als Maß durch. Selbst bei 0,9 Litern ist indes Vorsicht geboten: Das eigens für die Wiesn gebräute Bier ist besonders stark. Eine Maß enthält so viel Alkohol wie acht Schnäpse. Dafür kostet sie in diesem Jahr auch 12,60 bis 13,80 Euro.

DPA

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
20°	11°	50%

Nur vereinzelt Regenschauer
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

3 0037

4 194176 302207

Höchste Zeit



Jürgen Theiner
über die Lage der Kliniken

Bremens Kliniken stehen finanziell am Abgrund. Diese Nachricht wird mancher mit Schulterzucken quittieren, sind doch schlechte Nachrichten aus diesem Sektor nichts Ungewöhnliches. Doch die aktuelle Krise hat eine andere Qualität. Deutschlandweit sind viele Kliniken durch die Folgen der Corona-Krise wirtschaftlich ausgezehrt, die Mehrheit schreibt rote Zahlen. Und nun rollt auf eine solche Krankenhauslandschaft eine Kostenlawine zu. Bei Medizinprodukten und Energie verzeichnen die Kliniken zwei- oder dreistellige Teuerungsraten, können die Mehrausgaben aber nicht weiterreichen. Man muss kein Ökonom sein, um zu ahnen, wie das ausgeht.

Es ist deshalb schon erstaunlich, wie entspannt der Bundesgesundheitsminister dieser Entwicklung bisher zugesehen hat. Ganz auf Corona fixiert, ignorierte Karl Lauterbach lange die Forderungen seiner Länderkollegen nach Hilfen für die Krankenhäuser. Erst vor wenigen Tagen kündigte er ein Entlastungspaket an, ohne jedoch Details zu nennen. Das ist kein verantwortungsvolles Krisenmanagement.

Bericht Seite 11

juergen.theiner@weser-kurier.de

Schlagkräftig



Katrin Pribyl
über das EU-Importverbot

Ob Kaffee, Kakao, Rind oder Soja – für viele Produkte auf dem europäischen Binnenmarkt werden in anderen Teilen der Welt Bäume abgeholzt. Jeden Tag wird die grüne Lunge der Erde kleiner, die Biodiversität schwindet. Das EU-Parlament zieht die richtige Konsequenz aus der Erkenntnis, dass die schockierenden Bilder von brennenden Wäldern am Amazonas mit unserem Konsumverhalten im Zusammenhang stehen. Der europäische Beitrag zu diesem Raubbau wird endlich gestoppt. Nur so kann man den Kampf gegen Klimakrise und Arten-schwund glaubwürdig führen.

Die Gemeinschaft mit 450 Millionen Konsumenten hat schlagkräftige Argumente zu bieten und kann Druck aufbauen. Es bleibt zu hoffen, dass weitere Länder nachziehen. Einerseits wollen die Verbraucher in Europa keine Waren und Produkte, für die Wälder weltweit zerstört werden. Andererseits scheinen viele noch nicht gewillt zu sein, bewusster einzukaufen und mehr zu bezahlen. Künftig wird ihnen beim Thema Entwaldung diese Wahl leichter gemacht.

Bericht Seite 5

katrin.pribyl@weser-kurier.de

WESER KURIER
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

Bremer Nachrichten
WESER-ZEITUNG - DIE NORDDEUTSCHE

Verdener Nachrichten
TAGESZEITUNG FÜR STADT UND KREIS VERDEN

Bremer Tageszeitungen AG
Martinststraße 43, 28195 Bremen
Chefredakteurin: Silke Hellwig
Mitglied der Chefredaktion: Michael Brandt
Digitalchef: Bastian Angendorf-Eiserbeck
Art-Direktor: Franz Berding

Leiter Zentralredaktion und Politik: Markus Peters • **Chefreporter:** Jürgen Hinrichs, Jean-Julien Beer • **Bremen/Niedersachsen und Wirtschaft:** Maren Beneke, Mathias Sonnenberg (komm.)
Stadtteile: Antje Borstelmann • **Kultur:** Iris Hetscher
Sport: Mathias Sonnenberg • **Kommunal- und Landespolitik:** Jürgen Theiner • **OSTERHOLZER KREISBLATT:** Lars Fischer
DIE NORDDEUTSCHE: Björn Josten • **WÜMME-ZEITUNG:** André Fesser • **SYKER KURIER/REGIONALE RUNDSCHAU:** Wolfgang Sembritzki (komm.) • **ACHIMER KURIER/Verden Stadt und Land:** Felix Gutschmidt • **DELMENHORSTER KURIER:** Gerwin Möller

Büro Hannover: Peter Mlodoch • **Büro Berlin:** Anja Maier • **Büro Brüssel:** Katrin Pribyl • **Büro Paris:** Birgit Holzer • **Büro London:** Susanne Ebner • **Büro Washington:** Thomas Spang

*Presseamt Nord GmbH

Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig; ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle. Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum monatlich 44,90 € einschließlich 7% USt.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Tanja Bittner
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 76.
Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremen: Mo. bis Fr.: 9.30 bis 17 Uhr. Telefonisch Mo. bis Fr. von 6.30 bis 17 Uhr, Sa. von 7 bis 12 Uhr und So. von 9 bis 12 Uhr. Öffnungszeiten unserer regionalen Zeitungshäuser entnehmen Sie bitte Ihrer beigelegten Regionalausgabe.

Verlag: Telefon: 04 21/36 71 0 Telefax: 04 21/36 71 10 00
Abonnenten-Service: Telefon: 04 21/36 71 66 77 Telefax: 04 21/36 71 10 20
E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de
Online: weser-kurier.de/kundenservice sowie über die WK News-App

Redaktion: Telefon: 04 21/36 71 0 Telefax: 04 21/36 71 10 00
E-Mail: redaktion@weser-kurier.de

Anzeigenannahme: Telefon: 04 21/36 71 66 55
Telefax: 04 21/36 71 42 21 (Anzeigen)
Telefax: 04 21/36 71 10 10 (Kleinanzeigen)
E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de

Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH



Mario Lars

Blümenträume vom „grünen Stahl“



Christoph Barth
über die Bremer Hütte

Es gab einmal Zeiten, da galten rauchende Schloten als Zeichen von Fortschritt und Wohlstand. Mittlerweile sieht man das in weiten Teilen der Gesellschaft anders. Schon lange haben Schwefel, Staub und Stickoxide in den Abgasen der Hüttenwerke und Chemiefabriken nichts mehr zu suchen – oder jedenfalls nur innerhalb eng gefasster Grenzwerte. Was weiter aus den Schloten strömt, ist Kohlendioxid, der unvermeidliche Begleiter eines jeden Feuers aus Kohle, Erdöl oder Gas und leider der größte Treiber der Erderwärmung.

Den will zumindest die Stahlindustrie in den nächsten zehn bis 15 Jahren loswerden – und damit auch ihr Image als „Dreckschleuder“ und „Klimakiller“. Es ist beinahe tragisch, dass ausgerechnet in dem Moment, da die Branche sich aufmacht, ihre Hütten zu säubern, eine Krise von historischem Ausmaß nicht nur die guten Vorsätze infrage stellt, sondern den Fortbestand der ganzen Industrie.

Inmitten des vielstimmigen Klagelieds der Lobbyisten war es ein Paukenschlag, als der Vorstand der Arcelor-Mittal-Hütte in Bremen seinen Mitarbeitern vergangene Woche erklärte, dass wegen der „exorbitant gestiegenen Energiepreise“ einer der beiden Hochöfen bis auf Weiteres stillgelegt werde.

Denn ein Hochofen ist nicht irgendein Kleinaggregat auf dem Gelände eines

Hüttenwerks. Der Ofen steht wie ein hungriger Vielfraß am Anfang des Weges, den ein Klumpen Erz bei seiner Umwandlung in spiegelblankes Blech nimmt. Für eine Autokarosserie, zum Beispiel, oder einen Kühlschrank. Er schmilzt das Erz zu Eisen, aus dem Stahl gekocht und am Ende ein feines Blech gewalzt wird – alles in einem Werk. Wer einen Hochofen stilllegt, nimmt diesem Werk also seine Basis. Ein Drittel weniger Roheisen wird die Bremer Hütte künftig produzieren.

Ist das ein erster Beleg für den Beginn der viel beschworenen Deindustrialisierung Deutschlands? Vertreiben die

Wenn Energie dauerhaft teuer bleibt, wird in Zukunft die Produktion verlagert.

enorm gestiegenen Energiepreise Stahlkocher, Aluminiumschmelzer, Glasmacher und Ziegelbrenner aus dem Land? Zu befürchten ist: Wenn die ohnehin schon hohen Energiepreise in Deutschland dauerhaft bei einem Mehrfachen dessen liegen, was etwa in den USA oder in Indien zu zahlen ist, wird es zu Produktionsverlagerungen kommen. Stahl kann man auch importieren. Und ein global operierender Konzern wie Arcelor-Mittal, der in 16 Ländern weltweit Stahl kocht, kalkuliert seine Kosten mit kühlem Desinteresse an Brandbriefen aus Rathäusern, Ministerien oder Gewerkschaftszentralen.

Andererseits gibt es die Hoffnung,

dass der russische Rohstoffmagnat Vladimir Putin mit der vollständigen Abriegelung der Ostseepipeline Nord Stream 1 seinen letzten Trumpf ausgespielt hat. Mehr Aufbruch an den Märkten kann er kaum mehr anstacheln. Noch einmal geschossen die Gaspreise an den Börsen in existenzvernichtende Höhen, seitdem sinken sie wieder.

Das heißt leider nicht, dass sie jemals wieder das komfortable Niveau erreichen werden, das sie vor dem Angriffskrieg auf die Ukraine hatten. Für die Stahlindustrie ist das besonders bitter. Denn sie ist bereit, ihre Hochöfen in den kommenden Jahren durch Aggregate zu ersetzen, die das Erz ohne Unmengen von Kohle zu Eisen und Stahl schmelzen – und damit auch ohne den Ausstoß von Kohlendioxid. Direktreduktionsanlagen und Elektro-Schmelzöfen sollen in ein paar Jahren mit Wasserstoff und grünem Strom betrieben werden, sobald diese in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehen. Bis dahin muss ausgerechnet der Brennstoff als Übergangslösung herhalten, der jetzt so unbezahlbar teuer geworden ist: Erdgas.

Nach allem, was man aus der Branche hört, soll es trotz der aktuellen Spitzenpreise bei den geplanten Milliardeninvestitionen in die neue Technik bleiben. Auch von Arcelor-Mittal in Bremen heißt es: Wir arbeiten weiter mit Hochdruck an dem Projekt. Und das ist gut so. Denn wenn der grüne Stahl ein Blümentraum bliebe, wäre niemandem gedient. Die Hüttenindustrie hätte in Deutschland keine Zukunft. Und der Stahl käme dann von dort, wo rauchende Schloten noch heute als Zeichen des Wohlstands gelten.

christoph.barth@weser-kurier.de



Künftig sollen in der Bremer Hütte keine Treibhausgase mehr anfallen.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Handelsblatt

über die Energiepolitik der Regierung: „Bundwirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) erweckt den Eindruck, als sei bereits das Wesentliche auf den Weg gebracht worden, um den kommenden Winter und auch die kommenden Jahre einigermaßen unbeschadet zu überstehen. Aber das ist ein gefährlicher Trugschluss. Die Gefahr einer Deindustrialisierung ist real. Gerade der industrielle Kern aber ist der Ausgangspunkt vieler Wertschöpfungsketten, die für den Aufbau einer auf erneuerbaren Energien beruhenden Energieversorgungsstruktur unerlässlich sind. So lässlich die Initiativen des Staates zur Unterstützung der Industrie auch sind, so hilflos sind sie zugleich: Man kann die Knappheit an Strom und Gas nicht dauerhaft wegsubventionieren. Es gibt nur eine Möglichkeit, der Gefahr entgegenzuwirken: Das Angebot an Strom und Gas muss massiv ausgeweitet werden.“

Augsburger Allgemeine

über Hilfen für kleine und mittlere Unternehmen: „Und sie bewegt sich doch. Mit einiger Verzögerung hat die Koalition begriffen, dass die hohen Energiekosten nicht nur Aluminiumhütten, Stahlwerke oder das Speditionsgewerbe an den Rande des Ruins treiben, sondern auch viele kleine und mittelständische Unternehmen. Nun kommt es darauf an, dass aus der noch etwas diffusen Zusage von Robert Habeck rasch Realität in Form unbürokratisch ausbezahlter Zuschüsse wird. Ein Bäcker, der seinen Betrieb einmal geschlossen hat, wird ihn so schnell nicht mehr öffnen.“

Nürnberger Zeitung

über die Notwendigkeit von Russland-Sanktionen: „Die Bundesregierung arbeitet daran, die Abhängigkeiten zu verringern, doch man hat den Eindruck: nicht mit letzter Konsequenz. Anstatt die drei noch laufenden Atomkraftwerke weiterzubetreiben und die drei, die im letzten Jahr abgeschaltet worden sind, schnellstmöglich so zu ertüchtigen, dass eine Wiederinbetriebnahme möglich wird, leistet sich die Bundesregierung einen Kompromiss namens „Notreserve“, weil das grüne Licht in der Ampel einen Wackelkontakt hat. Und man wünschte sich einen Bundeskanzler, der der deutschen Industrie ein entschiedeneres Signal senden würde als die vage Zuversicht, man werde „wohl“ durch den Winter kommen. Gebraucht wird ein Bekenntnis wie in der Euro-Krise, man werde alles tun, was auch immer nötig ist, um durch diese Zeit zu kommen. Und die geeigneten Maßnahmen.“

Kölnischer Stadtanzeiger

über das Urteil zur Arbeitszeiterfassung: „Beschäftigte, die unter Überstunden leiden, dürfen sich über den Richterspruch freuen. Sie können künftig auf Dokumentation und Ausgleich ihrer Mehrarbeit pochen. Wer hingegen größtmögliche Flexibilität bezüglich Arbeitszeiten oder Arbeitsort will, für den ist das Urteil eine schlechte Nachricht. Vieles, was bislang erlaubt war, könnte künftig nicht mehr oder nur noch erschwert möglich sein.“

FRANKREICH: WARUM DER STAAT AN NUKLEARENERGIE FESTHÄLT

Zustimmung zur Kernkraft als nationaler Konsens



Am Atomkraftwerk Flamanville entsteht zusätzlich ein sogenannter Europäischer Druckwasserreaktor. Doch beim einstigen Prestigeprojekt gibt es immer wieder Pannen.

FOTOS: BIRGIT HOLZER

VON BIRGIT HOLZER

Der Wanderweg führt direkt an der Küste entlang. Auf der einen Seite das Meer, auf dessen Wellen die Sonne glitzert; auf der anderen sanft hügelige Landschaft und grüne Wiesen. Nur das Plätschern des Wassers ist zu hören. Eine Idylle. „Besucher, die zu uns kommen, sind oft überrascht, denn es sieht aus wie in Irland“, sagt Elizabeth Brot. Sie ist stolz auf ihre schöne Heimatregion im Cotentin, einer französischen Halbinsel am Ärmelkanal. Mit Walking-Stöcken marschieren sie und ihre Freundin Claude Lescahier den Weg entlang. Sie könnten sich nicht vorstellen, woanders zu leben als hier in der Normandie, sagen beide. „Trotz dieser Ungetüme da hinten“, ergänzt Lescahier und weist mit dem Kopf in Richtung der haubenförmigen Anlagen hinter ihr, an der Küste.

1986 wurden hier die beiden Reaktoren des Atomkraftwerks Flamanville gebaut. Neben ihnen entsteht derzeit zusätzlich ein sogenannter Europäischer Druckwasserreaktor, kurz EPR, einer neuen Generation, der große Probleme macht: Ursprünglich sollte er 2012 ans Netz gehen und 3,4 Milliarden Euro kosten. Aufgrund etlicher Pannen ist beim französischen Rechnungshof inzwischen die Rede von mehr als 19 Milliarden Euro und einer Inbetriebnahme Ende 2023. Ihnen sei

nicht wohl mit den nuklearen Anlagen vor ihrer Haustüre, sagen die beiden Freundinnen. „Es ist ein un gutes Gefühl, wenn sie uns alle fünf Jahre neue Jod-Tabletten geben“, sagt Elizabeth Brot. „Ich glaube nicht, dass die im Fall eines Unfalls noch etwas bringen würden.“

Kritik oder Zweifel an der Atomkraft sind in Frankreich selten laut hörbar. Die Zustimmung zur Nuklearenergie gilt als nationaler Konsens, nachdem die französischen Staatspräsidenten ab den 1970-er Jahren auf diese Energieform gesetzt und die Branche zu einer wichtigen Industrie ausgebaut haben, die viele Arbeitsplätze sichert. Die Atomkraft macht 70 Prozent im französischen Energiemix aus, das Land hat den zweitgrößten Atompark der Welt nach den USA. Mit Ausnahme des sozialistischen Staatschef im Juli 2021. Kurz darauf versprach er Laufzeitverlängerungen für alle Kraftwerke und den Bau von mindestens

sechs neuen Reaktoren, mit der Option auf acht weitere. Der CO₂-armen Nuklearenergie verdanke Frankreich eine vergleichsweise gute Umweltbilanz, so Macron. Zuverlässig sei sie obendrein.

Dieses Argument wird gerade widerlegt. Ausgerechnet in Zeiten, in denen Europa sich infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine unabhängig von Gas aus Russland machen muss und die Preise exorbitante Höhen erreichen, offenbart sich in Frankreich

„Es ist ein un gutes Gefühl, wenn sie uns alle fünf Jahre neue Jod-Tabletten geben.“

Elizabeth Brot, Anwohnerin im Cotentin

eine hausgemachte Energiekrise, die den europäischen Strommarkt zusätzlich unter Druck setzt. Aufgrund routinemäßiger Wartungsarbeiten durch die angekündigten Laufzeitverlängerungen sowie ungeplant auftretende Korrosionsschäden stehen derzeit 32 der insgesamt 56 Reaktoren des Landes still. Gehörte Frankreich bislang zu den großen Strom-Exporteuren Europas, war es in diesem Sommer oft auf Importe aus dem Ausland zu hohen Preisen angewiesen. Dem Energieexperten Yves Marignac von der Vereinigung Négawatt zufolge wird die französische Stromproduktion 2022 auf unter 50 Prozent des Vorjahresniveaus fallen – eine nie da gewesene Situation, die das Land im Winter in große Bedrängnis bringen könnte: „Alles wird von möglichen Kältewellen abhängen, denn das französische Stromsystem ist stark dem Heizbedarf unterworfen.“ Es könne zu einem stundenweisen, organisierten Abstellen der Elektrizität kommen.

Tatsächlich laufen viele Heizungen in Frankreich elektrisch, galt Strom doch stets als billig und unendlich verfügbar. Nun aber, so Marignac, zeige sich die Anfälligkeit des französischen Systems, das seit Jahrzehnten nicht modernisiert wurde. Als 2012 der damalige Chef der französischen Behörde für nukleare Sicherheit vor drohenden Engpässen warnte, nahm keiner Notiz davon. „Besonders unfassbar ist die Realitätsverweigerung durch die Regierung und durch den Stromkonzern EDF, die aus der aktuellen Situation den Schluss ziehen, dass man die Atomkraft noch stärken sollte“, sagt Marignac. Frankreich sei Europas Schlusslicht beim Ausbau der Erneuerbaren: Das selbst gesetzte Ziel, deren Anteil bis 2020 auf 23 Prozent auszubauen, habe es als einziges EU-Land verfehlt. Zwar versprach Macron nun unter anderem den Bau von 50 neuen Offshore-Windkraftanlagen. Der Schwerpunkt seiner Investitionen bleibt aber auf neuen EPR, die nicht vor 2035 ans Netz gehen könnten.

Kritik an seiner Linie lässt der 44-Jährige nicht zu. Die Entscheidung, weitere Reaktoren zu bauen, habe nichts mit Wartungsarbeiten am bestehenden Atompark zu tun, sagte Macron in der vergangenen Woche nach einem Video-Gespräch mit dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz. Während sich Scholz im Anschluss mit einer kurzen Erklärung begnügte, lud der französische Präsident zu einer langen Pressekonferenz ein. Dort beschrieb der feurige Verfechter europäischer Lösungen, dass man sich angesichts drohender Engpässe unter Nachbarn aushelfen werde: „Deutschland braucht unser Gas und wir brauchen Strom, der im Rest Europas, besonders in Deutschland, produziert wird.“ Frankreich beteilige sich an der „europäischen Solidarität“ und profitiere zugleich von ihr.

Weil Macron weiß, wie explosiv das Thema ist, machte er es zur Chefsache. Nach der Sommerpause saß er einem „nationalen Sicherheitsrat“ zu Energiefragen vor, um in einem kleinen Kreis mit wenigen Ministern über Lösungen zu beraten. Eigentlich wird dieses Format bei militärischen Krisensituationen einberufen. Zuvor hatte der Präsident im Ministerrat, der ausnahmsweise gefilmt wurde, ein „Ende des Überflusses“ und ein „Ende der Sorglosigkeit“ angekündigt. Das hat viele aufgerüttelt.

Noch federt der französische Staat die Mehrkosten für die Haushalte und die Wirtschaft stark ab. Autofahrern gewährt er bis Ende des Jahres einen Tankrabatt und die Energiepreise sind bereits seit vergangem Herbst gedeckelt, sodass die Steigerung vier Prozent nicht übersteigt. Ohne diese Maßnahmen, die Frankreich 24 Milliarden Euro kosten, hätte sie laut der Energie-Regulierungsbehörde CRE 105 Prozent betragen. Doch dauerhaft, das haben inzwischen mehrere Minister wie auch Macron angekündigt, werde es Hilfen nur noch für „die Schwächsten“ geben, aber nicht mehr in diesem Ausmaß für alle.

Außerdem setzt auch Frankreich auf Ein-

sparungen. Derzeit arbeitet die Regierung an einem Energiesparprogramm mit dem Ziel, den Verbrauch dauerhaft um zehn Prozent im Vergleich zu 2019 zu senken. Ein mehrstufiger Krisenplan macht die zu treffenden Maßnahmen von der Angespanntheit der Lage abhängig. Man setzt zunächst auf freiwillige Einsparungen mit finanziellen Anreizen, bevor es zu graduellen Einschränkungen kommt. Als letzte Stufe ist das zeitweise Abschalten vorgesehen. Bei einer Rede vor dem französischen Arbeitgeberverband Medef rief Premierministerin Elisabeth Borne zu einer „radikalen“ Drosselung des Energiekonsums auf. „Sollte es zu Rationierungen kommen, wären die Unternehmen als erste betroffen“, warnte Borne. Privathaushalte und als kritisch eingestufte Industrien sollen hingegen verschont bleiben.

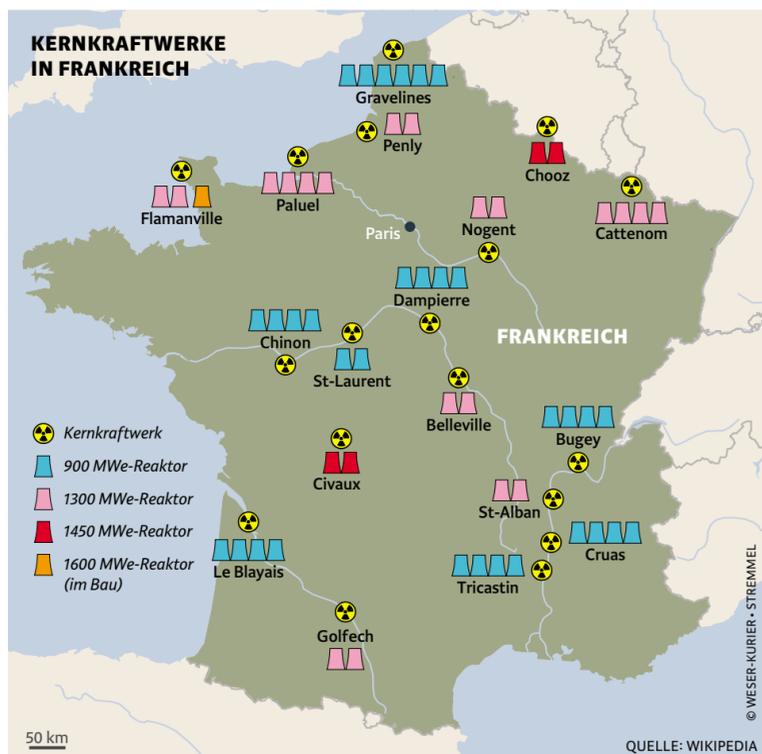
Sehr lebendig ist in Paris noch die Erinnerung an die Protestbewegung der „Gelbwesten“, die im Herbst 2018 aufgrund einer geplanten Ökosteuer auf Kraftstoff ihren Lauf nahm. Mehrmals eskalierten die Demonstrationen, die die ganze Wut der Menschen

„Das französische Stromsystem ist stark dem Heizbedarf unterworfen.“

Yves Marignac, Négawatt-Energieexperte

auf ihre Regierenden offenlegten. Im Vergleich zu anderen Ländern sind die Franzosen heute noch stark verschont von Preissteigerungen – sollte sich das ändern, könnte es erneut zu sozialen Unruhen kommen. Dass der französische Atomkurs umfassender hinterfragt wird, erscheint hingegen unwahrscheinlich – abgesehen von den Orten, wo die Menschen direkt mit den Meilern konfrontiert sind, wie Elizabeth Brot, Claude Lescahier und einige andere in und um Flamanville.

Die Freundinnen Chantal Lescahier und Elizabeth Brot sind stolz auf ihre Heimatregion und können sich nicht vorstellen, irgendwo anders zu leben, auch wenn ihnen die Nachbarschaft zu den nuklearen Anlagen unangenehm ist.



Städtetag fordert Flüchtlingsgipfel

Engpässe bei der Unterbringung

Berlin. Der Deutsche Städtetag hat die Bundesregierung angesichts von Engpässen bei der Unterbringung aufgefordert, so schnell wie möglich einen Flüchtlingsgipfel mit Ländern und Kommunen einzuberufen. Dort müsse über eine faire Verteilung gesprochen werden, sagte der Präsident des kommunalen Spitzenverbandes, Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe (CDU). Dringenden Gesprächsbedarf gebe es zudem mit Blick auf eine Erhöhung der Aufnahmekapazitäten der Länder sowie zu der Frage einer angemessenen Kostenerstattung.

Aus Sicht des Städtetages ist es alarmierend, dass sich immer mehr Bundesländer für die Aufnahme ukrainischer Kriegsflüchtlinge sperren lassen. Dadurch funktionieren die Verteilung der Flüchtlinge nicht mehr, sagte Lewe. Wichtig sei, dass der Bund hier rasch koordinierend eingreife. Derzeit haben nach Auskunft des Bundesinnenministeriums neun der 16 Bundesländer eine Sperre im Erstverteilungssystem aktiviert.

Turnhallen als Unterkünfte?

Der Städtetag rechnet damit, dass die Zahl der Flüchtlinge aus der Ukraine mit Beginn der kalten Jahreszeit steigen wird. Zudem sei absehbar, dass manche Ukrainerinnen und Ukrainer, die bereits in Deutschland seien, nicht länger in privaten Haushalten bleiben könnten und staatlich untergebracht werden müssten. Gleichzeitig steige die Zahl der Asylbewerber und Flüchtlinge aus anderen Herkunftsländern. Lewe prognostizierte: „Im kommenden Winter werden etliche Städte Geflüchtete wieder in Hotels, Turnhallen oder anderen Einrichtungen unterbringen müssen.“ Auch die Plätze in Schulen und Kitas reichten absehbar nicht aus.

Der Präsident des Städtetages erinnerte zudem an „das Versprechen von Bund und Ländern aus dem April, die Kostenerstattung bei steigendem Bedarf zu überprüfen und anzupassen“. Im April hatten sich Bund und Länder darauf geeinigt, dass Ukraine-Flüchtlinge ab dem 1. Juni Grundsicherung erhalten. Bei einem Gipfel im Kanzleramt, ging es vor allem um Schulplätze und zusätzliche Anstrengungen für bessere Integration. DPA

WAGENKNECHT-DEBATTE

Chef des Paritätischen tritt aus Linkspartei aus

Berlin. Der Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands, Ulrich Schneider, ist aus der Linkspartei ausgetreten. Er bestätigte den Schritt auf Nachfrage am Dienstag. Er habe das der Partei am Montag per E-Mail mitgeteilt. Schneider hatte den Austritt zuvor bei Twitter öffentlich gemacht. Er begründet den Schritt mit dem Auftritt der Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht in der vergangenen Woche im Bundestag. Dass die Linksfraktion sie ans Podium gelassen habe und was diese vom Stapel gelassen habe, sei zu viel gewesen. Die Ex-Fraktionschefin hatte einen Stopp der Sanktionen gegen Russland gefordert. DPA

URTEIL

Verfassungsgericht hat keine AfD-Rechte verletzt

Karlsruhe. Das Bundesverfassungsgericht verletzt nach Auffassung des Karlsruher Verwaltungsgerichts keine Rechte der AfD. Die Partei hatte dagegen geklagt, dass das Gericht bei Urteilsverkündungen die Pressemitteilung Journalisten am Vorabend zugänglich macht. Die AfD meint, dass Verfahrensregeln, die den Ausgang erst bei der Verkündung erfahren, gegenüber Journalisten im Nachteil seien. Konkret ging es um ein Urteil von 2020, als die AfD gegen den damaligen CSU-Bundesinnenminister Horst Seehofer geklagt hatte. Laut Urteil kann sich die AfD nicht auf die Presse- und Rundfunkfreiheit berufen. Sie stehe nicht in beruflichem Wettbewerb zu Medienvertretern. DPA

GESETZENTWURF

Kabinett will Bürgergeld auf den Weg bringen

Berlin. Das Bundeskabinett will an diesem Mittwoch den Gesetzentwurf von Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) zur Einführung eines Bürgergelds in Deutschland beschließen. Das Bürgergeld soll zum 1. Januar das heutige Hartz-IV-System ablösen. Die Empfänger der Leistung sollen künftig milder behandelt werden. So sollen beim Bürgergeld weniger strenge Auflagen gelten, zum Beispiel bei den Vorgaben zur Größe der Wohnung und beim Schonvermögen, das nicht auf die Leistung angerechnet wird. Geplant ist ein Regelsatz von 502 Euro im Monat für alleinstehende Erwachsene. Der Hartz-IV-Satz liegt im Moment bei 449 Euro. DPA

Hilft Paxlovid bei Covid-19?

Das Medikament kann verhindern, dass sich das Coronavirus vermehrt – für wen es geeignet ist

VON GISELA GROSS

Berlin. Von dem Großeinkauf der Bundesregierung hatten bislang relativ wenige Patienten etwas: Nach der Beschaffung von einer Million Packungen des Anti-Covid-19-Mittels Paxlovid Ende Februar liegen noch mehr als 600.000 Einheiten im Pharmagroßhandel. Weitere Lieferungen stehen noch aus. An Apotheken geliefert wurden laut Bundesgesundheitsministerium bisher erst rund 64.000 Einheiten. Der große Vorrat darf laut Experten aber kein Grund sein, die Therapie in den nächsten Monaten öfter im Frühstadium von Covid-19 zu verschreiben. Vielmehr gibt es eine Reihe neuer Daten.

Woher bisherige Vorbehalte kamen:

Das Medikament des US-Unternehmens Pfizer, eine Kombination der Wirkstoffe Nirmatrelvir und Ritonavir, war Ende Januar in der EU bedingt zugelassen worden. Von Beginn an dämpften einige Fachleute die Erwartungen: Das Mittel sei kein Gamechanger in der Pandemie, belegt sei ein Nutzen nur für die Gruppe der Ungeimpften über 65 Jahre. Die Effektivität war zudem gezeigt worden, als Omikron noch keine Rolle spielte, sondern gefährlichere Vorgänger wie Delta. Mediziner standen im Frühjahr somit vor der Frage, ob Paxlovid in der neuen Lage noch nötig sein würde. Zurückhaltende Verschreibungen hingen zudem wohl auch mit möglichen Wechselwirkungen mit anderen gängigen Medikamenten zusammen.

Hinzu kam: „Die Logistik war am Anfang ein großes Problem“, sagt der Infektiologe Bernd Salzberger vom Universitätsklinikum Regensburg, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie. Notaufnahmen zum Beispiel seien nicht damit ausgestattet gewesen. Apotheken durften das Mittel anfangs nicht vorrätig haben. Dabei ist bei der Einnahme der Zeitfaktor entscheidend: Infizierte müssen in den ersten fünf Tagen nach Symptombeginn anfangen, die Tabletten zu nehmen. Diese Form gilt als großer Vorteil: Manch andere Virusstopper bekommt man als Infusion.

Für zusätzliche Verunsicherung sorgten Berichte über Fälle, in denen mit der Arznei behandelte Patienten einen Rückfall erlitten. Wohl prominentestes Beispiel war US-Präsident Joe Biden. Nach US-Daten sind Krankenhausaufnahmen und Besuche in Notaufnahmen in solchen Fällen aber selten. Einer Studie im „New England Journal of Medicine“ zufolge sind Rückfälle bei Paxlovid-Patienten fast so selten wie bei Infizierten, die ein Scheinmedikament erhalten hatten.

Was sich geändert hat:

Seit Kurzem ist es Arztpraxen, Krankenhäusern und vollstationären Pflegeeinrichtungen erlaubt, mehrere Packungen Paxlovid über ihre regelmäßige Bezugsapotheke zu beziehen und vorzuhalten. So sollen die Tabletten schneller und unkomplizierter zum Patienten gelangen. Hinzu kommen neue Daten aus der Anwendung in anderen Ländern, die auch Verläufe bei Menschen mit Covid-19-Impfungen berücksichtigen.

US-Forscher etwa werteten Krankenkassendaten in Hinblick auf Besuche in der Notaufnahme, Krankenhausbehandlungen und Todesfälle wegen einer Covid-19-Erkrankung aus. Sie stellten verglichen mit unbehandelten Patienten ein verringertes Risiko bei mit Paxlovid behandelten Corona-Infizierten fest. Die relative Risikoreduktion wurde im



Pfizer produziert das Medikament in Freiburg. Bislang ist es ein Ladenhüter – 600.000 Einheiten liegen noch im Großhandel.

FOTO: PFIZER/DPA

Journal „Clinical Infectious Diseases“ mit 45 Prozent angegeben.

Ergebnisse einer Studie mit israelischen Krankenkassendaten stützen den Einsatz bei älteren Patienten auch in Omikron-Zeiten. Wie das Autorenteam im „New England Journal of Medicine“ festhält, fielen bei Patienten über 65, die Paxlovid bekamen, die Raten von Krankenhausbehandlungen und Tod wegen Covid-19 signifikant niedriger aus als bei nicht damit behandelten Infizierten. „Bei jüngeren Erwachsenen wurden jedoch keine Hinweise auf einen Nutzen gefunden.“

Bei diesen Untersuchungen gibt es methodisch jedoch einen Haken: Es sind sogenannte Kohortenstudien, für die Daten erst im Nachhinein gruppiert und mit statistischen Methoden verglichen wurden. Als Goldstandard zur Nutzenbewertung von Behandlungen gelten hingegen randomisierte kontrollierte Studien: Dabei werden Proban-

den vor der Behandlung zufällig einer Medikamenten- oder Placebo-Gruppe zugeordnet. Bei den neuen Daten ist eine Verzerrung der Ergebnisse durch weitere Faktoren somit nicht bestmöglich ausgeschlossen.

Was Ärzte sagen:

Für Stefan Kluge, Direktor der Klinik für Intensivmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf lautet das Fazit: „Menschen ab 65 Jahren oder mit unvollständiger Corona-Impfserie oder mit schweren Vorerkrankungen profitieren auch in Omikron-Zeiten von Paxlovid.“ Das Mittel habe sich zudem als deutlich effektiver als die Alternative Molnupiravir erwiesen. Für Jüngere ohne Immunschwäche und vollständig Geimpfte müsse es aber nicht propagiert werden. „Es darf auch keinen Verwendungsdruk vor dem Hintergrund zu viel eingekaufter Dosen geben“, mahnte Kluge. Er ist

federführend an der medizinischen Leitlinie mit Empfehlungen zur stationären Therapie von Covid-19-Patientinnen und Patienten beteiligt, deren neue Version am Montag erschienen ist.

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Martin Scherer, erklärte auf Anfrage: „Paxlovid kann gerade bei älteren Menschen mit mehreren chronischen Erkrankungen und einem eingeschränkten Immunschutz schwere Verläufe verhindern, es sollte bevorzugt bei Menschen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Verlauf eingesetzt werden.“ Der Einsatz sei auch bei geimpften Risikopatienten, die keinen ausreichenden Immunschutz aufbauen konnten, zu befürworten.

Welche Nebenwirkungen es geben kann: Mögliche Nebenwirkungen sind Geschmacksstörungen, Durchfall und Erbrechen. Für den Infektiologen Salzberger ist wichtig, dass sich frisch Infizierte mit Risikofaktoren erst einmal bei ihrem Hausarzt melden. „Das gibt es leider auch, dass Patienten gar nicht erst losgehen.“ Die Erfahrung habe zudem gezeigt, dass Paxlovid selbst im Fall einer Verordnung nicht immer eingenommen werde - etwa wenn Erkrankte schon die Impfung ablehnten. Experten rufen Mediziner dazu auf, mögliche Wechselwirkungen und Gegenanzeigen gründlich zu prüfen.

Infektionsschutzgesetz: Schleswig-Holstein will nicht zustimmen

Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Karin Prien, hat die Neuregelung des Infektionsschutzgesetzes scharf kritisiert und Änderungen gefordert. Die CDU-Politikerin, die auch Bildungsministerin von Schleswig-Holstein ist, sieht eine Benachteiligung von Schülern bei den Corona-Regeln. Das Gesetz sei eine „Katastrophe“ für Schüler. Schleswig-Holstein könne dem im Bundesrat so nicht zustimmen.

Die Länderkammer berät am Freitag. Der Bundestag hatte das Gesetz vergangene Woche verabschiedet. Mit der Neuregelung soll Corona in eine im Infektionsschutzgesetz aufgeführte Liste besonders ansteckender Infektionskrankheiten aufgenommen werden. Schon bei Krankheitsverdacht darf eine Person Schulen oder Kitas nur mit ärztlichem Attest oder negativem Test betreten dürfen. DPA

Deutschland rüstet beim Katastrophenschutz auf

Bundespolizei bekommt 44 neue Hubschrauber

VON CHRISTINA STICHT

Hannover. Deutschland will in Zukunft besser gegen Waldbrände wie zuletzt im Harz gewappnet sein. Derzeit laufe die Neubeschaffung von 44 Hubschraubern für die Bundespolizei, die mit 3000 Litern ein großes Fassungsvermögen für Löschwasser hätten, sagte Bundesinnenministerin Nancy Faeser am Dienstag in Hannover. Darüber



Ein italienisches Flugzeug hilft bei Löscharbeiten im Harz. FOTO: ARCHIV/STRATENSCHULTE/DPA

hinaus werde sich Deutschland dem EU-Programm Resc-EU anschließen. „Das ist ein Programm, das von uns, der Bundesregierung, jetzt schon sehr stark finanziell unterstützt wird“, sagte die SPD-Politikerin.

„Deshalb sind wir froh, dass Niedersachsen jetzt auch die beiden Flugzeuge abgerufen hat aus diesem Programm. Wir wollen dem gerne beitreten.“ Zwei italienische Löschflugzeuge hatten Anfang September bei der Brandbekämpfung am Brocken im Harz geholfen. Die Anfrage für die Unterstützung lief über Brüssel - im Rahmen des EU-Projekts können Löschflieger auch in andere EU-Länder entsandt werden, wenn sie im eigenen Land nicht gebraucht werden.

Mit Hubschraubern ließen sich Feuer punktuell löschen, mit den Löschflugzeugen große brennende Flächen mit Wassermengen bestreichen, sagte Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD). Je nach Dauer und Größe eines Brandes benötige man beides. Daher sei ein Standort für Löschflugzeuge nördlich der Alpen sinnvoll. FDP und Grüne hatten bereits im Juli angesichts der Waldbrände eine Beteiligung an der EU-Flotte gefordert.

Fridays for Future verlangt 100 Milliarden Euro fürs Klima

Sondervermögen soll für rasche Energiewende sorgen

VON JUDITH KÖGLER

Berlin. Der deutsche Ableger der Klimabewegung Fridays for Future fordert von der Bundesregierung ein Sondervermögen in Höhe von 100 Milliarden Euro für den Klimaschutz. „Die Klimakrise ist kein Wohlgefühl-Problem, die Energiekrise kein Nebenbei-Thema“, sagte Klimaaktivistin Luisa Neubauer bei einer Pressekonferenz am Dienstag. Die Wurzeln der Klima- und der Energiekrise seien dieselben: „Unsere Abhängigkeit von fossilen Energien.“ Diese müsse beendet werden.

Wie Neubauer außerdem erklärte, hätte Deutschland keine Chance aus der Krisenspirale rauszukommen, wenn „jetzt nicht massiv in die schnelle Transformation weg von Kohle, Öl und Gas“ investiert werde. Das geforderte Sondervermögen könne dabei ein „überschaubarer Startpunkt“ sein. Aus dem angestrebten Finanztopf sollen Fridays for Future zufolge Maßnahmen zur Beschleunigung der Energiewende bezahlt werden. Diese würden unter anderem den Ausbau erneuerbarer Energien, einen kostengünstigen öffentlichen Nahverkehr und eine „Sanie-

rungsoffensive“ umfassen. Zudem solle ein Teil an Länder des globalen Südens gehen.

Wie die Bewegung erklärt, soll die angestrebte Summe durch eine Abschöpfung von übermäßigen Unternehmensgewinnen sowie eine Lockerung der Schuldenbremse, die der Neuverschuldung des Bundes enge Grenzen setzt, finanziert werden. Auch könnten Subventionen für die Nutzung fossiler Rohstoffe abgebaut werden.

FDP verweist auf Klimafonds

Der klimapolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Olaf in der Beek, verwies auf Anfrage des WESER-KURIER auf das bereits vorhandene Sondervermögen zum Klimaschutz. Der Klima- und Transformationsfonds belaufe sich „allein für dieses Haushaltsjahr“ auf rund 106 Milliarden Euro. „Daraus werden Maßnahmen abseits von Symbolpolitik finanziert, die ökonomisch effizient und treffsicher zum Erreichen der Klimaziele beitragen“, so in der Beek.

Für den 23. September hat Fridays for Future erneut zu einem globalen Klimastreik aufgerufen, auch in Bremen ist eine Demonstration geplant.

Gegenoffensive zeigt Wirkung

Ukraine erobert rund 300 Ortschaften zurück – ultrarechte russische Blogger fordern Absetzung der Militärführung

VON CARSTEN HOFFMANN, ANDRÉ BALLIN
UND ANDREAS STEIN

Berlin/Kiew/Moskau. Mit einem militärischen Schachzug haben hochmobile ukrainische Verbände die Dynamik des russischen Krieges gegen ihr Land vorerst gedreht. Eine „Mischung aus Täuschung und Schwerpunkt“ bescheinigt der ranghöchste deutsche Soldat, Generalinspekteur Eberhard Zorn, den ukrainischen Kräften. Sie seien nun „wirklich in herausragender Weise in der Lage“, agil zu agieren, Führungssysteme einzusetzen und im „Gefecht der verbundenen Waffen“ ihre Systeme abgestimmt einzusetzen, macht er in Berlin bei einem Auftritt bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik deutlich. „Täuschung war in dem Fall im Süden, Schwerpunkt war im Norden“, sagt Zorn zur beobachteten Strategie, mit der die Ukrainer russische Verbände im Nordosten in die Flucht schlugen.

Seit Anfang September hat Kiew offiziellen Angaben nach bereits mehr als 6000 Quadratkilometer in der Süd- und Ostukraine zurückerobert. Russland hatte zwischenzeitlich mehr als 20 Prozent des Nachbarlandes kontrolliert. Die Angaben aus dem Kriegsgebiet lassen sich nicht vollständig unabhängig überprüfen.

Russland wirkt angeschlagen

Die Rückeroberung besetzter Gebiete nähren nicht nur in dem angegriffenen Land Hoffnungen auf eine militärische Wende. Russland wirkt angeschlagen – das britische Verteidigungsministerium bewertet sogar russische Verbände von zentraler Bedeutung geschwächt, wie die 1. Gardepanzerarmee, die zur Verteidigung der Hauptstadt Moskau bestimmt sei. Teile dieses Verbandes, der zu den prestigeträchtigsten des russischen Militärs gehöre, hätten sich in der vergangenen Woche aus der Region Charkiw zurückgezogen. Nach den Verlusten werde Russland Jahre benötigen, um diese Fähigkeiten wieder aufzubauen.

In Russland herrscht nach den Misserfolgen Verunsicherung und Wut. Und Tschetscheniens Machthaber Ramsan Kadyrow, der mehrere Eliteeinheiten in die Ukraine geschickt hat, kritisierte das russische Verteidigungsministerium sowohl für dessen Strategie als auch das lange Schweigen zum Rückzug. Es seien Fehler gemacht worden. „Wenn nicht heute oder morgen Änderungen in der Strategie vollzogen werden, bin ich gezwungen, auf die Führung des Verteidigungsministeriums und des Landes zuzugehen und ihnen die wirkliche Lage vor Ort zu erklären“, kündigte er an.

Gleichzeitig wollte er sich aber auch die russischen Militärblogger vorknöpfen, um ihnen „Patriotismus“ beizubringen. Die Blogger aus dem zumeist ultrarechten Spektrum, die eigentlich als die größten Unterstützer des russischen Angriffskriegs gelten, schießen nun rhetorisch gegen die eigene Militärführung. Die Vorwürfe reichen von ungenügender Vorbereitung der Armee auf den Krieg bis hin zur inkompetenten Führung und Verrat. Gefordert wird unter anderem der Rücktritt von Verteidigungsminister Ser-



Ukrainische Soldaten sammeln verlassene russische Panzerabwehr-Raketenerwerfer ein.

FOTO: VUDI XHYMSHITI/IMAGO

gej Schoigu, der als enger Vertrauter von Präsident Wladimir Putin gilt.

Den Krieg wollen viele Hardliner nun durch eine Generalmobilisierung und die Bombardierung wichtiger Infrastrukturobjekte in der Ukraine gewinnen. Eine Niederlage setzen sie mit dem Untergang Russlands gleich. Dass der Strategiewechsel zumindest teilweise schon vom Verteidigungsministerium vollzogen wurde, zeigte sich am morgentlichen Massenbeschuss von Kraftwerken.

Wichtig für die Ukraine sei jetzt die Verteidigung der kritischen Infrastruktur gegen russische Angriffe aus der Luft, schreibt Mychajlo Podoljak, ein Berater des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, auf Twitter.

Derweil fassen die ukrainischen Truppen weitere Gebiete ins Auge, nachdem sie im Charkiw Gebiet eine Fläche von etwa der doppelten Größe des Saarlandes befreit haben. Parallel dazu wird der Druck auf die russischen Truppen im südukrainischen Gebiet Cherson aufrecht erhalten. Die russische Armee musste mehrere Dörfer aufgeben und die Front nähert sich langsam, aber sicher der Provinzhauptstadt Cherson und dem Fluss Dnipro. Aufgrund des Munitionsman-

gels und einer schlechten Moral halten es einige Beobachter für möglich, dass die Russen schon bald das rechte westliche Dnipro-Ufer räumen könnten.

Zusätzlich dazu setzt die ukrainische Armee ihre Taktik der „tausend Nadelstiche“ fort: Sabotageakte im grenznahen russischen Gebiet auf Stromleitungen, Eisenbahnlinien und andere Infrastrukturobjekte. Dazu hochpräzise Raketenangriffe auf Munitionsdepots, Kasernen und Kommandozentralen selbst im tiefen russischen Hinterland und wie kürzlich bei Taganrog im Süden des Landes erhöhen die Verunsicherung.

Beobachtete ukrainische Truppenkonzentrationen bei Wuhledar und an anderen Frontabschnitten nähren Gerüchte über einen bevorstehenden ukrainischen Vorstoß in einem dritten Frontbereich. Ausgeschlossen wird nicht einmal mehr ein Angriff auf die Separatistenhochburg Donezk, der die Ukrainer auf einen kompletten Zusammenbruch der russischen Armee hoffen lässt und einem Exodus aus der Ukraine. Dabei erschien eine komplette Befreiung des ukrainischen Staatsgebiets einschließlich der Halbinsel Krim noch vor Kurzem als Fantasterei.

Der Politikwissenschaftler Markus Kaim hält es dennoch für verfrüht, einen Wendepunkt auszurufen. Dass der russische Rückzug einer Flucht ähnele, lasse aber Schlüsse auf die Moral der Soldaten zu.

ARMENIEN

49 Tote nach Angriffen Aserbaidschans

Eriwan/Baku. Bei neuen schweren Kämpfen zwischen Armenien und Aserbaidschan im Südkaukasus sind auf armenischer Seite mindestens 49 Soldaten getötet worden. Weiterhin gebe es vereinzelt aserbaidisch-anerbaidschische Angriffe, sagte der armenische Ministerpräsident Nikol Paschinjan. Aus Eriwan hieß es, aserbaidisch-anerbaidschische Truppen hätten armenische Stellungen angegriffen. In Baku sprach das Verteidigungsministerium Aserbaidschans davon, dass ein groß angelegter armenischer Sabotageversuch die Kämpfe ausgelöst habe. Die früheren Sowjetrepubliken bekriegen sich seit Jahrzehnten wegen des Gebiets Berg-Karabach. **DPA**

SOMALIA

Mehr als 500.000 Kindern droht laut Unicef Hungertod

Genf. Mehr als eine halbe Million Kinder im ostafrikanischen Somalia stehen nach Angaben des UN-Kinderhilfswerks Unicef vor akuter Unterernährung. Ohne weitere Hilfsgüter seien 513.550 Kinder im Alter von sechs Monaten bis fünf Jahren in Gefahr, in den kommenden Wochen aufgrund von Hunger zu sterben, sagte James Elder von Unicef laut Mitteilung. Der Ausfall von vier Regenzeiten in Folge sowie jahrelange Gewalt der islamistischen Al-Shabaab-Miliz haben laut UN die Versorgung mit Nahrung behindert. **DPA**

IRAN

Neue Kamikazedrohne soll Israel erreichen können

Teheran. Der Iran hat eine neue Kamikazedrohne vorgestellt, die Ziele in Israel erreichen können soll. Die Drohne diene etwa dem Angriff der israelischen Küstenstädte Tel Aviv oder Haifa, wie die iranische Nachrichtenagentur Tasnim unter Berufung auf den Kommandeur der Bodentruppen berichtete. Die Waffe mit dem Namen „Arasch 2“ bezeichnete Tasnim, die den iranischen Revolutionsgarden nahesteht, als „neuen Albtraum der Zionisten“. **DPA**

ANZEIGE

Stimmen Sie jetzt ab!



Noch bis zum 18.9. können Sie beim großen Stadtteil-Check des WESER-KURIER abstimmen. Wie lebt es sich in Ihrem Stadtteil? Was sind die Themen, die Sie bewegen? Die Umfrage dauert nur wenige Minuten. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung.



250€
oder
iPad
gewinnen!

Unter allen Teilnehmern verlosen wir 2 x 1 iPad sowie 20 x 250 €.

Am besten jetzt Zeit nehmen und abstimmen unter:

www.stadtteil-check.de



WESER KURIER

Keine Abholzung mehr für Kaffeeanbau

EU-Parlament will Unternehmen zum Herkunftsnachweis bis aufs Feld verpflichten

VON KATRIN PRIBYL

Straßburg. Woher die Rohstoffe stammen, darüber können Verbraucher oft nur rätseln, wenn sie Produkte mit Kakao und Palmöl oder Holz Möbel kaufen. Das will die Europäische Union ändern. Am Dienstag stimmte das EU-Parlament für eine Verordnung, nach der Unternehmen künftig dazu verpflichtet sind, nachzuweisen, dass ihre Produkte nicht auf abgeholzten Flächen hergestellt wurden.

Unternehmen müssen künftig Informationen über Risiken und damit eventuell verbundene Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten sammeln, auswerten und Gegenmaßnahmen ergreifen. Vorgesehen ist zudem, dass der Ursprung von Rohstoffen mit Hilfe von sogenannten Geolokalisierungsdaten bis auf das Feld zurückverfolgbar sein muss. „Mit dem Gesetz machen wir

einen riesigen Schritt in der Kehrtwende, was nachhaltiger Konsum für die Europäer bedeutet“, sagte die SPD-Europaabgeordnete Delara Burkhardt. Bislang müssten Verbraucher in den Bio-Supermarkt, um sicherzugehen, ein zertifiziertes, entwaldungsfreies Produkt zu kaufen. Demnächst wird es zum Standard auf dem europäischen Markt.

Die Grünen-Europaabgeordnete Anna Cavazzini sprach von einem „Paradigmenwechsel“. Es gehe um die Frage, wie die Staatengemeinschaft ihre internationalen Wirtschaftsbeziehungen organisieren will. „Insgesamt arbeiten wir daran, nicht mehr nur unseren eigenen Markt zu regulieren, sondern unsere Interessen und Werte wie Umweltschutz oder Menschenrechte stärker auch in den Lieferketten zu beachten.“

Das Problem drängt. „Die Existenz systemrelevanter grüner Lungen und Biodiversität

steht auf dem Spiel“, sagte die CDU-Europaabgeordnete Hildegard Bentele. „In Bezug auf den Pro-Kopf-Verbrauch hat Europa die meisten Bäume auf dem Gewissen“, so Burkhardt. 16 Prozent der globalen Tropenabholzung, die im Zusammenhang mit internationalem Handel steht, gehen auf das Konto der EU, wie eine Studie der Umweltschutzorganisation WWF 2021 anprangerte. Damit sei die Staatengemeinschaft weltweit der zweitgrößte Waldzerstörer nach China.

Verordnung gilt auch für Banken

Umstritten war, ob auch Finanzinstitute zusätzlichen Anforderungen unterworfen werden sollen, um zu gewährleisten, dass ihre Aktivitäten nicht zur Entwaldung beitragen. Am Ende stimmte die Mehrheit dafür.

Umweltschützer führen immer wieder den Cerrado als Beispiel an, die artenreichste Waldsavanne der Welt und nach dem Amazonasregenwald das zweitgrößte Ökosystem Brasiliens. Obwohl wichtig für den Klimaschutz, ist er durch Raubbau extrem bedroht, mehr als die Hälfte ist bereits abgeholzt. Dass Savannen nicht unter den Geltungsbereich der Verordnung fallen soll, bleibe ein „Wermutstropfen“, räumte der Europaabgeordnete Martin Häusling (Grüne) ein.

Die Parlamentarier hoben als positiv hervor, dass es die EU sei, die bestimmt, ob es sich um Entwaldung handelt, selbst wenn diese im Herkunftsland als legal gilt. Damit die Regeln rechtskräftig werden können, muss nun noch ein Kompromiss mit den 27 EU-Mitgliedstaaten ausgehandelt werden. **Kommentar Seite 2**



FOTO: ARCHIV/SOUZA/DPA

Woher kommen die Rohstoffe? Sogenannte Geolokalisierungsdaten sollen den Herkunftsnachweis liefern.

Frauen müssen sich Herztöne anhören

Abtreibungsverordnung in Ungarn

Budapest. Frauen, die in Ungarn abtreiben lassen wollen, müssen sich künftig die Herztöne des Embryos in ihrem Bauch anhören. Dies geht aus einer Verordnung von Innenminister Sandor Pinter hervor, die in der Nacht zum Dienstag im Ungarischen Amtsblatt erschien. Demnach muss eine Frau bei der Beantragung eines Schwangerschaftsabbruchs eine fachärztliche Bescheinigung vorweisen, derzufolge ihr „die Faktoren, die auf das Vorliegen der Lebensfunktionen des Embryos hinweisen, auf eindeutige Weise zur Kenntnis gebracht wurden“.

Die auch im Ungarischen umständlich klingende juristische Formulierung bedeutet Medienberichten zufolge, dass sich Frauen vor dem Schwangerschaftsabbruch die Herztöne ihrer Embryos anhören müssen. Die Regelung tritt bereits am Donnerstag in Kraft.

Beratungspflicht wie in Deutschland

In Ungarn gilt für Abtreibungen eine Fristenlösung. Frauen können sich bis zur zwölften Woche auf eine persönliche Krisensituation berufen. Ähnlich wie in Deutschland gibt es auch eine Beratungspflicht. Der seit 2010 regierende Ministerpräsident Viktor Orban gibt sich gerne als Vorkämpfer für christliche Werte und für das Ideal der traditionellen Familie.

Zugleich ist sich der Rechtspopulist des Umstands bewusst, dass ein nahezu umfassendes Abtreibungsverbot – wie im rechtsnational regierten Polen – in seinem Land äußerst unpopulär wäre. Die jüngste Verschärfung des Abtreibungsrechts erhöht allerdings nach Einschätzung von Frauenrechtsorganisationen den Druck auf Frauen, die sich durch eine ungewollte Schwangerschaft ohnehin schon in einer äußerst schweren Lage befinden.

Die Idee, das Anhören der embryonalen Herztöne zur Bedingung für einen Schwangerschaftsabbruch zu machen, geht auf die rechtsextreme Partei Mi Hazánk (Unsere Heimat) zurück. Die Gruppierung zog nach der Wahl im vergangenen April erstmals ins ungarische Parlament ein. Obwohl sie zur Opposition gehört, erhält sie in regierungsnahen Medien immer wieder Zuspruch und Unterstützung.

DPA

Menschenrechtler dokumentieren Folter

In Myanmar sind laut Human Rights Watch mindestens 73 Anti-Junta-Aktivistinnen in Haft gestorben

VON CAROLA FRENTZEN

Naypyidaw. Seit dem Militärputsch in Myanmar vor einem Jahr sind Menschenrechtler zufolge zahlreiche Junta-Gegner in Haft geblieben oder gestorben. Die Organisation Human Rights Watch (HRW) hat in den vergangenen Monaten sechs Fälle dokumentiert, bei denen Aktivistinnen entweder zu Tode gefoltert wurden oder wegen der Verweigerung medizinischer Versorgung gestorben sind. „Diese Todesfälle sind nur die Spitze des Eisbergs des Leidens und der Folter durch das Militär und die Polizei“, betonte Myanmar-Expertin Manny Maung.

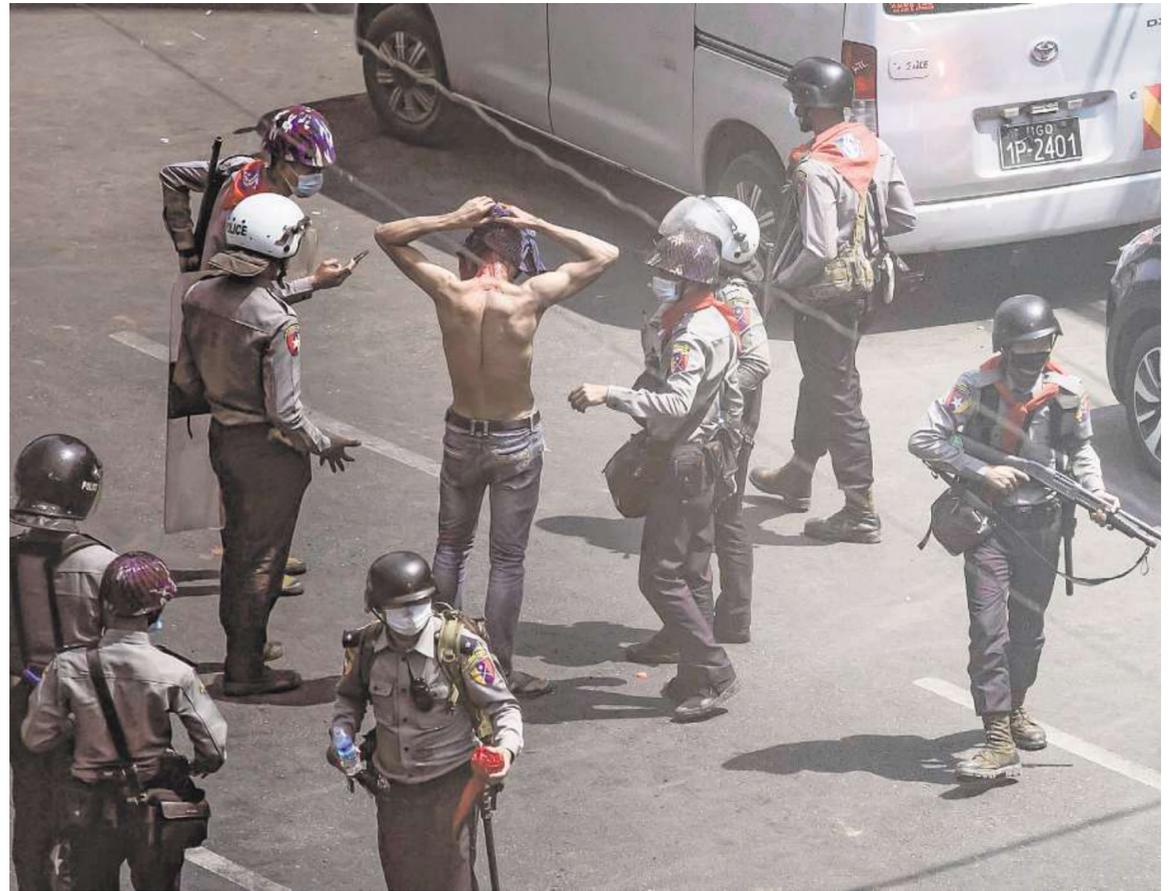
Mindestens 73 Menschen seien in Polizeistationen, Verhörzentren des Militärs und Gefängnissen gestorben. Die Gefangenenhilfsorganisation AAPP schätze sogar, dass fast 700 Bürger kurz nach ihrer Festnahme gestorben sein könnten, sagte Maung. „Wir konnten jedoch nur mit Zeugen und Quellen sprechen, die mit sechs Personen in Verbindung stehen, weil es so viel Angst gibt.“ Viele fürchten Repressionen, wenn sie die Gräueltaten öffentlich machen. Trotz der großen Gefahr gelang es der Organisation, mit Fa-

„Die Familien verdienen es zu wissen, was mit ihren Angehörigen passiert ist.“

Manny Maung, Human Rights Watch

milienmitgliedern der Opfer zu sprechen, 40 Fotos und fünf Videos zu analysieren und die Meinung von Ärzten einzuholen.

„Aus den körperlichen Spuren geht hervor, dass diese Männer immens gelitten haben müssen“, sagte Rohini Haar, ein von HRW konsultierter Notarzt, der die Leichenbilder analysiert hat. „Es gibt so viele Anzeichen von Missbrauch und Folter, dass es schwierig ist, genau festzustellen, was diese Menschen letztlich getötet hat.“ Verbrühte und mit Säure verätzte Haut, fehlende Zähne, gebrochene Knochen, tiefe Wunden und schwere Blutergüsse – der Horror ist schier



Das Militär hatte 2021 gegen die gewählte Regierung geputscht, seither haben die Generäle ein Angstregime etabliert. FOTO: ARCHIV/SOPA IMAGES/DPA

unvorstellbar. Die sechs Männer waren zwischen 43 und 58 Jahre alt. Fast alle starben innerhalb von 24 Stunden nach ihrer Festnahme, ein Aktivist kam nach zwei Monaten ums Leben. Die Militärjunta habe nur sehr wenige Todesfälle in der Haft offiziell zugegeben, diese aber Krankheiten oder Herzversagen zugeschrieben, hieß es. HRW zufolge

wurden manche Leichname gleich nach dem Tod eingäschert oder die Familien wurden angewiesen, sie umgehend einäschern zu lassen – offenbar, um Folter zu vertuschen.

„Die Familien verdienen es zu wissen, was mit ihren Angehörigen passiert ist“, sagte Maung. Der UN-Sonderberichterstatter für Myanmar, Tom Andrews, hatte im Oktober

gesagt, er gebe glaubwürdige Berichte über „mehr als 8000 willkürlich Inhaftierte, von denen viele gefoltert und Dutzende zu Tode gefoltert wurden“. HRW bezeichnete die weit verbreiteten und systematischen Übergriffe der Junta seit dem Putsch – darunter Mord, Folter und unrechtmäßige Inhaftierung – als Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

nordwest-ticket.de

(0421) 36 36 36

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

Nordwest
TICKET

SEPTEMBER 2022

Julia Hülsmann

Samstag, 17. September 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Vicki Kristina Barcelona

Dienstag, 20. September 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Greenbeats meets orchestra

Mittwoch, 21. September 2022, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

Mozart-Klavierkonzerte und Kammermusik I

Sonntag, 25. September 2022, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

Musica Sequenza / Inferno

Dienstag, 27. September 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Leléka

Freitag, 30. September 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Gautier Capucon

NDR Elbphilharmonie Orchester
Fr., 30. September 2022, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

OKTOBER 2022

Sasha

This Is My Time - Die Show!
Sa., 8.10. & So., 9.10.2022,
Metropol Theater Bremen

Yaron Herman

Samstag, 1. Oktober 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Ilan Eskeri's Space Station Earth

Multimediale Live-Performance
So., 9. Oktober 2022, 19 Uhr
ÖVB-Arena Bremen

Jethro Tull

by Ian Anderson
Fr., 14. Oktober 2022, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

NOVEMBER 2022



The Addams Family

Das Broadway Musical
Donnerstag, 3. November 2022, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

Ray Chen

The Knights
Fr., 4. November 2022, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

De 2. groote Plattdüütsch Gala

präsentiert von Yared Dibaba & Werner
Momsen
Sa., 5. November 2022, 19 Uhr
Metropol Theater Bremen

DM Formationen Latein und Standard

Sa., 12. November 2022
ÖVB-Arena Bremen

Alice Merton

Mi., 16. November 2022, 20 Uhr
Modernes Bremen

Roland Kaiser

Meine große Geburtstagstournee
Do., 17. November 2022, 20 Uhr
ÖVB-Arena Bremen

DEZEMBER 2022

Philipp Fleiter

Verbrechen von nebenan live
Do., 1. Dezember 2022, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

Tim Fischer

Freitag, 2. Dezember 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen



Weihnachtskonzert

musica viva:
Sa., 3. Dezember & So., 4. Dezember
2022, 15 & 19 Uhr
Die Glocke Bremen

Mike Singer

Emotions Tour 2022
Mo., 5. Dezember 2022, 18 Uhr
Kulturzentrum Schlachthof Bremen

Flying Steps

presents Flying Bach
Fr., 9. Dezember 2022, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

Signum Quartett

Fr., 9. Dezember 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Andrej Hermlin & The Swingin' Hermlins

So., 11. Dezember 2022, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

Profeti della Quinta

Do., 15. Dezember 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Igor Levit

So., 18. Dezember 2022, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

Marc Scheibe Revue

Do., 22. Dezember 2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Till Brönner

Donnerstag, 22. Dezember 2022, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

Don Kosaken Chor Serge Jaroff

Weihnachtskonzert
So., 25. Dezember 2022, 19 Uhr
Die Glocke Bremen



Cavalluna

Geheimnis der Ewigkeit
Mo., 26.12. & Di., 27.12.2022 14 & 18 Uhr
ÖVB-Arena Bremen

Antonin Dvorák

Aus der neuen Welt
Do., 29. Dezember 2022, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

JANUAR 2023

Neujahrskonzert

musica viva:
So., 1. Januar 2023, 15 & 18.30 Uhr
Die Glocke Bremen

Frielinghouse Ensemble

Do., 5. Januar 2023, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

all you need is love!

Sa., 7. Januar 2023, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

Schneewittchen

Das Musical
So., 8. Januar 2023, 15 Uhr
Metropol Theater Bremen

PRISMA & Los Temperamentos

So., 8. Januar 2023, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Die Nacht der 5 Tenöre

Mo., 9. Januar 2023, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

SPARK

Do., 12. Januar 2023, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Cuarteto Rotterdam

Fr., 13. Januar 2023, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Paul Panzer

Fr., 13. Januar 2023, 20 Uhr
Pier 2 Bremen

Doppelsechs

Die Fußball Podcast-Show
Sa., 14. Januar 2023, 20 Uhr
Kulturzentrum Schlachthof Bremen

Boston Early Music Festival

Sa., 21. Januar 2023, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

Ben Becker

Apokalypse - Herz der Finsternis
Fr., 27. Januar 2023, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

Der kleine Prinz

Das Musical von D. Sasson und J. Sautter
So., 29. Januar 2023, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

Bremen Tattoo 2023

Sa., 21.1. & So., 22.1.2023, 15 & 20 Uhr
ÖVB-Arena Bremen

FEBRUAR 2023

Holiday on Ice 2023

Mi., 22.2. bis So., 26.2.2023,
ÖVB-Arena Bremen

MÄRZ 2023

Barclay James Harvest feat. Les Holroyd

Donnerstag, 9. März 2023, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

West Side Story

Di., 14. März bis So., 19. März 2023
Metropol Theater Bremen

APRIL 2023

Tori Amos

ocean to ocean tour 2023
Sonntag, 9. April 2023, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

Mario Barth

Männer sind Frauen, manchmal aber
auch ... vielleicht
Donnerstag, 4. Mai 2023, 20 Uhr
ÖVB-Arena Bremen

Johannes Oerding

Plan A Tour 2023
Sonntag, 16. April 2023, 19.30 Uhr
ÖVB-Arena Bremen

Disney 100

The Concert
Freitag, 28. April 2023, 20 Uhr
ÖVB-Arena Bremen

MAI 2023

Alphaville

40th Anniversary - The Symphonic Tour
Freitag, 19. Mai 2023, 20 Uhr
Die Glocke Bremen

JULI 2023

Beatrice Egli

Dienstag, 11. Juli 2023, 20 Uhr
Seebühne (Waterfront) Bremen

Alle Veranstaltungen werden
präsentiert vom:

WESER
KURIER

Nutzen Sie Ihren AboCard-Rabatt!

Das sind die Fernseh-Höhepunkte am Mittwoch



Drama Die Verachtung

Der amerikanische Filmproduzent Prokosch lädt den Autor Paul Javal und dessen Frau Camille (Brigitte Bardot) ein, damit Paul das Drehbuch für Fritz Langs „Odysseus“-Projekt umschreibt. Während des Aufenthalts sieht sich Camille ständigen Annäherungsversuchen durch Prokosch ausgesetzt. Weil Paul nicht dagegen einschreitet, glaubt sie, er wolle sie dem Produzenten überlassen. **Arte, 20.15 Uhr**



Actionfilm Flightplan – Ohne jede Spur

Nachdem ihr Mann bei einem Unfall ums Leben gekommen ist, will Kyle (Jodie Foster) mit ihrer sechsjährigen Tochter von Berlin nach Florida ziehen. Im Flugzeug schläft Kyle ein. Als sie wieder aufwacht, ist ihre Tochter verschwunden. An Bord wird niemand diese gesehen haben, auch auf der Passagierliste steht sie nicht. Obwohl sie an ihrem Verstand zu zweifeln beginnt, gibt Kyle nicht auf. **Kabel 1, 20.15 Uhr**



Drama Borga

Kojo (Eugene Boateng) träumt davon, ein Borga zu werden. So werden in Ghana Männer genannt, die im Ausland einen exzessiv reichen Lebensstil führen und damit ihre Familie im Heimatland unterstützen können. Endlich scheint sich dies zu erfüllen: Ein Freund schlägt Kojo vor, mit ihm nach Deutschland zu ziehen. Kojo macht sich auf den Weg nach Mannheim, wo er nach einer Glückssträhne ermüdet wird. **Arte, 21.55 Uhr**



Drama Rufmord

Die Lehrerin Luisa (Rosalie Thomass) ist wegen ihrer Unterrichtsmethoden bei ihren Schülern beliebt. Doch kurz nachdem sie sich geweigert hat, einem Jungen eine Gymnasialempfehlung zu geben, taucht auf der Webseite ihrer Schule ein Nacktfoto von ihr auf. Ihr Leben wird zum Spießrutenlauf, und schließlich verschwindet die junge Frau sogar. Spuren in ihrem Haus deuten auf ein Gewaltverbrechen hin. **3sat, 23.10 Uhr**

ARD
5.30 [UT] Morgenmagazin
9.05 [UT] Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer Köstliches Cartagena
10.45 Meister des Alltags Mod.: Florian Weber
11.15 [UT] Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bommes
12.15 [UT] ARD-Buffet
13.00 [UT] Abschied von der Queen Moderation: Julia-Niharika Sen
17.00 [UT] Tagesschau
17.15 [UT] Brisant
18.00 [UT] Gefragt – Gejagt
18.50 [UT] Watzmann ermittelt Krimiserie. Abgestürzt. Mit Andreas Giebel, Peter Marton
19.45 [UT] Wissen vor acht
19.50 [UT] Wetter & Börse
19.55 [UT] Wirtschaft vor acht Magazin
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Weil du mir gehörst Dt. Drama von 2019. Mit Julia Koschitz, Felix Klare
21.45 [UT] Plusminus U.a.: Lebensmittelpreise – Nudeln könnten bald noch teurer werden/ Eigenheim ade – das eigene Haus wird zunehmend unerschwinglich
22.15 [UT] Tagesthemen
22.50 [UT] Maischberger Diskussion
0.05 [UT] Nachtmagazin
0.25 [UT] Weil du mir gehörst Dt. Drama von 2019 (Wh.)
2.00 [UT] Freundinnen – Alle für eine Dt. Komödie von 2015

ZDF
5.30 [UT] Morgenmagazin
9.05 [UT] Volle Kanne
10.30 [UT] Notruf Hafenkante Krimiserie. Todesraser
11.15 [UT] SOKO Stuttgart heute
12.00 drehscheibe Magazin
13.00 [UT] ZDF spezial Trauer um Queen Elizabeth II. Moderation: Peter Frey
17.00 [UT] heute
17.10 [UT] hallo deutschland Magazin. Mod.: Tim Niedermolte
17.45 [UT] Leute heute U.a.: Abschied von Queen Elizabeth II.: Trauerzug durch London
18.00 [UT] SOKO Wismar Serie. Der Aussteiger
18.54 Lotto am Mittwoch
19.00 [UT] heute
19.25 [UT] Blutige Anfänger Krimiserie. Nazi-Opa
19.58 Mit Jane Chirwa
20.15 [UT] Die TV-Highlights des Jahres – Der Deutsche Fernsehpreis 2022 Show
22.45 [UT] heute-journal sportstudio UEFA Champions League
0.15 [UT] Blackout – Chaos durch die Energiewende? (Wh.)
0.45 heute journal update
1.00 [UT] Energiesicherheit bei Gas: Der Preis der Unabhängigkeit Dokumentation (Wh.)
1.30 [UT] Energiesicherheit in Deutschland – Comeback der Atomkraft? (Wh.)
2.00 [UT] Energiesicherheit in Deutschland – Comeback der Kohle?

NDR	RB
14.00 [UT] NDR Info	
14.10 [UT] Familie Dr. Kleist	
15.00 [UT] Die Schwentine – Ein Fluss bewegt	
16.00 [UT] NDR Info	
16.15 [UT] Wer weiß denn sowas? Show. Moderation: Kai Pflaume	
17.00 [UT] NDR Info	
17.10 [UT] Leopard & Co. U.a.: Neues Geschirr für Kamele	
18.00 [UT] rb: buten un binnen um 6 Magazin	
18.00 Niedersachsen 18.00	
18.06 [UT] buten un binnen Sportblitz	
18.13 [UT] Wetter	
18.15 [UT] Matjes, Schrauben, grüne Seife – Schiffsaurüster besorgen alles	
18.45 [UT] DAS! Magazin	
19.30 [UT] buten un binnen	
19.30 Hallo Niedersachsen	
19.58 [UT] Wetter	
20.00 [UT] Tagesschau	
20.15 [UT] Raubkatzen Tödliche Eleganz. Dokumentationsreihe	
21.00 [UT] Raubkatzen Heimliche Jäger	
21.45 [UT] NDR Info	
22.00 [UT] extra 3 Satire	
22.45 Zapp spezial Vorwürfe gegen den NDR Hamburg: PR im Programm?	
23.05 [UT] Der Tattortreiner Comedyserie	
23.30 [UT] Die Anwälte Entmündigung/ Professionelle Distanz	
1.00 [UT] extra 3 (Wh.)	
1.45 [UT] Streit um den Wald – Mountainbiker auf illegalen Wegen	
2.45 [UT] Hallo Niedersachsen (Wh.)	
3.15 Nordmagazin (Wh.)	

RTL
6.00 Punkt 6 Magazin
7.00 Punkt 7 Magazin
8.00 Punkt 8 Magazin
9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
9.30 Unter uns Soap
10.00 110 – Echte Fälle der Polizei
11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 Exklusiv Spezial: Goodbye Queen – Die Welt verneigt sich Magazin. Gäste: Guido Maria Kretschmer, Michael Begasse
17.00 RTL Aktuell
17.07 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Mag.
18.30 Exklusiv – Star-Mag.
18.45 RTL Aktuell
19.03 Das Wetter
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaar Show
21.00 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaar Show stern TV U.a.: Über 50 Euro mehr als Hartz4: Wie gerecht ist das neue Bürgergeld?/ Notaufnahmen schlagen Alarm: Immer mehr Patienten kommen ohne Not
0.30 RTL Nachjournal
1.05 Mit Pool zum Luxusgarten – Deutschland geht baden Dokumentation
1.55 CSI: Miami U.a.: Der Augenzeuge/ Blutmond

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Gast: Christoph Scheeremann, Daniel Engelbarts, Maja Göpel
10.00 Unter uns Soap
11.00 Doppelkocht besser Show. Moderation: Ruth Moschner
12.00 Auf Streife Höllenfahrt
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten Domina Day
16.00 Klinik am Südring Schlagende Argumente
17.00 Lenßen übernimmt Die Küchenschlacht
17.30 Lenßen übernimmt Doku-Soap
18.00 Lenßen übernimmt Krank auf Rädern
18.30 Lenßen übernimmt Doppelt kocht besser
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 [UT] Zurück in die Schule Mitwirkende: Abdelkarim (Komiker), Wotan Wilke Möhring (Schauspieler), Marijke Amado (Moderatorin), Janine Kunze (Moderatorin)
23.15 Let the music play – Das Hit Quiz Aki, Oliver, Nicola. Show
0.10 Let the music play – Das Hit Quiz Show. Moderation: Amiaz Habtu
1.10 [UT] The Voice of Germany Show (Wh.)
3.05 Let the music play – Das Hit Quiz Aki, Oliver, Nicola (Wh.)

PRO 7
7.05 [UT] The Big Bang Theory Sitcom
8.25 [UT] The Neighborhood Comedyserie U.a.: Die Kletterwand
9.15 Brooklyn Nine-Nine Comedyserie. U.a.: Ich bin ein sauberer Junge
11.30 [UT] How I Met Your Mother Sitcom
13.45 Two and a Half Men Unmusikalisch und arrogant/ Ein Mann braucht höhere Ziele
14.45 [UT] Young Sheldon Comedyserie (Wh.)
15.35 [UT] The Big Bang Theory In der Kreditklemme/ Die Streichelmaschine/ Die Kissen-Katastrophe
17.00 taff Mutig durch die Krise (3). Moderation: Christian Düren
18.00 NewsTime Nachrichten
18.10 [UT] Die Simpsons
19.05 Galileo Magazin
20.15 [UT] TV total
21.25 [UT] Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin
22.40 [UT] Uncovered Heroin – Der Weg der Droge nach Deutschland. Reportage
23.45 Big Stories Verrückte Jobs. Es gibt sehr ungewöhnliche Tätigkeiten und spezielle Arbeitsplätze, für die man Mut oder Fantasie mitbringen muss.
0.50 Zervakis & Opendhövel. Live. Magazin (Wh.)
2.00 [UT] Uncovered Reportage (Wh.)
2.55 Big Stories Verrückte Jobs (Wh.)

KABEL 1
5.45 [UT] The Mentalist Krimiserie
6.25 [UT] Castle Krimiserie
Mord auf dem Mars/ Hongkong Supercop/ Aus nächster Nähe/ Eine Leiche vor Gericht/ Schläfer
Mit Nathan Fillion
11.10 Scorpion Die Müllinsel/ Gangsterblut/ Rettet Monty!/ Die Frau der Stunde/ Dorie ist doch
15.50 Kabel Eins News
16.00 [UT] The Mentalist Krimiserie. Boscós Rache. Mit Simon Baker
16.55 Abenteurer Leben täglich Top 4 Verrückte Bratwurstsorten 2022
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Casa Azteca“, Wiesbaden
18.55 Achtung Kontrolle!
20.15 [UT] Flightplan – Ohne jede Spur Amerik. Actionfilm von 2005. Mit Jodie Foster, Peter Sarsgaard, Sean Bean
22.10 [UT] Doppelmord Amerik.-Dt.-Kanad. Thriller von 1999. Mit Tommy Lee Jones
Regie: Bruce Beresford
0.25 [UT] R.E.D. – älter, härter, besser Amerik.-Chin. Actionkomödie von 2010. Mit Bruce Willis (Wh.)
2.20 Watch Me – das Kinomagazin
2.30 Kabel Eins Late News
2.35 [UT] Flightplan – Ohne jede Spur Amerik. Actionfilm von 2005 (Wh.)

VOX
5.00 CSI: NY Krimiserie
7.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie
9.05 CSI: Miami Krimiserie
11.50 vox nachrichten
11.55 Shopping Queen Doku-Soap. Moderation: Guido Maria Kretschmer
13.00 Zwischen Tüll und Tränen U.a.: Berlin, „Crusz“
14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn?
15.00 Shopping Queen
16.00 Shopping Queen Doku-Soap. Moderation: Guido Maria Kretschmer
17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap. U.a.: Tag 3: Nicole, Passau
20.15 Faking Hitler Dramaserie. Mit Lars Eidinger, Moritz Bleibtreu, Daniel Donsoy
23.05 Bones – Die Knochenjägerin Krimiserie
Das Monster im Mörder. Thriller von 1999. Mit Emily Deschanel, David Boreanaz
Regie: Bruce Beresford
0.05 vox nachrichten
0.25 Medical Detectives Handschrift Mord. Dokumentationsreihe von 2010. Mit Bruce Willis (Wh.)
1.25 Medical Detectives Codes des Bösen. Dokumentationsreihe
2.15 Medical Detectives Unter den Augen der Kirche. Doku-Reihe
3.05 Medical Detectives Sterben und Sterben lassen. Doku-Reihe

3SAT
12.20 [UT] Servicezeit
12.50 [UT] freizeit Magazin
13.20 Zu den Quellen des Essequibo Doku-Reihe
14.05 Zu den Quellen des Essequibo Am Kaieteur
14.50 Zu den Quellen des Essequibo In der Rupununi
15.35 Zu den Quellen des Essequibo Im wilden Süden
16.15 Zu den Quellen des Essequibo In Konashen
17.00 Märchenhafter Oman Der Norden: Auf den Spuren Sindbads
17.45 Märchenhafter Oman Der Süden: Entlang der Weihrauchstraße an die grüne Küste. Doku
18.30 nano Magazin
19.00 [UT] heute Nachrichten
19.20 Kulturzeit Moderation: Ariane Binder
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Grenzerfahrung Russland Konfliktzone Kaukasus. Reportage-reihe. Christof Franzen reist durch Aserbaidschan, Georgien und Armenien. Unterwegs hat er viele interessante Begegnungen.
22.00 [UT] ZIB 2 Nachrichten
22.25 [UT] West of Liberty Spionageserie
23.10 [UT] Rufmord Dt. Drama von 2018. Mit Rosalie Thomass
0.40 10vor10 Magazin
1.10 [UT] Stöckl . Gäste: Harald Welzer, Danielle Spera, Aida Loos, Adrian Goiginger
2.05 Zu den Quellen des Essequibo (Wh.)

RTLZWEI
5.55 Der Trödeltrupp
6.55 Der Trödeltrupp
7.55 Der Trödeltrupp
8.55 Frauentausch Heute tauschen Veronika (37) und Yolanda (46) die Familien
12.55 Die Reimanns Doku-Soap
13.55 Die Reimanns
14.55 Hartz und herzlich
17.05 SOS – Retter im Einsatz Doku-Soap
18.05 Köln 50667 Doku-Soap
19.05 Berlin – Tag & Nacht Zimmer frei?
20.15 Die Wolnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap
21.15 Die Wolnys Doku-Soap
22.15 Die Babystation
23.15 Die Babystation – Jeden Tag ein kleines Wunder Doku-Soap
0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Mörderische Bescherung/ Blutsurde 2009. Mit David Anders
23.55 Big Driver . Amerik. Kriminalfilm von 2014
1.10 Autopsie Doku-Reihe

ZDF NEO
8.35 [UT] Stadt, Land, Lecker Dinner Date
9.20 Duell der Gartenprofis
10.50 [UT] Bares für Rares
11.45 [UT] Bares für Rares
12.40 Death in Paradise
13.30 The Rookie
14.15 [UT] Monk Krimiserie
15.35 Death in Paradise Krimiserie (Wh.)
16.30 The Rookie (Wh.)
17.15 [UT] Monk (Wh.)
18.35 Duell der Gartenprofis Show (Wh.)
19.20 [UT] Bares für Rares Die Trödel-Show (Wh.)
20.15 [UT] Wilsberg: Aus Mangel an Beweisen Dt. Krimireihe von 2012. Mit Leonard Lansink, Oliver Korittke, Ina Paule Klink
21.40 Wilsberg: Die Bielefeld-Verwünschung Dt. Krimireihe von 2012
23.10 Der junge Inspektor Morse: Sonnenglanz Engl. Krimireihe von 2017. Mit Shaun Evans
0.40 Die glorreichen 10 Doku-Reihe (Wh.)

KI.KA
9.15 Ene Mene Bu
9.25 Gudrun die Wikingerprinzessin
9.35 [UT] Der Kater mit Hut
10.10 KIKANINCHEN
10.15 Petronella Apfelmus
11.00 [UT] logo!
11.10 Sherazade – Geschichten aus 1001 Nacht
12.20 The Garfield Show
12.55 Marcus Level
13.20 [UT] Die Wilden Kerle
13.45 [UT] Weckschreck
14.10 Schloss Einstein
15.00 [UT] Find me in Paris
15.45 [UT] Lenas Ranch
16.30 [UT] Zoom
17.05 Belle und Sebastian
17.30 Power Players
18.05 [UT] Wir Kinder aus dem Mowenweg
18.15 Feuerwehrmann Sam Elefantastisch!
18.35 Baumhaus
18.50 [UT] Sandmännchen
19.00 [UT] Mia and me
19.25 Digiclash: Der Generationen-Contest
19.50 [UT] logo!
20.00 [UT] KiKa Live
20.10 [UT] Silverpoint
20.35 Die Regeln von Floor

WDR
12.45 [UT] WDR aktuell
13.00 [UT] Am Kap der wilden Tiere Dokumentationsreihe
13.50 [UT] Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn Reportage
14.20 [UT] WaPo Bodensee Krimiserie
16.00 [UT] WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 [UT] WDR aktuell
18.15 [UT] Servicezeit
18.45 [UT] Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] Markt U.a.: Pfandleihhäuser – die Nachfrage steigt
21.00 [UT] Doc Esser macht den Westen fit Hilfe für die Helfer
21.45 [UT] WDR aktuell
22.15 [UT] Die Recycling-Bucht Dokumentation
23.30 [UT] Reparieren statt Wegwerfen?
0.15 MONITOR studioM – ARD und ZDF abschaffen?

MDR
14.00 [UT] MDR um zwei
14.25 [UT] Elefant, Tiger & Co. Reportage
15.15 Zeigt uns eure Welt Dokumentationsreihe
15.40 [UT] Ganß anders
16.00 [UT] MDR um vier
16.30 [UT] MDR um vier
17.00 [UT] MDR um vier
17.45 [UT] MDR aktuell
18.05 [UT] Wetter für 3
18.10 [UT] Brisant
18.54 [UT] Unser Sandmännchen
19.00 [UT] regional Magazin
19.30 [UT] MDR aktuell
19.50 [UT] Tierisch, tierisch
20.15 [UT] Exakt Mod.: Wiebke Binder
20.45 [UT] Vergifteter Boden, versauhtes Wasser – Wie Chemiatlasten Generationen belasten
21.15 [UT] Geklaut, geliebt, getunt – Der Diamant-Kult Reportage
21.45 [UT] MDR aktuell
22.10 Tatort: Totenmesse Krimireihe von 2001
23.40 [UT] Olafs Klub (Wh.)
0.25 [UT] extra 3

RBB
14.30 Regionales
15.00 Regionales Bericht
16.00 [UT] rbb24
16.15 [UT] In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Die Prüfung
17.05 [UT] Wer weiß denn sowas? Show
17.53 [UT] Sandmännchen
18.00 rbb24
18.13 rbb wetter
18.15 schön + gut
18.45 STUDIO 3 – Live aus Babelsberg
19.27 rbb wetter
19.30 [UT] Regionales
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 [UT] rbb Praxis U.a.: Unheilbar: Was hilft bei chronisch entzündlichen Darmleiden?
21.00 Obst und Gemüse – nachhaltig gesund
21.45 [UT] rbb24
22.15 24h Rummelburger Bucht Dokumentation
22.45 [UT] Urlaubsträume in Beton Doku-Reihe
23.15 [UT] Was gehört mein Dorf? Doku-Film von 2021
0.45 [UT] rbb Praxis (Wh.)

HESSEN 3
14.30 [UT] Praxis mit Meerblick Willkommen auf Rügen. Dt. Familienfilm von 2017
16.00 hallo hessen Magazin
16.45 hallo hessen Magazin
17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hallo hessen Magazin
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower Boulevard News und Lifestyle
18.25 [UT] Brisant Magazin
18.45 [UT] Die Ratgeber alle wetter
19.30 [UT] hessenschau
19.58 [UT] wetter
20.00 [UT] Tagesschau
20.15 Mex – Das Marktmagazin U.a.: CO2-neutrale Milchfarm – wie Nestlé das Klima retten will
21.00 [UT] Schrauben, sägen, dübeln
21.45 Pollux Reportage
22.15 hessenschau
22.30 [UT] Charité Historienserie. Im Untergrund
23.20 [UT] Das Begräbnis
23.55 [UT] Prox to Dad
0.25 [UT] Praxis mit Meerblick Dt. Familienfilm von 2017 (Wh.)

BAYERN 3
14.10 [UT]

LEUTE



Die Bestsellerautorin **Dörte Hansen** (58, „Altes Land“) ist nicht besorgt um die Zukunft der ländlichen Regionen. „Ich stelle fest, dass sich das Dorf gerade neu sortiert – nachdem das bäuerliche Zeitalter ja bis auf wenige große Höfe vorbei ist. Wer jetzt aufs Dorf zieht, tut es in der Regel freiwillig – und aus den Zweckgemeinschaften werden Wahlgemeinschaften. Viele junge Familien ziehen aufs Land, viel Neues passiert. Ich glaube, dass die Talsohle durchschritten ist“, sagte Hansen. DPA



Soul- und Popstar **John Legend** (43) hat sich zur erneuten Schwangerschaft seiner Frau Chrissy Teigen geäußert. „Ich denke, wir sind vorsichtig optimistisch – und damit meine ich wirklich: vorsichtig und optimistisch“, sagte er der „USA Today“. Die Eheleute hatten im Oktober 2020 öffentlich gemacht, dass sie ihr drittes Kind, einen Jungen, in der 20. Schwangerschaftswoche verloren haben. Im August nun postete Teigen auf Instagram zwei Fotos von sich mit deutlichem Babybauch. DPA



In der Vox-Serie „Faking Hitler“ über die gefälschten Hitler-Tagebücher ist Schauspieler **Hanna Pläß** (33) in einem aufregenden 80er-Jahre-Look zu sehen – sie hat das genossen. „Diese ganze Verwandlung, das macht sehr viel Spaß.“ Man bekomme dadurch einen neuen Charakter geschenkt. „Man macht eine Tür auf, wenn man sich auf eine bestimmte Art anzieht.“ In „Faking Hitler“ spielt Pläß die Geliebte des Kunstfälschers Konrad Kujaw. DPA



Mit dem geplanten Film „Priscilla“ will die US-Regisseurin **Sofia Coppola** (51) die Geschichte von Priscilla und Elvis Presley auf die Leinwand bringen. Die US-Produktionsgesellschaft A24 gab das Projekt bekannt. Vorlage sind die 1985 veröffentlichten Memoiren („Elvis and Me“) von Priscilla Presley, die von 1967 bis 1973 mit dem King of Rock'n'Roll verheiratet war. Die heute 77-Jährige machte sich später als Schauspielerin einen Namen. Der Drehstart für den neuen Film ist für den Herbst geplant. DPA

Die Frau an Charles' Seite

Einst strafte die Briten Camilla mit Verachtung – inzwischen akzeptieren sie die Queen

VON SUSANNE EBNER

London. Als sich King Charles III. und seine Frau Camilla am vergangenen Freitag in der Öffentlichkeit vor dem Buckingham-Palast zeigten, stieg die 75-Jährige als Erste aus dem schwarzen Rolls-Royce. Einige Meter hinter dem neuen Monarchen schüttelte sie Hände und sprach mit den Menschen. Dass Camilla einmal die Frau an der Seite des Königs würde, war jedoch nicht selbstverständlich. Einst als „Rottweiler“ beschimpft, dauerte es Jahrzehnte, bis sie von Britinnen und Briten akzeptiert wurde. Jetzt erhielt sie den Titel „Queen Consort“, Königsgemahlin. Wie war dieser Wandel möglich?

Es ist ein ikonisches Foto von Camilla und Charles, geschossen in den 1970er-Jahren. Sie stehen sich gegenüber und scheinen in ein Gespräch vertieft. Das Bemerkenswerte an diesem Bild ist Camillas Haltung. Sie wirkt gelassen, kommuniziert mit Charles auf Augenhöhe. Es sei genau das gewesen, was er immer an ihr geschätzt habe, schreibt die Autorin Penny Junor. Sie sei nie eingeschüchtert gewesen, habe ihn nicht angehimmelt. Stattdessen war sie natürlich und freundlich.

Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Yougov ist Charles zweite Ehefrau sie insbesondere bei der Babyboomer-Generation beliebt. Wie Charles, schätzen sie die Menschen mittlerweile für ihren Charakter und haben sie als die Frau an seiner Seite akzeptiert. In der Öffentlichkeit zeigt sie sich seit Jahrzehnten freundlich, humorvoll und direkt.

„Sie war eine Art Anti-Heldin“

In den 90er-Jahren hatten die Menschen in Großbritannien jedoch einen anderen Eindruck von ihr. Camilla sei eine Art „Anti-Heldin“ gewesen, erklärte Kulturwissenschaftlerin Imke Polland-Schmandt, die an der Universität Gießen zum Bild der Royals in den britischen Medien forscht, gegenüber dieser Zeitung. Über Jahrzehnte hinweg wurde sie als der negative Gegenpol zu Diana, der Prinzessin der Herzen, gesehen. Camilla war, die Frau, die ein Märchen zerstört und eine schöne, romantische Liebe torpediert hatte.

Im Sommer 1997 starb Diana im Alter von nur 36 Jahren in der Folge eines Autounfalls in Paris.

Während die Welt um die beliebte Prinzessin von Wales trauerte, führten Camilla und Charles ihre Beziehung fort – allerdings nicht offiziell. Ein Jahr später sah man das Paar dann immer öfter bei Veranstaltungen, im Theater und bei Feierlichkeiten. Im Jahr 2005 wurde ihre Verbindung dann auch vor dem Staat besiegelt. Sie gaben sich im Rathaus von Windsor das Ja-Wort. Die Fotos von der Hochzeit vermitteln ein Bild, das sich bis heute gehalten hat: das eines glücklichen, einander zugewandten Paares. Die Queen, die der Beziehung lange Zeit skeptisch gegenüberstand, akzeptierte sie schließlich. Um das Bild von Camilla auch in der Öffent-



In der Öffentlichkeit zeigt sich Königin Camilla freundlich, humorvoll und direkt. FOTO: MANNING/DPA

lichkeit zu verbessern, habe man für sie ein neues Image erschaffen, erklärte Polland-Schmandt. Ihren Ruf maßgeblich verbessert habe unter anderem ihre Wohltätigkeitsarbeit, sagte Pauline MacLaran, die sich in ihrem Buch „Royal Fever“ mit dem Bild der königlichen Familie befasst hat. Außerdem habe Camilla an ihrem Stil gearbeitet. Früher habe sie als altmodisch gegolten, heute achte sie sehr auf ihre Frisur und ihre Kleidung.

Dass Camilla im Fall von Charles' Thronbesteigung Queen Consort wird, war der

„aufrichtige Wunsch“ der verstorbenen Königin. Das hatte diese hatte im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich ihres 70. Thronjubiläums betont, Charles sagte in seiner Rede an die Nation am Freitag im Buckingham-Palast, dass er auf die liebevolle Hilfe seiner „geliebten Frau“ zähle. „Ich weiß, dass sie die Anforderungen ihrer neuen Rolle mit unerschütterlicher Pflichterfüllung erfüllen wird.“ König zu sein, ist eine einsame Aufgabe. Camilla ist die Richtige, um ihn dabei zu unterstützen, finden viele Britinnen und Briten.

Lebenslang wegen Mordes

Urteil gegen Maskenverweigerer

Bad Kreuznach. Im Prozess um den tödlichen Schuss auf einen Tankstellen-Mitarbeiter im Streit um die Corona-Maskenpflicht ist der Angeklagte zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Das Landgericht Bad Kreuznach wertete in seinem Urteil am Dienstag die Tat als Mord und folgte damit dem Antrag der Staatsanwaltschaft. Anders als von Staatsanwaltschaft und der Nebenklage gefordert, stellte die Schwurgerichtskammer aber keine besondere Schwere der Schuld fest. In diesem Fall wäre eine Haftentlassung des heute 50-jährigen nach 15 Jahren in der Praxis so gut wie ausgeschlossen gewesen. Die beiden Anwälte des Deutschen hatten auf Totschlag mit erheblich eingeschränkter Schuldfähigkeit des Angeklagten plädiert, der nach Schätzung eines Gutachters zum Zeitpunkt des Schusses rund zwei Promille Alkohol im Blut hatte.

Die Tat am 18. September 2021 an einer Tankstelle im rheinland-pfälzischen Idar-Oberstein hatte bundesweit für Entsetzen gesorgt. Nach Ansicht des Gerichts war die rechtsradikale Einstellung des 50-Jährigen und seine Feindschaft gegen den Staat das Hauptmotiv für die Tat. Den Kassierer habe er als Repräsentanten für den Staat und die in seiner Sicht völlig verfehlt Corona-Politik gesehen. Als der junge Mann auf die Einhaltung der Maskenpflicht bestanden habe, habe der 50-Jährige beschlossen, an ihm „ein Exempel zu statuieren“. DPA

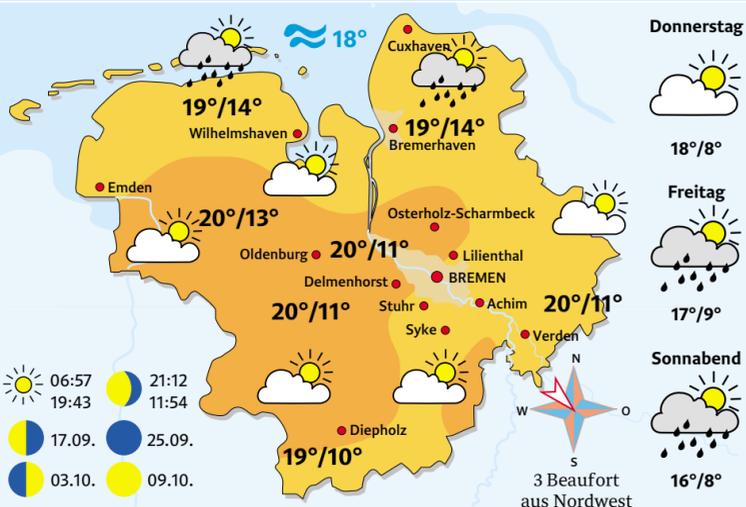
Blue-Origin-Rakete abgestürzt

Flug war unbemannt

Van Horn. Bei einem unbemannten Start des Raumfahrtunternehmens Blue Origin von Amazon-Gründer Jeff Bezos ist die Trägerrakete abgestürzt. Es habe keine Verletzten gegeben, teilte das Unternehmen am Montag (Ortszeit) mit. Das Notssystem der aufgesetzten Raumkapsel habe wie geplant funktioniert. Auf Videoaufnahmen war zu sehen, wie die Kapsel sich kurz nach dem Start von der Rakete löst und an Fallschirmen Richtung Boden gleitet. An Bord hätten sich Forschungsgerät und wissenschaftliche Experimente befunden, hieß es. Die US-Luftfahrtbehörde FAA kündigte eine Untersuchung an.

Das Raketenystem fliegt weitgehend automatisiert. Die während des Fluges von der Rakete abgetrennte Kapsel erreicht eine Höhe von rund 100 Kilometern über der Erde, zeitweise mit Schwerelosigkeit, bevor das wiederverwendbare Objekt abgebremst von großen Fallschirmen wieder aufsetzt. Auch die ebenfalls wiederverwendbare Rakete landet normalerweise vertikal wieder auf der Erde. Zuletzt hatte Blue Origin im August sechs Menschen von Texas aus mit dem Raketenystem für einen Kurztrip ins All geschickt. DPA

DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU



UNSERE REGION HEUTE

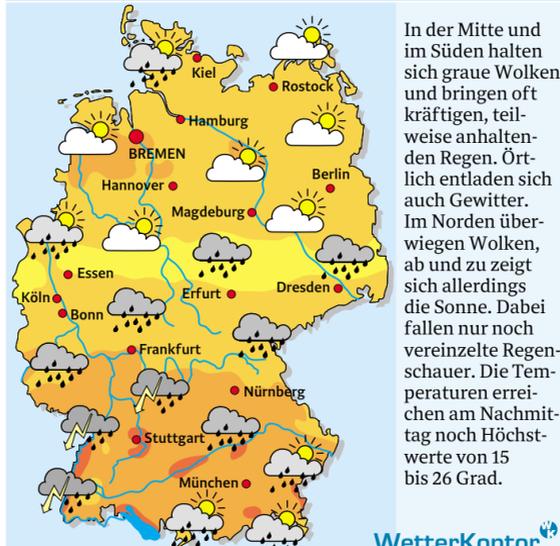
Bei wechselnder bis starker Bewölkung entwickeln sich im Tagesverlauf nur vereinzelt Regenschauer. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 18 und 20 Grad. Der Wind weht schwach, an der See mäßig aus Nordwest bis West.

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Morgen wechselt sich die Sonne mit Wolken ab, an der Nordsee gibt es einzelne Schauer. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Am Freitag scheint bei uns mal die Sonne, mal ziehen Wolkenfelder vorüber. Ab und zu gehen Regengüsse nieder.

BEOBSACHTETES WETTER	WIND HEUTE	HOCHWASSER
Bremen-Flughafen am 13.09.2022, 16 Uhr	Unterweser: NW 3	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie für den 14.09.2022
Windrichtung und Stärke: W 3	Wesermünd./Jade: NW 4	Wilhelmshaven 04:16 / 16:31
Lufttemperatur (°C): 21,3	Ostfries. Inseln: NW 4	Cuxhaven 04:24 / 16:37
Luftfeuchtigkeit (%): 49	Elbmündung: NW 4	Bremerhaven 04:46 / 16:51
Luftdruck (hPa): 1008,6	Nordfries. Inseln: NW 5	Bremerhaven 05:33 / 17:43
Max. Temp. am 12.09. (°C): 23,5	Westliche Ostsee: W 4	Veegesack 06:21 / 18:34
Min. Temp. in der Nacht zum 13.09. (°C): 15,1	Zwischenahner M.: NW 3	Bremen 06:31 / 18:45
Regen bis 7 Uhr in l/qm: 1,9	Steinhuder Meer und Dümmer: NW 3	

DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND



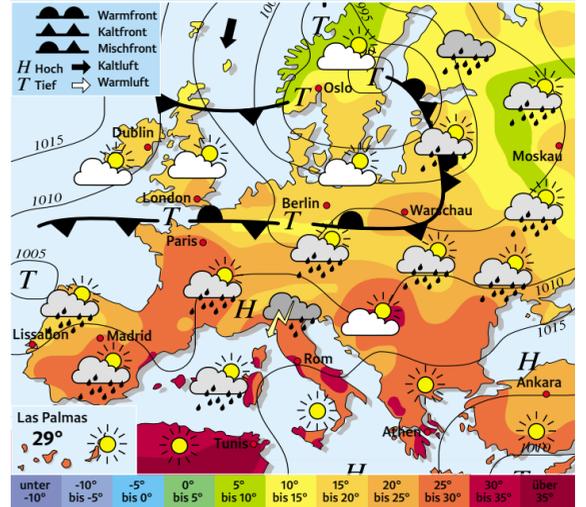
In der Mitte und im Süden halten sich graue Wolken und bringen oft kräftigen, teilweise anhaltenden Regen. Örtlich entladen sich auch Gewitter. Im Norden überwiegen Wolken, ab und zu zeigt sich allerdings die Sonne. Dabei fallen nur noch vereinzelt Regenschauer. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag noch Höchstwerte von 15 bis 26 Grad.

Stadt	Wetter	Temp	Stadt	Wetter	Temp
Augsburg	Schauer	24°	Konstanz	Regen	25°
Berlin	wolkig	19°	Köln/Bonn	Regen	20°
Dresden	Regen	18°	Leipzig	Schauer	18°
Frankfurt	Schauer	21°	List/Sylt	Schauer	18°
Freiburg	Gewitter	26°	München	Schauer	26°
Hamburg	Schauer	19°	Nürnberg	Regen	22°
Hannover	wolkig	19°	Rostock	wolkig	18°
Helgoland	Schauer	18°	Saarbrücken	Gewitter	23°
Karlsruhe	Gewitter	25°	Stuttgart	Schauer	26°
Kassel	Schauer	19°	Zugspitze	Schauer	6°

BIOWETTER

Die Wetterlage belastet Herz und Kreislauf stark. Aufgrund der feuchten Luft ist die Ansteckungsgefahr bei Erkältungskrankheiten erhöht. Ambrosiapollen sind teilweise in geringen, teilweise in mittleren Konzentrationen in der Luft. Gräser- und Beifußpollen fliegen zurzeit meist nur schwach.

DAS WETTER HEUTE IN EUROPA



In der Südhälfte Mitteleuropas bleibt es durch ein Tief wechselhaft mit vielen Regengüssen und einzelnen Gewittern. Im Norden bilden sich nur vereinzelt Schauer.

Stadt	Wetter	Temp	Stadt	Wetter	Temp
Amsterdam	wolkig	21°	Moskau	Regen	15°
Athen	sonnig	30°	Nizza	Regen	27°
Brüssel	Regen	19°	Oslo	Schauer	17°
Dubrovnik	wolkig	26°	Paris	Schauer	26°
Innsbruck	Schauer	25°	Rom	wolkig	30°
Istanbul	heiter	26°	Stockholm	Schauer	15°
Kopenhagen	bedeckt	19°	Tunis	wolkig	38°
London	Schauer	22°	Venedig	Schauer	27°
Malaga	wolkig	31°	Wien	wolkig	23°
Mallorca	bedeckt	32°	Zürich	Schauer	25°

AKTUELLE INFORMATIONEN

Messwerte der Bremer Luftüberwachung: www.bauumwelt.bremen.de sowie im NDR-Videotext auf Seite 679. Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen: www.weser-kurier.de

KRIMINALITÄT IM ÖPNV: ANGRIFFE VON KINDERN SORGEN FÜR ENTSETZEN



Der Angriff in einer Straßenbahn löste Anteilnahme und Protest aus.

FOTO: SINA SCHULDT

Polizei stellt verdächtige Jugendliche

VON BJÖRN STRUSS

Eine Woche nach dem Angriff auf eine Transfrau in der Straßenbahnlinie 4 haben Streifenbeamte vier Tatverdächtige ermittelt und gestellt. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, erkannte eine Streife bei einem Einsatz in Huchting am Sonntagabend Kinder und Jugendliche aus den Videoaufzeichnungen. Neun Kinder nahmen die Polizisten demnach mit auf die Wache, vier von ihnen identifizierten die Beamten als Tatverdächtige. Sie sind zwölf und 13 Jahre alt und somit noch nicht strafmündig. Die Ermittlungen dauern an.

Wie berichtet, hatte am 3. September eine etwa 15-köpfige Jugendgruppe in der Straßenbahnlinie 4 eine 57-jährige Transfrau zunächst beleidigt. Nachdem Wörter wie „scheiß Transe“ fielen, rissen die zwölf- bis 16-jährigen ihrem Opfer die Perücke vom Kopf. Dann schlug ein Jugendlicher der Frau mehrfach ins Gesicht, die übrigen Beteiligten feuerten ihn lautstark an. Die Gruppe ließ erst von der Frau ab, als Fahrgäste zu Hilfe eilten. Das Opfer kam mit schweren Gesichtsverletzungen in ein Krankenhaus, inzwischen ist die Transfrau wieder zu Hause. Die Täter stiegen an der Haltestelle Schwankhalle aus und flüchteten. Am Montag nach der Tat versammelten sich dort etwa 250 Menschen, um ihr Entsetzen zum Ausdruck

zu bringen. Der Angriff sorgte überregional für Aufsehen.

Zuvor hatten am 27. August Jugendliche in Tenever eine 25-jährige Frau beleidigt und ihr eine Regenbogenfahne entrisen, mit der sie am Christopher Street Day (CSD) teilgenommen hatte. Am selben Tag kam es auch beim CSD in Münster zu einem Angriff. Ein 25-Jähriger, der bei der Beschimpfung anderer CSD-Teilnehmerinnen eingeschritten war, starb nach der Attacke im Krankenhaus infolge seiner Verletzungen.

Aktivisten in Sorge

Gruppen, die sich für die Rechte von queeren Menschen einsetzen, versetzte diese geballte Hasskriminalität in Aufruhr. „Es darf nicht sein, dass Menschen immer noch glauben, dass es okay sei, queere Menschen anzuweiden und anzugreifen. Es darf nicht sein, dass überall in Deutschland rund um die CSDs, die eigentlich ein Grund zum Feiern sein sollten, Nachrichten über transfeindliche Angriffe auftauchen“, erklärte etwa Maïke-Sophie Mittelstädt, Vorstandsmitglied des Vereins Trans-Recht, der vor der Schwankhalle die Mahnwache organisierte.

Nun ist klar, dass die vier Tatverdächtigen nach dem Angriff in der Neustadt keine strafrechtlichen Konsequenzen zu befürchten haben. „Sie sind nicht strafmündig und können deshalb nicht belangt werden. Für die Staatsanwaltschaft sind diese vier Fälle

erledigt“, sagte Frank Passade, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Ob sich unter den vier Kindern auch die Person befindet, die der 57-Jährigen ins Gesicht schlug, sei noch nicht klar. „Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Wir können auch noch nicht sagen, wie alt die übrigen Beteiligten sind“, sagte Passade. Ab einem Alter von 14 Jahren greift in Deutschland das Jugendstrafrecht.

Dem Problem gewalttätiger Kinder, die zu jung für eine Jugendstrafe sind, versucht die Polizei mit Präventionsarbeit zu begegnen. „Unsere Kontaktpolizeibeamten arbeiten mit Institutionen wie Schulen oder auch dem Jugendamt zusammen“, sagte Sprecher Nils Matthiesen. Die Polizei sei in diesem Bereich aber nicht allein verantwortlich, sondern agiere gemeinsam mit verschiedenen Partnern. „Eine Möglichkeit ist, an einem Runden Tisch zielgerichtet und schnell mit allen Beteiligten Lösungen zu besprechen“, sagte Matthiesen. In diesem konkreten Fall des Angriffs auf die 57-Jährige sei es aber noch zu früh, um sich über das weitere Vorgehen abzustimmen. „Zunächst warten wir ab, was die Ermittlungen ergeben“, sagte Matthiesen weiter.

Eine öffentliche Fahndung mit Bildern der übrigen Verdächtigen gibt es nach wie vor nicht. Ihre Zurückhaltung begründeten die Ermittler auch mit den Persönlichkeitsrechten: „Bilder einer Person zu veröffentlichen, ist an Voraussetzungen geknüpft. Deshalb

ist es wichtig, zunächst alle Ermittlungsschritte zu gehen“, so Matthiesen. Bleibe dies ohne Erfolg, brauche es für eine öffentliche Fahndung die Entscheidung des Gerichts.

ANZEIGE

BREMEN ERLEBEN!

OPEN SPACE⁴ DOMSHOF

- 14.9., 18 Uhr Live-Cooking
- 15.9., 19 Uhr DJ Club
- 16./17.9., ab 9 Uhr 100 Jahre Wochenmarkt
- 17.9., 19 Uhr „Ende gut!“ Abschlussfest

Das ganze Programm auf www.osd4.de

NOCH BIS ZUM 17.9.2022

Debatte über Sicherheit in Bus und Bahn

VON FELIX WENDLER

Übergriffe und Straftaten im ÖPNV haben am Dienstag die Stadtbürgerschaft beschäftigt. Nach mehreren öffentlichkeitswirksamen Vorfällen in den vergangenen Tagen hatte die CDU-Fraktion eine Aktuelle Stunde beantragt. Die Debatte entwickelte sich in zwei verschiedene Richtungen.

CDU: Von einem Problem, das über Einzelfälle hinausgeht, sprach Marco Lübke (CDU). Die Übergriffe würden zunehmend hemmungsloser und brutaler. Nicht nur Fahrgäste hätten Angst, sondern auch die Mitarbeiter der Verkehrsunternehmen. Der Personalmangel bei der BSAG sei auch durch die steigende Zahl der Übergriffe begründet, so Lübke. Die CDU-Fraktion sieht auch Verkehrsministerin Maïke Schaefer (Grüne) in der Verantwortung, für Sicherheit im ÖPNV zu sorgen.

SPD: „Unser Anspruch muss es sein, dass sich alle Menschen angstfrei bewegen können“, sagte die SPD-Abgeordnete Antje Grotheer. Sie nahm dabei vor allem auf die Transfrau Bezug, die von mehreren Kindern und Jugendlichen in einer Bremer Straßenbahn angegriffen worden war. Grotheer betonte, keine reine Debatte über den Tatort führen

zu wollen. Absolute Sicherheit könne es nicht geben, aber man dürfe keine zusätzliche Angst schüren.

Grüne: Die Grünen-Abgeordnete Kai Wargalla konzentrierte sich auf das Thema Transfeindlichkeit. Der CDU warf sie vor, mit ihrer Anfrage den Angriff auf die Transfrau politisch zu instrumentalisieren. Ihr Fraktionskollege Björn Fecker nahm Verkehrs-

71

Prozent der Straftaten in Bussen und Bahnen werden aufgeklärt.

natorin Schaefer und die BSAG in Schutz: Sicherheit sei das „ureigenste Interesse“ der Verkehrsunternehmen. Es gehe vor allem darum, die Ursachen der Gewalt aufzuarbeiten.

Linke: Maja Tegeler (Linke) zeigte sich verärgert und irritiert über das Thema der Aktuelle Stunde: „Hier werden zwei Themen vermischt“, sagte sie. Tegeler rückte ebenfalls die Übergriffe auf die Transfrau und andere queere Personen in den Mittelpunkt,

sprach aber auch grundsätzlich über zunehmende Pöbeleien im ÖPNV. Diese seien vor allem Ausdruck „toxischer Männlichkeit“.

FDP: Man müsse festhalten, „dass wir in Bremen ein wachsendes Problem mit der inneren Sicherheit haben“, sagte die FDP-Abgeordnete Birgit Bergmann. Sie appellierte an den Senat, die Prioritäten zu überdenken – auch mit Blick auf die Verkehrswende. Wenn sich die Menschen im ÖPNV nicht sicher fühlten, entschieden sie sich im Zweifelsfall doch wieder für das Auto.

Maïke Schaefer: „Einige Fahrer weigern sich inzwischen, auf bestimmten Strecken zu fahren“, sagte Schaefer. Andererseits sei der ÖPNV kein Hotspot – die Zahl der Körperverletzungen in den BSAG-Fahrzeugen sei zuletzt zurückgegangen. Dass es mehr Pöbeleien und Bedrohungen gebe, führt Schaefer auf eine aggressivere Grundhaltung zurück, die sich während der Corona-Pandemie entwickelt habe. Der Angriff auf die Transfrau „hätte genauso gut auf der Straße stattfinden können“ und sei Ausdruck einer „krassen Verrohung der Gesellschaft“. Schaefer verwies auf eine Aufklärungsquote von 71 Prozent bei Straftaten in Bussen und Bahnen. Das Budget für den privaten Sicherheitsdienst in den BSAG-Fahrzeugen sei verdoppelt worden.



Müde macht uns die Arbeit,
die wir liegenlassen, nicht die,
die wir tun.

MARIE V. EBNER-ESCHENBACH (1830–1916)

Nordmole: Weiterer Teil eingestürzt

Schiffsverkehr nicht gestört

Bremerhaven. Am Dienstag ist ein weiteres, rund 50 Meter langes Teil der Nordmole in der Bremerhavener Außenweser eingestürzt. Das bestätigte ein Sprecher der Hafengesellschaft Bremenports. Die Ursache sei noch unklar.

Nachdem sich der Nordmolenkopf am 18. August abgesenkt hatte, war der darauf stehende Leuchtturm in Schiefelage geraten. Nur die markante rote Spitze des Turms konnte gerettet werden. Das Molenfeuer hatte die Einfahrt zur Geeste seit mehr als 100 Jahren markiert.

Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen

Ob die erneute Absenkung eines Teils mit dem begonnenen Rückbau des Nordmolenkopfes zusammenhänge, sei „spekulativ“, so der Bremenports-Sprecher. Auswirkungen auf die Schifffahrt habe der neue Abbruch nicht.

Nun gehe es darum, zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Ziel sei, einen sicheren Zustand der Mole und der Einfahrt für die anstehende Sturmflutperiode herzustellen. Nach den ursprünglichen Plänen sollte Anfang Oktober ein temporäres Leuchttower vor dem Molenkopf installiert werden. **WK**

FDP fordert mehr Unterstützung

Erkenntnisse aus Schulbus-Studie

Bremen. Als Konsequenz aus den Erkenntnissen der neuen Schulbus-Studie zum Suchtmittelkonsum junger Menschen (wir berichteten) fordert die FDP-Fraktion mehr Hilfsangebote. „Dass der Alkohol-Konsum noch immer auf hohem Niveau liegt, macht Sorge – hier braucht es mehr niederschwellige Gesundheitsaufklärung“, sagt Magnus Buhler, sozialpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion. Da bei vielen Jugendlichen die kritische Körperwahrnehmung und damit das Risiko von Essstörungen zunehme, müsse die Gesundheitssenatorin das Angebot für psychosoziale Unterstützung ausbauen.

Mit Sorge betrachten die Liberalen zudem, dass ein Drittel der Eltern nicht wisse, an wen sie sich wenden sollen, wenn sie bei ihren Kindern auffälliges Verhalten beobachten. „Hilfsangebote bereitzustellen ist eine Sache, sie aber auch bekannt zu machen, eine andere“, so Buhler. Auch die Grünen-Fraktion will die Ergebnisse der Studie aufgreifen und kündigt für die nächste Bürgerschaftswoche eine Anfrage an. HEK

So erreichen Sie die Lokalredaktion

Ob persönlich, am Telefon oder wie auch immer: Wir freuen uns auf Sie.

Adresse: Martinistraße 43, 28195 Bremen

Telefon: 0421 - 3671 3690

Mail: lokales@weser-kurier.de

Website: www.weser-kurier.de

Immer auf dem Laufenden

Twitter: twitter.com/weserkurier

Facebook: facebook.com/weser.kurier

Instagram: instagram.com/weser.kurier

Youtube: youtube.com/WESER-KURIER



ANZEIGE

KUNST HALLE BREMEN

MANN'S BILDER

DER MÄNNLICHE AKT AUF PAPIER

06.07. – 06.11.2022

ÖFFENTLICHES AKTZEICHNEN

Sa, 8. Oktober, 14–17 Uhr

Drei Stunden Aktzeichnen im Ersten Saal der Kunsthalle unter professioneller künstlerischer Anleitung von Dina Koper: Ein offenes Atelier, mitten im Ausstellungsbereich der Kunsthalle Bremen bietet allen Kunstinteressierten erste Zugänge zum Aktzeichnen – und allen erfahrenen Zeichnerinnen und Zeichnern einen unkonventionellen Rahmen für das Aktstudium. Kosten: € 6,-

Die Ausstellung wurde durch Mittel aus dem Nachlass von Ralf Hartel, Bremen, ermöglicht. Medienpartner: WESER-KURIER



Eine der ersten Bremerinnen, die sich mit dem neuen Wirkstoff impfen ließ, war Bettina Schütte.

FOTOS: CHRISTINA KUHAUPT

Impfstart für den „Omikron-Booster“

Mehr als 400 Menschen lassen sich neuen Wirkstoff spritzen – Senatorin hofft auf hohe Nachfrage

VON BJÖRN STRUSS

Bremen. Es gab Zeiten, da bildeten sich Schlangen, wenn Apple die neuesten iPhones verkaufte. Im Jahr drei der Pandemie ist

es der „Omikron-Booster“, der in Bremen für ähnliche Bilder sorgt. Die überarbeiteten Impfstoffe der Hersteller Biontech/Pfizer und Moderna haben am Dienstag die Hansestadt erreicht. Die mehr als 300 Termine im Impfzentrum am Brill waren ausgebucht, hinzu kamen bis zu 120 weitere Impfungen in Vegesack. Von Donnerstag an verimpft auch die Station im Weserpark die neuen Wirkstoffe. Sie bieten einen besseren Schutz vor der Omikron-Variante des Coronavirus. Weiterhin gilt: Impfungen schützen vor schweren Krankheitsverläufen, Infektionen und eine Weiterverbreitung des Virus sind trotzdem möglich.

So lief der Tag für eine Impfwillige:

Die 62-jährige Bettina Schütte wollte sich eigentlich schon vor drei Wochen ihre vierte Impfung spritzen lassen, sie wartete dann aber lieber auf den neuen Wirkstoff. „Ich verspreche mir davon, dass der Krankheitsverlauf bei einer Infektion nicht so gravierend ist“, sagte sie. Bisher sei sie von Corona verschont geblieben. Die dritte Impfung habe sie im Januar erhalten. „Seitdem sind schon einige Monate vergangen. Deshalb war für mich klar, dass ich über kurz oder lang eine weitere Impfung haben möchte.“ Mit der Organisation im Impfzentrum war Schütte sehr zufrieden.

Das berichtete der ärztliche Leiter:

Kay Bultmann koordiniert in Bremen die Impfkampagne, für die neuen Wirkstoffe hat er die Kapazitäten wieder erhöht. „Am Brill haben wir die Zahl der Impfkabinen von zwei auf sechs erhöht“, erläuterte er. Derzeit sei die Nachfrage hoch, deshalb arbeite man mit einer verbindlichen Terminvergabe. Man werde darüber informieren, wenn wieder Spontanbesuche möglich sind. Laut Bultmann hat Bremen zunächst 5400 Impfdosen der Omikron-Wirkstoffe erhalten. Die nächste Lieferung erwarte man in der kommenden Woche.

„Bei den neuen Wirkstoffen kann es zu den gleichen Nebenwirkungen kommen wie bei den bisherigen Impfungen“, erklärte Bultmann. Für die dritte Impfung empfehle sein Team den neuen „Omikron-Booster“, auf Wunsch seien aber auch die bisherigen Präparate weiter verfügbar. „Nach einer Impfung muss ein Abstand von sechs Monaten eingehalten werden, nach einer Infektion sind es drei Monate“, erläuterte der ärztliche Leiter.

Eine Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko) für die neuen Wirkstoffe gibt es bisher nicht. Nach Aussage von Leif Sander, Impfstoff-Experte der Berliner Charité und Mitglied des Corona-Expertenrats der Bundesregierung, kommen für den Einsatz insbesondere Personen infrage, denen die Stiko eine zweite Boosterimpfung empfiehlt. Dies sind Menschen über 60 und Gruppen mit Risikofaktoren, wie etwa die Mitarbeiter des Gesundheitswesens.

Das sagte Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard:

„Für den dritten Corona-Winter sind wir sehr gut aufgestellt, weitaus besser als in den bei-

den Jahren zuvor“, sagte Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard (Linke). Gleichwohl könne niemand abschätzen, ob noch einmal eine Corona-Variante entstehe, die eine höhere Ansteckungsrate und eine höhere Gesundheitsgefahr kombiniert.

Die Senatorin setzt in die neuen Wirkstoffe auch die Hoffnung, insgesamt wieder mehr Bremer zum Impfen zu motivieren. Denn während bei Erst- und Zweitimpfungen die Quoten sehr hoch sind, ist diese bei den Drittimpfungen für das Land Bremen mit 66,4 Prozent deutlich niedriger.

Impfstoff gegen BA.4 und BA.5

Den nun verfügbaren Impfstoff haben Biontech/Pfizer und Moderna gegen die Omikron-Linie BA.1 entwickelt. In Deutschland hat sich aber inzwischen die ansteckendere Subvariante BA.5 durchgesetzt. Am Montag hat die Europäische Kommission einen Impfstoff von Biontech/Pfizer zugelassen, der an diese Subvariante sowie BA.4 angepasst ist. „Es wird etwa zwei bis drei Wochen dauern, bis wir diesen in Bremen einsetzen können“, sagte Senatorin Bernhard am Dienstag. BJS

Um die unterschiedlichen Präparate nicht zu verwechseln, arbeitet das Impfzentrum mit einem Farbsystem. Spritzen mit dem neuen Wirkstoff gegen Omikron des Herstellers Moderna kommen in die gelben Schalen.



Entwicklungskonzept für die Problemzone

Die Sanierung des Blumenthaler Ortskerns wird vorbereitet

VON CHRISTIAN WETH

Bremen. Fast zwei Jahre haben Stadtplaner analysiert, welche Probleme das Blumenthaler Zentrum hat – jetzt soll mit ihrer Hilfe geklärt werden, wie diese Probleme gelöst werden können. In dieser Woche haben sich zum ersten Mal die Mitglieder eines neuen Beirates getroffen, der sich ausschließlich um die Sanierung des Ortskerns kümmern soll.

Mehrere Zonen des Zentrums sollen saniert und die Bahrsplate und das Kämmerei-Quartier gefördert werden. Im Entwicklungskonzept soll stehen, wie. Im Prinzip ist es wie ein Leitfaden, nach dem vorgegangen werden soll. Es soll nicht bei einem einzigen Konzept bleiben. Nach fünf bis sieben Jahren soll es eine zweite Auflage geben. Für die Sanierung werden zehn bis 15 Jahre veranschlagt.

Das Zentrum wird nie wieder so, wie es einmal war. Für die leeren Läden müssen ihnen zufolge mitunter auch Lösungen her, die nichts mit neuen Geschäften zu tun haben. Alles soll geprüft werden. Machbarkeitsstudien für Gebäude, Plätze und Straßen sind geplant. Alle stehen auf einer Liste für Projekte, die die Planer Schlüsselprojekte nennen. Ein Dutzend ist es. Und alle sollen das Zentrum verändern.

Viele sollen mitreden, wenn Vorhaben umgesetzt werden. Zum Beispiel der Quartiersrat. Zum Beispiel die Initiative Blumenthal. Zum Beispiel der Zentrumsausschuss des Beirates. Zudem wird es eine Lenkungsgruppe geben, die nicht öffentlich tagen wird. Steht eine Entscheidung an, wird sie auf einer der öffentlichen Sitzungen des Stadtteilparlaments diskutiert. Der Gruppe gehören der Ortsamtsleiter sowie Vertreter aller Ressorts an – und seit Montag auch vier

Stadtteilpolitiker. Marcus Pfeiff (SPD) und Hans-Gerd Thormeier (CDU) sollen den Beirat vertreten. Und Bianca Frömming (Grüne) sowie Christine Siewers (FDP) einspringen, wenn die beiden anderen mal verhindert sind. Ihre Wahl war einstimmig.

Die Planer gehen davon aus, dass die Arbeit am Konzept für die Entwicklung des Zentrums und der benachbarten Gebiete noch in diesem Jahr abgeschlossen wird. Und dass noch vor der Wahl im Mai von Senat und Bürgerschaft beschlossen wird, was das Papier für die nächsten Jahre vorschlägt. Parallel dazu will die Stadt nach einem Sanierungsträger und einem sogenannten Gebietsbeauftragten suchen, die alle städtebaulichen Projekte nach und nach umsetzen sollen. Die Stadtplaner rechnen damit, dass im Sommer 2023 die ersten Förderbeträge bereitstehen – und dann auch die ersten Vorhaben beginnen,

Kliniken senden Hilferuf

Krankenhausgesellschaft befürchtet Insolvenzwelle – Bremer Bundesratsvorstoß gefordert

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Die Bremer Krankenhausgesellschaft sieht Insolvenzgefahr für die örtlichen Kliniken, wenn die Politik nicht rasch und energisch gegensteuert. In einem Brandbrief an Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) macht der Geschäftsführer des Verbandes, der sowohl die städtischen Genohäuser als auch die freien Kliniken vertritt, auf massive finanzielle Probleme durch die Inflation aufmerksam. Es seien „dramatische Konsequenzen zu befürchten, sehr wahrscheinlich schon mitten in der Pandemie und mitten im Winter“, warnt Uwe Zimmer.

Hintergrund des Hilferufs sind die stark gestiegenen Kosten, mit denen die Kliniken aktuell konfrontiert sind. Der WESER-KURIER hatte Anfang des Monats berichtet. „Die Sachkosten explodieren zurzeit“, heißt es in dem Schreiben der Krankenhausgesellschaft. Das betreffe nicht nur das Stichwort Energie, sondern auch den medizinischen Warenbedarf, also etwa Arzneimittel und OP-Bedarf, der für etwa die Hälfte der Sachkosten steht. Lebensmittel und IT-Dienstleistungen seien weitere Kostentreiber. Die Aufwendungen für Strom und Gas „steigen ebenfalls ungebremst“, vervollständigt Verbandsgeschäftsführer Zimmer das Bild. Zu Beginn des kommenden Jahres kämen auf einige Häuser Preissprünge von 300 bis 500 Prozent zu.

Bezogen auf die Gesamtheit der Bremer Kliniken erwartet Zimmer bereits für das laufende Jahr ein Defizit von rund 50 Millionen Euro, für 2023 dann eine zusätzliche Unterdeckung von 70 Millionen Euro. Gegensteuern könnten die Kliniken kaum. Denn anders als private Unternehmen, die für ihre Produkte oder Dienstleistungen höhere Preise verlangen können, ist den Krankenhäusern bei der Weitergabe von Kosten ein sehr enger Rahmen gezogen. Von den Kostenträgern des Gesundheitswesens können sie im laufenden Jahr nur rund 2,3 Prozent mehr bekommen. Obendrein erwartet die Bremer

„Noch ist Zeit

zum Handeln, aber nicht mehr lange.“

Uwe Zimmer, Krankenhausgesellschaft

Krankenhausgesellschaft für ihre angeschlossenen Häuser 2022 und 2023 auch fallende Erlöse aus Behandlungen. Als Grund werden hier Personalausfälle durch Corona-Infektionen genannt. Deshalb würden weniger medizinische Leistungen erbracht. In diesem und im nächsten Jahr sei mit einem Rückgang um mindestens 1,5 Prozent zu rechnen.

Insgesamt geht man bei der Krankenhausgesellschaft bis Ende 2023 von einer Unterdeckung von 143 Millionen Euro aus. Dann werde es für einige Bremer Krankenhäuser „unmöglich, die Gehälter zu bezahlen oder die Rechnungen auszugleichen“, prophezeit



Der Betrieb von Kliniken ist energieintensiv, deshalb trifft die aktuelle Teuerungswelle Bremens Krankenhäuser mit voller Wucht.

FOTO: KOCH

Uwe Zimmer. In diesem Fall müssten radikal Stellen abgebaut werden. Doch bei einzelnen Standorten „würde selbst das dann nicht mehr ausreichen“. Es drohe eine Insolvenzwelle.

Das Land Bremen kann aus Sicht des Verbandsgeschäftsführers einem solchen Szenario schon deshalb nicht tatenlos zusehen, weil es gesetzlich verpflichtet ist, die stationäre Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Er appelliert an den Bürgermeister, im Bundesrat aktiv zu werden. Es brauche eine Gesetzesinitiative der Länderkammer, um den Kliniksektor finanziell zu stabilisieren. Zimmer: „Noch ist Zeit zum Handeln, aber nicht mehr lange.“

Der Brief der Krankenhausgesellschaft an den Bürgermeister hat sich in der vergangenen Woche zeitlich mit einer Ankündigung von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach überschneiden. In der Haushaltsdebatte des Bundestages kündigte der SPD-Politiker ein Hilfspaket für den Kliniksektor an. Konkret wurde Lauterbach dabei noch nicht. Sein Ministerium werde „in den nächsten Wochen“ Vorschläge zur Liquiditätssicherung der Kliniken erarbeiten und mit den Bundesländern abstimmen, sagte Lauterbach.

Der gesundheitspolitische Sprecher der

CDU-Bürgerschaftsfraktion, Rainer Bensch, hatte kürzlich bereits eine Landesbürgerschaft für die Kliniken ins Gespräch gebracht, um eine mögliche Zahlungsunfähigkeit einzelner Häuser abzuwenden. Ein solches Szenario sei real. Allerdings sieht auch Bensch in erster Linie den Bund in der Pflicht, die Krankenhäuser vor den Folgen der massiven Kostensteigerungen zu schützen. Eine Landesbürgerschaft würde den Bremer Kliniken nicht wirklich helfen, meint der Sprecher der Gesundheitsbehörde, Lukas Fuhrmann. Eine unmittelbare Zahlungsunfähigkeit würde zwar abgewendet, am enormen Kostendruck würde sich aber nichts ändern. Handlungsbedarf bestehe deshalb auf Bundesebene, so Fuhrmann. Gleichwohl begrüße die Behörde die aktuelle Forderung der Bremer Koalitionsfraktionen SPD, Grüne und Linke, öffentlichen Unternehmen aus Landesmitteln Kompensationen für erhöhte Betriebskosten zu zahlen. Das würde zumindest den Kliniken des städtischen Geno-Verbandes helfen – allerdings nicht den freigemeinnützigen Häusern Diako, St.-Joseph-Stift, Rotes Kreuz-Krankenhaus und Roland-Klinik.

Bürgermeister Bovenschulte, der Adressat des Hilferufs der Krankenhausgesellschaft ist, hat nach eigenen Worten „großes Verständnis für die Initiative“. Die prekäre Lage

der Kliniken werde die nächste Gesundheitsministerkonferenz beschäftigen. „Unabhängig davon werden wir prüfen, ob eine Bundesratsinitiative sinnvoll und erfolgversprechend ist“, sagte Bovenschulte dem WESER-KURIER.

ANZEIGE

Fürs Klima steig ich weiter ein!

Es gibt viele gute Gründe für Bus und Bahn. Was ist deiner?

Jetzt mitmachen und ein Treffen mit Felix Neureuther gewinnen!
www.besserweiter.de/klima



Koalition will Vereine entlasten

Ausgleich der hohen Betriebskosten auch für kulturelle Einrichtungen gefordert

VON JÜRGEN THEINER

Bremen. Vereine, kulturelle Einrichtungen und Projekte, die von öffentlichen Zuwendungen leben, sollen vom Land Bremen eine Kompensation für gestiegene Betriebskosten erhalten. Diese Forderung ist Teil eines Kataloges von Sofortmaßnahmen, über den die Koalitionsfraktionen von SPD, Grünen und Linken am Donnerstag in der Bürgerschaft abstimmen lassen wollen. Auch öffentliche Betriebe sollen durch entsprechende Zahlungen gestützt werden. Viele der genannten Einrichtungen sind zuletzt durch stark gestiegene Energiepreise in Bedrängnis geraten. Vertreter der drei Regierungsparteien stellten das Maßnahmenbündel am Dienstag vor.

Was ist konkret geplant?

Der Senat soll nach dem Wunsch der Koalitionsfraktionen kurzfristig einen Vorschlag erarbeiten, wie die Entlastung für den genannten Adressatenkreis praktisch umgesetzt werden soll. Geplant ist außerdem, die kommunale Wohngeldstelle personell aufzustocken, weil der Bund zuletzt den Kreis der Anspruchsberechtigten für diese Sozialleistung deutlich ausgeweitet hatte. Zusammen mit dem Energieversorger SWB soll darüber hinaus ein Förderprogramm aufgelegt werden, das einkommensschwachen Haushalten den Austausch von Kühlgeräten mit hohem Verbrauch ermöglicht. SPD, Grüne und Linke verlangen ferner eine Überarbeitung des Härtefallfonds, der säumigen Zah-

lern helfen soll, eine Energieversorgungssperre abzuwenden. Die Forderung der Linken nach einem regionalen Energiepreiskegel für Privathaushalte, der aus Bremer Haushaltsmitteln finanziert werden müsste, wurde nicht in den Dringlichkeitsantrag für die Bürgerschaft aufgenommen. Dem Vernehmen nach hatten SPD und Grüne diesen Wunsch abgeblockt. Gerichtet wird die Forderung nach einem Gaspreisdeckel nun stattdessen an den Bund.

Welche weitergehenden Forderungen gibt es?

Berlin ist auch der Adressat einer ganzen Reihe weiterer Appelle. So soll der Bund Arbeitslosen und sonstigen Leistungsbeziehern eine Einmalzahlung von 200 Euro gewähren. Den komplizierten Antragsprozess bei der Beantragung von Wohngeld wollen die Koalitionäre stark vereinfachen, damit die Leistung zügig ausgezahlt werden kann. SPD, Grüne und Linke sehen den Bund

außerdem in der Pflicht, energieintensive kleine und mittlere Betriebe zu entlasten und schnellstmöglich eine Nachfolgeregelung für das Neun-Euro-Ticket auf den Weg zu bringen.

Wie begründet die Bremer Koalition ihren Vorstoß?

Aus Sicht von Linken-Fraktionschefin Sofia Leonidakis helfen die teils schon beschlossenen, teils angekündigten Entlastungspakete des Bundes. Es brauche aber gerade aus Bremer Sicht Ergänzungen, weil im kleinsten Bundesland prozentual die meisten arbeitsgefährdeten Menschen leben. Die vom Bund geforderte Einnahmezahlung von 200 Euro für solche Haushalte sei „ein Muss“. SPD-Fraktionsvorsitzender Mustafa Güngör sieht in der aktuellen Krise eine Bedrohung, die weit in die Mitte der Gesellschaft hineinreicht. Notwendig sei ein fairer Lastenausgleich bei den Kosten zur Bewältigung der Krise.

Dazu gehöre auch die sogenannte Übergewinnsteuer auf krisenbedingte Extraprofite insbesondere der Energiekonzerne. Diese Steuer müsse nun schnell kommen. Für Björn Fecker, Fraktionsvorsitzender der Grünen, ist die speziell für Bremen geplante Entlastung von Sportvereinen sowie kulturellen und sozialen Einrichtungen ein ganz entscheidender Punkt. Diese Institutionen seien für den gesellschaftlichen Zusammenhalt „von unschätzbarem Wert“. Sie dürften nicht unter der Last von Betriebskosten-Nachzahlungen zusammenbrechen.



Die Bremer Koalition plant einen Ausgleich für Kostenanstieg bei Vereinen.

FOTO: IMAGO STOCK&PEOPLE

Neun Jahre wegen versuchten Mordes

Bremen. Neun Jahre Gefängnis wegen versuchten Mordes – so lautete jetzt am Landgericht das Urteil gegen einen 34-Jährigen. Das Gericht war überzeugt davon, dass der Mann Ende Januar dieses Jahres versucht hat, einen Taxifahrer zu ermorden. Verurteilt wurde er außerdem in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung sowie wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort. Das Gericht folgte damit dem Antrag der Staatsanwaltschaft, die Verteidigung hatte auf eine Strafe nicht über fünf Jahre plädiert.

In den Rücken gestochen

Der 34-Jährige war am 28. Januar gegen 19 Uhr auf der Nordseite des Hauptbahnhofes in ein Taxi gestiegen, um nach Gröpelingen zu fahren. Dort angekommen attackierte er den angeschnallten Taxifahrer unvermittelt von der Rückbank aus mit einem Messer. Einer der Messerstiche fügte dem Taxifahrer eine etwa drei Zentimeter lange Stichwunde am Hals zu. Anschließend zog der Täter den schwer verletzten Fahrer aus dem Wagen, stach weiter auf ihn ein und flüchtete dann mit dem Fahrzeug.

Der Taxifahrer erlitt lebensbedrohliche Verletzungen, mit einer Not-Operation gelang es den Ärzten jedoch, sein Leben zu retten. Der Täter wurde kurze Zeit später von der Polizei festgenommen. Er hatte den Wagen in Sebaldsbrück an der Leitplanke des Autobahnzubringers zur A 27 gesetzt und war anschließend zu Fuß geflüchtet. MIC

ZEUGEN GESUCHT

Fenster an Schule beschädigt

Bremerhaven. Der Hausmeister einer Schule im Bremerhavener Stadtteil Lehe hat am Montag mehrere Sachbeschädigungen am Schulgebäude entdeckt und die Polizei alarmiert. Vor Ort stellten die Beamten am Gebäude an der Frensenstraße insgesamt sieben zersplitterte Fensterscheiben fest. Die Polizei geht davon aus, dass die Scheiben im Verlauf des vergangenen Wochenendes mutwillig beschädigt worden sind und bittet Personen, die sachdienliche Hinweise zum Geschehen geben können, sich unter der Rufnummer 0471/9533221 zu melden. WK

EHEMALIGE TISCHLEREI

Polizei fasst Einbrecher

Bremen. Zwei Männer haben versucht, in eine ehemalige Tischlerei in Findorff einzubrechen. Ein Zeuge beobachtete am Montagmorgen zwei Männer, die in der Innsbrucker Straße über einen Zaun kletterten und in das Gebäude eindringen, teilte die Polizei am Dienstag mit. Die durch den Zeugen informierte Polizei traf schnell ein und konnte die beiden 31 und 42 Jahre alten Langfinger in flagranti erwischen. Laut eigenen Angaben wollte sich das Duo lediglich sogenannte Lost Places (also verlassene Plätze) in Bremen anschauen. Ein Werkzeug in der einen und ein mitgeführter Rucksack in der anderen Hand, ergaben für die Beamten allerdings ein anderes Bild. Für beide Einbrecher klickten die Handschellen. WK

AUFMERKSAME NACHBARN

Diebstahl vereitelt

Bremen. In der Nacht von Montag auf Dienstag haben zwei Diebe versucht, einen Imbisswagen in der Moorstraße in Gröpelingen aufzubrechen. Dabei machten sie allerdings derart Krach, dass Anwohner die Polizei riefen. Das von den Einbrechern gewählte Versteck, ein Kelleraufgang wenige Meter vom Ort des Geschehens entfernt, erwies sich als schlechte Lösung. Die Einsatzkräfte entdeckten die beiden 42- und 44-jährigen Männer mitsamt Einbruchswerkzeug und nahmen sie vorläufig fest. Die Polizei rät, auf Fremde am Haus oder auf dem Nachbargrundstück zu achten und bittet, bei verdächtigen Beobachtungen sofort den Notruf 110 zu wählen. WK



FOTO: DANIEL BOCKWOLDT

Vanessa Mai präsentiert aktuelle Songs und ihre größten Hits

KONZERT Vanessa Mai hat seit Beginn ihrer Karriere einen Werdegang hingelegt, wie kaum eine andere deutschsprachige Künstlerin. Mit gerade einmal 30 Jahren blickt sie bereits auf einen Echo Pop, mehrere Gold- und Platina-

zeichnungen, Engagements bei „Let's Dance“ und „DSDS“ sowie ausverkaufte Tourneen durch Deutschland, Dänemark und die Schweiz zurück. Laut GfK-Entertainment ist sie die jüngste Schlagerkünstlerin aller Zeiten mit

zwei Nummer-Eins-Alben. Ihr aktuelles Studioalbum „Metamorphose“ – es ist das achte – ist im August erschienen. Auf ihrer aktuellen „Für immer“-Tournee wird sie neben den Songs des neuen Albums auch ihre größten Hits live

in Bremen präsentieren.

20 Uhr: Vanessa Mai – Für immer, Schlager, Metropol-Theater, Richtweg 7, Telefon: 0421/363636.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

da wegen des Coronavirus Veranstaltungen immer wieder kurzfristig abgesagt werden, können wir für die Angaben auf dieser Seite keine Gewähr leisten. Bitte informieren Sie sich in Zweifelsfällen direkt beim Veranstalter, ob der jeweilige Termin auch stattfindet. Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Die Redaktion

VERANSTALTUNGEN

THEATER

20 Uhr: Die heilige Johanna der Schlachthöfe, Schauspiel von Bertolt Brecht, Theater Bremen, Kleines Haus, Goetheplatz 1-3, © 3 65 33 33.

COMEDY/KABARETT

20 Uhr: Hazel Brugger – Kennen Sie diese Frau?, Pier 2, Gröpeling Fahrgeweg, © 6 91 81 81.

AUSSTELLUNGEN

7 bis 18 Uhr: Warum? Darum., Ausstellung zum 50-jährigen Bestehen der Universität Bremen im MZH und in der Staats- und Universitätsbibliothek (bis Ende September), Universität Bremen, Bibliothekstr. 1, © 21 81.
8 bis 16 Uhr: Günter Saure – Wonder-view, Naturfotografien (bis 15. September), Kassenärztliche Vereinigung Bremen, Schwachhauser Heerstr. 26-28, © 3 40 40.
8 bis 18.30 Uhr: Nikolai Wolff und Kay Michalak – StadtRaumDetail #3: Architektur Bremens und Bremerhavens, Fotografie (bis 30. September), Arbeiterkammer, Foyer, Bürgerstr. 1.
9 bis 15.30 Uhr: Dieter Neßmann – Wasser-Spiegelungen, Fotografien (bis 18. September), Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Str. 55, © 33 57 30.
9 bis 17 Uhr: Facettenreiche Insekten – Vielfalt, Gefährdung, Schutz, Wanderausstellung (bis 5. März), Übersee-Museum, Bahnhofplatz 13, © 16 03 80.
9 bis 15 Uhr: Gröpelingen macht Druck, Werkschau des Kinder- und Jugendateliers Roter Hahn (bis 16. September), Café Brand, Gröpeling Heerstr. 226.
9 bis 20 Uhr: Helmut Gall – Dynamischer Realismus, Malerei (bis 24. September), Walle-Center, Waller Heerstr. 103.
9 bis 20 Uhr: Helmut Gall – Gemälde, (bis 14. Oktober), Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.

9 bis 22 Uhr: Norbert Schwarzer – Blockland-Tour, Ölbilder in Spachteltechnik (bis 30. Oktober), Haus am Walde, Kuhgrabenweg 2, © 21 27 65.
9 bis 18 Uhr: Wolkenkuckucksheim – Bau dir die Welt, wie sie dir gefällt, Mitbauausstellung (bis 3. September 2023), Universum Science Center, Wiener Str. 1a, © 33 46 0.
10 bis 14 Uhr: Andrea Klitz – Impressionen und Licht, Malerei in Acryl und Mischtechnik (bis 22. November), Frauen in Arbeit und Wirtschaft, Knochenhauerstr. 20-25, © 16 93 70.
10 bis 17 Uhr: Augen auf! Kolonialismus und seine Folgen in Bremen, (bis 4. Oktober), Focke-Museum, Stadtlabor, Schwachhauser Heerstr. 240, © 6 99 60 00.
10 bis 15 Uhr: Besichtigung oder Führungen durch die Dauerausstellung, Bremer Rundfunkmuseum, Findorffstr. 22-24, © 35 74 06.
10 bis 18 Uhr: Bremer Fotopreis 2021, Bremen 2021 aus Sicht von Fotojournalisten (bis 7. Oktober), Bremische Bürgerschaft, Am Markt 20.
10 bis 19 Uhr: Bunte Vielfalt, weißer Tod – was uns Farben über Korallenriffe verraten, Bilder eines internationalen Fotowettbewerbs (bis 15. September), Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5.
10 bis 17 Uhr: Denn bin ich unter Das Jugenamt gekommen – Bremer Jugendfürsorge und Heimerziehung 1933 bis 1945, der Alltag von Bremer Jugendlichen in den Heimen der Jugendfürsorge in der Zeit des Nationalsozialismus (bis 31. Dezember), Jugendbildungsstätte Lidice-Haus, Weg zum Krähenberg 33a, © 69 27 20.
10 bis 18 Uhr: Dietrich Heller – Ungebremsst, Steinskulpturen (bis 23. Oktober), Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 207, © 32 72 00.
10 bis 19 Uhr: Klimaneuland – AkteurInnen der Klimaforschung und -kommunikation im Porträt, Künstler Dr. Andreas Pohlmann porträtiert hundert Experten aus dem deutschsprachigen Raum (bis 15. Oktober), Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5.
10 bis 17 Uhr: Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen 2022, neun Positionen der zeitgenössischen Kunst (bis 30. Oktober), Kunsthalle, Am Wall 207, © 32 90 80.
10 bis 17 Uhr: Manns-Bilder. Der männliche Akt auf Papier, Kunstwerke, die den nackten männlichen Körper in all seinen Facetten darstellen (bis 6. November), Kunsthalle, Am Wall 207, © 32 90 80.
10 bis 17 Uhr: Remix. Einblicke in die Sammlung zeitgenössischer Kunst, (bis 13. November), Kunsthalle, Am Wall 207, © 32 90 80.
10 bis 17 Uhr: Von hier nach dort – Unterwegs mit Kompass und Navi,

Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren (bis 25. September), Focke-Museum, Schwachhauser Heerstr. 240, © 6 99 60 00.
10 bis 18 Uhr: Wilhelm Wagenfeld A bis Z, (bis 18. September), Wilhelm-Wagenfeld-Haus – Design im Zentrum, Am Wall 209, © 43 60 42 0.
11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

15 Uhr: Romantische Liebesmusik der Oper, Musikvortrag von Jürgen Ferber anlässlich von „Zehn Jahre Serenata“, Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Beim Ohlenhof 10, © 69 14 57.
20 Uhr: Altera Pars – Beethoven. Große Symphonien. Kleine Besetzung, Sendesaal, Bürgermeister-Spitta-Allee 45, © 33 00 57 67.
20 Uhr: Lugatti & 9ine – Man kennt sich, Rap, Modernes, Neustadtswall 28, © 50 55 53.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.
11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 33 88 22 2.
12 bis 18 Uhr: Bike In The Head, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 36 15 58 26.
15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

20 Uhr: Tranquil Binge, Rock, Meisenfrei, Hankenstr. 18, © 1 65 40 08.
20 Uhr: Vanessa Mai – Für immer, Schlager, Metropol-Theater, Richtweg 7, © 36 36 36.

FÜR KINDER
11 Uhr: Wolfsburger Figurentheater Compagnie – Ein Einhorn namens Drops, nach dem Bilderbuch von Amy Young „Ein Einhorn für Greta“, ab 3 Jahren, Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.
15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Kunstkiosk, Bromberger Str. 88.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN
18 Uhr: Jüdisches Leben im Bremen, Rundgang zu Spuren jüdischen Lebens und Glaubens, Treffpunkt: Roland am Markt, Anmeldung erforderlich, StattReisen, © 4 30 56 56.
VORTRÄGE
14 Uhr: Imkern in der Stadt, mit Heiner Lenz, Seniorenbüro Bremen e.V., Breitenweg 12, © 32 05 49.
16 Uhr: Diagnose Demenz: Strategien im Umgang mit der Erkrankung, Vortrag für Betroffene und Angehörige mit Alexandra Geib, Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Neustadt, Pappelstr. 100.
17 Uhr: Wertvolle Ressource Trinkwasser: Geförderte Nutzung von Regenwasser und Grauwasser, mit Elke Meier, Anmeldung erforderlich unter info@bremer-umwelt-beratung.de, Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Faulenstr. 69, © 36 15 95 25.

FÜR KINDER
11 Uhr: Wolfsburger Figurentheater Compagnie – Ein Einhorn namens Drops, nach dem Bilderbuch von Amy Young „Ein Einhorn für Greta“, ab 3 Jahren, Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.
15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Kunstkiosk, Bromberger Str. 88.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN
18 Uhr: Jüdisches Leben im Bremen, Rundgang zu Spuren jüdischen Lebens und Glaubens, Treffpunkt: Roland am Markt, Anmeldung erforderlich, StattReisen, © 4 30 56 56.
VORTRÄGE
14 Uhr: Imkern in der Stadt, mit Heiner Lenz, Seniorenbüro Bremen e.V., Breitenweg 12, © 32 05 49.
16 Uhr: Diagnose Demenz: Strategien im Umgang mit der Erkrankung, Vortrag für Betroffene und Angehörige mit Alexandra Geib, Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Neustadt, Pappelstr. 100.
17 Uhr: Wertvolle Ressource Trinkwasser: Geförderte Nutzung von Regenwasser und Grauwasser, mit Elke Meier, Anmeldung erforderlich unter info@bremer-umwelt-beratung.de, Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Faulenstr. 69, © 36 15 95 25.

FÜR KINDER
11 Uhr: Wolfsburger Figurentheater Compagnie – Ein Einhorn namens Drops, nach dem Bilderbuch von Amy Young „Ein Einhorn für Greta“, ab 3 Jahren, Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.
15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Kunstkiosk, Bromberger Str. 88.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN
18 Uhr: Jüdisches Leben im Bremen, Rundgang zu Spuren jüdischen Lebens und Glaubens, Treffpunkt: Roland am Markt, Anmeldung erforderlich, StattReisen, © 4 30 56 56.
VORTRÄGE
14 Uhr: Imkern in der Stadt, mit Heiner Lenz, Seniorenbüro Bremen e.V., Breitenweg 12, © 32 05 49.
16 Uhr: Diagnose Demenz: Strategien im Umgang mit der Erkrankung, Vortrag für Betroffene und Angehörige mit Alexandra Geib, Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Neustadt, Pappelstr. 100.
17 Uhr: Wertvolle Ressource Trinkwasser: Geförderte Nutzung von Regenwasser und Grauwasser, mit Elke Meier, Anmeldung erforderlich unter info@bremer-umwelt-beratung.de, Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Faulenstr. 69, © 36 15 95 25.

FÜR KINDER
11 Uhr: Wolfsburger Figurentheater Compagnie – Ein Einhorn namens Drops, nach dem Bilderbuch von Amy Young „Ein Einhorn für Greta“, ab 3 Jahren, Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.
15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Kunstkiosk, Bromberger Str. 88.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN
18 Uhr: Jüdisches Leben im Bremen, Rundgang zu Spuren jüdischen Lebens und Glaubens, Treffpunkt: Roland am Markt, Anmeldung erforderlich, StattReisen, © 4 30 56 56.
VORTRÄGE
14 Uhr: Imkern in der Stadt, mit Heiner Lenz, Seniorenbüro Bremen e.V., Breitenweg 12, © 32 05 49.
16 Uhr: Diagnose Demenz: Strategien im Umgang mit der Erkrankung, Vortrag für Betroffene und Angehörige mit Alexandra Geib, Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Neustadt, Pappelstr. 100.
17 Uhr: Wertvolle Ressource Trinkwasser: Geförderte Nutzung von Regenwasser und Grauwasser, mit Elke Meier, Anmeldung erforderlich unter info@bremer-umwelt-beratung.de, Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Faulenstr. 69, © 36 15 95 25.

FÜR KINDER
11 Uhr: Wolfsburger Figurentheater Compagnie – Ein Einhorn namens Drops, nach dem Bilderbuch von Amy Young „Ein Einhorn für Greta“, ab 3 Jahren, Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.
15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Kunstkiosk, Bromberger Str. 88.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN
18 Uhr: Jüdisches Leben im Bremen, Rundgang zu Spuren jüdischen Lebens und Glaubens, Treffpunkt: Roland am Markt, Anmeldung erforderlich, StattReisen, © 4 30 56 56.
VORTRÄGE
14 Uhr: Imkern in der Stadt, mit Heiner Lenz, Seniorenbüro Bremen e.V., Breitenweg 12, © 32 05 49.
16 Uhr: Diagnose Demenz: Strategien im Umgang mit der Erkrankung, Vortrag für Betroffene und Angehörige mit Alexandra Geib, Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Neustadt, Pappelstr. 100.
17 Uhr: Wertvolle Ressource Trinkwasser: Geförderte Nutzung von Regenwasser und Grauwasser, mit Elke Meier, Anmeldung erforderlich unter info@bremer-umwelt-beratung.de, Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Faulenstr. 69, © 36 15 95 25.

FÜR KINDER
11 Uhr: Wolfsburger Figurentheater Compagnie – Ein Einhorn namens Drops, nach dem Bilderbuch von Amy Young „Ein Einhorn für Greta“, ab 3 Jahren, Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.
15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Kunstkiosk, Bromberger Str. 88.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN
18 Uhr: Jüdisches Leben im Bremen, Rundgang zu Spuren jüdischen Lebens und Glaubens, Treffpunkt: Roland am Markt, Anmeldung erforderlich, StattReisen, © 4 30 56 56.
VORTRÄGE
14 Uhr: Imkern in der Stadt, mit Heiner Lenz, Seniorenbüro Bremen e.V., Breitenweg 12, © 32 05 49.
16 Uhr: Diagnose Demenz: Strategien im Umgang mit der Erkrankung, Vortrag für Betroffene und Angehörige mit Alexandra Geib, Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Neustadt, Pappelstr. 100.
17 Uhr: Wertvolle Ressource Trinkwasser: Geförderte Nutzung von Regenwasser und Grauwasser, mit Elke Meier, Anmeldung erforderlich unter info@bremer-umwelt-beratung.de, Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Faulenstr. 69, © 36 15 95 25.

FÜR KINDER
11 Uhr: Wolfsburger Figurentheater Compagnie – Ein Einhorn namens Drops, nach dem Bilderbuch von Amy Young „Ein Einhorn für Greta“, ab 3 Jahren, Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10, © 48 58 15.
15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Kunstkiosk, Bromberger Str. 88.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN
18 Uhr: Jüdisches Leben im Bremen, Rundgang zu Spuren jüdischen Lebens und Glaubens, Treffpunkt: Roland am Markt, Anmeldung erforderlich, StattReisen, © 4 30 56 56.
VORTRÄGE
14 Uhr: Imkern in der Stadt, mit Heiner Lenz, Seniorenbüro Bremen e.V., Breitenweg 12, © 32 05 49.
16 Uhr: Diagnose Demenz: Strategien im Umgang mit der Erkrankung, Vortrag für Betroffene und Angehörige mit Alexandra Geib, Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Neustadt, Pappelstr. 100.
17 Uhr: Wertvolle Ressource Trinkwasser: Geförderte Nutzung von Regenwasser und Grauwasser, mit Elke Meier, Anmeldung erforderlich unter info@bremer-umwelt-beratung.de, Zentrale der Bremer Volkshochschule im Bamberger, Faulenstr. 69, © 36 15 95 25.

CINEMAXX

Breitenweg 27, © 040 / 80 80 69 69
After Forever: 15, 17.30, 19.40, 22.30 Uhr
Alle für Ella: 14.40, 16.40, 19 Uhr
Bibi & Tina - Einfach anders: 14.20 Uhr
Bullet Train: 20.40, 22.40 Uhr
DC League Of Super-Pets: 14 Uhr
Der Gesang der Flusskrebse: 15.10, 16.50, 20.10 Uhr
Der junge Häuptling Winnetou: 14.10 Uhr
Die Känguru-Verschöpfung: 15.20, 17.20, 19.30, 22.20 Uhr
Dragon Ball Super: Super Hero: 23 Uhr
Dragon Ball Super: Super Hero (OmU): 18 Uhr
Jurassic World: Ein neues Zeitalter: 15.30 Uhr
Mein Lotta-Leben - Alles Tschaka mit Alpaka: 14.30 Uhr
Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss: 14.50, 17 Uhr
Orphan: First Kill: 17.10, 19.50, 22.50 Uhr
Spider-Man: No Way Home: 16.50 Uhr
Spider-Man: No Way Home (OV): 19.15 Uhr
The Retaliators (OmU): 20.30 Uhr
Thor: Love and Thunder: 22 Uhr
Ticket ins Paradies: 20 Uhr
Top Gun 2: Maverick: 20.20 Uhr

CINESPACE

AG-Weser-Str. 1, © 50 09 90
After Forever: 14.50, 17.15, 20 Uhr
Alle für Ella: 15, 17.35, 20 Uhr
Bibi & Tina - Einfach anders: 14.50 Uhr
Bullet Train: 19.45 Uhr
DC League Of Super-Pets: 14.45 Uhr
Die Känguru-Verschöpfung: 15, 17.20 Uhr
Freibad: 17.35 Uhr
Jurassic World: Ein neues Zeitalter: 19.45 Uhr
Mein Lotta-Leben - Alles Tschaka mit Alpaka: 15 Uhr
Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss: 14.45, 17.20, 20 Uhr
Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss 3D: 14.50 Uhr
Orphan: First Kill: 15, 17.30, 19.50 Uhr
Spider-Man: No Way Home - The more Fun Stuff Version: 15.10, 16.45, 20.10 Uhr
Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel: 17.15 Uhr
The Invitation - Bis dass der Tod uns scheidet: 20 Uhr
Thor: Love and Thunder: 19.50 Uhr
Three Thousand Years of Longing: 17.15 Uhr
Ticket ins Paradies: 20 Uhr
Top Gun 2: Maverick: 16.55, 19.50 Uhr

CINESTAR KINO

Hans-Bredow-Str. 9
After Forever: 15, 16.45, 20 Uhr
Alle für Ella: 15.10, 17.40, 19.40 Uhr
Bibi & Tina - Einfach anders: 14, 16.30 Uhr
Bullet Train: 19.20 Uhr
DC League Of Super-Pets: 14.10, 17.30 Uhr
Der Gesang der Flusskrebse: 17.10 Uhr
Der junge Häuptling Winnetou: 14 Uhr
Die Känguru-Verschöpfung: 14.40, 17.15, 20.30 Uhr
Freibad: 16.30 Uhr
Jurassic World: Ein neues Zeitalter: 19 Uhr
Mein Lotta-Leben - Alles Tschaka mit Alpaka: 14.10, 16.40 Uhr
Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss: 14.20, 16.50 Uhr
Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss 3D: 1

„Wir fördern Chancengleichheit“

Warum sich Andreas Hüchting für die bedarfsgerechte Umverteilung von Kindergeldspenden engagiert

Andreas Hüchting

ist ein Gründungsmitglied der Deutschen Kindergeldstiftung Bremen und gehört dem Stiftungsrat an, der über die zu unterstützenden Projekte und Initiativen und die Vergabe der Stiftungsmittel beschließt. Der 53-Jährige ist Geschäftsführer einer Unternehmensberatungsgesellschaft und lebt mit seinen sechs Kindern und seiner Frau in Schwachhausen.

Was war der Anlass für die Gründung der Deutschen Kindergeldstiftung Bremen?

Andreas Hüchting: Mein Steuerbescheid. Ich sollte plötzlich mein Kindergeld zurückzahlen, weil ich den Kinderfreibetrag bekomme. Als ich den Grund erfragt und verstanden hatte, stand für mich und im Freundeskreis fest, dem auch die anderen Stiftungsratsmitglieder angehören: Jetzt reicht's, wir werden aktiv! Die Idee, dass man Kindergeld vielleicht selber nicht benötigt, aber andere es nötig haben, schwirrte schon länger in unseren Köpfen herum.

Was möchte die Deutsche Kindergeldstiftung Bremen bewirken?

Das Ziel ist es, Projekte in Bremen anzuschließen, die Kinder und Jugendlichen aus einem schwierigen Umfeld bessere Chancen zu ermöglichen, die sie sonst nicht bekämen.

In welchen Bereichen ist die Stiftung finanziell unterstützend aktiv?

Wir fördern Chancengleichheit, also Teilhabe: Sprache, das schulische und persönliche Weiterkommen, Vorbilder, gemeinsames Erleben oder den Aufbau von Vertrauen in die eigenen Stärken.

Welche konkreten Beispiele fallen Ihnen spontan dazu ein?

Besonders sichtbar sind unsere sieben Kernprojekte, die wir seit Jahren begleiten, teilweise mit initiiert haben. Unsere regelmäßigen Zuschüsse geben den Projektträgern Planungssicherheit. Zu diesen Projekten zählen zum Beispiel die Sportakademie, das Theater 11 oder die Patenschaften bei ‚Balu und Du‘ und ‚mit Kids‘.

Was ist das jüngste Projekt, das Sie fördern?

Studyfriends in Zusammenarbeit mit der Gewoba. Derzeit übernehmen wir für fünf junge Studierenden einen wesentlichen Mietanteil für ein WG-Zimmer in Gröpelingen. Dafür unterrichten sie Schüler mit besonderem Förderbedarf an der dortigen Oberschule, helfen ihnen als Freunde und Partner. Eine ganz tolle Symbiose: Jeder hat etwas davon.

Wer steckt hinter der Deutschen Kindergeldstiftung Bremen?

Vor allem unsere Spender. Und operativ der Stiftungsrat: Wietje Pawelek-Golinski, Hubertus Plümpe, Berthold Frick und ich.

Woher stammen die Mittel für die Unterstützung der Projekte?

Vor allem von den Bremer Familien, die monatlich ein Kindergeld – aktuell so 215 Euro – oder einen gewissen Betrag pro Monat regelmäßig an uns spenden.

Wie viel Geld können Sie pro Jahr an Kinderhilfsprojekte verteilen?

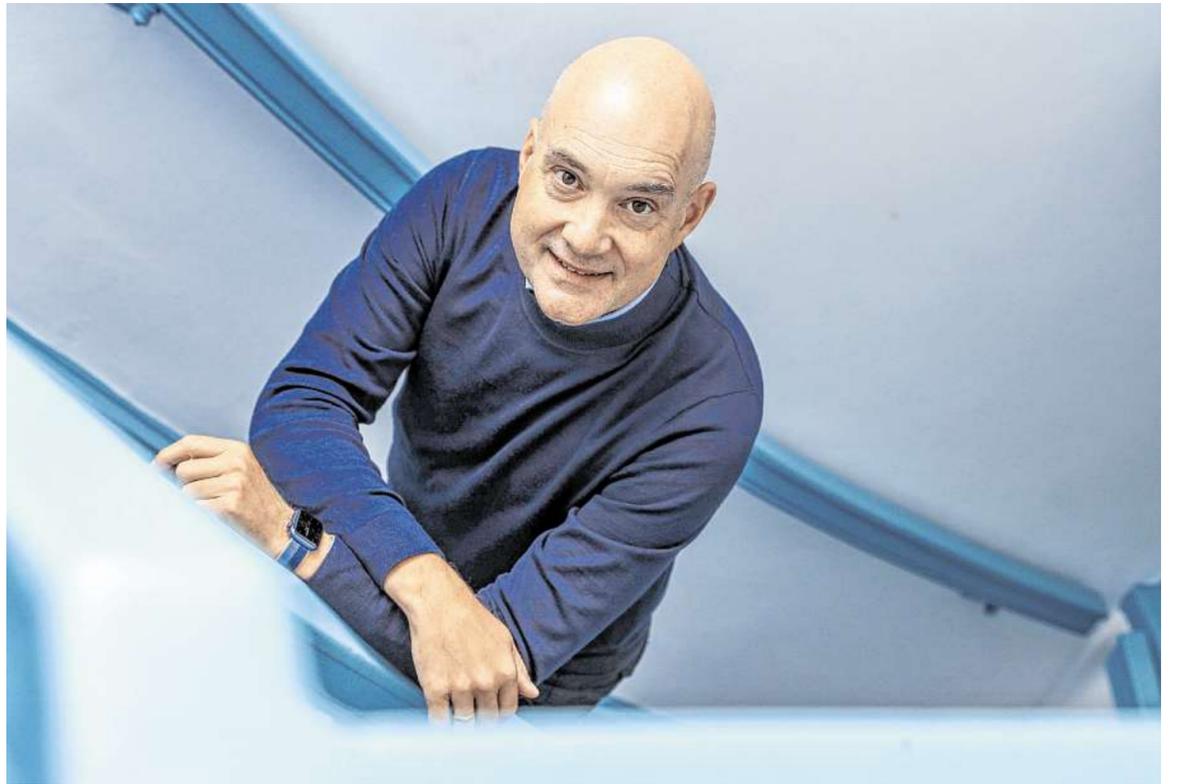
In den vergangenen Jahren jeweils um die 100.000 Euro. Einen Teil bekommen unsere Kernprojekte. Darüber hinaus fördern wir jedes Jahr um die zehn Projekte mit kleineren Beträgen oder einem einmaligen höheren Zuschuss.

Was müssen Ideengeber beachten, um einen Zuschuss bekommen zu können?

Sie müssen unsere Zielgruppe bedienen. Und wir wollen Wirksamkeit erkennen können. Drittens wünschen wir uns Projekte, bei denen unsere Förderung dazu führt, dass sie entweder überhaupt starten oder dass sie ausgeweitet werden können.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Bremer Kindergeldstiftung?

Wir möchten mit unserem besonderen Fundraisingkonzept möglichst viele Menschen motivieren, ein Kindergeld oder auch einen anderen Betrag an uns zu spenden. Denn dort, wo wir dieses Geld einsetzen, ist es sehr



Vorstands- und Gründungsmitglied Andreas Hüchting.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

wirksames Kindergeld. Wir wünschen uns, 100 Kindergeldspenden im Jahr einsammeln zu können, im Moment sind es 30. Außerdem, dass Projekte gestärkt werden, weil sie nicht mehr den hohen Aufwand fürs Fundraising haben und sich eine Kultur einer dauerhaften Förderung ausbreitet.

Was motiviert Sie persönlich zu ihrem freiwilligen Einsatz für diese Stiftung?

Meine Mitstreiter, unsere Spender und ich erleben, was wir gemeinsam erreichen können. Und mit welchem Herzblut und Erfolg die Menschen in Projekten arbeiten. Das hat auch eine hohe ideelle Wirkung. Drittens, dass wir, unsere Förderer und Freunde uns Stadtteile erschlossen haben, die wir sonst nie erreicht hätten, wo wunderbare Menschen im Ehrenamt oder als professionelle Kräfte Kinder und Jugendliche fördern.

Das Gespräch führte Ulrike Troue.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens Deutschen Kindergeldstiftung Bremen wird Bürgermeister Andreas Bovenschulte die vier Stiftungsratsmitglieder am Mittwoch, 14. September, ab 18.30 Uhr mit einem Senatsempfang mit geladenen Gästen in der Oberen Rathaushalle ehren. Mehr Infos unter der Adresse www.deutsche-kindergeldstiftung.org.

ABOCARD

Klangvoller Herbst

Demnächst spielen in der Music Hall Worpswede Acts wie King King und Erin Costelo

Worpswede. Der musikalische Herbst in der Music Hall ist bunt und facettenreich. So startet der Oktober beispielsweise mit heißem Bluesrock aus England, wenn am Sonnabend, 1. Oktober, King King zu Gast sind. Am Freitag, 7. Oktober, präsentiert die kanadische Sängerin Erin Costelo mit Band ihre preisgekrönte Stimme. Am Donnerstag, 20. Oktober, ist Walter Trout im Rahmen seiner „Ordinary Madness“-Tour zu Gast. Er gilt als einer der besten Bluesrock-Gitarristen der Welt.

Bereits seit 20 Jahren beweisen die Red Hot Chili Pipers, dass Dudelsack und Rockmusik einfach zusammengehören. Am Freitag, 21. Oktober, haben sie einige Überraschungen im Gepäck und bringen neue deutschsprachige Hits mit. Am Sonnabend, 29. Oktober, treten M. Walking On The Water auf. Sie sind eine musikalische Legende und waren neben Phillip Boa und Poems For Laila mit ihrem „Short Distance Psychofolk“ das Aushängeschild der Indie-Szene der 1990er-Jahre.

Anfang November stehen zwei weitere Künstler auf der Bühne, die eine große Fangemeinde haben: Am Freitag, 4. November, macht Poppy Chubby im Rahmen seiner „Emotional Gangster“-Tour im Künstlerdorf halt. Nur einen Tag später spielt Heather



King King sind mit ihrem aktuellen Album „Exile & Grace“ auf Tour. Sie bieten bodenständigen Blues mit guten Hooks, angereichert mit stimmungsvollen Orgelklängen. FOTO: GRAHAM MILNE

Nova in der Music Hall. Sie kommt mit ihrem aktuellen Album „Pearl“ (2019) in kleiner Akustikbesetzung nach Worpswede.

Die oben genannten Konzerte beginnen allesamt um 20 Uhr. ANM

Abonnenten erhalten beim Ticketkauf im Pressehaus und in den regionalen Zeitungshäusern gegen Vorlage der Abocard Preisvorteile (Tickets nach Verfügbarkeit – solange der Vorrat reicht).

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG



Gäste und Musik aus aller Welt

Live im Sendesaal Bremen

Bremen. Im Oktober sind spannende Gäste im Sendesaal zu erleben. Den Anfang macht Yaron Herman. Der israelische Komponist und Pianist gibt am Sonnabend, 1. Oktober, ab 20 Uhr ein Solokonzert. Am Sonntag, 16. Oktober, stellt Thilo Seevers ab 18 Uhr die Songs seines ersten Soloalbums „Auszug“ vor. Themen aus Jazz und brasilianischer Musik ebenso wie solche der Renaissance und Spätromantik zeigen den Facettenreichtum des 29-jährige Pianisten. Das Trio Grande aus Belgien feiert am Donnerstag, 20. Oktober, ab 20 Uhr sein 30-jähriges Bestehen. Am Donnerstag, 27. Oktober, präsentiert Stefan Schultze mit „The Buchla Suite“ ab 20 Uhr eine Hommage an Morton Subotnick. ANM

Abonnenten erhalten beim Ticketkauf im Pressehaus und in den regionalen Zeitungshäusern gegen Vorlage der Abocard Preisvorteile (Tickets nach Verfügbarkeit – solange der Vorrat reicht).



Der Pianist und Komponist Yaron Herman tritt solo auf. FOTO: PR YARON HERMAN

Bitterböse „Extrawurst“

Bremen. Am Donnerstag, 15. September, findet ab 20 Uhr ein WESER-KURIER-Theater-event zur Vorstellung von „Extrawurst“ in der Komödie Bremen statt. Es ist die neue und bitterböse Komödie der Comedy-Autoren Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob („Die Wochenshow“, „Ladykracher“ und „Stromberg“), in der die eigentlich banale Anschaffung eines neuen Grills für einen Tennisverein zum Aufreger wird. Der Vorschlag, auch einen eigenen Grill für das einzige türkische Mitglied des Clubs zu finanzieren, löst eine Diskussion rund um Religion und Schweinefleisch aus. ANM

Abonnenten erhalten beim Ticketkauf im Pressehaus und in den regionalen Zeitungshäusern gegen Vorlage der Abocard Preisvorteile (Tickets nach Verfügbarkeit – solange der Vorrat reicht).

Kids für Jury gesucht!

Bremen. Das Kommunalkino City 46 ist von Sonnabend, 1., bis Sonntag, 9. Oktober fest in Kinderhand. Dann präsentiert das „Bremer Kinder- & Jugendfilmfest KIJUKO“ das Neuste und Beste aus der Filmwelt für junge Kinofans. Die neunte Ausgabe wartet mit spannenden Gästen, Trickfilmworkshop sowie Kurzfilmrolle auf und verspricht Kinoterlebnisse in gemütlicher Atmosphäre.

Gesucht werden junge Filmexperten für die fünfköpfige Kinderjury. Diese wird an den Festivalwochenenden sechs von insgesamt neun Filmen ansehen, bewerten und sich am Ende für den besten Streifen entscheiden. Da wären unter anderem der diesjährige Eröffnungsfilm „Himbeeren mit Senf“ sowie der Jugenddokumentarfilm „One In A Million“. Bis zum 20. September können sich Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren per E-Mail an kinderjury@city46.de bewerben. Darin sollten sie ihren Lieblingsfilm

nennen und erzählen, warum sie mitmachen möchten. Name, Alter und Anschrift bitte nicht vergessen. ANM

Das „9. Bremer Kinder- & Jugendfilmfest KIJUKO“ findet vom 1. bis 9. Oktober im City 46 statt. Infos zur Bewerbung und zum Programm gibt es unter www.kijuko.city46.de.



Der Film „Himbeeren mit Senf“ eröffnet das „KIJUKO“. FOTO: ZISCHLERMANN/AMOUR FOU

ABOCARD AKTUELL

SCHNÜRSCHUH-THEATER

Schillernder Oktober

Bremen. Neben der szenischen Lesung „Ich habe auch gelebt!“ vom Theater Heidenkind (1.10., 19.30 Uhr) und der Clowntheaterrevue „Clowns + 71 – Protzen. Scheitern. Jubilieren“ (22.10., 19.30 Uhr, und 23.10., 18 Uhr) steht im Oktober das neue Stück „Magical Mystery“ im Mittelpunkt des Schnürschuh-Theaters. Damit taucht das Schnürschuh-Ensemble nach „Herr Lehmann“ und „Neue Vahr Süd“ mit Helge Tramsen als Regisseur zum dritten Mal in den Sven-Regener-Kosmos ein. Dieses Mal ist es unterwegs in der schillernden Technoszene der 1990er-Jahre. ANM

KULTUR IM ALTEN PUMPWERK

Heimat neu arrangiert

Bremen. Das Alte Pumpwerk Bremen präsentiert in seiner Reihe „Kultur trifft Technik“ am Freitag, 30. September, einen musikalisch-literarischen Abend. Fernab von röhrenden Hirschen und schwarz-braunen Haselnüssen nähern sich Gabriele Banko, Lynda Cortis und Johannes Grundhoff mit Liedern, Chansons, Gedichten und Texten von Jaques Prévert, Georg Kreisler, Max Goldt, Robert Gernhardt und eigenen Werken dem diffusen Ort „Heimat“. ANM

PAIER-VALCIC-PREINFALK IN SYKE

Renommierte Jazzmusiker

Syke. Die Österreicher Klaus Paier und Gerald Preinfalk sowie die Kroatin Asja Valcic zählen zu den renommiertesten Jazzmusikern Europas. Im Trio Paier-Valcic-Preinfalk bringen sie ihre eigenen Kompositionen ein und entwickeln damit ihre kreativen Wege zwischen Jazz, zeitgenössischer, klassischer und Weltmusik gemeinsam weiter. Am Sonnabend, 17. September, stellen sie ab 20 Uhr ihr neues Album „Fractal Beauty“ im Konzertsaal der Kreissparkasse Syke vor. ANM

ABOCARD-SERVICE

Telefon 0421 / 36 71 66 44
abonnentenservice@weser-kurier.de
www.weser-kurier.de/abocard

TICKETS

Telefon 0421 / 36 36 36
www.nordwest-ticket.de

Falscher Polizist will in Wohnung

Mann täuscht Einsatz vor

Hannover. Unter dem Vorwand eines Einsatzes hat ein falscher Polizist in Hannover versucht, in eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses zu gelangen. Der Mann gab sich an der Wohnungstür eines 38-Jährigen mit einer Schusswaffe in der Hand als Polizist aus, wie die Polizeidirektion Hannover am Dienstag mitteilte. Demnach erklärte der vermeintliche Beamte am Sonntagabend, wegen eines laufenden Einsatzes dringend in die Wohnung im Stadtteil Linden-Mitte hinein zu müssen.

Der falsche Polizist sagte demnach, es habe einen Hackerangriff in dem Haus gegeben, weshalb er an den Computer des 38-Jährigen müsse. Nachdem der Bewohner dem Mann den Zutritt verweigerte, flüchtete dieser. Er soll laut Zeugen etwa 25 Jahre alt und 1,85 Meter groß sein. Er hatte eine kräftige Statur und trug eine schwarze Jogginghose, eine Weste und eine Sturmhaube. Laut Polizei hat sich ein ähnlicher Fall bereits vorige Woche im Stadtteil Groß-Buchholz ereignet. Ein Zusammenhang der Fälle wird geprüft. DPA

GRUNDSTEUERERKLÄRUNG

Finanzminister Hilbers will keine Fristverlängerung

Osnabrück. Niedersachsens Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU) hält eine Fristverlängerung für die neue Grundsteuererklärung über 31. Oktober hinaus nicht für nötig. Im Gespräch mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ wies er Kritik zurück, dass die elektronische Abgabe der Steuer zu kompliziert sei. „Ich habe meine Grundsteuererklärung in schätzungsweise 20 Minuten erledigt und glaube daher, dass das gut zu leisten ist“, sagte er der Zeitung. In Niedersachsen sei ein sehr einfaches Modell gewählt worden, „in dem man nur sehr wenige Angaben machen muss“. Die Steuererklärungen sind nötig, weil die Berechnung der Grundsteuer reformiert worden ist. In Niedersachsen handelt es sich um etwa 3,5 Millionen Fälle, von denen bisher etwa 20 Prozent abgegeben wurden. Beschwerden wegen des Verfahrens gab es in vielen Bundesländern. DPA

UNFALL

Autofahrer rammt Baum und wird schwer verletzt

Wedemark. Ein 55 Jahre alter Autofahrer hat mit seinem Wagen in der Gemeinde Wedemark bei Hannover einen Baum gerammt und dabei schwere Verletzungen erlitten. Das Auto des Mannes sei am Montagmorgen aus zunächst unbekannter Ursache auf gerader Strecke von der Straße abgekommen, teilte die Polizei am Dienstag mit. Mit der linken Fahrzeugseite kollidierte der Wagen dann mit dem Baum, drehte sich und schleuderte schließlich zurück auf die Straße. Der 55-Jährige wurde schwer verletzt und kam ins Krankenhaus. Auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz. Die Straße wurde zwischenzeitlich in beide Richtungen gesperrt. DPA

UBBO-EMMIUS-KLINIK

Polizei geht von technischem Defekt als Brandursache aus

Aurich. Nach dem Feuer in der Auricher Ubbo-Emmius-Klinik geht die Polizei von einem technischen Defekt als Brandursache aus. Eine Brandstiftung könne nach aktuellem Ermittlungsstand ausgeschlossen werden, teilte die Polizei mit. Demnach soll der Defekt an einem elektronischen Gerät aufgetreten sein. Ein Brandermittler hatte den Brandort im vierten Stock der Klinik untersucht. Das Feuer war am Sonntagabend in einem Facharztbereich ausgebrochen. Verletzt wurde niemand. Nach Angaben der Krankenhausverwaltung entstand bei dem Feuer ein Schaden in Millionenhöhe. DPA



Bücherkoffer für die Grundschüler

Die erste Grundschule in Niedersachsen hat ihre Bücherkoffer bekommen. Am Dienstag übergab Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) die acht Koffer an die Grundschule Tegelweg in Hannover. Er las außerdem aus einem zweisprachigen Kinderbuch vor. Dabei wurde er von einer arabischsprachigen Lehrkraft unterstützt. Noch in diesem Herbst werden mindestens 30 Grundschulen mit 210 solcher Koffern ausgestattet, wie das Kultusministerium mitteilte. Sie enthalten Kinderbücher in bis zu 50 Sprachen und seien ein Instrument zur Leseförderung, das auch die Eltern einbezieht, hieß es. Im wöchentlichen Wechsel soll der Bücherkoffer von Familie zu Familie weitergegeben werden und so einen niedrigschwelligen, positiven Impuls zur Lesefreude setzen.

TEXT: DPA/FOTO: MORITZ FRANKENBERG/DPA

Viele Klinikärzte sind frustriert

Laut einer Umfrage denkt jeder Fünfte über einen Berufswechsel nach

VON THOMAS STRÜNKELNBERG

Hannover. Zu wenig Personal, zu viele Überstunden, zu schlechte Arbeitsbedingungen: Gut ein Fünftel der Krankenhausmediziner in Niedersachsen denkt einer neuen Umfrage zufolge darüber nach, den Beruf aufzugeben. Weitere 19 Prozent der Befragten schließen einen Berufswechsel nicht grundsätzlich aus, wie die am Dienstag vorgestellte Studie der Ärztegwerkschaft Marburger Bund ergab. „Das Gesundheitssystem muss grundlegend reformiert werden“, forderte der Vorsitzende des Marburger Bundes Niedersachsen, Hans Martin Wollenberg.

Im Durchschnitt liege die Mehrbelastung bei 6,3 Stunden in der Woche, sagte Wollenberg. Das entspreche bei rund 17.200 Klinikärzten im Land über 2700 Vollzeitstellen, die die Krankenhausärzte über Mehrarbeit mit ausfüllten. Über ein Viertel der Befragten bekam für Überstunden weder Geld noch Freizeitausgleich. Fast ein Fünftel gab an, mehr als 60 Stunden in der Woche zu arbeiten, zwei Prozent arbeiteten demnach sogar mehr als 80 Stunden wöchentlich. „Für mich ist es ein frustrierender und zermürbender Zustand, wenn ich mich in meiner Arbeit als Ärztin zwischen meinem und dem Gesundheitszustand des Patienten entscheiden muss“, wurde eine Medizinerin zitiert.

Viele Krankenhausmediziner bemängeln die schlechten Arbeitsbedingungen. Sie machen laut Umfrage zudem zu viele Überstunden. Zwei Prozent der Befragten arbeiten nach eigener Aussage mehr als 80 Stunden in der Woche.

FOTO: ARCHIV/DPA

Denn es sei unmöglich, die Patienten mit mehr Zeit und Empathie zu versorgen, wurde ein anderer Mediziner in der Umfrage zitiert – der wegen „Stresses ohne Ende mit Papierkram“ nicht länger ärztlich tätig sein will. Dazu kommt: 39 Prozent der Befragten in Niedersachsen erlebten laut Umfrage während der Corona-Pandemie einen Abbau ärztlicher Stellen, während es bundesweit 34 Prozent waren. Das habe die Lage verschärft, sagte Marburger-Bund-Vize Andreas Hammerschmidt.

67 Prozent der Befragten bemängeln der Umfrage zufolge die Arbeitsbedingungen, fast ein Drittel gab an, vom Arbeitgeber keine Möglichkeit der Zeiterfassung zu erhalten. Die Folge: „Die Kolleginnen und Kollegen machen ihre eigene Arbeitsmarktreform und reduzieren den Stellenumfang, um die Belastung noch irgendwie ertragen zu können“, sagte Hammerschmidt. So arbeiteten inzwischen 31 Prozent der Befragten in Teilzeit – 2019 lag ihr Anteil bei 29 Prozent.

An der Studie beteiligten sich im vergan-

genen Mai und Juni rund 1300 angestellte Ärzte in Niedersachsen, 85 Prozent davon sind den Angaben zufolge Klinikärzte. Laut Marburger Bund handelt es sich um die größte Arzteumfrage des Landes.

Ebenfalls ein großer Kritikpunkt: Der bürokratische Aufwand rund um die Patientendokumentation. Fast ein Drittel der Befragten verliere mit dem „Papierkram“ täglich vier Stunden und mehr, sagte Hammerschmidt. „Ich bin Arzt geworden, weil ich Patienten heilen will“, betonte er. Am Ende fehle diese Zeit am Patientenbett. Er resümierte: „Appelle an die Politik hätten nichts bewegt.“ „Es ist leider das Gegenteil der Fall.“

Der Marburger Bund forderte angesichts der Ergebnisse dauerhaft mehr Personal in den Krankenhäusern, eine Begrenzung der Schicht-, Bereitschafts- und Rufdienste, eine angemessene Finanzierung der Versorgungsangebote, mehr Medizinstudiplätze, keine weitere Privatisierung von Krankenhäusern, die Abschaffung der Fallpauschalen und die Entlastung von Bürokratie. Außerdem sprach sich die Ärztegwerkschaft für einen Sonderfonds des Landes für die energetische Sanierung und den Neubau von Kliniken aus. Das Fondsvolumen sei noch nicht definiert, der Investitionsstau betrage allerdings mehrere Milliarden Euro, sagte Hammerschmidt.



Schneller zum neuen Besitzer

Land unterstützt Tierheime bei Vermittlung

VON CHRISTINA STICHT

Hannover. Steigende Energiepreise und die Corona-Pandemie haben viele Tierheime in Niedersachsen in finanzielle Nöte gebracht. Um sie bei der Vermittlung von Tieren zu unterstützen, stellt das Land für dieses und kommendes Jahr jeweils 350.000 Euro für die Digitalisierung zur Verfügung.

Das Ziel sei, Tierheimtiere durch eine verbesserte digitale bundesweite Vernetzung schneller in private Hände vermitteln zu können und ihre Aufenthaltsdauer im Tierheim zu verkürzen, teilte das Landwirtschaftsministerium in Hannover mit. Gefördert würden die Beschaffung von Hard- und Software einschließlich Aufnahme- und Aufnahmegeräten sowie Dienstleistungen etwa für Installation, Beratung und Schulung.

Vorstellung in Podcasts und Videos

Durch die Vorstellung von Tieren in Podcasts oder Kurzvideos solle die Vermittlungsrate gesteigert werden, hieß es. Auch könne die Verwaltung des Tierbestandes mit neuen Computerprogrammen optimiert werden.

Wie das Ministerium weiter mitteilte, stellen die steigenden Energie- und Futter-

preise die Tierheime vor große Herausforderungen. Es gebe teilweise bereits Aufnahmestopps. Die Tierheime rechnen mit einer weiteren Welle, wenn sich Besitzer ihr Tier aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten nicht mehr leisten könnten. Bereits die Lockerung der Corona-Einschränkungen habe dazu geführt, dass das Interesse an im Lockdown angeschafften Haustieren erloschen sei und diese abgegeben wurden.



Tierheimtiere sollen durch digitale Vernetzung besser vermittelt werden. FOTO: DIETZE/DPA

Vorbereitung auf Waldbrände

Feuerwehr fordert bessere Ausrüstung

VON THOMAS STRÜNKELNBERG

Hannover. Die Feuerwehr in Niedersachsen hat nach dem Großbrand im Harz Verbesserungen bei Ausrüstung und Ausbildung gefordert. „Was Wald- und Vegetationsbrände angeht, stehen wir noch in den Startlöchern“, sagte Thomas Friedhoff vom Landesfeuerwehrverband Niedersachsen der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“. Bei einem derartigen Einsatz wie im Harz seien „extrem geländefähige Fahrzeuge“ notwendig. Diese könnten auch starke Steigungen bewältigen und seien für den Einsatz in unwegsamem Gelände geeignet. Viele der in Niedersachsen verfügbaren Fahrzeuge seien aber in die Jahre gekommen und müssten ersetzt werden.

Zuvor hatten die Feuerwehr und der Landrat des Harzes dringend bessere Konzepte zur Bekämpfung von Bränden in Sachsen-Anhalt gefordert. Der Chef der Landesfeuerwehr, Kai-Uwe Lohse, und Landrat Thomas Balcerowski (CDU) sprachen von Versäumnissen, die es zu beheben gelte. Lohse forderte, es müssten Schneisen und befahrbare Wege in brandgefährdeten Gebieten angelegt werden. Zudem müsse die Versorgung mit Löschwasser besser werden, Kameras und Sensoren sollten außerdem helfen,

Brände früher zu erkennen. Friedhoff sieht dem Bericht zufolge die Politik in der Pflicht, mehr in die Feuerwehren zu investieren. „Vor einigen Jahren war der Harz die nasseste Ecke Niedersachsens, und deshalb war auch die Waldbrandbekämpfung dort kein Schwerpunkt“, sagte er. Das habe sich nun geändert.

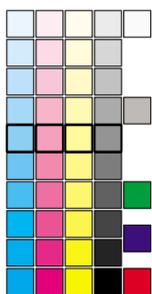
Vergangene Woche waren am Brocken etwa 160 Hektar Wald abgebrannt. Die Brandbekämpfung dauerte mehr als eine Woche.



Mehr als 1000 Einsatzkräfte bekämpften den Waldbrand im Harz. FOTO: BEIN/DPA

WESER KURIER

Eine Auswertung dieser Messfelder ermöglicht es uns, täglich die Druckqualität der Zeitung zu überprüfen.



Vom lustlosen Schüler zum Firmenchef

Carl Bock führt einen Sanitär- und Heizungsbetrieb und ist „Handwerker des Jahres“

VON CHRISTOPH BARTH

Bremen. Am Anfang der Karriere von Carl Bock stand ein Gefühl, das auch heute noch verbreitet ist: „Ich hatte keine Lust mehr auf Schule“, sagt er. Lieber wiederholte er damals die zehnte Klasse, als in die gymnasiale Oberstufe zu wechseln. Es waren dann die Eltern, die den 16-jährigen Carl in einen Beruf drängten, der sich in der Familie bewährt hatte: Klempner. Rückblickend betrachtet kann man sagen: Es war die richtige Entscheidung. Heute führt Bock einen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Betrieb mit 70 Mitarbeitern und wurde gerade zum „Handwerker des Jahres“ gekürt.

Carl Bock ist kein Freund der vielen Worte. Seinen Kommunikations- und Führungsstil bezeichnet er selbst als „klar, norddeutsch und hanseatisch“ – Sätze reduziert er gerne auf das Wesentliche. Was dann vielleicht nicht immer in allen Ohren freundlich klingt, aber seinen Zweck erfüllt: „Lange Worte bieten Interpretationsspielraum“, stellt er fest und lässt den Satz für einen Moment wirken. Unklarheiten sind ihm offenbar ein Gräuel.

Was eigentlich nur auf Druck der Eltern zustande kam, ist für Bock heute „der wichtigste Beruf, den wir haben“. Kein Mensch könne schließlich ohne Wasser und Wärme leben. Der Ruf der Branche war allerdings nicht immer der beste: Mit „Gas, Wasser, Sch...“ wurden die Zuständigkeiten eines Klempners gelegentlich umschrieben. Und Bock, der Freund der klaren Worte, will auch hier gar nichts beschönigen: „Es ist nach wie vor ein schwerer Beruf.“ So manches Mal steht er am Ende vor einer seiner Baustellen und wundert sich, „wie viele Tonnen wir da wieder reingeschleppt haben“.

Firma 1998 übernommen

Denn der Klempner von einst schraubt nicht mehr nur an verstopften Abwasserrohren herum. Ein Bürogebäude mit Klima- und Lüftungstechnik auszustatten, ist ein Millionenauftrag, der nur von Fachleuten zu erledigen ist. Und von Firmen, die der Hinterhofwerkstatt entwachsen sind. Bocks Unternehmen Peinemann+Sohn betreibt in Hemelingen ein Werk, das mehr nach mittelständischem Produktionsbetrieb als nach Handwerkerbude aussieht. Von hier schwärmen seine Leute jeden Morgen aus zu ihren Baustellen in Wohnhäusern, Bürogebäuden, Industriehallen, Hotels und Krankenhäusern. Installiert und repariert wird alles, was die Haustechnik zu bieten hat: Heizungen, Bäder, Klimaanlage, Lüftungen.

Als Bock 1988 zu Peinemann+Sohn stieß, befand sich das Unternehmen noch im Besitz der Gründerfamilie. Zehn Jahre später übernahm er – mittlerweile als Meister qualifiziert – den 1901 gegründeten Betrieb. Aus dem lustlosen Schüler war ein Firmenchef geworden. Damals hatte das Unternehmen noch mehr als 100 Mitarbeiter und eine Niederlassung in Bremerhaven. Die musste Bock 2002 schließen; die Belegschaft schrumpfte mit der Zeit auf 70.



Mit Klima- und Lüftungstechnik kennt er sich aus: Carl Bock, Geschäftsführer von Peinemann + Sohn, ist der „Handwerker des Jahres“.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Heute würde Bock sie gerne wieder aufstocken. Denn in Zeiten von Klimawandel und Energiekrise ist die Heizungs- und Klimatechnikbranche gefragt wie nie. Das absehbare Ende der Gas- und Ölheizungen, die Umrüstung auf Wärmepumpen und die Kühlung von Gebäuden in überhitzten Städten besorgen der Branche auf Jahre hinaus ein Auftragspolster. „Das Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikgewerbe ist ein Schlüsselgewerbe bei der Umsetzung der Energie-

wende“, stellt Andreas Meyer fest, Geschäftsführer der Handwerkskammer.

Eine wichtige Voraussetzung allerdings ist die Nachwuchswerbung. „Man kann heute nicht mehr erwarten, dass die Jugendlichen auf einen zukommen“, stellt Meyer fest. Also geht Peinemann + Sohn dorthin, wo die künftigen Azubis und Mitarbeiter sich aufhalten: in die sozialen Medien. Unter der Regie von Bocks Tochter Anja hat der Handwerksbetrieb seinen digitalen Auftritt erne-

uert – mit überzeugenden Resultaten: Reichte in manchen Jahren die Zahl der Bewerber so gerade, um die drei Lehrstellen zu besetzen, gingen in diesem Jahr 100 Bewerbungen ein, plus 30 weitere für ein duales Studium.

Damit die Mitarbeiter auch bleiben, bietet Bock einiges auf: Altersversorgung, Zusatzversicherungen, Fortbildungen. „Ich habe Verständnis dafür, wenn jemand nicht bis 60 auf Baustellen rumrutschen will“, sagt der Chef. „Aber wenn jemand von uns zu einem Mitbewerber wechselt, das trifft mich ins Mark – das ist der Dolchstoß.“ Was in diesem Fall wohl vor allem eine klare Ansage an sich selbst ist. Mit 58 denkt der Firmenchef noch nicht ans Aufhören, aber der Plan für die Nachfolge steht, und seine Tochter Anja spielt darin „eine Rolle“. Auch dieser Satz bleibt so stehen, obwohl er ausnahmsweise Raum für Interpretationen lässt.

Die Auszeichnung

Der „Handwerker des Jahres“ wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal gekürt. Er ersetzt die Auszeichnungen, die in der Vor-Corona-Zeit beim jährlichen „Mahl des Handwerks“ vergeben wurden. Am Dienstag lud die Sparkasse Bremen zu einem Empfang mit rund 100 Gästen anlässlich der Preisverleihung ein. Der Preis wird von Sparkasse gemeinsam mit der Handwerkskammer vergeben. Ausgezeichnet werden Betriebe, die sich durch außergewöhnliche Leistungen oder innovative Ideen in mindestens zwei der vier Kernthemen der Handwerkskammer (Klimaschutz, Digitalisierung, Ausbildung/Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolge) oder durch ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet haben. CB

Stahlwerker in Kurzarbeit geschickt

2000 Beschäftigte betroffen

VON CHRISTOPH BARTH

Bremen. Von den rund 3000 Beschäftigten der Bremer Hütte müssen voraussichtlich zwei Drittel in Kurzarbeit gehen. Die restlichen Gewerke sollen auf der Basis eines Tarifvertrags ihre Arbeitszeit reduzieren. Von diesen Plänen hat der Vorstand von Arcelor Mittal Bremen am Dienstag den Betriebsrat informiert. Die Arbeitnehmervertretung will jetzt über die Forderungen beraten. „Wir haben das erst einmal zur Kenntnis genommen, abgeschlossen ist noch nichts“, erklärte der Betriebsratsvorsitzende Muhammet Tokmak nach der Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Hüttenwerks.

Anfang des Monats hatte Arcelor Mittal bekannt gegeben, dass einer der beiden Hochofen in Bremen bis auf Weiteres stillgelegt werden soll. Als Grund gab das Unternehmen die hohen Energiepreise und die schwache Nachfrage nach Stahl an. Mit der Stilllegung des Hochofens 3 verliert die Hütte ein Drittel ihrer Roh-eisenproduktion. Dies wirkt sich auch auf die Arbeit in den nachgelagerten Stahl- und Walzwerken aus.

Welche Bereiche wie betroffen sein werden, hat der Vorstand jetzt genau aufgelistet. Für das Hochofenwerk etwa soll Kurzarbeit beantragt werden; die Arbeiter im Stahlwerk dagegen sollen auf der Grundlage des Zukunftstarifvertrages ihre Arbeitszeiten um vier Prozent reduzieren. „Am Ende werden alle Beschäftigten in irgendeiner Form betroffen sein“, stellt Tokmak in Aussicht. Darüber solle jetzt beraten werden. **Standpunkt Seite 2**

ANZEIGE

Alle Zeichen stehen auf Grün. Auch für Ihr Geld.

HVB Wealth Management

Gut beraten für eine bessere Zukunft: In Zusammenarbeit mit der EBS Universität bilden wir unsere Berater:innen zu zertifizierten Sustainable Finance Experts aus, um das Thema Nachhaltigkeit in Ihren Bankgeschäften noch besser berücksichtigen zu können.

Ihre HVB Ansprechpartnerin in Bremen:
Ines Golombek, ines.golombek@unicredit.de,
0421 244887-14



HypoVereinsbank
Wealth Management

„Energierrechnung im Januar entscheidet, ob wir weitermachen“

So steht es um Bremens Bäcker und Fleischer – Wirtschaftssenatorin sagt Unterstützung zu

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

Bremen. Die derzeitigen Energiekosten bringen so einige Bremer Bäckereien und Fleischereien in Existenznot. Am Dienstagvormittag haben Bäckerinnungsmeister Peter Büser und Fleischerinnungsmeister Herbert Dohrmann auf Einladung der Handwerkskammer Einblicke in ihre Zahlen gegeben – in Anwesenheit von Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt (Linke).

Büser hat seine Bäckerei an der Osterholzer Landstraße: „Wenn im Januar die Rechnung kommt, was wir nachzahlen müssen, und dazu die erhöhte neue monatliche Abschlagszahlung – also wenn die so ausfällt, wie die sich andeutet, dann weiß ich nicht, ob wir weitermachen können.“ Büser hat zwei Froster, ein Kühlhaus, einen Klimaschrank und eine Kühltheke: „Da können wir die Temperatur nicht niedriger drehen. Im Gegensatz zu vielen anderen Bäckern heizt er seine Öfen mit Öl. Doch auch das sieht alles andere als rosig aus: „Im November 2021 habe ich noch 86 Cent für den Liter Heizöl gezahlt inklusive Mehrwertsteuer. Jetzt wurde mir als Preis 1,86 Euro pro Liter genannt. Das ist eine Energiekostenfrage. Da sind jetzt andere gefordert, wir schaffen das nicht mehr.“

Gerade erst hat die Bremer Bäckerinnung 150. Geburtstag gefeiert. Bremens Handwerkskammerpräsident Thomas Kurzke war auf der Feier und sagte: „Da sind einige, die haben wirklich Existenzängste. Man hatte vorher sogar überlegt, die Jubiläumsfeier abzusagen.“ Der Obermeister der Bremer Flei-

scherinnung, Herbert Dohrmann, ordnete die Situation ins große Ganze ein: „Dazu kommt der Fachkräftemangel und dann auch die Inflation, die für uns zu unheimlichen Preissteigerungen führt – doch Letzteres konnten wir noch einigermaßen kompensieren, damit wir die gestiegenen Preise nicht eins zu eins an die Kundschaft weitergeben.“ Die Fleischerbetriebe müssen ständig kühlen, räuchern und auch kochen, da viele heutzutage einen Mittagstisch anbieten. „Wenn wir am Ende des Jahres normalerweise mit einem Gewinn zwischen fünf und zehn Prozent rechnen, dann wird der dieses Mal schon von der Inflation aufgeessen“, führt Dohrmann weiter aus. In seinem Betrieb haben die Energiekosten bisher drei Prozent

ausgemacht. Wenn das nun sechs Prozent und mehr seien, könne man sich ausrechnen, was da am Ende übrig bleibt: „Wenn da die Gaspreiserhöhungen dazukommen, dann steht da die eine oder andere Existenz auf dem Spiel.“

Kunden kaufen weniger

Dabei merken Büser und Dohrmann gleichzeitig, dass weniger Kunden kommen. „Die warten erst mal ab, bis die ihre Energierrechnung bekommen haben“, sagt Büser und kann die Reaktion der Kunden auf die steigenden Preise nachvollziehen. Dohrmann mit seinen drei Standorten in Bremen-Nord und dem einen in der Vahr in der Berliner Freiheit sagt: „Gerade bei den Geschäften in

Einkaufszentren merken wir, dass die Kunden weniger kaufen.“ An seinen angestammten Orten, die für sich allein stehen, merkt Dohrmann, dass ihm die Stammkunden auch jetzt die Treue halten.

Wirtschaftssenatorin Vogt sagte den Innungsmeistern ihre Unterstützung zu: „Ich bin nicht zufrieden mit den Entlastungspaketen der Bundesregierung – und das schon seit Längerem.“ Sie spricht sich für eine Deckelung des Gaspreises beim Grundverbrauch aus – für Privatkunden und Betriebe. Als weitere Möglichkeit sieht die Senatorin eine Initiative im Bundesrat, zu der sie sich mit dem Senat abstimmen wolle und dann mit anderen Bundesländern. Als zusätzlichen Schritt sieht Vogt die Entkopplung des Strompreises vom Gaspreis, aber das brauche Zeit und damit sei den Betrieben auf die Schnelle nicht geholfen. Sie wolle dem Bundeswirtschaftsministerium mit allen möglichen Mitteln Druck machen und sieht da auch den Bund in der Pflicht, bevor sich Bremen auf Landesebene Gedanken über wirtschaftliche Hilfen macht.

Vogt will außerdem Büser in seiner Backstube in Bremen-Osterholz besuchen, und sich vor Ort ein Bild von dem Familienbetrieb machen. Büser selbst ist 65 Jahre alt, sein Sohn ist mit im Betrieb: „Der ist 41 Jahre alt und will die Bäckerei weiterführen. Dazu kommen noch zwei Beschäftigte in der Bäckerei und im Verkauf neben seiner Frau noch zwei weitere Angestellte.“ Dohrmann wiederum sagte: „Die Entlastungspakete sind so gestrickt, dass ein Tönnies in Rheda-Wiedenbrück Wirtschaftshilfen bekommt, Dohrmann in Bremen aber nicht.“



Peter Büser, Obermeister der Bremer Bäckerinnung, spricht mit Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt darüber, dass eine Reihe von Betrieben mit dem Rücken zur Wand stehen.

FOTO: FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

FLÜSSIGGAS

Finanzierung für LNG-Terminal steht

Stade/Hannover. Die Kofinanzierung von Bund und Land für das Importterminal für Flüssigerdgas (LNG) in Stade steht. Nachdem der Bund bereits 100 Millionen Euro dafür zugesichert hatte, beschloss am Dienstag auch das niedersächsische Landeskabinett eine Finanzierung in Höhe von 100 Millionen Euro, wie die Staatskanzlei in Hannover mitteilte. Die Mittel stammen demnach aus dem Umweltressort. Mit zusätzlichen Importen von Flüssigerdgas (LNG) will Deutschland laut Landeskabinett unabhängiger von russischem Gas werden. DPA

TWITTER

Aktionäre stimmen für Übernahme durch Musk

San Francisco. Twitters Aktionäre haben der Übernahme des Unternehmens durch Tech-Milliardär Elon Musk wie erwartet zugestimmt. Die Mehrheit votierte am Dienstag für die Annahme des im April von Musk unterbreiteten Kaufangebots in Höhe von 54,20 Dollar pro Aktie. Allerdings hat der Tesla-Chef seine insgesamt rund 44 Milliarden Dollar (43,98 Mrd Euro) schwere Offerte längst für ungültig erklärt. Musk wirft Twitter unter anderem Falschangaben zu Fake-Accounts vor und hält die Kaufvereinbarung deshalb für hinfällig. Der Konzern will den Deal aber vor Gericht durchsetzen. DPA

Mehr Firmen sollen Hilfe bekommen

Wirtschaftsminister Robert Habeck stellt mittelständischen Unternehmen Zuschüsse zu Gas- und Stromkosten in Aussicht

VON THERESA MUENCH

Berlin. Die Bundesregierung will wegen der stark gestiegenen Energiekosten kurzfristig neue Hilfen für Unternehmen auf den Weg bringen. Energieintensive Mittelständler sollen rasch Zuschüsse zu den Gas- und Stromkosten erhalten, wie Wirtschaftsminister Robert Habeck am Dienstag in Aussicht stellte. Finanzminister Christian Lindner will außerdem die Förderbank KfW besser rüsten. Bundeskanzler Olaf Scholz versprach auf dem Arbeitgebertag in Berlin: „Wir arbeiten jetzt (...) mit Hochdruck daran, dass wir die bestehenden Fördermöglichkeiten ausweiten.“ Nötig sei eine Gemeinschaftsanstrengung, um diese Zeit zu überstehen, „und wir werden das auch gemeinsam tun“.

Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger wies auf die „dramatische Konjunkturlage“ infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und die „heftigen Lieferengpässe“ hin. „Eine Rezession ist wahrscheinlich, als mittelständischer Unternehmer spüre ich



Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck bei seinem Auftritt auf dem Deutschen Arbeitgebertag im ehemaligen Flughafen Tempelhof.

das jeden Tag“, sagte er. Schrumpft das Bruttoinlandsprodukt zwei Quartale in Folge, sprechen Ökonomen von einer technischen Rezession. Diese ist aber nicht vergleichbar mit einem Konjunktüreinbruch im Jahr.

Habeck hält eine solche Entwicklung noch für verhandelbar – etwa mit Wirtschaftshilfen und einer Energiepreislösung. „Es wird schwer und anspruchsvoll, aber eine Rezession ist ja kein Naturgesetz“, sagte der Minister.

Bei der geplanten Ausweitung komme es nun „entscheidend darauf an, wie schnell wir uns in der Bundesregierung einigen und die Umsetzung schnell auf den Weg bringen können“, betonte der Wirtschaftsminister. Möglicherweise könnten die Zuschüsse auch rückwirkend ab September gewährt werden. Habeck will die Zuschüsse nun auch bis mindestens April 2024 verlängern und führt daher Gespräche mit der EU-Kommission.

Nach dem Willen von Finanzminister Lindner sollen Energieunternehmen zudem mehr als bisher Hilfe von der Förderbank KfW bekommen können. Die Möglichkeiten zur Absicherung von Garantien und Liquiditätshilfen sollten verstärkt werden, hieß es aus Kreisen seines Ministeriums. Dafür sollen Kreditermäßigungen genutzt werden, die ursprünglich für Wirtschaftshilfen im Zusammenhang mit der Corona-Krise geschaffen wurden. Nach Informationen des „Handelsblatts“ handelt es sich um Kreditermäßigungen im Umfang von rund 67 Milliarden Euro.

Das Programm unterstützt Unternehmen, die stark gestiegene Energiekosten wegen des internationalen Wettbewerbs nicht an ihre Kunden weitergeben können. Bisher haben sich rund 2500 Unternehmen dafür registriert. Je stärker ein Unternehmen von den hohen Energiekosten betroffen ist, desto höher fällt der Zuschuss aus.

Lindner will mehr KfW-Förderungen. Das Programm unterstützt Unternehmen, die stark gestiegene Energiekosten wegen des internationalen Wettbewerbs nicht an ihre Kunden weitergeben können. Bisher haben sich rund 2500 Unternehmen dafür registriert. Je stärker ein Unternehmen von den hohen Energiekosten betroffen ist, desto höher fällt der Zuschuss aus.



Wankelmütiger Tagesverlauf



Eine Rolle rückwärts legten gestern die Aktienmärkte im Tagesverlauf hin. So startete der Dax von Anfang an freundlich und legte im Mittagshandel bis auf 13.550 Punkte zu. Um Punkt 14.30 Uhr kamen dann aber die Verbraucherpreisdaten aus den USA. Die waren höher als erwartet, was sofort die Zinserwartungen in den USA ansteigen ließ. Der Dax verlor binnen Minuten rund 300 Punkte. Hauptverlierer waren Zalando. RWE konnten ihre Gewinne verteidigen. Fulminant war auch der Verlauf bei Bayer. Der Kurs sprang nach oben, als bekannt wurde, Bayer suche einen neuen Vorstandschef. Am Ende des Tages lag Bayer aber wieder auf Vortagsniveau.

Carsten Brömstrup, Leiter Anlagestrategie und Wertpapiere, OLB

DIE DAX WERTE

13.09. Schluss	± in %	z. Vortag	Tief	12 Monate Vergleich	Hoch	Div.	Div. Rend.	KGW
Adidas NA	142,90	-4,24	139	300	3,30	2,31	14,96	
Airbus	97,49	-2,28	88,9	121	1,50	1,54	19,30	
Allianz vNA	174,48	-1,09	164	233	10,80	6,19	7,93	
BASF NA	44,21	-1,58	39,3	69,2	3,40	7,69	8,04	
Bayer NA	53,86	-0,43	43,9	68,0	2,00	3,71	11,22	
Beiersdorf	104,20	-0,71	79,0	106	0,70	0,67	32,06	
BMW St.	74,86	-1,21	67,6	100	5,80	7,75	5,09	
Brenntag NA	69,38	-1,25	58,5	87,1	1,45	2,09	14,31	
Continental	57,00	-3,75	54,5	112	2,20	3,86	6,63	
Covestro	31,48	-2,63	28,8	60,2	3,40	10,80	4,47	
Daimler Truck	25,81	-2,51	20,3	35,8	-	-	8,75	
Dt. Bank NA	9,02	-2,08	7,53	14,6	0,20	2,22	6,02	
Dt. Börse NA	171,60	-0,23	136	176	3,20	1,86	23,67	
Dt. Post NA	36,84	-1,00	33,4	61,3	1,80	4,89	8,88	
Dt. Telekom	19,25	-0,69	14,5	19,6	0,64	3,33	18,33	
E.ON NA	9,13	-0,35	7,72	12,5	0,49	3,37	10,14	
Fres. M.C.St.	34,70	+0,09	32,2	63,7	1,35	3,89	9,91	
Fresenius	26,06	-0,91	23,4	42,5	0,92	3,53	7,62	
Hann. Rück NA	163,30	+0,40	131	182	5,75	3,52	12,56	
Heidelb.Cem.	46,69	-4,07	43,1	70,2	2,40	5,14	5,59	
Hellmuth	25,27	-6,82	22,7	97,5	-	-	19,44	
Henkel VZ	63,34	+0,41	56,6	83,4	1,85	2,92	15,26	
Infinion NA	24,63	-5,01	20,7	43,8	0,27	1,10	16,42	
Linde PLC	288,30	-0,62	244	315	2,70	0,94	28,69	
Mercedes-Benz	58,26	-1,72	50,2	77,9	5,00	8,58	5,00	
Merck	173,05	-2,07	153	232	1,85	1,07	22,47	
MTU Aero	166,30	-4,94	159	221	2,10	1,26	22,03	
Münch. R.vNA	267,00	+0,64	205	282	11,00	4,12	10,79	
Porsche VZ	67,44	-2,68	59,1	97,7	2,56	3,80	4,50	
Puma	60,92	-2,50	57,5	115	0,72	1,18	21,38	
Qiagen	45,50	-1,79	38,0	51,6	-	-	26,76	
RWE St.	42,81	+2,88	29,7	44,0	0,90	2,10	20,39	
SAP	86,68	-1,28	83,0	130	2,45	2,83	23,11	
Sartorius VZ	426,20	-2,72	293	632	1,26	0,30	49,85	
Siemens Health	48,08	-3,84	43,2	67,7	0,85	1,77	26,71	
Siemens NA	104,56	-2,81	93,7	158	4,00	3,83	12,23	
Smyris	103,50	-2,82	94,1	133	1,02	0,99	35,08	
Vonovia NA	25,39	-4,98	25,4	52,7	1,66	6,54	9,58	
VW VZ	148,72	-2,16	121	208	7,56	5,08	4,72	
Zalando	22,12	-8,33	20,9	96,1	-	-	22,12	

MDAX

Dividende	13.09. Schluss	Veränd.	12 Monats-Veränd.	Hoch	Tief
Aixtron	0,30	25,19	-1,33	28,18	15,20
Aroundtown	0,07	2,77	-5,36	6,35	2,70
Aurubis	1,60	62,66	-3,21	120	57,36
Bechtle	0,55	41,51	-3,49	69,56	35,42
Befesa	1,46	36,70	-5,46	73,60	36,64
Cancom	1,00	28,10	-5,64	64,82	26,86
Carl Zeiss Meditec	0,90	117,35	-7,49	202	105
Commerzbank	7,64	-1,95	9,51	5,01	5,01
CTS Eventim	52,05	-3,34	72,68	48,18	48,18
Delivery Hero	46,17	-7,66	132	23,88	23,88
Dt. Wohnen Inh.	0,04	21,62	-5,59	53,04	20,69
Dirr	0,50	21,60	-3,57	43,10	19,74
Encavis	0,30	22,27	+3,05	24,78	11,82
Evonik Industries	1,17	19,27	-3,00	29,73	18,27
Evocon	21,75	-6,59	45,83	20,16	20,16
Fraptor	45,30	+0,00	69,90	37,62	37,62
freemove	1,57	21,99	-1,12	26,86	20,38
Fuchs Petrolub VZ	0,20	27,92	-2,51	43,18	24,20
GEA Group	1,90	34,38	-1,01	48,55	31,82
Gerresheimer	1,25	52,50	-3,58	90,10	49,00
Grand City Prop.	0,70	11,11	-5,53	22,82	11,82
Hugo Boss	0,70	54,72	+0,63	59,98	42,05
Juniper	0,68	22,74	-3,64	47,44	20,14
Kion Group	0,20	22,32	-1,41	36,45	12,04
Knorr-Bremse	1,85	47,12	-3,74	105	46,67
Linssens	1,05	35,16	-3,88	65,88	30,90
LEG Immobilien	4,07	71,50	-5,52	136	71,16
Lufthansa	6,32	6,32	-1,54	7,92	5,24
Nemetschek	0,39	53,76	-7,88	116	52,80
ProSiebenSat.1	0,80	7,83	-0,36	17,03	7,19
Rational	10,00	47,20	-5,39	93,7	47,0
Rheinmetall	3,30	152,45	-3,24	228	76,30
RTL Group	5,00	36,62	-2,45	54,15	35,58
Scout24	0,85	57,82	-2,79	68,24	46,90
Siemens Energy	0,10	13,69	-5,03	25,59	13,24
Siltronic	3,00	68,80	-2,89	143	63,85
Sitop	3,70	99,10	-3,41	170	95,20
Software	0,76	26,26	-0,68	42,40	24,00
Ströer & Co.	2,25	41,94	-3,59	76,05	39,10
TAG Immobilien	0,89	8,90	-5,27	26,15	8,52
Talanx	1,60	39,64	-0,15	44,42	33,44
TeamViewer	10,15	-3,29	29,78	8,86	8,86
Telefonica Dtschl.	0,18	2,51	-0,48	3,03	2,22
thyssenkrupp	6,17	-2,22	11,36	4,82	4,82
Uniper	0,07	4,86	-6,66	42,45	4,19
United Internet	0,50	25,25	-1,83	36,35	21,20
Vantage Towers	0,63	25,42	-6,28	33,59	24,94
Varta	63,84	-1,36	136	59,08	59,08
Wacker Chemie	8,00	150,05	-1,48	187	118

INTERNATIONALE RENDITEN

Auswertung nach Renditeabstand zu Deutschland 10-j. Staatsanleihen	13.09.	Abstand	06.09.
Südafrika	10,205	+8,49	10,545
Russland	9,510	+7,80	9,350
Griechenland	4,197	+2,49	4,172
Italien	3,969	+2,26	3,962
Neuseeland	3,885	+2,17	3,981
Australien	3,571	+1,86	3,652
USA	3,430	+1,72	3,345
Norwegen	3,349	+1,64	3,368
Kanada	3,193	+1,48	3,234
Großbritannien	3,120	+1,41	3,124
Spanien	2,833	+1,12	2,813
Portugal	2,743	+1,03	2,674
Belgien	2,330	+0,62	2,274
Österreich	2,309	+0,60	2,220
Irland	2,298	+0,59	2,220
Frankreich	2,273	+0,56	2,222
Dänemark	2,052	+0,34	2,017
Niederlande	2,016	+0,31	1,954
Schweden	1,891	+0,18	1,914
Deutschland	1,711	-	1,628
Schweiz	1,046	-0,67	0,957
Japan	0,240	-1,47	0,236

TECDAX

TECDAX	2.943,66	-3,02%
--------	----------	--------

SDAX

SDAX	11.767,83	-3,11%
------	-----------	--------

DIE WICHTIGSTEN INDIZES IM ÜBERBLICK

Index	Wert	Veränd.
S&P TSX	19.758,81	-1,14%
S&P UK	1.504,58	-1,11%
Sensex	60.571,08	+0,76%
Nikkei 225	28.614,63	+0,25%
Nasdaq 100	12.201,70	-4,22%
CAC 40	6.245,69	-1,39%
Stoxx Eur. 50	3.552,99	-1,13%
Hang Seng	19.342,23	-0,25%
Bovespa	111.651,75	-1,68%
S&P 50	2.960,00	-1,55%
All Ordinaries	7.253,70	+0,63%
Amsterdam AEX	684,23	-1,81%
Athen Comp. Index	840,81	-1,07%
Brüssel Bel 20	3.640	-2,03%
Madrid IBEX-35	8.064	-1,59%
Shanghai B-Index	314,58	+0,19%
Stockholm OMX	765,64	-2,31%
Stoxx Singapore 20	1.919	+0,87%
Tokio Topix	1.987	+0,32%
Wien ATX	2.996	-1,23%
Zürich SMI	10.892	-0,90%

EURO STOXX 50

13.09. Verlauf	± in %	z. Vortag	Tief	12 Monate Vergleich	Hoch	Div.	Div. Rend.	KGW
AB Inbev	50,20	-1,57	46,9	59,6	0,50	1,00	14,76	
Adyen	1,450	-3,00	117,0	280,4	-	-	66,82	
Ahold Delha.	28,61	+2,62	24,2	31,1	0,95	3,32	13,00	
Air Liquide	125,00	-1,45	120	152	2,64	3,11	22,73	
ASML Hold.	480,45	-3,61	405	776	5,50	1,14	28,51	
AXA	25,45	-0,12	20,5	29,1	1,54	0,05	8,34	
BBVA	4,99	+2,71	4,00	6,26	-	-	6,24	
Bco Santander	2,57	-1,57	2,34	3,49	0,10	3,89	5,14	
BNP	50,14	-0,69	40,7	68,0	5,24	10,46	5,97	
CRH	37,39	+1,20	32,1	48,4	1,10	2,95	11,87	
Danone	51,73	-0,46	46,5	60,3	1,94	3,75	16,96	
Enel	4,98	-0,46	4,60	7,43	0,38	7,64	9,05	
Eni	11,85	-0,72	10,4	14,7	0,44	3,71	6,40	
EssilorLux.	154,65	-1,97	134	195	2,51	1,62	25,78	
Flutter Int.	124,15	+4,68	89,5	187	2,29	1,84	41,38	
Hermes Int.	1.327	+0,87	971	1.672	11,07	0,83	53,27	
Iberdrola	10,79	+0,51	8,21	11,1	0,03	0,24	16,60	
Inditex	22,46	+4,37	19,5	32,5	0,93	4,14	17,28	
ING Groep	9,57	+0,31	7,91	14,0	0,41	4,28	8,80	
Intesa Sanp.	1,89	+0,43	1,58	2,93	0,15	7,99	6,30	
Kering	530,80	+0,13	434	737	12,00	2,26	17,12	
Kone Corp.	41,27	-1,03	38,6	65,1	2,10	5,09	21,16	
L'Oréal	349,50	-0,96	301	433	4,89	1,40	35,30	
LMVH	653,60	-1,10	535	759	10,00	1,53	24,66	
Pernod Ricard	190,10	+1,77	167	215	3,12	1,64	22,23	
Philips	18,08	-1,05	16,1	41,8	0,85			

Inflation trübt Urlaubslust nicht

Drei von vier Deutschen planen eine Winterreise – Tui nach erfolgreichem Sommer optimistisch

VON BJÖRN HARTMANN

Berlin. Einkaufen wird teurer, Sprit, Energie – und der Ausblick für den Winter lässt auch nicht gerade hoffen. Sparen ist angesagt. Und offenbar auch die Flucht in sonnigere Gebiete, zumindest zeitlich begrenzt. Denn die Bundesbürger planen für die kalte Jahreszeit, zu verreisen – trotz allem. Auf Teneriffa oder an der ägyptischen Küste ist vielleicht auch einiges teurer, dafür scheint aber die Sonne.

„Die Reiselust ist ungebrochen und Urlaub bleibt für die Menschen eine Herzensangelegenheit“, sagt Stefan Baumert, Chef von Tui Deutschland. Fast drei Viertel aller Deutschen (74 Prozent) möchten im Winterurlaub verreisen, wie eine Blitzumfrage von Yougov im Auftrag von Tui Deutschland ergab. Und auch wenn ein Drittel der mehr als 2100 Befragten sich erst kurzfristig entscheidet, wohin es gehen soll, hat Europas größter Reiseveranstalter bereits eine Liste der beliebtesten Ziele.

Ganz oben stehen wie in den Vorjahren die Kanaren mit Fuerteventura, Gran Canaria, Lanzarote und Teneriffa. Jeder zweite Winterurlauber bucht auf der Flugmittelstrecke dem Unternehmen zufolge eine der Inseln. Auf Rang zwei folgt Ägypten, die klassischen Badeorte am Roten Meer, inzwischen aber auch Nilkreuzfahrten. 2021 lag Ägypten noch auf Platz vier.

Senegal als neues Topziel

Auf dem neunten Platz der Liste, zwischen Mallorca und Marokko, findet sich ein Land, in das die Tourismusmanager große Hoffnung setzen, Senegal. Zwischen Sahara und den tropischen Feuchtwäldern an Afrikas Westküste gelegen, entwickelt es sich zu einem neuen Tourismusziel. Tui hat es seit dieser Wintersaison im Angebot.



Ganz oben auf der Liste der beliebtesten Reiseziele stehen wie in den Vorjahren die Kanaren mit Fuerteventura, Gran Canaria, Lanzarote und Teneriffa. FOTO: EMILIO MORENATI/DPA

Dass eine Mehrheit der Deutschen im Winter verreisen will, heißt nicht, dass sie auch tatsächlich in Zug oder Flieger steigen werden. „Der Unterschied zwischen ‚Wollen‘ und ‚Machen‘,“, nennt es Baumert. Knapp ein Drittel (30 Prozent) will sich der Umfrage zufolge je nach persönlicher Lage kurzfristig für eine Reise entscheiden. Die natürlich idealerweise wenig kostet. Ein Viertel der Befragten (27 Prozent) achtet auf besonders gute Schnäppchen, bevor gebucht wird. Und jeder und jede Fünfte suchen nach Angebo-

ten in günstigeren Urlaubsländern. Auch deshalb lockt Tui Frühbucher. „Mit bis zu 40 Prozent Ersparnis sind die Angebote auch Last Minute kaum zu toppen“, sagt Hubert Kluske, Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing.

Angesichts der Inflation rechnet Tui-Deutschland-Chef Baumert, dass die Urlauber mehr Rundum-sorglos-Pakete buchen. „Wir werden einen Run auf All-Inklusive-Angebote sehen“, sagt er. Bereits jetzt ist diese Form sehr beliebt. Sie macht mehr als die

Hälfte der im Winter gebuchten Reisen aus, Tendenz steigend. Baumert hat gute Nachrichten für Urlauber: Weil viele Flug- und Hotelkontingente für den Winter 22/23 bereits im Frühjahr ausgehandelt wurden, schlagen die steigenden Energiepreise und die hohe Inflation nicht voll auf die Preise durch. Für den kommenden Sommer dürften die Preise aber steigen.

Ein neues Geschäftsfeld tut sich offenbar als Folge der Corona-Pandemie auf. Viele Beschäftigte arbeiteten von zu Hause aus. Der ein oder die andere verlegte den Arbeitsplatz gleich ganz an die Sonne. „Wir sehen, dass es da einen Markt gibt“, sagt Baumert. Entsprechend lassen sich jetzt auch Unterkünfte bis zu drei Monate am Stück buchen, ausgestattet mit Schreibtisch, Internetverbindung und auf Wunsch Leihwagen.

Hoffnungsvolle Aussichten

Das Unternehmen hofft mit seinen Angeboten auf eine erfolgreiche Wintersaison. Der Sommer jedenfalls lief offenbar sehr gut. „Wir haben einen Reiseboom gesehen, der die guten Werte aus dem Jahr 2019 teilweise sogar übertroffen hat“, schwärmt Baumert. „Die Sommermonate waren quasi ausverkauft. Der Sommer 2022 entwickelt sich weiter in Richtung des Niveaus von 2019“ – ein Rekordjahr für die Reisebranche. Erstmals nach der Corona-Pandemie waren 2022 wieder umfangreiche Reisen auch ins entferntere Ausland möglich. Reisende buchten zwar kurzfristiger als früher, gaben aber nach Aussage von Baumert mehr Geld aus, weil sie sich für längere Reisen und hochwertigere Unterkünfte entschieden.

Das gute Deutschland-Geschäft im Sommer 2022 lässt auch für den Gesamtkonzern hoffen. Der Staat hatte Tui in der Pandemie mit 4,3 Milliarden Euro gestützt, um eine Insolvenz abzuwenden.

Gericht weist Klimaklage ab

Prozess gegen Mercedes-Benz

Stuttgart. Das Landgericht Stuttgart hat die Klimaklage der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gegen den Autobauer Mercedes-Benz abgewiesen. Es obliege dem Gesetzgeber zu entscheiden, welche Maßnahmen zur Einhaltung des Klimaschutzes ergriffen werden, teilte die 17. Zivilkammer des Gerichts am Dienstagmorgen mit. Dies könne durch eine Individualklage vor einem Zivilgericht nicht vorweggenommen werden.

Die DUH kündigte daraufhin an, in die nächste Instanz vor das Oberlandesgericht Stuttgart zu gehen. Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der DUH, deutete die Entscheidung des Gerichts im Anschluss an den Termin als „Ohrfeige in Richtung Gesetzgeber“. Dieser müsse sich darum kümmern, dass Grenzen formuliert werden. „Doch der Gesetzgeber wird nicht aktiv, deshalb sind wir ja gezwungen, vor Gericht zu ziehen, um die Grundrechte der Menschen und künftigen Generationen zu schützen.“

Mit ihrer Klage hatten die Umweltschützer einen klimagerechten Umbau des Autobauers gefordert. Mercedes-Benz sollte dazu unter anderem ab November 2030 keine herkömmlichen Verbrenner mehr verkaufen dürfen, die Treibhausgas ausstoßen. Nach Auffassung der Kammer stehe den Klägern jedoch kein Anspruch auf Unterlassung des Vertriebs von Verbrennermotoren zu, hieß es in einer Mitteilung des Landgerichts.

„Wir sind von Anfang an davon ausgegangen, dass in dieser grundsätzlichen Frage erst höhere Gerichtsstufen Klarheit bringen werden“, sagte der Anwalt der Kläger, Remo Klinger, laut Mitteilung. Auch wenn das Urteil nicht in ihrem Sinne ausgefallen sei, freuten sie sich über die Möglichkeit, nun „hoffentlich schnell eine Klärung vor dem Oberlandesgericht“ erreichen zu können. Die Klimakrise lasse nicht mehr viel Zeit. DPA

14.-18. SEPT.
HANSE LIFE
DEINE SHOPPINGMESSE

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Die große Shopping- und Erlebnismesse in Bremen



Am Wochenende finden Grillfans sowie Heiratswillige bei den beiden Sonderausstellungen im Rahmen der diesjährigen HanseLife der MESSE BREMEN alles, was das Herz begehrt.



FOTOS: M3B/JAN RATHKE (2), FOTOWELTEN BREITENBACH

Sie dürfen die Braut jetzt... zum Grillen einladen!

Sonderausstellungen TrauZeit und GrillGut locken am 17. und 18. September in der MESSE BREMEN mit einem vielfältigen Angebot

Am heutigen Mittwoch startet die fünftägige Shopping- und Erlebnismesse HanseLife in der MESSE BREMEN. Sie bietet wieder ein Potpourri an Produkten, Dienstleistungen, Action und Informationen. Zu den Publikumsmagneten zählen bereits seit Jahren die Sonderausstellungen TrauZeit (Halle 6) und GrillGut (Freigelände) am Wochenende. „Bei beiden Veranstaltungen werden große Leidenschaften ausgelebt und es spielt ein Altar eine Rolle. Nur dass dieser beim Heiraten in einer Kirche und beim Grillen im Garten steht“, sagt HanseLife-Projektleiter Ingo Kleemeyer und grinst.

GrillGut: Bacon und mehr

Die GrillGut findet auf dem großen Freigelände vor Halle 5 statt. Los geht das kulinarische Vergnügen am Samstag, 17. September, um 10 Uhr, die offizielle Eröffnung erfolgt um 11 Uhr mit einem entspannten „Frühstück

von der Grillplatte“. Parallel läuft die Grillwurst-Live-Session von Metzgermeister Alex Landgraf vom Verein „Wir sind anders“. Dabei geht es unter anderem um die Zubereitung von Schweineleber mit Apfel und Zwiebel sowie den perfekt marinierten Schweinebauch.

Wettbewerbe am Grill

Um 12 Uhr gibt Jens Vaassen, Teamkoch von Werder Bremen, einen Einblick in die moderne Sportlerernährung (Spoiler: Grillen spielt da eine Rolle...). Am Nachmittag steht eine „Batman's Session“ auf dem Programm. Dabei erfährt man beispielsweise, was es mit „Fledermäuschen“ auf sich hat. Um 15 Uhr startet schließlich der erste grillsportliche Wettbewerb unter den anwesenden sechs Teams, wo es um den „Bacon Master“-Titel geht.

Wenn der Wettbewerb kalt lässt, der erwärmt sich vielleicht für die

rund 40 verschiedenen Grills, die auf der GrillGut gezeigt werden – vom einfachen Kohlegrill bis hin zur vollausgestatteten Open-Air-Grillküche. Außerdem werden Besonderheiten gezeigt wie beispielsweise ein südamerikanisch inspirierter Asado-Grill oder ein Tandoor, der sich die Garmethoden des Orients zum Vorbild nimmt. Diverse Foodtrucks und Getränkestände sowie Anbieter von Dips, Soßen und Zubehör runden das Angebot der GrillGut ab.

Am Sonntag gibt es ebenfalls ein vielfältiges Bühnen- und Vortragsprogramm, das am späten Nachmittag in der feierlichen Proklamation des 5. Bremer Grillmeister-Teams gipfelt. Am beiden Tagen steht übrigens ein Glücksrad auf der GrillGut. Zu gewinnen gibt es beispielsweise Soßen oder Gewürze.

Auf der TrauZeit in Halle 6 können sich Brautpaare, Trauzeugen, Freunde und Familie am Samstag

und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr inspirieren lassen, mit kompetenten Menschen sprechen, konkrete Angebote einholen und sich vorfreuen. Egal, ob opulente Märchenhochzeit oder ein intimes Tiny-Wedding – es gibt unendlich viele Dinge zu beachten, zu planen und zu organisieren.

TrauZeit: Für „Ja-Sager“

Rund 90 Ausstellende stehen auf der TrauZeit parat und zeigen nicht nur ihre Produkte und Dienstleistungen, sondern geben auch wertvolle Tipps, die sie aufgrund ihrer oft langjährigen Erfahrung zusammengetragen haben. Das Angebot reicht von Papeterie für Save-the-Date-Karten bis zum Traumziel für die Flitterwochen. Natürlich sind auch Juweliere vor Ort. Außerdem sorgen Brautmodeanbieter und Stylist:innen dafür, dass alle Beteiligten eine gute Figur machen. Damit auch das Drumherum stimmt, präsentieren sich ver-

schiedene Locations und Dienstleister – beispielsweise für Fotografie, Catering, Dekoration, Blumenschmuck oder Planung. Abgerundet wird das TrauZeit-Angebot durch Livemusik, Tanzvorführungen und mehrere aufwendig inszenierte Brautmodenschauen. „Wir bieten dank unserer Ausstellenden das Rundum-Sorglos-Paket an einem Ort und hoffen, damit keinen Wunsch offen zu lassen“, sagt Projektleiter Ingo Kleemeyer.

Dann noch zur HanseLife

Das Ticket für die TrauZeit und GrillGut berechtigt auch zum Besuch der zeitgleich stattfindenden HanseLife. Auch dort kann man sich in fünf großen Hallen vergnügen und inspirieren lassen. „Für mich ist die HanseLife ein bisschen wie die Online-Ideen-Plattform Pinterest – bloß ins reale Leben übertragen: Man kann sich treiben lassen und mal hier oder

da gucken. Oder man geht gezielt in die Themenwelt, die einen besonders interessiert, und bringt sich auf den aktuellen Stand“, sagt Kerstin Renken, Bereichsleiterin für Publikumsmessen.

Die HanseLife im Überblick

- Messe Bremen, Hallen 1 bis 6 und das Freigelände
- Mittwoch bis Sonntag, 14. bis 18. September 2022
- täglich von 10 bis 18 Uhr, außer am „Happy Friday“, 16. September (10 - 20 Uhr)
- Wein-Special in Halle 3 täglich von 12 - 20 Uhr (So: 12 - 18 Uhr)

Tickets (Preise bei Online-Buchungen; Tickets vor Ort jeweils 1 € Aufschlag)

- Tageskarte Erwachsene: 10 Euro, ermäßigt*: 8,50 Euro
- Feierabendkarte (ab 15 Uhr): 6 Euro
- Familienticket (2 Erwachsene mit Kindern unter 18 Jahren): 26 Euro
- „Happy Friday“ (zweite Person ab 15 Uhr frei): 6 Euro
- Kinder bis einschließlich 12 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen frei
- Tickets unter nordwest-ticket.de/thema/hanselife

* Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, Inhaber:innen einer Abo-, NWZ- oder NZ-Card, Senior:innen (ab 60 Jahren oder Rentner:innen, Menschen mit Behinderung und Versorgungsempfänger:innen (z. B. Hartz-IV-Leistungen) gegen Vorlage eines gültigen Nachweises. Rabatte sind nicht kombinierbar. Änderungen vorbehalten. Hunde sind auf dem Messegelände nicht erwünscht.

Landwirt

Heinrich Gerhard Klatte

* 17. August 1958

† 9. September 2022

Noch einmal möchte ich den Feldweg gehen,
noch einmal das reife Getreide sehen,
noch einmal stehen und lauschen,
wenn die Ähren rauschen.



Ganz still und leise, ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort.
Hab tausend Dank für deine Müh', vergessen werden wir dich nie.

In Liebe und Dankbarkeit

Laura und Philipp mit Henry
Deine Mutter Hanna
Heidi
Martina
Hergen und Mandy
Jimmy 🐾
und alle Angehörigen

28857 Wachendorf, Zum Borstel 4

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 20. September 2022, um 13.30 Uhr
in der Friedhofskapelle Heiligenfelde statt.

Statt zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für die
örtlichen Vereine, Sonderkonto IBAN DE78 2915 1700 1110 1988 25.

Aufbahrung im Bestattungsinstitut Husmann, Syke.

Friedlich ist unser lieber Ehemann, Vater,
Schwieger Vater, Opa und Uropa

Jürgen Peter

* 26. Mai 1933

† 5. September 2022

eingeschlafen. Nach langer Krankheit gönnen
wir ihm nun die Ruhe von ganzem Herzen.

Wir vermissen dich

Gisela Peter

Ulf und Margrit Peter mit Familie
Imke und Ergun Okcu mit Familie

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 20.09.2022,
um 11 Uhr in der Trauerfeierhalle des GE·BE·IN,
Nordstraße 5-11, 28217 Bremen, statt. Die
Urnenbeisetzung ist zu einem späteren
Zeitpunkt im engsten Kreis.

Man sieht die Sonne langsam untergehen und
erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz Kafka

Georg Schmidt

* 08. 02. 1931 † 15. 08. 2022

In Liebe und Dankbarkeit

Andreas Schmidt
Reinhard Kaune und Familie

Die Trauerfeier hat in Sarstedt stattgefunden.
Die Urnenbeisetzung wird am Mittwoch, dem
21. September 2022, um 14:00 Uhr auf dem
Riensberger Friedhof in Bremen sein, Treff-
punkt am Kolubarium.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken,
die zum Tode unseres geliebten Ehemannes,
Vaters und Großvaters

DIETER JERZEWSKI

* 19.12.1938 † 15.07.2022

ihre Anteilnahme und Verbundenheit in so liebevoller
und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Karin Jerzewski und Familie

Nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben ist in Ruhe verstorben

Georg Jacob Welker

* 10.8.1927

† 5.9.2022

Lieselotte Welker
Kinder, Enkel und Urenkel

Bremen

Auf Wunsch des Verstorbenen findet
die Seebeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Beerdigungsinstitut Stühmer,
28757 Bremen, Wilmannsberg 2.

Vergangen ist nicht vergessen,
denn die Erinnerung bleibt...

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

**Johanne
Theuerkauf**

geb. Becker

20. Januar 1930 - 27. August 2022

In Liebe

Rudolf Theuerkauf
Theo Theuerkauf
Hartmut Theuerkauf
sowie alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet
im engsten Familienkreis statt.

Beerdigungsinstitut Ahrens,
Bremen, Osterholzer Heerstraße 176

Sterben dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.
nach H. Hesse

Viel zu früh müssen wir Abschied
nehmen von unserem geliebten Sohn,
Bruder, Onkel und Neffen

Michael Kosicki

* 06.05.1957

† 04.09.2022

Geeste

Berlin

Marion Kosicki
im Namen aller Angehörigen
und denen, die ihn gern hatten.

Die Beisetzung findet im
engsten Familienkreis im
Friedwald bei Berlin statt.

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Freund

Joachim Linnemann

* 8. Mai 1956

† 5. September 2022

Unsere Gedanken sind bei Heike und der Familie.

Deine Schaffer-Freunde

Bettina und Frank Dreeke
Hannah und Christian Freese

**Familien-
ereignisse**

sind zunächst einmal
Angelegenheit des
engeren Familienkreises.
Aber auch Freunde und
Bekannte wollen daran
Anteil nehmen.

Eine würdige Form, alle
zu verständigen, ist
eine Familienanzeige im
WESER-KURIER.

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE

18

Liebe Vivien

Heute ist die große Wende
Deine Kindheit hat ein Ende

Doch merke:
Erwachsen werden ist nicht schwer,
erwachsen sein dagegen sehr.

Drum möge das Glück dich stets begleiten
und Dir bescheren gute Zeiten

18

Die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag
Wir sind sehr stolz auf Dich

Mama, Papa und Lola

Bei Familienereignissen erwarten alle
Freunde und Bekannten, rechtzeitig
verständlich zu werden.

Diesen Wunsch erfüllt eine Anzeige
im WESER-KURIER.

Das WESER-KURIER Trauerportal

trauer.weser-kurier.de

Das WESER-KURIER Trauerportal ist ein würdevoller Ort der Trauer und
des Gedenkens. Neben aktuellen und prominenten Trauerfällen gibt es
individuelle Gedenkseiten, auf denen Hinterbliebene die Erinnerung an
einen verstorbenen Menschen bewahren können.

Auch Todes- oder Traueranzeigen sowie gewerbliche Nachrufe oder
Danksagungen können unter trauer.weser-kurier.de in nur wenigen
Schritten aufgegeben werden.

Das Sichtbare ist vergangen –
es bleiben nur die Liebe und die Erinnerung.



Das Gehalt verraten

Sind Verschwiegenheitsklauseln zulässig?



Beim netten Plausch mit dem Kollegen in der Mittagspause über das Gehalt austauschen? Manche Arbeitsverträge wollen das unterbinden. FOTO: CHRISTIN KLOSE

VON AMELIE BREITENHUBER

Bremen. Geht es um faire Bezahlung, ist auch der transparente Umgang mit Gehältern wichtig. In manchen Arbeitsverträgen finden sich aber Klauseln, die Beschäftigten verbieten, genau darüber zu sprechen. Sind solche Vorschriften erlaubt?

Generell gesprochen: Nein. „Einfach deshalb, weil es dafür im Normalfall kein berechtigtes Arbeitgeber-Interesse gibt“, sagt Johannes Schipp, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Gütersloh.

Er verweist auf die Rechtsprechung des Landesarbeitsgerichts Mecklenburg-Vorpommern, wonach eine Klausel, die es Arbeitnehmern verbietet, über ihr Gehalt zu sprechen, eine unangemessene Benachteiligung darstellt. Beschäftigten werde die Möglichkeit genommen, mit anderen darüber zu sprechen, ob sie angemessen vergütet werden.

Unter Umständen könne die Aufnahme einer solchen Klausel in den Arbeitsvertrag sogar als Verstoß gegen die jeweiligen Compliance-Regeln eines Unternehmens ausgelegt werden.

Bleibt die Frage: Gibt es von dieser Regel Ausnahmen? Etwa, wenn Wettbewerber so Infos erhalten, die von wesentlicher Bedeutung sind, um Beschäftigte abzuwerben? Eine ganz allgemein formulierte Klausel, die absolute Verschwiegenheit zum Gehalt vorschreibt, geht laut Schipp in jedem Fall zu weit.

Hier müsse der Arbeitgeber differenzieren und etwa konkret festlegen, dass die Informationen nicht an Mitarbeiter anderer Unternehmen weitergegeben werden dürfen. Der Fachanwalt betont aber: „In Extremsituationen wird man darüber nachdenken können, das sind aber wirklich Ausnahmen.“

Wer nun eine allgemeine Klausel im Arbeitsvertrag hat, die Verschwiegenheit zum Gehalt vorschreibt, kann davon ausgehen, dass sie nicht wirksam ist. „Ein Verstoß dagegen kann nicht geahndet werden“, sagt Schipp über mögliche arbeitsrechtliche Folgen. Auch eine Abmahnung, die wegen eines Verstoßes ausgestellt wird, sei unwirksam. Arbeitnehmer können vor Gericht erreichen, dass sie aus der Personalakte entfernt wird.

STELLENANGEBOTE



WOHN-PARK AM FUCHSBERG

Für die Verwaltungsstelle in Bremen, suchen wir ab sofort Dich!!!

EINE STEUERANGESTELLTE/-EN, BUCHHALTER/-IN, KAUFMÄNNISCHE ANGESTELLTE (w/m/d)

Aufgabenbereich:

- Erfassung der Eingangs- und Ausgangsrechnung
- Kassen- und Bankbuchung
- Zahlungsverkehr
- Abstimmung von Konten und offenen Posten
- Unterstützung bei weiteren Buchhaltungstätigkeiten
- Allgemeine Korrespondenz und Kommunikation, kaufmännische Tätigkeiten
- Erstellung von Statistiken

Für die Positionen erwarten wir:

- Buchhalterische Erfahrung
- Sicherer Umgang mit berufsbühlicher EDV (gerne DATEV)
- Selbstständige, strukturierte, zuverlässige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Lösungsorientiertes Denken und Handeln
- Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit

ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE, BEI UNS ZU ARBEITEN!

Wir bieten eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit, einen branchensicheren Arbeitsplatz, eine gute Einarbeitung, ein modernes Büro in einer attraktiven Lage, eine leistungsattraktive Vergütung sowie eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem kollegialen Team.

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an:

VIT GmbH, Anna Schaardt, Am Weser-Terminal 10, 28217 Bremen oder per E-Mail: a.schaardt@vit-bremen.de

Lagermitarbeiter m/w/d, zum nächstmöglichen Termin gesucht. (gerne Frührentner oder o. ä.) für unser Lager in Ritterhude zur dauerhaften Abwesenheitsvertretung (Urlaub, etc.). Kenntnisse aus dem Lagerbereich erwünscht. Arbeitszeiten nach Absprache. Für Vorabinformationen erreichen Sie Herrn Fleßner unter ☎04292/8131-41. TGA KlimaPartner GmbH & Co.KG, Am Großen Geeren 11 - 19, 27721 Ritterhude.

Das Sanitätshaus Huchting sucht Verstärkung. Sanitätshausfachverkäuferin(m/w/d) und Orthopädiehelfer(in)m(w/d) gesucht. Bitte Bewerbung an: sanitaetshaus.huchting@t-online.de

Bürokauffrau (m/w/d) mit Erfahrung im Gesundheitswesen für halbtags gesucht. Ihre Bewerbung bitte an: sanitaetshaus.huchting@t-online.de

LKW-Fahrer ab sofort in TZ/VZ oder 450 €-Basis gesucht mit FS Kl. 2 oder 3 im Bremer Umland. Gerne auch Rentner. ☎0162 / 9433737

Maler und Lackierer (m/w/d) gesucht! Für Malerarbeiten im Privatkundenbereich suchen wir ab sofort einen Maler und Lackierer mit Berufserfahrung. PKW Führerschein erwünscht. Firmenwagen wird gestellt. ☎0421/8286866 Mail: malermeister-zieris@t-online.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort einen Verkäufer (m/w/d) für den Blumen Außenverkauf in Voll-/Teilzeit. Bitte melde Dich! ☎0162/71312944

Wir suchen Verkäufer/innen in TZ (ca. 25 Std./5 Tage-Wo.), für Verkauf von Olivenprodukten auf div. Wochenmärkte (Großraum HB). Info u. Bewerb. nur p. Mail an: olivenkiste@swarmlab.io

Terminvereinbarungen am Telefon. Ich suche eine nette u. freundliche Person für Terminvereinbarungen. Agentur Levon Melaze ☎0152/22614754

Cre-art-tiv Dentaltechnik GmbH, Zahntechnik/In und Bürokauffrau (w/m/d), per sofort in VZ/TZ gesucht. ☎0171/4882499 Bremen-Borgfeld

Automobilverkäufer (m/w/d) in Vollzeit gesucht. Autohaus Hinrichsen, 28816 Bremen-Stuhr, Bewerbung an Mail: hinrichsen@hinrichsen.de

Elektroniker/Elektroinstallateure f. unseren Kundendienst- sowie unserer Industriearbeitung ab sofort o. später f. Daueranstellung ges. Elektro Siemer GmbH & Co. KG Kontakt: info@elektro-siemer.de

Küchenhilfe (VZ/TZ) (450 €), in Bremen zu sofort gesucht. Grove Personal Service. ☎898270

AUSBILDUNGSPLÄTZE

MFA-Ausbildung

Praxis für Chirurgie/Orthopädie in Lesum sucht kurzfristig noch Auszubildende/n für 2-3 jährige MFA-Ausbildung! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung/Kontaktaufnahme per email an bewerbung@praxis-fuer-chirurgie.de

STELLENGESUCHE

Führungskraft Korrosionsschutz/Maler- und Lackierermeister, 57 Jahre jung, sucht neuen Wirkungskreis. Gerne auch als Ausbilder o. Anleiter. Ferner bereit, das Thema Projektmanagement weiter zu vertiefen, was sehr von Interesse ist. Über eine positive Antwort würde ich mich freuen. ☎194459-99 Pressehaus **Fitter Rentner** (61 J.) su. Minijob im Büro / Einkauf / Verkauf in Bremen. Reisebereitschaft sowie Sprachkenntnisse, Englisch/ Italienisch vorhanden, Angebote bitte an: fitterrentner@freenet.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort Bäckereifachverkäufer/in, gerne auch Quereinsteiger, wir freuen uns auf Eure Bewerbung, Bäckerei Schröder. ☎0421/835481

NEBEN-BESCHÄFTIGUNGEN

LKW-Fahrer ab sofort in TZ/VZ oder 450 €-Basis gesucht mit FS Kl. 2 oder 3 im Bremer Umland. Gerne auch Rentner. ☎0162 / 9433737

Gründliche Haushaltshilfe am Osterdeich gesucht. 1-Personenhaushalt, ca 80 m². ☎0421/327110

Limousinenservice Bremen sucht Fahrer aus Bremen. P-Schein Voraussetzung. ☎0421/832200

Privat geführtes Familienhotel, nahe der Bremer Innenstadt, sucht eine flexible Frühdiensthilfe, für 2-3 T/W, Teilzeit oder auf 450,- € Basis, gute Deutschkenntnisse in Schrift und Wort erforderlich. ☎0421/598740

Inventurhilfe in HB-Neustadt: Textileinzelhandel, für den 26.09.22 von 20 - 24 Uhr, gesucht. Grove Personal Service. ☎898270

Rüstiger Rentner (m/w) gerne Schlosser-/helfer auf 450 € Basis gesu. Grove Personal Service. ☎898270

Zur Verstärkung unseres Teams in Bremen suchen wir

Menükurier/-fahrer (m/w/d) in Teilzeit (25-Std-Woche)

Der Aufgabenbereich:
- Auslieferung von warmen Mittagessen an unsere Kunden
- Arbeitszeit Mo.-Fr. ca. 8:00-13:00 Uhr
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit Kundenkontakt

Ihr Profil:
- Fahrerlaubnis der Klasse B bis 3,5 t, mindestens 2 Jahre Fahrpraxis
- Freundliches und kommunikatives Auftreten
- Einsatzbereitschaft, Gewissenhaftigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Gepflegtes Erscheinungsbild
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen:
- Zukunftssicherer Arbeitsplatz in einem wachstumsorientierten Unternehmen
- Arbeitsbezugsschuss zur betrieblichen Altersvorsorge
- Berufskleidung
- Stundenlohn ab 12,50€
- Weihnachts- und Urlaubsgeld, Jahressonderzahlungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freut sich Herr Odabas auf Ihren Anruf unter der Telefonnummer 0421-536 540. Oder schriftlich per Mail an bewerbung@meyer-menue.de



Meyer Menü Bremen GmbH
Paul-Feller-Str. 9, 28199 Bremen

HAUSPERSONAL

Suche zuverlässige deutschsprachige Haushaltshilfe 14-tägig für 3 Stunden. Bremen-Findorff. ☎0421/3795071

DIENSTLEISTUNGEN

Rentner (Landschaftsgärtner!) übernimmt Garten-Instandsetzung, Baum und Buscharbeiten, Abräumarbeiten, inklusive Abfuhr. ☎0421/8499160

www.24h-betreuung-bremen.de/ jetzt bei Ihnen zuhause ab 520 €/Woche, SENCURINA, ☎0421 / 69 67 38 20

Haushaltsauflösungen u. Entrümpel. m. Wertanrechnung. Fa. Seidler ☎540 571

Baumservice Eibenwald, Pflege, Fällung Kurzf. Termine frei. ☎0162/1732632

Fensterputzer frei!!! ☎0157/33 562 445

Kein Stellenangebot mehr verpassen:

melden Sie sich jetzt für den Suchagenten auf jobs.weser-kurier.de an und erhalten Sie neue Stellenangebote direkt per E-Mail.

IMMOBILIENMARKT

immobilien.weser-kurier.de

<h3>Immobilien-Angebote</h3> <h4>A Bremen-West</h4> <p>Blockland · Findorff Gröpelingen · Häfen · Walle</p> <h4>Einfamilienhäuser</h4> <h4>Schickes Reihenhaus</h4> <p>in Findorff, 94,4 kWh (m²a), Gas, Bj. 1908, lfd. modernisiert, C, 7 Zimmer auf 178 m² bieten Platz für Ihre Wohn-träume. 579.000 €, 3 % Käufercourtage Details: ☎ 0174/9906873 eigenheim@fimdeu.de</p> <h4>Eigentumswohnungen über 100 m²</h4> <p>Alt Findorff, 5 Zi.-ETW mit Garten in Altbremer Haus, ca. 120 m², Wintergarten, Kamin, sehr hell, renoviert und sehr ruhig, hohe Decken, Schiebetüren, Bj. 1900, EAIA, 385.000 €. S. Weinberg, ☎0177/2927599 (Kathke de Vries Immo.)</p> <h3>Immobilien-Angebote</h3> <h4>D Bremen-Süd</h4> <p>Huchting · Neustadt Obervieland · Seehausen Strom · Woltmershausen</p> <h4>Einfamilienhäuser</h4> <p>Ruhige 5 Zimmer Doppelhaushälfte zu verkaufen!, Haus in Arsten zu verkaufen, 120,0 m², 5 Zimmer, Freiplatz, 298.000 EUR, Bedarfsausweis, Gas, 2003, Energieeffizienzklasse G, 231,3 kWh/m²a, ☎017634900431, Online-ID 7958149</p> <h4>Stadthaus gesucht?</h4> <p>immobilien.weser-kurier.de</p>	<h3>Immobilien-Angebote</h3> <h4>G Bremer Umland</h4> <p>Landkreis Wesermarsch Landkreis Oldenburg Kreisfreie Stadt Delmenhorst Landkreis Diepholz</p> <h4>Einfamilienhäuser</h4> <p>Einfamilienhaus, 150 m², 600 m² Grundst, 5 Zi./3 SZ, mit Gartenhaus. Einkauf., Schule, Kinderg. a. kurzem Weg. Waldnähe, ruhige Lage im "Speckgürtel von Bremen". Angebote ☎194448 - ZU Pressehaus</p> <h3>Immobilien-Angebote</h3> <h4>Gewerbeobjekte</h4> <p>Halle, bei Poco, 23m², 59.900€, ☎831713</p> <h3>IMMOBILIEN-GESUCHE</h3> <h4>Einfamilienhäuser</h4> <p>„Sie wollen verkaufen“ Wir die Firma HWG-Bau-Immobilien-IVD, Inhaber E. Horsthemke, übernehmen für Sie erfolgreich seit 41 Jahren die gesamte Abwicklung für Ihren Immobilienverkauf. Zu Ihrer Sicherheit „Bankbestätigung“ bei notariellen Kaufvertragsabschluss. Wir haben oder suchen für Sie den Käufer. Beratung, marktorientierte Werteschätzung, Energieausweis, als kostenfreie Serviceleistung für Sie als Verkäufer. Ihr Ansprechp. Herr Horsthemke, hwg-bau-immo.de ☎0421/701880 Mail: info@hwg-bau-immo.de</p> <p>★ Kostenlose Immobilienbewertung ★ und ENERGIEAUSWEIS für Verkäufer! Wir machen das für Sie - seit 1975! 0421/2765990 Berger-IA-Immobilien Priv., Suchen Reihenhs, ☎01579 2528018</p>	<h3>Mehrfamilienhäuser</h3> <p>FamilyOffice sucht ein Mehrfamilienhaus oder Wohn-/Geschäftshaus +/- 10-50 Einheiten im Raum Bremen. Provisionsfrei f. Verkäufer, ☎0511/126077, www.von-wuelfing-immobilien.de</p> <p>● WIL DECKER IMMOBILIEN sucht Mehrfamilienhäuser. Jede Größe ... jeder Zustand! ☎0421/511625</p> <h3>Eigentumswohnungen</h3> <p>Suche ETW in HB zur Altersvorsorge (vermietet/leer), Schnelle Kaufabwicklung möglich, ☎0179 49 89 838</p> <h3>Immobilien-Gesuche</h3> <h4>Gewerbeobjekte</h4> <p>● WIL DECKER IMMOBILIEN sucht Gewerbeobjekte aller Art... jede Größe! ☎0421/511625</p> <h4>Unbebaute Grundstücke</h4> <p>● WIL DECKER IMMOBILIEN sucht Grundstücke in JEDER Größe! Auch projektiert. ☎0421/511625</p> <h3>DIENSTLEISTUNGEN</h3> <h4>IMMOBILIEN-LEIBRENTE</h4> <p>Sorgenfreies Leben im eigenen Zuhause für Immobilienbesitzer ab 70 Ihr Premium Partner für Bremen und Umland ☎0421/6028899</p> <p>NIEMEYER Immobilien- und Sachverständigenbüro www.Niemeyer-Immo.de</p>	<h3>Miet-Angebote</h3> <h4>A Bremen-West</h4> <p>Blockland · Findorff Gröpelingen · Häfen · Walle</p> <h4>Appartements, 1- und 1½-Zimmer-Wohnungen</h4> <p>Einzimmer App., 41 m², Wohnen mit Service im Stiftungsdorf Gröpelingen, 2.OG, Balkon, Dusch/WC, Pantry, für sofort, EAi.A., 608 € KM, Hy 0151/46756921 ☎0177/3461133</p> <p>Eine Fülle interessanter Informationen, das Neueste aus Ihrem Gebiet, jede Menge tagesaktueller Anzeigen, das alles täglich ins Haus geliefert: Unsere Abonnenten genießen diesen Komfort, auch sonntags.</p> <h4>3-3½-Zimmer-Wohnungen</h4> <p>Walle, 3 Zi-Maisonetten-Wgh., Kü., Dusch-Bad, kl. Blk., 1 Etage, 70 m², altes Bremer Haus, 600 € KM + 2 KM Deponat, ab Okt. 22, EA. i.A. ☎0421/272177</p> <h3>Miet-Angebote</h3> <h4>B Bremen-Mitte/-Nordost</h4> <p>Mitte · Östliche Vorstadt Borgfeld · Horn-Lehe Oberneuland · Schwachhausen</p> <h4>Appartements, 1- und 1½-Zimmer-Wohnungen</h4> <p>Stadtmitte: Nähe Brill, Apartment-wgh., 1 1/2 Zi., Küche, Bad, modern ausgestattet ab 01.09. an seriöse Einzelperson langfristig zu vermieten. ☎04402/84706 oder 0172/6178301</p>	<h3>Miet-Angebote</h3> <h4>F Bremer Umland</h4> <p>Landkreis Cuxhaven Landkreis Rotenburg Landkreis Osterholz Landkreis Verden</p> <h4>Möbliertes Wohnen</h4> <p>Möbliertes Appartement, 50 m², 2 Zi., mit Terrasse in Oytan, ab 01.10. frei, warm 750 €, EAi.A. ☎04207 / 7870</p> <h3>MIETGESUCHE</h3> <h4>Appartements, 1- und 1½-Zimmer-Wohnungen</h4> <p>Schreiner/angehender Student sucht Whg, Gelehrter Schreiner und angehender Bionik Student sucht zum 01.10.2022 eine Wohnung und eine Teilzeitanstellung als Tischler in Bremen., ☎0157 83758478, jonah.t447@gmail.com</p> <h4>3-3½-Zimmer-Wohnungen</h4> <p>Freundl. Paar su. Wohnung m. Charme.... Wohnen jetzt in Altbau + gehen pfleglich damit um. Suchen zum ca. 01.11./01.12.2022 in Stadt +Landkreis OL. Beide m. Arbeit + Studium eingespannt, daher angenehme Mieter ohne Haustiere. Wir: Rechtsref. aus SHG (26, arb. bereits bei Rechtsanw.) + Studentin/Wirtschaftspsych. aus PA (28, arb. im Gesundheitspsych.). Budget ca. € 1000,- warm. Gibt es Jemanden der deutschen, anständigen Leuten Wohn vermietet? Gerne ältere Herrschaften m. Einliegerwhg., welchen ihr Haus zu groß geworden ist. Das wäre klasse: ·SZ ·Arbz. ·EBK ·Bad m. Wanne · Gäste-WC · Garten · PKW Stellpl., ☎01754408544, tierfreund49@gmx.de</p>	<h3>Miet-Angebote</h3> <h4>Gewerbliche Räume</h4> <p>• Luftveränderung? bei uns finden Sie Muster für jedes Konzept in unseren Verkaufsfächen für Stoffe und Einrichtungszubehör, Farben und Tapeten, Spielwaren oder Schreibutensilien in unserem Europaquartier in der Bremer Überseestadt. Wir bieten die Größen von 119 – 233 m² an. Sollten Sie Interesse an einem Geschäftsraum haben, so rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gern: GEWOBA ☎0421/36 72-5 90 oder gewerbe@gewoba.de</p> <p>Bürofläche in der Überseestadt mit guter Aufteilung, ca. 140 m², direkte Wasserlage am Europahafen, große Terrasse, 3,10 m hohe Räume, Balkon, Parkettboden, bodentiefe u. raumhohe Fenster, WCs und EBK, verfügbar nach Vereinbarung, gute ÖPNV-Anbindung, Parkplätze vor der Tür, V, Gas, Heizenergie 37,2 kWh, Strom 59,8 kWh, JUSTUS GROSSE, ☎30 80 6884</p> <p>Muskelbepackte Schönheiten gibt es nicht nur im Prospekt...wir bieten charmante Ladenlokale für Kursangebote, Beautysalon, Body-Shop oder Boutiquen in der Gartenstadt Werdersee an! Auf die Plätze fertig los! Mit unserem Gewerberaum in der Größe von 125 m² sind wir für Sie da: GEWOBA ☎0421/36 72-5 90 oder gewerbe@gewoba.de</p>	<p>Ran an den Speck... wer möchte nicht gern fit und gut in Form sein, sich gesund fühlen und etwas für sein Äußeres tun? Wir suchen die Anbieter für solche Möglichkeiten in unseren Ladenlokalen des EuropaQuartiers. Zum Ende dieses Jahres werden die Räumlichkeiten in den verschiedensten Größen bezugsfertig und warten auf Ihre Vorstellung! Auf geht's, rufen Sie an oder schreiben uns per E-MAIL: GEWOBA, ☎0421/3672-590 oder gewerbe@gewoba.de</p> <p>5 - 50 m² -Lagerboxen, EG & UG, HB-Woltmershausen, mehrere Räume, Betonboden, trockene Lagerung, Raumhöhe ca. 3 m, 24h 7 Tage die Woche Zugang, Parkplätze und ÖPNV-Haltestelle fußläufig zu erreichen, kurzfristig verfügbar, V, FW, Heizenergie 66,3 kWh, Strom 12,8 kWh, JUSTUS GROSSE, ☎0421/30806-870</p> <p>Kleine und hochmoderne Bürofläche, HB-Woltmershausen, ab ca. 120 m², Parkettboden, großer Balkon, Besprechungsräume, ÖPNV-Haltestelle fußläufig zu erreichen, kurzfristig verfügbar, Energieausw. wird bei Besichtigung vorgelegt, JUSTUS GROSSE, ☎0421/30806-671</p> <h3>GARAGEN-STELLPLÄTZE</h3> <p>Garagenstellplatz, Getteviertel/Vionvillestr., ab sofort, 45 €, ☎0431/3750393</p>
--	---	---	---	---	--	---

Neues Zuhause in Findorff, Walle oder Gröpelingen gesucht?

Weitere Kaufangebote aus Bremen finden Sie auf dem [WESER-KURIER Immobilienportal](http://immobilien.weser-kurier.de) unter immobilien.weser-kurier.de

Aktuelle Leserreisen

Sie reisen bequem ab/bis Bremen!

Goldener Herbst im Hochsauerland 09.10. – 14.10.2022



Wanderungen mit „echtem“ Urgestein, Bäumchen pflanzen und Tag zur freien Verfügung

Herbstwanderungen im Sauerland

Der goldene Herbst versprüht seine eigene Magie. Genießen Sie die lebendige Stille auf den Wanderwegen durch die Wälder und die Aussicht auf sanft schwingende Berge und Täler, Wiesen und kleine Fachwerkdörferchen. Erwandern Sie mit uns die schönsten Ecken der Region Hochsauerland, statten Sie eine Käseerei und einer alten Sägemühle einen Besuch ab und pflanzen Sie gemeinsam ein Bäumchen! Inkl.: Busfahrt im modernen Fernreisebus von Bremen nach Bödefeld und zurück > 5 Nächte mit Frühstück im Landhotel Albers (Landesk.: 3 Sterne plus) in Bödefeld mit Frühstücksbuffet und Abendessen > Lunchpaket an 3 Tagen > Wanderungen gemäß Programm mit Wanderführer > Besichtigung Käseerei der Familie Löffler > Besichtigung der alten Sägemühle inkl. Kaffee + Kuchen > Stadtbesichtigung Soest > Qualifizierte, ortskundige Reiseleitung > Zusätzliche Reisebegleitung

Reiseveranstalter: Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen. **im Doppelzimmer € 840,-**

Weinreise an der Donau 15.10. – 22.10.2022



Vollpension mit umfangreichem Getränkepaket an Bord

Flussreise mit der PRINZESSIN KATHARINA

Klassische Eleganz, freundlicher Service, gediegene Einrichtung und ein großes Sonnendeck sind Garant für eine Wohlfühl-Flussreise mit der schönen PRINZESSIN KATHARINA. Auf dieser Saisonabschlussreise können Sie abwechslungsreiche Städte und Landschaften erleben. Die Schöneberger Schlinge und das Donauknäuel erstrahlen in den schönsten Farben, die der Herbst zu bieten hat. Inkl.: Busfahrt ab/bis Bremen nach/von Passau > 7 Nächte Flussreise mit der PRINZESSIN KATHARINA > Begrüßungsgetränk > Vollpension > Getränkepaket: Hauswein, Bier vom Fass, alkoholfreies Bier, Softdrinks, Säfte, Kaffee/Te und Mineralwasser von 9 bis 24 Uhr > Bordmusiker > Deutsch sprechende Bordreiseleitung

Reiseveranstalter: Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen. **2-Bett-Außenkabine Hauptdeck vorne/achtern € 859,-**

Barcelona – stolze Hauptstadt Kataloniens 10.11. – 13.11.2022



Ausflüge „Die Werke Gaudis“, „Gotisches Viertel“ und Stadtrundfahrt für Sie inklusive!

Städtereise

Erleben Sie die vielen faszinierenden Gesichter Barcelonas: Hauptstadt Kataloniens, Stadt des Cavas, der Kunst und der Kultur. Bummeln Sie über die lebhafteste Rambla und erleben Sie die katalanische Lebensfreude hautnah. Freuen Sie sich auf eine Stadt, in der Sie den Hunger nach Sonne und Meer, mediterranen Köstlichkeiten und erlebnisreichem Metropolen-Trip in Perfektion vereinen können. Inkl.: Flüge von Bremen nach/Barcelona und zurück > Alle erforderlichen Transfers vor Ort > 3 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel Elenia Rosselló in Barcelona (Landesk.: 4 Sterne) > Stadtrundfahrt > Ausflüge mit Deutsch sprechender Reiseleitung: „Die Werke Gaudis“ mit Park Güell, „Gotisches Viertel“ > Reiseführer

Reiseveranstalter: wtt Rhein-Kurier GmbH, August-Horch-Str. 12, 56070 Koblenz. **im Doppelzimmer € 749,- im Einzelzimmer € 999,-**

Feuerzangenbowle im Schlosshotel Schkopau 24.11. – 26.11.2022



Stadtführungen Halle und Leipzig inklusive

Busreise

Im Winter läuft Jahr für Jahr die Komödie „Die Feuerzangenbowle“ in den heimischen vier Wänden, längst ein Klassiker. Auf diese adventlichen Reise besuchen Sie auch Halle und erleben eine ganz besondere Veranstaltung in Anlehnung an den Filmklassiker. Inkl.: Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus > Örtliche Reiseleitung > 2 Hotelübernachtungen mit Frühstücksbuffet > 1x Abendessen als großes weihnachtliches Buffet (mit Gänsefleischspezialitäten) > 1x Abendessen als Buffet im Rahmen der Veranstaltung „Die Feuerzangenbowle“ > Abendprogramm „Die Feuerzangenbowle“ > Stadtführungen Halle und Leipzig > Mephistos Advents-Kaffeeplätzchen inkl. Führung durch den Auerbachs Keller > Eintritt Merseburger Dom inkl. Domschatz und Kapitelhausgarten

Reiseveranstalter: U+R Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Bornstr. 19-22, 28195 Bremen. **im Doppelzimmer € 469,- im Einzelzimmer € 535,-**

Adventstradition im Erzgebirge 12.12. – 15.12.2022



Spielzeugland Seiffen und Dampfzugfahrt & Kesselgulasch

Busreise

Das Erzgebirge ist in der Adventszeit ein beliebtes Reiseziel. Sie besuchen das Spielzeugland Seiffen und schauen den Handwerkern bei der Herstellung erzgebirgischer Holzkunst über die Schulter und unternehmen eine Fahrt mit der Fichtelbergbahn. Gekrönt von der berühmten St. Annen-Kirche lädt Sie am Nachmittag der Annaberger Weihnachtsmarkt im Herzen der Altstadt ein. Sie wohnen im 4-Sterne-Hotel Neustädter Hof in Schwarzenberg. Inkl.: Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus > Örtliche Reiseleitung > Begrüßungsgetränk im Hotel > 3 Übernachtungen mit Frühstück > 2 x Abendessen > 1 x kalt/warmes erzgebirgisches Spezialitätenbuffet > Dampfzugfahrt Cranzahl-Oberwiesenthal > 1 x Kesselgulasch und Glühwein > Besuch von Oberwiesenthal und Annaberger-Buchholz > Ausflug Ostergebirge > Eintritt Schauwerkstatt Seiffen > Besuch Likörfabrik Lautergold

Reiseveranstalter: U+R Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Bornstr. 19-22, 28195 Bremen. **im Doppelzimmer € 565,- im Einzelzimmer € 629,-**

Festtage an Mosel und Rhein 20. – 27.12.22 • 27.12.22 – 03.01.23 • 20.12. – 03.01.23



In zwei Etappen oder als Kombi: Weihnachten in Linz und Silvester in Rotterdam

Flussreisen mit der PRESTIGE über Weihnachten, Silvester oder beides!

Kommen Sie an Bord der PRESTIGE und freuen Sie sich auf besinnliche Festtagsreisen. Auf der Weihnachtsreise entdecken Sie zauberhafte Städte wie Rüdesheim, Cochem und Bernkastel-Kues. Die Silvesterroute führt gen Norden bis in die Niederlande. Inkl.: Busfahrt von Bremen nach Mainz und zurück > 7 bzw. 14 Nächte Flussreise mit der PRESTIGE mit Vollpension > 1 x 5-Gang-Kapitänsdinner > All-Inclusive-Getränkepaket: Wein, Bier, Wasser, Limonade, Saft, Kaffee/Te (9-24 Uhr) > Treibstoffzuschlag > Unterhaltung durch einen Bordmusiker > Nutzung der Bordeinrichtungen > Deutsch sprechende Bordreiseleitung

Reiseveranstalter: Der Reise Riese Berlin GmbH, Wittelsbacherstr. 18, 10707 Berlin. **2-Bett-Kabine, außen Weihnachten € 1.139,- Silvester € 1.239,- Festtagskombi € 2.099,-**

Weihnachtszeit in Holland 22.12. – 27.12.2022



Verbringen Sie Weihnachten im charmanten Hoorn am IJsselmeer

Flussreise mit der SE-MANON

Genießen Sie ganz entspannt die vorbeiziehenden, winterlichen Landschaften und erkunden Sie interessante Städte. Diese winterliche Flusskreuzfahrt bietet Ihnen eine wunderbare Mischung aus Erlebnis und Erholung, stimmungsvollen Tagen und unterhaltsamen Abenden – also eine besinnliche Weihnachtskreuzfahrt. Inkl.: Busfahrt ab/bis Bremen nach/von Düsseldorf > 5 Nächte Flussreise mit der SE-MANON > Begrüßungsgetränk > Vollpension mit Weihnachts-Gala-Dinner (5-Gänge) > Getränkepaket: Wein, Bier, Softdrinks, Säfte, Kaffee/Te und Wasser (10-22 Uhr) > Sektempfang > Unterhaltung durch einen Bordmusiker > Deutsch sprechende Bordreiseleitung

Reiseveranstalter: SE-Tours GmbH, Am Grollhamm 12a, 27574 Bremerhaven. **2-Bett-Außenkabine Hauptdeck € 729,- Mitteldeck, Panoramafenster € 829,- Oberdeck, frz. Balkon € 979,-**

Dresden: Märchenhafte Weihnachtstage 23.12. – 26.12.2022



Inkl. Karten für „Der Nussknacker“ in der Semperoper und die „Vier Jahreszeiten“ im Wallpavillon des Dresdner Zwingers

Weihnachtsreise

Verbringen Sie Ihr Weihnachtsfest mit uns in Dresden! Festlich herausgeputzt erwartet Sie Ihr exklusives MARITIM Hotel und ein tolles Programm mit Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und Tschairowskys „Der Nussknacker“. Wir wünschen Ihnen ein besinnliches und erlebnisreiches Weihnachtsfest in Dresden! Inkl.: Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus > 3 Hotelübernachtungen im 4-Sterne MARITIM Hotel > 3 x Frühstücksbuffet, 1 x Begrüßungsglühwein > 2 x Abendessen (3-Gänge-Menü oder Buffet inkl. ausgewählter Getränke), 1 x festliches Weihnachtsdinner inkl. ausgewählter Getränke > 1 x Kaffeetrinken mit Dresdner Stollen, Stadtführung zu Fuß und per Bus, 1 x Glühwein > Residenz-Konzertkarte Kat. 1 (Wert € 37,-) > Ballettkarte PK 2 (Wert € 125,-), Örtl. Reiseleitung > Nutzung des hoteleigenen Schwimmbades

Reiseveranstalter: U+R Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Bornstr. 19-22, 28195 Bremen. **im Doppelzimmer € 1.039,- im Einzelzimmer € 1.119,-**

Beschwingter Jahresausklang in Leipzig 29.12. – 01.01.2023



Silvester-Gala in der Oper Leipzig inklusive, Gewandhauskonzert zubuchbar!

Silvesterreise

Leipzig zu Silvester – die Stadt atmet Musik und Kultur und wir möchten Ihnen ein wenig von diesem Zauber näherbringen. Im Rahmen des „Großen Concerts zum Jahreswechsel“ können Sie Beethovens 9. Sinfonie im Gewandhaus erleben. An Silvester erleben Sie eine Gala-Vorstellung in der Oper Leipzig. Das neue Jahr begrüßen Sie mit einem Imbiss, einem Berliner und einem Glas Sekt in Ihrem Hotel. Inkl.: Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus > 3 x Hotelübernachtung > 3 x Frühstücksbuffet, 2 x kalt/warmes Dinner-Buffet, 1 x Mittagessen am 31.12., 1 x warmer Imbiss nach der Silvester-Gala am 31.12., 1 x Sekt und Berliner zum Jahreswechsel > Stadtrundgang und -rundfahrt Leipzig > Eintrittskarte PK 2 (Wert € 123,- p.P.) Silvester-Gala Oper Leipzig > Bettensteuer Leipzig

Reiseveranstalter: U+R Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Bornstr. 19-22, 28195 Bremen. **im Doppelzimmer € 808,- im Einzelzimmer € 869,-**

Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 0421/36 71-66 33

Pressehaus Bremen, Martinstr. 43, 28195 Bremen | bt-leserreisen@hanseatreisen.de | weser-kurier.de/leserreisen | 0421/36 71-66 33 | Osterholzer Kreisblatt/DER Deutsches Reisebüro | Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr

Für alle Reisen liegt ein ausführliches Reiseprogramm vor. Die Reisen werden in der Regel mit Reisebegleitung ab/bis Bremen durchgeführt. Preise pro Person. Zwischenverkauf vorbehalten. Unser exklusiver Leserreisen-Partner: Hanseat Reisen GmbH - Langenstr. 20 - 28195 Bremen | WESER KURIER REISEN

VERKÄUFE

Musica Viva, Glocke Bremen, Sa. 17.09., 19h, R.4, Pl. 17/18, 94 € © 04298/30875

GESUCHE

Herr Pohl kauft an: Möbel von alt bis neu, Porzellan, Zinn, Besteck, Uhren, Münzen, Bilder, Fotoapp., Kamera, Radio, Musikinstr., Hausbesuche n. Abspr. einfach anrufen: © 0157/30432120

Antiquariat Wassmann kauft Bücher, Bibliotheken und akademische Nachlässe. © 04207/9041946

Kaufe Pelze, Leder und Mode. Zahle bis 2.500 € an. Anrufe lohnen sich! © 0157/30432120

Gold-Ankauf-Sөгestr.21

Liebfrauenkirchhof 15, über Vodafone, sofort bar f. Schmuck, Uhren (a. defekt) Erbschaft, Silber, Münzen, Zahngold. www.Bremer-Juwelier.de, © 17 14 13

VERSCHIEDENES

Zeugen Gesucht. Unfall Fahrrad/dunkle Limousine 1.9.2022 ca. 16:00 Uhr Kreuzung Hemmstr./Fürther Str. Angaben bitte unter rad-unfall@gmx.de

Sie erwarten eine große Auswahl an Dekostoffen, Gardinen od. Bodenbelägen? Biermanns Raumdesign © 34 99 100

Kartenlegen persönlich, per Telefon oder Skype. © 04203/79521 Frese HEICA-GÄRDINE-SERVICE © 32 64 66

FAHRZEUG-ZUBEHÖR

Ersatzteile, neu + gebr., sowie Motoren, Getriebe, Achsen mit Garantie, auch Einbau. Ersatzteile für alle Typen. Autowerkstatt G. Behnke GmbH, 28832 Achim, Auf den Mehren 39. © 042 02/91 43 16 / 17

An- und Verkauf von Gebrauch- und Unfall-Pkw, Entsorgung von Alt-Pkw. G. Behnke GmbH, 28832 Achim. © 042 02/91 43 30

WOHNMOBILE / -WAGEN · ZUBEHÖR

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen © 03944 / 36160, www.wm-wa-w.de Wohnmobilcenter Am Wasserrtum Gepflegtes Wohnmobil zu kaufen gesucht. © 04954/953783

Jetzt den WESER-KURIER probelesen!

Infos zum Probe-Abo unter www.weser-kurier.de

UMZÜGE TRANSPORTE

Die Abfahrer! Umzüge mit Tischler, Haushaltsauflösungen, Einlagerung. © 0421/5360734, www.dieabfahrer.com

Umzüge Seidler

Fachbetrieb für Umzüge, mit Tischler und Elektriker, Senioren- u. Büroumzüge, Lagerung, Haushaltsauflösung. © 540571 od. 662824 od. 04221/120140

GESUNDHEIT PFLEGE

Palliativmedizin? Informieren Sie sich: www.palliativ-bremen.de

HANDWERKLICHE ARBEITEN

DIE-HANDWERKER-FACHFAMILIE.DE

★ Mit Erfahrung in die Zukunft! ★ Mit Ihnen zusammen voll auf Kurs! Wir sanieren und modernisieren im Bereich Mauer- und Fliesenarbeiten, Sanitär und Heizung und vieles mehr. Wir bieten Ihnen dafür nicht nur die Hände, sondern auch den Kopf! Wilhelm Wilke & Söhne GmbH, Hans-Bredow-Str. 47, 28307 Bremen © 0421/43 876 43

Rollläden/Markisen/Fenster - Neu und Reparaturen aller Fabrikate, 25 Jahre Berufserfahrung, Beckmann Bauelemente © 0421/57843972

Müllers Tischlerei... denn Qualität ist gefragt, Schränke auf Maß, Tische, Badmöbel, Küche, Fenster, Türen, Reparaturen © 0421/46 65 32 + 489 999 40

Altmeister hat noch Termine frei!!! Malerarbeiten Außen wie Innen, Fliesenarbeiten, Trockenbau, Innenausbau. © 0421/51841110

Maurer/Pflasterarbeit. HB © 57810930

Heckenschnitt/Gartenarb. © 57810930

Malerarbeiten Innen oder Außen, inkl. Gerüst z. Festpreis, auch sofort. Malerfachbetrieb M. Bilowski, © 809 8775

Tischlerei Kracke © 0421/448735, Reparatur, Fenster, Türen, Einbruchschutz, Möbel. Meister in der 5. Generation

DACHDECKER übernimmt Dachrinnenreinigung, Firma W. Schulze © 0421/272774 oder 0172/4222300

MALERARBEITEN AUS MEISTERHAND, kurzfr. mögl., Sonderpreise. G. Schmidt, © 04202/ 63 80 81 od. 0170/20 39 995

Erdlege Ihre Pflasterarbeiten, Bau & Handwerkservice © 0152/26859139

Malerbetrieb hat noch Termine frei, preiswert und sauber! © 0421/8092615

Maler/Tapezierarbeiten, Hausanstriche und Gerüste, fachgerecht und preiswert. Malermeister R. Jugel. © 874499

● Kellersanierungen ●

Über 30 Jahre für Sie im Einsatz - © 0421/64 23 78 - www.hat-dicht.de

HOROSKOP für den 14. September 2022

Widder 21.3. - 20.4. Liebe: Die Ehrlichkeit, die Sie erwarten, wird Ihnen auch entgegengebracht. Ihre Ängste sind völlig unbegründet. Gesundheit: Erste Anzeichen von Überlastungen müssen ernst genommen werden. Beruf: Ihr Einfallsreichtum wird von vielen geschätzt. Nun können Sie eine angemessene Anerkennung erwarten. Geld: Mit etwas Fantasie bekommen Sie die Kosten in den Griff.

Waage 24.9. - 23.10. Liebe: Gegenseitiges Verständnis sorgt dafür, dass kleine Wolken am Beziehungshimmel schnell wieder verschwinden. Gesundheit: Schreibtischhäter müssen immer wieder an Ihrer Haltung feilen! Beruf: Gewohntes gibt Sicherheit. Vieles geht dadurch etwas leichter und wesentlich effektiver von der Hand. Geld: In einer Sache müsste eine Wende zum Besseren eintreten.

Stier 21.4. - 20.5. Liebe: Sie können von Ihrem Partner kein Verständnis erwarten, wenn Sie nicht offen über Ihre Probleme sprechen. Gesundheit: Innere Unruhe verfliegt, sobald der Tag richtig angeht. Beruf: Dank Ihrer guten Laune und Ihrer Motivation fallen Ihnen selbst schwierige Aufgaben besonders leicht. Geld: Die Sterne stehen gut für einen beruhigenden Kontostand.

Skorpion 24.10. - 22.11. Liebe: Es gibt Momente, die den Himmel auf Erden versprechen. Heute werden Sie einen Vorgeschmack davon bekommen. Gesundheit: Die Haut reagiert derzeit besonders stark auf Umwelteinflüsse. Beruf: Sie leben in bestem Einvernehmen mit den Kollegen. Nichtigkeiten sollten Sie jetzt keine Zeit opfern. Geld: Die Zeit ist gekommen, um über Geldanlagen nachzudenken.

Zwillinge 21.5. - 21.6. Liebe: Eher ein entspannter Tag. Ein guter Zeitpunkt, um mit dem Partner Pläne für einen Kurzurlaub zu schmieden. Gesundheit: Mit ansteigernder Vitalität wächst auch der Unternehmungsgeist. Beruf: Wer beruflich umsetzen oder aufsteigen will, sollte jetzt unverzüglich konkrete Maßnahmen ergreifen. Geld: Haben Sie es mit einem Vertragsabschluss nicht zu eilig!

Schütze 23.11. - 21.12. Liebe: Mancher könnte jetzt dazu neigen, Tatsachen zu ignorieren, um einem Partnergespräch aus dem Wege zu gehen. Gesundheit: Es ist wieder an der Zeit, Ihren müden Körper mobil zu machen. Beruf: Verschieben Sie Routinearbeiten. Ein paar außergewöhnliche Dinge verlangen Ihre ganze Aufmerksamkeit. Geld: Finanziell könnten kleine Pannen vorkommen. Aufgepasst!

Krebs 22.6. - 22.7. Liebe: Gut hinhören! Was im Small Talk oberflächlich dahergesagt klingt, ist erster gemeint, als Sie wahrnehmen. Gesundheit: Keine Hektik. Sie brauchen heute auch einmal eine Stunde Ruhe. Beruf: Bevor eine Situation in eine schwierige Phase gerät, sollte ein Unparteiischer zurate gezogen werden. Geld: Ein Verzicht ist schmerzhaft, hat aber auch etwas Gutes.

Steinbock 22.12. - 20.1. Liebe: Die Stimmung ist umgeschlagen. Suchen Sie die Schuld nicht wieder einzig und allein auf der anderen Seite. Gesundheit: Gehen Sie Beschwerden jeglicher Art ruhig einmal auf den Grund. Beruf: Die Unzufriedenheit im Kollegenkreis ist endlich vorbei. Jetzt neue Projekte starten! Geld: Sie sollten bei Geldausgaben nicht leichtsinnig werden.

Löwe 23.7. - 23.8. Liebe: Fragen Sie nicht nach. Ihr Schatz wird sich schon von selbst öffnen und Sie an dem Thema teilhaben lassen. Gesundheit: Rückenprobleme machen die Entspannung zurzeit etwas schwierig! Beruf: Lassen Sie sich nicht stressen. So hektisch, wie Sie morgens noch glauben, wird der Arbeitstag nicht. Geld: Kontostand im Auge behalten! Es wird zu viel ausgegeben.

Wassermann 21.1. - 19.2. Liebe: Sie sprühen momentan vor Selbstbewusstsein. Ideale Voraussetzung, um interessante Menschen kennenzulernen. Gesundheit: Bis mittags noch leichte Schnupfenprobleme, dann wird es besser. Beruf: Lehnen Sie die Hilfe eines Kollegen nicht ab, Sie schaffen eine Arbeit nicht allein. Geld: Finanzielles entwickelt sich wieder einigermaßen rosig.

Jungfrau 24.8. - 23.9. Liebe: Glück in Liebesdingen. Es herrscht die totale Harmonie. Eine neue Beziehung nimmt einen günstigen Verlauf. Gesundheit: Drosseln Sie ihr Tempo. Ihre Energie ist nicht unerschöpflich. Beruf: Verlassen Sie sich nicht auf die Hilfe der anderen, Sie sollten eine Sache schon alleine durchführen. Geld: Ein Projekt läuft unverhofft gut, profitieren Sie davon.

Fische 20.2. - 20.3. Liebe: Sie brauchen sie wie die Luft zum Atmen: die kleinen Liebesbeweise des Menschen, der Ihnen alles bedeutet. Gesundheit: Gespräche im Freundeskreis sorgen für Entspannung und Abwechslung. Beruf: Eine recht erfolgreiche Zeit, in der Sie manchen mit Ihren Leistungen überraschen. Geld: Überlebensentschlüsse könnten Sie viel Lehrgeld kosten.

Bremer Tageszeitungen AG, Horoskop, 28078 Bremen

Egal wo – Hauptsache WESER-KURIER!

ab 5,70 €* monatlich

Mit WK+ erhalten Sie vollen Zugang zu allen digitalen Angeboten des WESER-KURIER.

Weitere Informationen und Bestellung unter:

weser-kurier.de/digitalerleben

04 21 / 36 71 66 77

* WK+ Premium-Vorteilspreis mit Zugriff auf das E-Paper, WK News-App und weser-kurier.de für Printabonnenten mit täglichem Bezug in einem Privathaushalt.

WESER KURIER DIGITAL

NEU IM BÜCHERREGAL

Ruhm für eine Nacht

VON IRIS HETSCHER

Zoe ist nach Berlin gekommen, um Kunst zu studieren und irgendwie auch, weil sie in New York nicht so richtig Anschluss gefunden hat. Genau wie Hailey, die zunächst nur eine Fast-Freundin ist, aber bald mehr wird. Wir schreiben die Nuller-Jahre des zweiten Jahrtausends. Berlin ist gerade so richtig hip, das „Berg-hain“ das Non-plus-ultra der Club-Szene, die Stadt hat für Zoe und Hailey 24 Stunden geöffnet. Und dann finden die beiden sogar eine Wohnung; die Schriftstellerin Beatrice Becks überlässt ihnen ihr Domizil. Doch Zoe, aus deren Sicht die Geschichte erzählt ist, beginnt, sich massiv unwohl zu fühlen.

Calla Henkel ist selbst Amerikanerin, Künstlerin, Dramatikerin, Regisseurin. Auch sie hat in Berlin gelebt und unter anderem an der Volksbühne inszeniert. Mit „Ruhm für eine Nacht“ legt sie ihren ersten, bunt schillernden, so sinnlich wie rasant geschriebenen Roman vor. Wobei der Originaltitel „Other People's Clothes“ (Die Kleider anderer Leute) den Inhalt dieses raffinierten Konstrukts aus Identitätssuche plus Szenaroman plus Thriller deutlich besser trifft.

Denn Zoe und Hailey sind haltlos, sie lassen sich treiben, wissen nicht, wer sie sind oder sein wollen, in welchen Kleidern, ja, in welcher Haut sie stecken wollen. Sind sie hetero, bi, lesbisch? Blond oder brünett? Glamourgirl oder Berlinpflanze? Wollen sie große Kunst schaffen oder sich der Popkultur verschreiben? Vor allem Hailey ist besessen davon, Geschichten zu erfinden oder zu inszenieren – bald schon verwandeln die beiden die Wohnung in eine angesagte Party-Location im von sich selbst besoffenen Berlin. Zoe leidet derweil weiterhin an dem Verlust ihrer Freundin Ivy, ihrem Ideal, das sie krankhaft detailgenau zu kopieren versucht hat. Bevor Ivy ermordet wurde. Von wem, ist ungeklärt.

Calla Henkel lässt Zoe, die immer schon am Rande der Realität balanciert ist, abtauchen in eine Welt, in der sie zwischen Traum und Wirklichkeit nicht mehr unterscheiden kann. Und mit ihr der Leser. Bessert sich die seltsame Schriftstellerin samt ihrer unheimlichen Mutter die Freundinnen? Und was hat es mit dem zweiten Mord auf sich, der geschieht? „Ruhm für eine Nacht“ nähert sich seiner Protagonistin mit cooler Sympathie und allen anderen mit gehörigem sarkastischen Biss. Bis in den Schlusssatz hinein schlägt dieses Buch immer wieder dramaturgische Haken.

Calla Henkel: **Ruhm für eine Nacht**. A. d. Am. v. Verena Klichling. Kein & Aber, Berlin. 446 Seiten, 25 €.

HÖRSPIELPRODUZENTIN

Heikedine Körting bekommt Bundesverdienstkreuz

Kiel. Sie brachte „Die drei ???“ und „TKKG“ in fast jedes deutsche Kinderzimmer: Hörspielproduzentin Heikedine Körting hat das Bundesverdienstkreuz erhalten. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) händigte der 77-jährigen die Auszeichnung am Dienstag aus. Sie habe sich mit ihren Hörspielen „weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht“, heißt es in der Begründung unter anderem. Körting wurde für ihre Verdienste um den Denkmalschutz, das kulturelle Erbe und Kulturprojekte geehrt. Sie setze sich seit mehr als vier Jahrzehnten intensiv für Erhalt und kulturelle Nutzung eines historischen Gutshofs in Ostholstein ein, das heutige „Kultur Gut Hasselburg“. Auch an der Entwicklung des Schleswig-Holstein Musik Festivals (SHMF) habe sie maßgeblichen Anteil gehabt. DPA

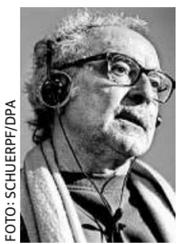
SISI-DRAMA

Österreich nominiert „Corsage“ für Auslands-Oscar

Wien. Österreich nominiert den in Cannes erfolgreichen Historienfilm „Corsage“ für den Auslands-Oscar 2023. Filmemacherin Marie Kreutzer zeige darin Kaiserin Elisabeth als Frau, „die Ecken und Kanten hat“, hieß es am Dienstag in der Begründung des Fachverbandes der Film- und Musikwirtschaft. Vicky Krieps (Serie „Das Boot“) wurde für ihre Darstellung der 40-jährigen Sisi beim Filmfestival in Cannes im Mai mit einem Schauspielpreis in der Schiene „Un Certain Regard“ ausgezeichnet. Die Shortlist für den besten internationalen Film der Academy Awards wird am 21. Dezember veröffentlicht. Die endgültigen Nominierungen folgen am 24. Januar, bevor die als Oscars bekannten Preise am 12. März in Hollywood verliehen werden. DPA

Paris. Es war einmal eine junge Amerikanerin, die mit rasselkurzen Haaren und gestreiftem T-Shirt über die Champs-Elysee spazierte und die „New York Herald Tribune“ verkaufte. Und es war einmal ein junger Franzose, ein Ganove, mit dem sie verbandelt war. Michel wollte mit Patricia nach Rom fliehen, einfach leben und sonst nichts. Doch Patricia verriet Michel an die Polizei, die ihn erschoss. So geht die Geschichte von „Au bout de souffle“ („Außer Atem“). Und so beginnt die Karriere eines der einflussreichsten Regisseure des 20. Jahrhunderts.

Jean-Luc Godard brach gleich mit seinem ersten Film, 1960 gedreht, mit der herkömmlichen Erzählweise im Kino. Er drehte nicht im von Kunstlicht erhellten Studio, sondern auf den Straßen von Paris, mit Handkamera, bei natürlichem Licht, bannte die Geräusche der Stadt auf die Tonspur. Statt nahtloser Übergänge gab es bei ihm auch schon mal Jump Cuts – Schnitte, bei denen die Folge-szene nicht logisch anschloss, die keinen Rhythmus etablierten, dem Film etwas Col-



„Fotografie ist Wahrheit. Und Film ist Wahrheit, 24 Mal pro Sekunde.“

Jean-Luc Godard

lagenhaftes verliehen. Letzteres war allerdings nicht unbedingt nur Godards Streben nach einer neuen Ästhetik geschuldet: Er musste Material für zwei Stunden auf 87 Minuten kürzen. „Außer Atem“, mit beschränkten finanziellen Mitteln gedreht, verhalf den Hauptdarstellern, Jean Seberg und Jean-Paul Belmondo, zum Durchbruch. Und er gilt als Beginn der Nouvelle Vague, der neue Welle, einer aufregend anderen Art, im Film Geschichten zu erzählen. Geschichten, die nah an der Wirklichkeit sein sollten, poetisch, aber realistisch. Noch heute überrascht „Außer Atem“ durch seine zeitlose Coolness.

Nun ist Jean-Luc Godard, der die Welle gemeinsam mit François Truffaut (1932-1984) lostrat, im Alter von 91 Jahren gestorben. Er war der letzte noch lebende Vertreter dieser einflussreichen Filmschule, zu der noch Jacques Rivette, Claude Chabrol und Éric Rohmer gehörten. Wie mehrere Medien am Dienstagabend berichteten, nahm Godard in der Schweiz die Möglichkeit zum assistierten Suizid in Anspruch. Das bestätigte der juristische Berater der Familie. Die Zeitung „Libération“ zitierte eine der Familie nahestehende Person: „Er war nicht krank, er war nur erschöpft. Also traf er die Entscheidung, es zu beenden. Es war seine Entscheidung und es war ihm wichtig, dass sie bekannt wurde.“

Erzählen als Revolution

Er war ein Titan des modernen Kinos: Regisseur Jean-Luc Godard ist mit 91 Jahren gestorben



1963 drehte Godard mit zwei Stars, Michel Piccoli und Brigitte Bardot, „Le Mépris“ (Die Verachtung).

FOTO: IMAGO STOCK&PEOPLE

1930 wurde Godard als zweites von vier Kindern in eine großbürgerliche franko-schweizer Familie in Paris geboren. Er wuchs in der Schweiz und in Frankreich auf. Der Sohn eines Arztes studierte zwar Anthropologie an der Pariser Universität Sorbonne, interessierte sich aber eigentlich vor allem für die Kinos im Studentenviertel Quartier Latin. Godard schrieb Kritiken für die legendäre

Fachzeitschrift „Cahiers du Cinéma“ und lernte dort François Truffaut kennen.

Nach seinem Erfolg mit „Außer Atem“ galt er der junge Regisseur als Genie und legte unter anderem 1963 mit „Le Mépris“ (Die Verachtung) nach, mit Michel Piccoli und Brigitte Bardot in den Hauptrollen. 1965 folgte, erneut mit Belmondo und Godards damaliger Ehefrau Anna Karina, „Pierrot le fou“ (Elf Uhr

nachts). Noch dem Erzählkino verpflichtet, doch schon stark geprägt von Anspielungen und Zitate. Diesen Weg, Schöpfertum durch das Neu-Montieren von Material anders zu definieren, sollte Godard weitergehen. Er wurde zum konsequenten Essayisten des modernen Kinos. Gleichzeitig politisierte er sich ab Mitte der 1960er-Jahre durch die Studentenbewegung in Frankreich, was sein Denken und Schaffen ebenfalls nachhaltig beeinflusste.

Insgesamt hat Jean-Luc Godard in mehr als 60 Jahren mehr als 60 Filme gedreht, zuletzt 2018 „Bildbuch“. Manche wirken wie nach einer Schablone gedreht, einige bleiben in ihrer Anhäufung von Material auch nach mehrfachem Sehen rätselhaft. Immer allerdings zeugen sie davon, dass hier einer alle Möglichkeiten des Films und übrigens auch des Filmtons auslotete wollte. Ganz nach seinem Motto, Film sei Wahrheit, und zwar „24 Mal in der Sekunde“.

Jean-Luc Godard: Auswahl seiner Filme

1960 „Außer Atem“
1962 „Die Geschichte der Nana S.“
1963 „Die Verachtung“ (zu sehen am 14. September, 20.12 Uhr, auf Arte)
1965 „Lemmy Caution gegen Alpha 60“
1965 „Elf Uhr nachts“
1966 „Masculin – Feminin: Oder die Kinder von Marx und Coca-Cola“
1967 „Die Chinesin“
1967 „Weekend“

1968 „Die fröhliche Wissenschaft“
1980 „Rette sich wer kann (das Leben)“
1983 „Vorname Carmen“
1990 „Nouvelle Vague“
1991 „Deutschland Neu(n) Null“
1993 „Je vous salue, Sarajevo“
1998 „Geschichte(n) des Kinos“
2004 „Notre Musique“
2014 „Adieu au langage“
2018 „Bildbuch“

SHE

„Es muss Freiräume geben“

Pianist Igor Levit über sein neues Album und seinen ausgedünnten Konzertkalender



Igor Levit (35)

ist einer der bedeutendsten Pianisten seiner Generation. Während des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2020 streamte er Hauskonzerte auf Twitter und fand weltweite Resonanz.

Herr Levit, Ihr neues Album trägt den Titel „Tristan“. Wie kam es zu diesem Projekt?

Igor Levit: Markus Hinterhäuser, der Intendant der Salzburger Festspiele, rief mich 2017 an und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, bei den Festspielen Hans Werner Henzes „Tristan“ zu spielen. Ich habe in meiner unbedingten Neugierde, ohne das Stück zu kennen, sofort ja gesagt. Henze interessiert mich sehr. Dann hatte ich eine extrem intensive Vorbereitungszeit darauf. Das Stück hat sehr, sehr viel gefordert, an Zeit, an Arbeitskraft, an Konzentration. Im Herbst 2019 haben wir Henzes „Tristan“ mit dem Gewandhausorchester in Leipzig aufgeführt, dann haben Franz (Welser-Möst) und ich gesagt, lass ihn uns aufnehmen und dokumentieren. So entstand der Kern des Albums, nämlich der Live-Mitschnitt aus Leipzig. Und dann habe ich das Thema weiter gesponnen. Das Stück ist so wertvoll und korrespondiert emotional mit so vielen Werken, die ich auch sonst gerne spiele, dass ich angefangen habe, an diesem „Tristan“-Projekt zu arbeiten. Und so kam eines zum anderen.

Sie spielen auf dem Album auch das berühmte „Tristan“-Vorspiel aus Richard Wagners Oper „Tristan und Isolde“. Wie stehen Sie zu Wagners Musik?

Wagner ist einer der zentralen Punkte in meinem Leben. Ich weiß nicht, wie oft ich dem Di-

rigenten Christian Thielemann gesagt habe, wie gern würde ich auch mal die „Walküre“ dirigieren. Die Musik Wagners beschäftigt mich enorm, immer schon. Nun werde ich Wagner nicht dirigieren, aber es gibt einige Werke, die ich doch auf dem Klavier spielen kann.

Es geht im neuen Album um Themen wie Liebe und Tod, Nacht, Erlösung. War das jetzt für Sie der richtige Zeitpunkt, sich damit zu beschäftigen?

Ja, das hat gepasst, das hat sich gut angefühlt, das hat sich richtig angefühlt. Es hat sich wie eine logische Entwicklung angefühlt nach dem Album „On Dsch“ mit Schostakowitsch und Stevensons „Passacaglia“. Das ist sehr stark aus mir heraus entstanden, aus innerer Verbundenheit gegenüber bestimmten Komponisten.

„Ich möchte Zeit und Ruhe haben, um auch andere Dinge zu machen.“

In dem Dokumentarfilm „Igor Levit – No Fear“ sagen Sie einmal: „Vielleicht kommt die Zeit, dass ich die Sonaten von Beethoven nicht mehr anführe.“ Ein Abschied von Beethoven? Stehen Sie an einem Wendepunkt Ihrer Karriere?

Ich habe Beethovens Sonaten gespielt, seit ich denken kann, im Grunde genommen beinahe jeden Tag. Beethovens Sonaten waren omnipräsent in meinem Leben. Ich möchte diese Stücke noch sehr lange spielen, ich weiß aber, wenn ich jetzt nicht ein bisschen auf Abstand gehe, werde ich dieser Stücke überdrüssig. Das

will ich nicht. Es ist einfach eine kleine Neuausrichtung. Beethovens Sonaten werden in mein Konzertleben zurückkehren, ohne Frage, aber für ein paar Jahre ist es auch okay, ein paar Schritte zurückzugehen.

Der Film hat den Titel „No Fear“. Ist das auch das Programm Ihres Lebens, „keine Angst“? Es ist ein Wunsch meines Lebens, ein hehres Ziel. Auch ich habe Ängste, habe meine dunklen Momente, aber gleichzeitig habe ich auch sehr gute Menschen um mich herum. Ja, es ist ein Stück weit Programm.

Sie haben jahrelang sehr viele Auftritte absolviert. Beim Blick auf Ihren Konzertkalender sieht es jetzt aus, als hätten Sie etwas reduziert. Ist der Eindruck richtig?

Ja, das ist ein hervorragender Eindruck. Ich habe im Vergleich zu Kolleginnen und Kollegen relativ spät angefangen, sehr viele Konzerte zu spielen. Das erste Jahr, wo ich wirklich viel gespielt habe, da war ich 26. Seitdem waren es Jahre von höchster Geschwindigkeit und Intensität. Ich brauche ein Stück weit mehr Raum. Ich möchte Zeit und Ruhe haben, um auch andere Dinge zu machen. Damit ein Konzerterlebnis idealerweise immer frisch, neu und inspiriert bleibt, dazu muss es Freiräume geben. Wenn es die nicht gibt, gerät man in die Mühle der Routine. Deshalb: weniger und bewusster. Mehr durchatmen.

Das Interview führte Stephan Maurer.

Igor Levit spielt am Donnerstag, 8. Dezember, 20 Uhr, in der Glocke Stücke von Fred Hersch, Johannes Brahms, Franz Liszt und Richard Wagner. Tickets für das Konzert können unter www.glocke.de oder 0421/33 66 99 bestellt werden.

Vorführstopp für Propagandafilme?

Weiter Diskussion um Documenta



Kulturstaatsministerin Claudia Roth forderte ebenfalls die Absetzung der umstrittenen Propagandafilme.

FOTO: DPA

Kassel/Berlin. Auch kurz vor dem Ende ihrer Spielzeit reißt die Diskussion um die Documenta nicht ab. Nach der jüngsten Kritik wegen antisemitisch eingeschätzter Kunstwerke auf der Schau sprechen sich nun auch deren Gesellschafter dafür aus, propalästinsische Propagandafilme nicht mehr zu zeigen. „Die Gesellschafter schließen sich dem Votum an, wonach die „Tokyo Reels“ des Kollektivs Subversive Film nicht mehr gezeigt werden sollen, mindestens bis eine angemessene Kontextualisierung vorgenommen wurde“, teilten die Stadt Kassel und das Land Hessen gemeinsam mit. Auch Kulturstaatsministerin Claudia Roth forderte die Absetzung „zumindest bis zu einer angemessenen Kontextualisierung“. Die Documenta forderte sie auf, „sich mit der Bewertung des Expertenrates intensiv und konstruktiv auseinanderzusetzen“. Zuvor hatte das Expertengremium zur Aufarbeitung der Antisemitismus-Vorwürfe empfohlen, die umstrittenen Filme vorübergehend nicht mehr zu zeigen. Eine Wiederaufnahme sei nur denkbar, „wenn die Filme in einer Form kontextualisiert würden, die ihren Propagandacharakter verdeutlicht, ihre antisemitischen Elemente klar benennt und historische Fehldarstellungen korrigiert“. DPA

Ein Fall für zwei

Das Duo Friedl und Schmid will künftig gemeinsam für Werder und Österreich wichtig sein

VON MALTE BÜRGER

Bremen. Manchmal kann es ganz schnell gehen. Romano Schmid erlebt das momentan regelmäßig. Aufgrund seiner Spielweise neigt der Profi des SV Werder schon auf dem Platz nicht dazu, das Tempo zu verschleppen, aber auch sonst ist das Thema Geschwindigkeit derzeit allgegenwärtig. Mal ist er flugs seinen Stammspieler los, dann wieder blitzschnell zurück in der ersten Elf der Bremer. Und jetzt gab es auch noch die erstmalige Nominierung für die österreichische A-Nationalmannschaft – obwohl diese eigentlich noch gar nicht vorgesehen war. Da ist ein kühler Kopf gefragt.

„Ich kenne Romano noch aus seiner Zeit, als er in Österreich gespielt hat. Er ist ein Spieler, der gut in die Art und Weise, wie wir spielen wollen, passt“, lobte Ralf Rangnick am Dienstag den 22-Jährigen. Seit diesem Sommer hat der Coach das Kommando bei der Auswahl der Alpenrepublik und verhalf Schmid nun zu seiner Kader-Premiere. Weil sich Leipzigs Konrad Laimer (Rangnick: „Er ist für mich zurzeit der weltbeste Umschaltspieler“) jüngst gegen Dortmund schwerer am Sprunggelenk verletzte und nun erst einmal wochenlang ausfällt. „Und deshalb haben wir uns entschieden, Romano schon bei diesem Lehrgang dazuzunehmen. Vorher haben wir darüber diskutiert, ob wir ihn eventuell erst im November-Lehrgang mitnehmen“, sagte Rangnick.

Beim Bremer könnte das vorgezogene Geschenk für zusätzlichen Schub in einer bis dato nicht immer ganz einfachen Saison sorgen. Während Werders Zweitliga-Intermezzo zählte Schmid zu den Leistungsträgern, war im System von Chefcoach Ole Werner gesetzt. Doch nach dem Wiederaufstieg veränderten sich die Verhältnisse, Neuzugang Jens Stage schnappte dem jungen Österreicher das Startelf-Abo anfangs weg. Eine im Fußballgeschäft alltägliche, aber eben auch bittere Erfahrung. „Im Endeffekt ist alles kein Selbstläufer. Wir haben gesagt, dass wir unseren Kader in der Breite verstärken, einen größeren Konkurrenzkampf haben wollen“, erklärte Clemens Fritz als Werders Leiter Profifußball am Dienstag. „Niemand soll sich zu sicher sein, dass er am Wochenende auch auf dem Platz steht.“ Die gute Nachricht für Schmid: „Ich finde“, sagte Fritz, „dass Romano diesen Konkurrenzkampf vom ersten Tag an angenommen hat.“

Auch deshalb hat Ole Werner nun keinerlei Bauchschmerzen, wenn er Schmid bringt. Der verletzungsbedingte Ausfall von Leonardo Bittencourt begünstigte die rapide Rückkehr ins Werder-Mittelfeld ebenso wie Leistungsschwankungen bei Jens Stage. Gegen Bochum durfte Schmid sogar gemeinsam mit seinem guten Freund Niklas Schmidt in die Zentrale, zuletzt gegen Augsburg kehrte dann Stage an seine Seite zurück. „Ich finde, dass Romano sich einbringt, er sich von Spiel zu Spiel gesteigert hat“, urteilte Fritz. „Auch in den Spielen selbst. Gegen Augsburg hatte er etwas Probleme, in das Spiel hineinzukommen, wurde dann aber von Minute zu Minute besser.“ Eine einzige gute Aktion kann dabei für Romano Schmid schon Auslöser für eine Trendwende sein. „Er ist auch einer, der über Erfolgserlebnisse in



Wurden für die österreichische A-Nationalmannschaft nominiert: Marco Friedl (links) und Romano Schmid.

FOTO: NORDPHOTO/RAUCH

einem Spiel kommt – und diese musst du einfach mitnehmen“, betonte Clemens Fritz. „So gewinnst du an Sicherheit und kannst deine bestmögliche Leistung auf den Platz bringen. Und ich finde, dass er das aktuell sehr ordentlich macht.“

Spiele gegen Frankreich und Kroatien

Folglich freute sich der Werder-Verantwortliche auch über die jetzige Nominierung. Ebenso wie im Fall von Marco Friedl. Der Bremer Kapitän ist längst kein Neuling mehr, hat sein Debüt bereits vor knapp zwei Jahren in Österreichs A-Elf gegeben. Der 24-Jährige

war auch im Sommer dabei, als gleich vier Nations-League-Partien hintereinander anstanden. Nun darf er sich eventuell gegen Frankreich (22. September, 20.45 Uhr) und Kroatien (25. September, 20.45 Uhr) erneut beweisen. An der Weser schwankten seine Leistungen zuletzt allerdings. Beim 3:4 gegen Frankfurt und auch jetzt gegen Augsburg (0:1) zeigte er jeweils Schwächen in der ersten Halbzeit, überzeugte zwischendurch aber mit einem starken Spiel gegen Bochum. Da mangelt es also an der nötigen Konstanz, doch Clemens Fritz fällt ein anderes Urteil: „Ich finde schon, dass er sich stabilisiert hat“,

bekräftigte der 41-Jährige, „gerade wenn man das Frankfurt-Spiel nimmt, in das er schwer hineingekommen ist. Danach hat er aber eine sehr gute zweite Halbzeit gespielt und auch eine sehr starke Partie in Bochum abgeliefert. Und jetzt am Wochenende kann ich auch nicht von so vielen Schwankungen in seinem Spiel sprechen.“

Noch in der Vorsaison hatte Friedl dafür gesorgt, dass die Vokabel „Schwankung“ überhaupt nicht im Zusammenhang mit seinem Namen auftauchte. Der Verteidiger war ein zentraler Faktor beim Aufstieg, reihte einen starken Auftritt an den nächsten. Nun, eine Etage höher, zeigt die Formkurve nicht mehr ganz so steil nach oben – und in seinem Fall wird dann ganz schnell diskutiert, ob das nicht vielleicht auch an der zusätzlichen Kapitänsaufgabe liegen könnte. Schließlich ist Friedl mit seinen 24 Jahren der jüngste Mannschaftsführer der gesamten Liga. „Sicherlich ist es für ihn eine neue Situation als Kapitän“, räumte auch Fritz ein, „aber Marco ist einer, der diese Situation annimmt und vorangeht – gerade in Verbindung mit dem Mannschaftsrat. Es ist auch ganz entscheidend, dass es nicht nur an einem hängt, sondern die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wird.“ Im Idealfall hilft dieser Umstand auch beim Bewahren eines kühlen Kopfes. Und den kann Marco Friedl ebenso wie Romano Schmid gut gebrauchen. In Österreich. Aber vor allem bei Werder.

Füllkrug zur WM? Das denkt Fritz

Bremen. Geht es um die deutsche Nationalmannschaft, dann wird Niclas Füllkrug schmalplippig. „Ich rede nicht über mich“, hatte der Angreifer zuletzt gleich mehrfach erklärt, als er auf eine mögliche Nominierung angesprochen wurde. Seine bis dato fünf Tore in sechs Bundesliga-Spielen sorgen allerdings dafür, dass das Thema im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft munter weiterköchelt. Nun hat sich Clemens Fritz zu den Leistungen des 29-Jährigen geäußert – und die Spekulationen um Füllkrug damit noch etwas mehr befeuert.

„Wir wünschen uns alle, dass er diese Form durch die ganze Saison zieht“, erklärte der 41-Jährige. „Er ist einfach ein Spieler, der noch

mal eine andere Komponente ins Spiel einbringen kann. Wir haben nicht so viele von diesen Mittelstürmern in Deutschland.“ Fritz dürfte sich dabei unter anderem auf die Kopfballdominanz des Profis beziehen, der bereits zwei Mal in dieser Saison den Ball mit dem Schädel in die Maschen wuchtete. Auch deshalb führt er derzeit gemeinsam mit Seraldo Becker von Union Berlin die Torjägerliste an. Allesamt Faktoren, die auch Bundestrainer Hansi Flick nicht entgangen sein dürften – davon ist Fritz zumindest überzeugt: „Ich weiß, dass beim DFB natürlich die Bundesliga verfolgt wird, und daher wird man sich dort Gedanken machen, wer für den Kader nominiert wird“, meinte er. MBÜ

„Du bist eine Marionette, eine Kuh, die gemolken wird“

Warum Ex-Bremen-Spieler Sebastian Langkamp die Rolle eines Profi-Fußballers kritisiert

VON MAIK HANKE

Bremen. Schon seit mehr als einem Jahr ist Schluss. Sebastian Langkamp hat seine Karriere als aktiver Fußballer beendet. Ein halbes Jahr nach seinem Aus bei Werder hatte es ihn noch nach Australien gezogen, doch die Zeit bei Perth Glory war 2021 nur ein kurzer Abstecher. Gerade einmal zwei Spiele hat der Innenverteidiger für das A-League-Team absolviert, dann zog er die Reißleine. Wohlüberlegt, gut vorbereitet und ohne Wehmut. Gegenüber „transfermarkt.de“ hat der 34-Jährige jetzt nicht nur bemerkenswert offen über sein Karriereende gesprochen, sondern auch grundsätzliche Kritik am System Profifußball geübt, das er inzwischen auch aus anderer Perspektive kennt.

„Es war natürlich ein langer Prozess, der eine Selbstreflexion beinhaltet hat“, berichtet Sebastian Langkamp. „Meine körperliche Verfassung war nicht mehr so. Wenn du mehr Zeit im MRT oder in der Reha verbringst als auf dem Platz mit deinen Teamkameraden, dann sollte man sich eingestehen, dass die Zeit als Fußballprofi zu Ende geht.“ Doch ganz so einfach ist das meistens nicht. „Natürlich hat man Angst vor dem Karriereende, möchte es hinausögern, weil man nicht weiß, ob man ansatzweise wieder etwas findet, das einen ähnlich erfüllt wie der Profifußball. Ich glaube, weil ich im men-

talen Bereich gut aufgestellt war, fiel mir der Übergang leichter, und ich bin nicht in das klassische Loch des Ex-Profis gefallen.“

Schon während seiner Zeit bei Werder, als er über die Rolle als Ergänzungsspieler nicht mehr hinauskam, hat sich Sebastian Langkamp auf die Zeit nach der Karriere vorbereitet. Er begann ein Studium im Bereich Sportpsychologie. Wohl nicht zuletzt dadurch hat der Ex-Profi einen differenzierten Blick auf das Spiel und dessen Protagonisten gewonnen. Er hat festgelegt: „Viele Spieler trauen sich nicht, offen über ihre Ängste zu

sprechen oder Sorgen zu äußern. Die häufigste Angst ist die Versagensangst, verbunden mit der Austauschbarkeit. Wenn man ehrlich ist, spielt man jede Woche um seinen Vertrag.“ Auch Langkamp hat das erlebt. „Als Fußballer steckst du natürlich in einer Zwischmühle: Auf der einen Seite bist du eine Marionette, eine Kuh, die gemolken wird, bis es nicht mehr geht, auf der anderen Seite bekommst du extrem viel Geld.“ Langkamp fordert: Der Mensch müsse an erster Stelle stehen und nicht der Fußballer. „mit dem man machen kann, was man will.“

Der Abwehrspieler, der für den Karlsruher SC, den FC Augsburg, Hertha BSC und Werder Bremen insgesamt 188 Mal in der Bundesliga und 50 Mal in der 2. Liga spielte, war schon während seiner Laufbahn nicht unbedingt der typische Bundesliga-Spieler – ein Star wollte er nie sein. Gerade während seiner Zeit in Berlin passte das sehr gut: „Ich muss sagen, ich habe die Anonymität geliebt. Wenn ich abends im Kiezmarkt eine Packung Kartoffelchips geholt habe, hat mich keiner angesprochen.“ Überhaupt wirkt Langkamp nicht unglücklich, dem Profi-Geschäft inzwischen den Rücken gekehrt zu haben. An der Überflutung des Sports mit Geld übt er harsche Kritik.

„In erster Linie liebe ich den Fußball, aber es läuft vieles falsch. Das Geld macht vieles kaputt“, sagt Langkamp. „Die heutige Generation hat das große Problem, dass man ihr die Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit abtrainiert beziehungsweise abgenommen hat.“ In seiner Jugend habe er 400 Euro verdient und musste sich „um alles selbst kümmern“. Das sei jetzt anders – und hätte Folgen. „Die heutigen Jugendspieler können mit ihrem Gehalt fast schon die ganze Familie ernähren. Daraus entwickeln sich auch Profis, die satt sind. An dieser Stelle müsste ein komplettes Umdenken stattfinden, denn nur so könnte sich der Fußball wieder zu einem besseren wenden.“

Sebastian Langkamp, ehemaliger Spieler von Werder Bremen, hat heftige Kritik am Profi-Fußball geübt – und im Umgang mit Geld Veränderungen gefordert!

FOTO: IMAGO



WERDER AKTUELL

„Er ist ein kompletter Stürmer“

Pizarro traut Füllkrug 15 Tore zu

Bremen. Dass das Berufsleben eines Stürmers stets in Phasen verläuft, ist Claudio Pizarro freilich nicht neu. Er hat es während seiner langen Karriere ja selbst wieder und wieder erlebt. Zeiträume, in denen die Bälle beinahe wie von selbst ins Tor fliegen, wechseln sich mit solchen ab, in denen plötzlich nichts mehr geht und das Warten auf den nächsten Treffer quälend lang werden kann. Bei seinem Ex-Verein Werder kann der ehemalige Bundesliga-Star gerade beide Phasen gleichzeitig beobachten – anhand der beiden Stürmer Niclas Füllkrug und Marvin Ducksch.

Ratschlag für Marvin Ducksch

Während der eine, Füllkrug, an den ersten sechs Bundesliga-Spieltagen fünf Treffer erzielt hat und damit aktuell der mit Abstand gefährlichste Bremer Profi ist, läuft es beim anderen, Ducksch, in Sachen Torausbeute überhaupt noch nicht rund: Bisher steht der 28-Jährige ohne persönliches Erfolgserlebnis da. „Das kann passieren“, sagt Pizarro, der von Duckschs grundsätzlichen Fähigkeiten überzeugt ist und dem Angreifer rät: „Einfach noch härter im Training arbeiten.“ In der vergangenen Saison hatte Ducksch die Bremer mit 20 Zweitliga-Toren zurück in die Bundesliga geschossen. Womöglich kann dem gebürtigen Dortmunder diese Erinnerung nun helfen, um weiter an sich zu glauben. „Du musst positiv bleiben. Oft ist der erste Gedanke in schweren Phasen ein negativer“, weiß Pizarro – und betont: „Man muss lernen, das zu ändern.“

Auch Niclas Füllkrug weiß nur zu gut, wie es sich anfühlt, über einen längeren Zeitraum nicht zu treffen. Sorgen, die dem 29-Jährigen aktuell fern sind. „Er ist ein sehr guter Spieler“, sagt Pizarro, der bei Werder während seiner aktiven Laufbahn in 15 Spielen gemeinsam mit Füllkrug auf dem Platz stand. „Er ist ein Kämpfer, kann mit beiden Füßen schießen und ist kopfballdomant“, zählt der Altmeister auf – und kommt zu dem Schluss: „Niclas ist ein kompletter Stürmer.“ Und einer, dem Pizarro in der laufenden Saison noch viel zutraut. Auf die Frage, ob Füllkrug nicht für mindestens 15 Tore gut sei, antwortete der Peruaner kurz und knapp mit: „Ja.“ DCO

Pavlenka pausiert nach Verletzung

Bremen. Nachdem er sich im Heimspiel gegen den FC Augsburg (0:1) eine Oberschenkelprellung zugezogen hatte, bekommt Werder-Torhüter Jiri Pavlenka einen Tag länger Ruhepause als seine Teamkollegen und wird erst am Mittwoch wieder ins Mannschaftstraining einsteigen. „Wir wollen ihm vorher noch die Möglichkeit zur Behandlung und Regeneration geben, weil seine Blessur noch nicht zu 100 Prozent ausgeheilt ist“, erklärte Werders Leiter Profifußball Clemens Fritz am Dienstag. Ein Einsatz Pavlenkas während des kommenden Auswärtsspiels bei Bayer 04 Leverkusen (Sonnabend, 15.30 Uhr) stünde derzeit aber nicht auf der Kippe. „Wir gehen davon aus, dass er uns am Wochenende zur Verfügung steht“, sagte Fritz.

Auf Leonardo Bittencourt trifft das hingegen nicht zu. Der offensive Mittelfeldspieler laboriert seit dem Heimspiel gegen Frankfurt (3:4) an einer muskulären Verletzung im Rippenbereich und wird erst nach der Länderspielpause im Oktober wieder zur Verfügung stehen. MBÜ

MAXIMILIAN EGGESTEIN

Ex-Bremer spricht über Wechsel nach Freiburg

Freiburg. Vor etwas mehr als einem Jahr klickte Maximilian Eggestein noch in der 2. Liga, nun steht in der Europa League eine aufregende Reise nach Griechenland zu Olympiakos Piräus an. Möglich gemacht hat dies ein Wechsel vom SV Werder zum SC Freiburg. „Ich war zehn Jahre in Bremen. Mir ist der Schritt dort raus nicht ganz einfach gefallen“, gesteht der 25-Jährige in der aktuellen Folge des Podcasts „Kicker meets Dazn“. „Aber bei der Sache mit Freiburg hatte ich von Anfang an ein gutes Gefühl.“ Werder profitierte letztlich finanziell, nahm kolportierte vier Millionen Euro samt möglicher Bonuszahlungen für Eggestein ein. MBÜ

Max Kruse hilft beim Torwarttraining

Wolfsburg. Max Kruse hat vier Tage nach seiner sportlichen Ausbootung beim VfL Wolfsburg wieder am Training des Fußball-Bundesligisten teilgenommen. Der 34-Jährige absolvierte am Dienstagvormittag allerdings nur die Aufwärm- und am Schluss auch die Stabilisationsübungen zusammen mit dem Team. Als es um mannschaftstaktische Inhalte und Spielformen ging, half er als einziger Feldspieler beim Torwarttraining mit und drehte einige Laufunden mit dem Athletiktrainer Georg Schulz.

Nach Angaben des Klubs wird Kruse am Dienstag aber an einem sozialen Projekt des VfL teilnehmen. Die Spielerinnen und Spieler besuchen dazu jedes Jahr an einem Tag verschiedene Aktionen in der Region. Trainer Niko Kovac und die sportliche Leitung des Klubs hatten Kruse am vergangenen Freitag mitgeteilt, dass er von sofort an kein Spiel mehr für die Wolfsburg bestreiten werde. Am Sonnabend in Frankfurt machte Kovac diese Entscheidung dann auch öffentlich.

Da die Wechslerfrist für Fußballprofis in Deutschland wie auch in den wichtigsten anderen europäischen Ligen bereits abgelaufen ist, kann der VfL mit Kruse aktuell nur über eine Vertragsauflösung gegen Zahlung einer Millionen-Abfindung verhandeln oder auf einen Transfer des 14-maligen Nationalspielers im Winter warten. „Marcel Schäfer wird sich mit Max Kruse zusammensetzen, um gemeinsam eine Lösung zu finden“, sagte Geschäftsführer Jörg Schmadtke der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ (Dienstag). „Wie diese dann aussieht, kann ich heute seriös nicht beantworten. Das hängt natürlich auch davon ab, was sich der Spieler und dessen Berater vorstellen.“ Solange seine Zukunft nicht geklärt ist, trainiert Kruse mit dem Team. „Wir erfüllen Verträge“, sagte Sportdirektor Schäfer. **DPA**

FUSSBALL

DFB-Frauen spielen zweimal gegen den Weltmeister

Frankfurt/Main. Die deutschen Fußballerinnen fordern zum Jahresabschluss gleich zweimal die Weltmeisterinnen aus den USA. Das Team des EM-Zweiten trifft bei seiner Länderspielreise am 11. November (1 Uhr MEZ) in Fort Lauderdale/Florida und am 13. November in Harrison/New Jersey (23 Uhr MEZ) auf die amerikanische Auswahl. Die US-Mannschaft führt derzeit die Fifa-Weltrangliste vor Deutschland an. „Spiele gegen die USA sind immer etwas ganz Besonderes. Einen schöneren Abschluss für dieses denkwürdige Jahr kann man sich nicht wünschen“, sagte Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg in einer DFB-Mitteilung vom Dienstag. Die Reise ist wichtiger Bestandteil der Vorbereitung auf die WM im nächsten Sommer in Australien und Neuseeland. **DPA**

RADSPORT

Richie Porte beendet seine Karriere

Berlin. Zwei Jahre nach seinem dritten Platz bei der Tour de France hat der australische Radprofi Richie Porte das Ende seiner Karriere bekannt gegeben. Der 37 Jahre alte Fahrer vom Team Ineos-Grenadiers veröffentlichte die Nachricht von seinem Abschied vom Leistungssport am Dienstag auf Twitter. Der als Rundfahrt-Spezialist geltende Porte gewann unter anderem dreimal die Fernfahrt Paris-Nizza, zweimal die Tour Down Under in seinem Heimatland, die Tour de Romandie, die Tour de Suisse und die Tour-de-France-Generalprobe Critérium du Dauphiné. **DPA**

DRESSUR

Von Bredow-Werndl kehrt aus der Babypause zurück

Ludwigsburg. Doppel-Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl hat etwas mehr als einen Monat nach der Geburt ihres zweiten Kindes ihr internationales Comeback im Dressur-Viereck angekündigt. Die 36 Jahre alte Reiterin aus dem bayerischen Tuttenhausen wird vom 22. bis 25. September beim Ludwigsburger Dressurfestival starten. Am 11. August war von Bredow-Werndls Tochter Ella geboren worden. Ihr Sohn Moritz ist fünf Jahre alt. „Ich war vier Tage nach der Geburt wieder im Sattel“, sagte die dreimalige Europameisterin am Dienstag. **DPA**

SPORT IM TV

14.00 Uhr: Radsport – Luxemburg-Rundfahrt, zweite Etappe (Eurosport)
14.10 Uhr: Tennis – Davis Cup in Hamburg, Frankreich - Deutschland (Servus TV)
16.00 Uhr: Radsport – Tour der Slowakei, zweite Etappe (Eurosport)
18.06 Uhr: Sportblitz (Radio Bremen)

Wiedersehen mit Haaland

Borussia Dortmund trifft in der Champions League auf Manchester City

VON HOLGER SCHMIDT

Manchester. Der Respekt vor der Urgewalt von Erling Haaland scheint bei Borussia Dortmund mindestens so groß wie die Freude auf das Wiedersehen mit dem Ex-Liebling. „Das ist sicher ein spezielles Aufeinandertreffen“, sagte Sportchef Sebastian Kehl am Dienstagmorgen vor dem Abflug zum Champions-League-Spiel bei Haalands neuem Klub Manchester City (21 Uhr) mit einem Lächeln: „Erling ist in fantastischer Form.“

Es gehe „aber nicht nur um Erling“, sagte Kehl: „Manchester hat insgesamt eine sehr starke Mannschaft, ist Favorit in der Gruppe, möglicherweise der Favorit in der Champions League.“ Dem BVB hänge zudem „das Leipzig-Spiel noch in den Klamotten“, sagte Kehl mit Blick auf das 0:3 am Sonnabend: „Doch warum sollten wir da nicht überraschen?“ Mut macht, dass die drei zuletzt verletzten Offensivspieler Donyell Malen, Karim Adeyemi und Thorgan Hazard am Dienstag alle mitflogen.

Optimismus stellt in Nico Schlöterbeck einer zur Schau, der letztes Jahr auch schon Gegner und nicht Mitspieler von Haaland war. „Wie man Erling Haaland stoppt, weiß ich“, sagte der Nationalverteidiger selbstbewusst bei Sport 1: „Wir müssen den ganzen Verein stoppen, da ist Erling das kleinste Problem.“ Seine Zuversicht zieht Schlöterbeck aus dem 2:1 im Vorjahr mit Freiburg gegen den BVB, als er den 22-Jährigen komplett ausschaltete. „In dem Spiel habe ich gemerkt, wie gut ich sein kann“, sagte er dem „Kicker“.

„Fantastische Zeit“

Haaland selbst hat sich seit dem Wechsel nur selten explizit zum BVB geäußert. Die zweieinhalb Jahre mit 86 Toren und 109 direkten Torbeteiligungen in 89 Pflichtspielen seien eine „fantastische Zeit“ gewesen, sagte er einmal. Ein anderes Mal hatte er nur erklärt, dass das Level in Manchester höher sei, was dem Norweger prompt als Stichelei ausgelegt wurde.

„Er war sehr glücklich nach der Auslösung“, verriet am Dienstag aber Haalands Teamkapitän Ilkay Gündogan, von 2011 bis 2016 selbst in Diensten des BVB. Für Haaland, der exakt vier Monate vor dem Spiel am Mittwoch zum letzten Mal im Dortmunder Trikot auflief, sei es noch spezieller als für ihn selbst. „Für mich liegt das einige Jahre zurück, ich bin schon mehr als sechs Jahre hier“, sagte Gündogan. „Für ihn wird es noch etwas außergewöhnlicher sein, weil er 95 Prozent der Mannschaft kennt.“

Der am Mittwoch verletzt fehlende BVB-Keeper Gregor Kobel ist sich aber sicher, „dass er sehr, sehr motiviert sein wird“. Wegen der schönen Zeit und dem etwas zähen Abgang. Vor allem aber, weil Erling Haaland nicht zuletzt deshalb wechselte, um die Chancen auf seinen großen sportlichen Traum zu erhöhen. „Ich liebe die Champions League“, betonte er dieser Tage. „Jeder weiß das. Und sie zu gewinnen, ist ein großer Traum von mir.“ Die 25 Treffer, die Haaland in der Königsklasse schon erzielte, sind Rekord nach 20 Einsätzen.

Ringer bleiben ohne Medaille

Bundestrainer Michael Carl ist mit WM-Auftritt unzufrieden

VON CHRISTOPH LOTHER

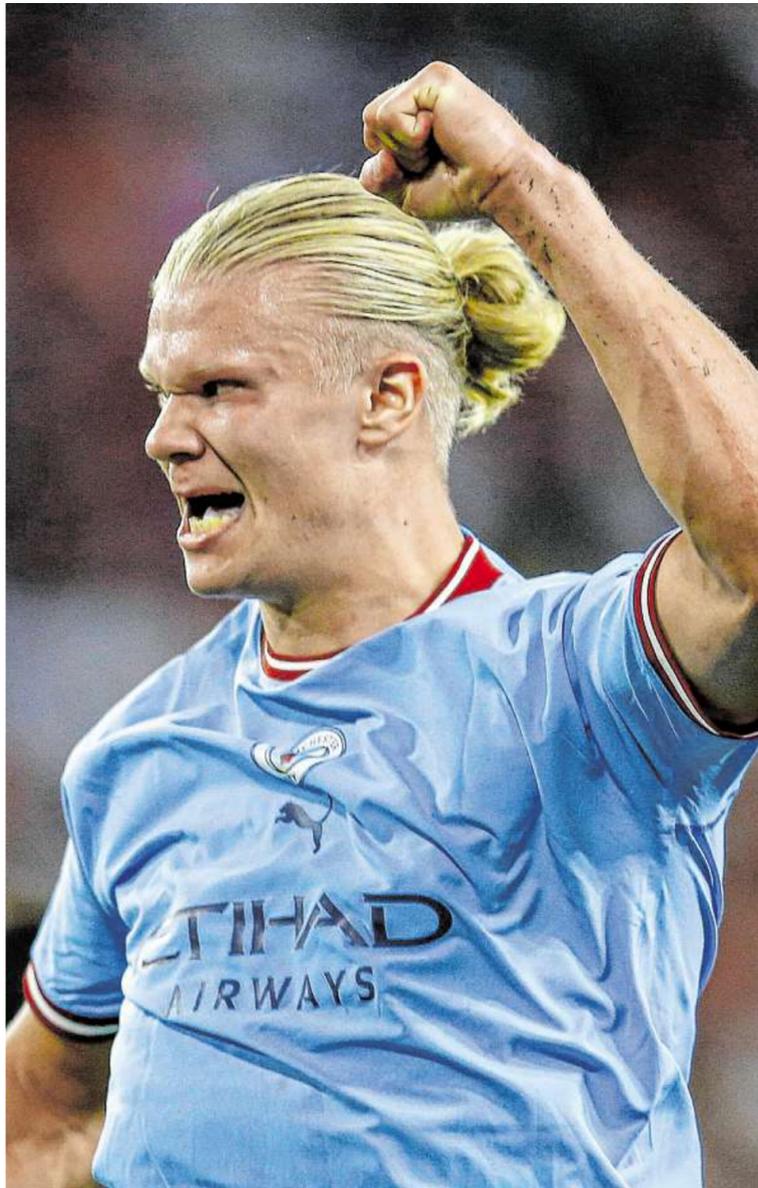
Belgrad. Für das deutsche Ringerteam ist die WM in Belgrad bislang eine Enttäuschung. Griechisch-römisch-Bundestrainer Michael Carl hat zum Abschluss der Wettkämpfe im klassischen Stil bereits ein ernüchterndes Fazit gezogen. „Wir sind unzufrieden“, sagte er am Dienstag. „Es gab ein paar ungünstige Konstellationen, teilweise konnten wir die Vorbereitung aufgrund von Verletzungen auch nicht so sinnvoll nutzen wie erhofft. Aber wir müssen schon noch an einigen Dingen intensiver arbeiten, damit es im nächsten Jahr mit der Olympia-Qualifikation klappt.“

Die Griechisch-römisch-Männer waren lange Zeit das Vorzeigeteam des Deutschen Ringerbunds (DRB). Dieses Jahr blieben sie bei der noch bis Sonntag andauernden WM in Serbien ohne Medaille. Fabian Schmitt in der Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm und



Fabian Schmitt (Mitte) war noch einer der besseren deutschen Griechisch-römischen-Ringer bei der WM in Belgrad. Er erreichte in der Gewichtsklasse bis 55 kg das Viertelfinale.

FOTO: CALISKAN/DPA



Der Norweger Erling Haaland stürmt inzwischen im himmelblauen Trikot von Manchester City anstatt im gelben Dress von Borussia Dortmund.

FOTO: IMAGO

Doch für Borussia Dortmund gibt es nicht nur ein Wiedersehen mit Haaland und Gündogan, sondern auch mit dem erst vor zwei Wochen gewechselten Manuel Akanji. Der erklärte in einem am Montag erschienenen Interview im „Blick“, man habe in Dortmund „Sachen über mich behauptet, die einfach nicht stimmen“. Zudem habe das Leistungsprinzip „nicht mehr gezählt“. Für das Spiel am Mittwoch gab er zudem ein Motto aus, das den Respekt oder gar die Furcht des BVB vor Haaland gut auf den Punkt bringt: „Du spielst lieber mit Haaland als gegen Haaland.“

RB Leipzig wochenlang ohne Laimer

Fußball-Bundesligist RB Leipzig muss wochenlang auf Konrad Laimer verzichten. Der 25 Jahre alte Mittelfeldspieler war beim 3:0-Heimerfolg über Borussia Dortmund umgeknickt und hat sich eine Verletzung des Syndesmosebandes im linken Sprunggelenk zugezogen, die eine mehrwöchige Pause nach sich ziehen wird, wie der Verein am Dienstag mitteilte. Der österreichische Nationalspieler wird zunächst die Partie in der Champions League an diesem Mittwoch bei Real Madrid (21 Uhr/DAZN) verpassen. **DPA**

THW Kiel im Favoritenkreis

Handballer starten mit einem Heimspiel in die Königsklasse

VON ERIC DOBIAS

Kiel/Magdeburg. Der THW Kiel will bei seiner 25. Teilnahme zum fünften Mal die begehrte Trophäe an die Förde holen, der SC Magdeburg beim Comeback nach mehr als 16 Jahren zumindest die Gruppenphase überstehen. Mit ambitionierten Zielen und viel Vorfreude starten Deutschlands Handball-Topteams in die Königsklasse, in der die Endstation Sehnsucht erneut Köln heißt. In der Domstadt steigt am 17. und 18. Juni 2023 zum 13. Mal nacheinander das Finalturnier.

„Beide haben ordentlich etwas vor der Flinte. Das wird hart, denn die Champions League wird immer stärker. Da gibt es keine Ausruhspiele mehr. Am Ende werden die Mannschaften erfolgreich sein, die mit einer klugen Belastungssteuerung am besten durchkommen“, sagte HBL-Geschäftsführer Frank Bohmann vor dem Auftakt.

Der deutsche Rekord-Champion aus Kiel startet an diesem Mittwoch (18.45 Uhr) in der Gruppe B mit einem Heimspiel gegen den norwegischen Titelträger Elverum, für Meister Magdeburg geht es bei der Rückkehr in Europas Elitkreis am Donnerstag (18.45 Uhr) bei Dinamo Bukarest los. „Wir sind seit 16 Jahren endlich wieder dabei. Darüber sind wir sehr glücklich. Erste Zielstellung ist natürlich das Erreichen der K.o.-Spiele“, sagte Magdeburgs Geschäftsführer Mark-Henrik Schmedt. Dafür müssen die Magdeburger in der Gruppe A mindestens zwei der insgesamt sieben Rivalen hinter sich lassen.

Die Fans träumen schon von einer Wiederholung des Triumphes von 2002, als die Mag-

TENNIS

Davis-Cup-Team muss ohne Zverev antreten

Hamburg. Ohne Tennisstar Alexander Zverev bestreitet die deutsche Mannschaft an diesem Mittwoch ihre erste Partie der Gruppen-Finals beim Davis Cup in Hamburg gegen Frankreich. Um 14 Uhr muss Cup-Kapitän Michael Kohlmann dann unter anderem auf Oscar Otte und Jan-Lennard Struff setzen. Zverev wollte in seiner Heimatstadt beim wichtigsten Wettbewerb für Nationalmannschaften im Herrentennis eigentlich sein Comeback feiern, doch er musste kurzfristig wegen einer Fußverletzung absagen. In der Gruppen-Finals trifft das deutsche Team bis zum 18. September zudem noch auf Belgien und Australien. **DPA**

ERGEBNISSE

Basketball

Europameisterschaft, Viertelfinale
Spanien - Finnland 100:90
Deutschland - Griechenland
Frankreich - Italien Mi., 17:15
Slowenien - Polen Mi., 20:30

Tennis

WTA-Tour in Portoroz (Slowenien)
Einzel, 1. Runde: Jelena Rybakina (Kasachstan/3) - Laura Siegemund (Metzingen) 6:7 (4:7), 6:4, 7:6 (10:8); Anna-Lena Friedsam (Andernach) - Elizabeth Mandlik (USA) 0:6, 6:4, 6:1

WTA-Tour in Chennai (Indien)

Einzel, 1. Runde: Tatjana Maria (Bad Saulgau/4) - Anika Raina (Indien) 6:0, 6:1

Handball

Champions League, Männer, 1. Spieltag
SC Pick Szeged - FC Barcelona beide Mi., 18:45
THW Kiel - Elverum Handball
RK Zagreb - GOG Svendborg TGI beide Mi., 20:45
KS Vive Kielce - HBC Nantes
Aalborg AB Handbold - Celje Pivovarna Lasko
MKB Veszprem KC - Paris Saint-Germain alle Do., 18:45
Dinamo Bukarest - SC Magdeburg
Orlen Wisla Plock - FC Porto Do., 20:45

FUSSBALL

Champions League

Gruppe A
Liverpool FC - Ajax Amsterdam Mi., 21:00
Glasgow Rangers - SSC Neapel

1. Ajax Amsterdam	1	1	0	0	4:0	3
2. SSC Neapel	1	1	0	0	4:1	3
3. Liverpool FC	1	0	0	1	1:4	0
4. Glasgow Rangers	1	0	0	1	0:4	0

Gruppe B

Bayer Leverkusen - Atlético Madrid
FC Porto - FC Brügge

1. Atlético Madrid	1	1	0	0	2:1	3
2. FC Brügge	1	1	0	0	1:0	3
3. FC Porto	1	0	0	1	1:2	0
4. Bayer Leverkusen	1	0	0	1	0:1	0

Gruppe C

Viktoria Pilsen - Inter Mailand 0:2
FC Bayern München - FC Barcelona

1. FC Bayern München	1	1	0	0	2:0	3
2. FC Barcelona	1	1	0	0	5:1	3
3. Inter Mailand	2	1	0	1	2:2	3
4. Viktoria Pilsen	2	0	0	2	1:7	0

Gruppe D

Sporting Lissabon - Tottenham Hotspur 2:0
Ol Marseille - Eintr. Frankfurt

1. Sporting Lissabon	2	2	0	0	5:0	6
2. Tottenham Hotspur	2	1	0	1	2:2	3
3. Ol Marseille	1	0	0	1	0:2	0
4. Eintr. Frankfurt	1	0	0	1	0:3	0

deburger unter dem heutigen Bundestrainer Alfred Gislason als erste deutsche Mannschaft die Champions League gewinnen.

Der THW geht als Dauergast mit einem etwas anderen Selbstverständnis in den Wettbewerb und strebt zunächst den direkten Einzug ins Viertelfinale an. Dafür müssen die Kieler am Ende der Gruppenphase Rang eins oder zwei belegen.

Kein leichtes Unterfangen, wie Geschäftsführer Viktor Szilagyi findet. „Unsere Gruppe ist die stärkere, und wir werden sehr attraktive Spiele haben. Allein die Tatsache, dass wir auf die beiden Finalisten der letzten Saison treffen, sagt schon alles. Es wird ein wirklich harter Kampf um die ersten beiden Plätze, aber unser erstes Ziel ist es, das zu schaffen.“



Der THW Kiel hat die Champions League schon vier Mal gewonnen. **FOTO: MODLA/DPA**

FIT & AKTIV: WARUM BOULDERN EIN SPORT IST, DER AUCH MENSCHEN MIT HÖHENANGST BEGEISTERT

Wackelige Angelegenheit

VON HANNAH KRUG

Im Tabakquartier hat in diesem Jahr eine dritte Bremer Boulderhalle eröffnet. Es ist die zweite des Anbieters Boulder Base Bremen. Nachdem die junge Hannah Meul, die bei den diesjährigen European Championships zu Silber kletterte, dem ZDF im August ein Interview gegeben hatte, standen in der Boulder Base die Telefone nicht mehr still. „Viele Eltern wollten einen Kletterkurs für ihre Kinder buchen. So nach dem Motto: Das kann mein Kind auch mal ausprobieren“, sagt Geschäftsführer Michel Weis.

Bouldern – das ist diese Sportart, bei der Menschen an bunten Griffen eine etwa fünf Meter hohe Wand hochklettern, dann wieder abklettern oder sogar abspringen. Es ist Klettern ohne Seil, und es ist ziemlich beliebt. Vor allem Studierende würden den Sport entdecken und weitertragen. Aber: „Die Kleinsten sind bei uns vier Jahre alt, der Älteste ist 86 Jahre alt“, sagt Weis.

Bouldern entstand am Fels

Bouldern ist aber nicht in der Stadt entstanden, wo der Individualsport bei bestimmten Gruppen einen großen Hype ausgelöst hat. Das sagt bereits der Name. Bouldern kommt aus dem Englischen und heißt Felsblock. In Frankreich haben bereits um 1890 Sportler die im Wald von Fontainebleau liegenden Sandfelsen beklettert. Der amerikanische Turner John Gill nutzte Felsklettern in den 1950er-Jahren zunächst als Trainingsmöglichkeit für das Ringeturnen, bis er mehr und mehr eine eigene Sportart daraus entwickelte. Er führte erstmals ein Bewertungssystem für die unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen ein und vertrat die Auffassung, dass jeder Kletterer seinen eigenen Weg finden müsse.

In der Stadt fanden Kletterbegeisterte einen Weg, ihren Sport abseits der Natur weiter auszuüben. Hallen mit künstlichen Kletteranlagen entstanden, seit den 1990er-Jahren hat der Sport eine rasante Entwicklung hingelegt und Corona noch einmal einen draufgesetzt. So empfanden es jedenfalls die Geschäftsführer der Boulder Base Bremen, Michel Weis und Martin Pleß. „Mannschaftssport ging während der Pandemie nicht so gut. Die Leute haben sich mehr mit ihrem Körper und sich selbst beschäftigt. Das hat Bouldern interessant gemacht“, sagt Pleß.

Das erste Mal Bouldern

Menschen, die Bouldern ausprobieren wollen, sollten vor allem Spaß an der Bewegung mitbringen. Selbst Höhenangst sei zunächst kein Ausschlusskriterium, sich dem Sport anzunähern. „Man wird nicht gezwungen, nach oben zu gehen. Auch traversieren, also das Seitwärtsklettern, ist eine Option“, sagt Weis. Für Anfänger gebe es eine kurze kostenlose Einweisung. „Wir erklären Sicherheitsaspekte, das Routensystem und auch



Louis Behrens (17) klettert eine Route an einer überhängenden Wand in der Boulder Base im Tabakquartier.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

mal einige Kniffe für das Klettern.“ Für gewöhnlich würden viele Kletterer selber viel ausprobieren und sich von anderen Sportlern Techniken und Bewegungen abgucken. Wichtig sei dabei, richtig abzuspringen. Die Schaumstoffmatten geben zwar gut nach, Sportler sollten allerdings trotzdem locker bleiben und gegebenenfalls wissen, wie sie sich mit der Schulter abrollen können. „Die sicherste Variante ist das Abklettern“, sagt Michel Weis.

Koordination und Technik

Bouldern ist ein ruhiger Sport, der viel Konzentration erfordert. „Man braucht viel Koordination und lernt, sich selbst besser einzuschätzen“, erklärt der 17-jährige Louis Behrens, der seit sieben Jahren bouldert. Die fokussierten Bewegungen würden den Herzmuskel schonen, und damit sei Bouldern auch nicht riskant für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Klettern stärke vor allem die Ober-

körpermuskulatur und die Finger. Wichtig sei auch, ein Ausgleichstraining zu integrieren. Ein ausgiebiges Aufwärmtraining zu Beginn einer Trainingseinheit sowie bestimmte Kraft- und Dehnübungen an anderen Tagen helfen, die Muskulatur nicht nur einseitig zu beanspruchen.

Boulderbegeisterte, die sich verbessern wollen, können neben den angebotenen Einsteiger- und Fortgeschrittenkursen auch einen Technikkurs belegen. Eine saubere Technik helfe, „Boulderprobleme“ – oftmals ein besonders schwieriger Kletterzug – zu lösen. „Die Fußtechnik ist wichtig, also den Fuß präzise dahin zu stellen, wo man genau stehen möchte“, erklärt Behrens, der bereits Mitglied des Nationalkaders war. Er selbst trainiert aktuell einen Leistungska-

der junger Kletterer und Kletterinnen in der Halle.

Leistungssport ist Bouldern schon länger, Breitensport noch nicht. Vor allem Angebote wie Kindergeburtstage, Jungesellenabschied oder Firmenevents haben den Sport in die gesellschaftliche Mitte manövriert und garantieren eine stabile Einnahmequelle. Zwar braucht man zum Bouldern nicht viel – Kletterschuhe und etwas Magnesium, mit dem der Handschweiß getrocknet wird –, aber die Eintrittspreise sind nicht ganz günstig. Ein Tagesticket kostet für Erwachsene 12,50 Euro und ermäßigt 9,50 Euro. Günstiger wird es mit einem Monatssticket (79 Euro/60 Euro) und einer Zehnerkarte (110 Euro/85 Euro). Den hohen Preisunterschied zum Fitness-

studio beispielsweise erklärt Weis mit dem umfangreichen Personalaufwand: „In beiden Hallen schrauben wir dreimal in der Woche die Griffe ab, reinigen sie und schrauben wieder neue Routen an die Wand.“ Die immer neuen Routen seien auch ein Grund, warum es beim Bouldern niemals langweilig werde: „Es gibt immer neue Herausforderungen.“



FIT & AKTIV

SERIE FIT UND AKTIV

- 7.9.: Altersgerechtes Training
- 14.9.: Trendsportarten für jedes Alter
- 21.9.: Die Facetten des Reha-Sports
- 28.9.: Gesund durch den Tag – Tipps für Bewegung und Ernährung
- 5.10.: Die Alterspyramide
- 12.10.: Generation Smartphone: Wie Kids in Bewegung gebracht werden können

Schon mal gepadelt? Leicht zu erlernen und spaßig

Warum sich die eine neue Sportart mehr durchsetzt als die andere, kann diverse Gründe haben. Beim Padel-Tennis sind es wohl der besonders hohe Spaßfaktor und der niedrigschwellige Einstieg. Das sagt zumindest Martin Schultze, Geschäftsführer des Bremer Hockey-Clubs (BHC). Der Verein verfügt seit Mai dieses Jahres über zwei eigene Padel-Courts. „Padel vereint das Beste aus Tennis und Squash“, so schreibt es der Deutsche Padel-Verband auf seiner Webseite. Der Padel-Platz ähnelt einem Käfig aus Sicherheitsglas, die Wände dürfen wie beim Squash in das Spiel mit einbezogen werden. Gespielt wird wie beim Ten-



Erfolgreich im Padel-Tennis: Arianne Wirth vom TC 71 Weyhe. FOTO: VASIL DINEV

nis im Doppel, die Punkte werden ähnlich gezählt. „Die Geschwindigkeit ist nicht so groß wie beim Squash, gleichzeitig bleibt der Ball viel länger im Spiel als beim Tennis“, erklärt Schultze die Vorzüge der Trendsportart.

Viele Interessierte lernen Padel-Tennis in der Hotelanlage im Urlaub kennen, sagt Schultze. Spanien ist in Europa das Mekka für Padel-Tennis. Laut einer Umfrage spielen von 47 Millionen Spaniern um die sechs Millionen Sportler Padel-Tennis. In Deutschland wird der Sport langsam größer, so auch in und um Bremen. Neben dem BHC setzt der TC 71 Weyhe schon seit einiger Zeit auf Padel-Tennis.

Noch ist vieles im Aufbruch. Schultze beschäftigt bisher noch keine Trainer. Interessierte können bisweilen die Courts zu viert mieten. Eine App, über die sich Aktive verabreden können, sei in Planung. Schläger gebe es, doch noch keine hochwertigen. Die vereinseigenen Schläger haben tatsächlich schon ein paar Risse. Im Handel kosten Schläger zwischen 70 und 300 Euro.

Schultze setzt auf Padel-Tennis – auch weil er wie viele andere Vereine auf Mitgliedersuche ist. Das ist auch ein Knackpunkt: Ohne Mitgliedschaft kann Padel-Tennis in Bremen auch schnell teuer werden. Die Platzmiete kostet beim BHC für Nichtmitglieder 28 Euro pro Stunde. Der Schläger ist dann noch nicht dabei. Andere Einstiegschancen gebe es dagegen kaum. Padel kann jeder ausprobieren, egal wie alt die Person ist, sagt Schultze. „Es ist nicht so wie beim Squash, wo du absolut fit sein musst, damit es Spaß macht.“ Der Sport trainiere die Reaktionsfähigkeit und Ausdauer. Am Ende – und das sei das Wichtigste – sagen alle: „Es hat Spaß gemacht!“ HAK

Entspannend und fordernd: Beides ist möglich

Stand-up-Paddling (SUP) ist eine Trendsportart, die es Wasserliebhabern ermöglicht, dem Element etwas näher zu kommen. Während der Sommerzeit gibt es in Bremen kaum mehr ein Gewässer, wo keine auf aufblasbaren Boards stehenden Menschen sich mit einem langen Paddel fortbewegen. Mit SUP, so scheint es auf den ersten Blick, kann man eine gemütliche Zeit auf dem See verbringen.

Doch hinter der mittlerweile professionalisierten Sportart verbirgt sich weit mehr. Tessa Heyde, Mitgründerin von Ins Blaue, einem Stand-up-Paddling-Verleih am Werdersee, stellt einen Vergleich mit Radfahren her. „Du kannst einfach gemütlich und entspannt fahren, oder es kann anstrengend und fordernd sein.“ Die aus Hawaii stammende Sportart wird bei Wellengang, starkem Wind oder bei langen Distanzen herausfordernd. SUP ist aus dem Wellenreiten entstanden, aber weil auch ein Paddel benutzt wird, gibt es für die Sportart gleich zwei Dachverbände. Neben dem deutschen Wellenreitverband beansprucht auch der deutsche Kanuverband den Sport für sich.

Das Team von „Ins Blaue“ bietet neben einem zweistündigen Einsteiger- auch ein Aufbautraining, bei dem neue Paddeltechniken unterrichtet werden, sowie auch längere Touren auf der Ochtrum (neun Kilometer) und auf der Hunte (18 Kilometer) an. „SUP trainiert die Tiefenmuskulatur, die oft vergessen wird“, sagt Heyde. Für den stabilen Stand auf dem Board benötige es außerdem eine gute Balance. Gerade am Anfang würden sich viele erst einmal hinknien und dann versuchen, langsam aufzustehen. Für Menschen mit größeren Ambitionen, die SUP als Fitnesssport betrei-



Tessa Heyde auf einem Board auf dem Werdersee. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

ben oder längere Touren auf Flüssen paddeln möchten, lohne es sich, einen Kurs zu belegen.

„SUP ist ein Natursport, der unterschätzt wird“, sagt Heyde. Interessierte sollten schwimmen können und sich im Wasser wohlfühlen. Beim Einsteigertraining lernen die Anfänger unter anderem, auf andere Verkehrsteilnehmer wie Ruderboote zu achten. Auch müsse oftmals ein Bewusstsein für Naturschutz geschaffen werden – nicht an allen Uferkanten könne das Board beispielsweise hineingeschoben werden. Der Sport ist vor allem während der Sommermonate beliebt, doch Hartgesottene trainieren auch im Neoprenanzug in den kälteren Jahreszeiten.

In Bremen gibt es neben der Station am Werdersee Ins Blaue auch den Anbieter Standuppaddling Bremen am Unisee sowie Wakegarden Oytten am Oytener See. HAK

Sieg trotz kurzer Vorbereitungszeit

Drittligist Eiche Horn startet gut



Trainer Marcus Lentz holt mit dem TV Eiche Horn einen 3:2-Erfolg in Cloopenburg.

FOTO: KUHAUPT

VON JÖRG NIEMEYER

Bremen. Marcus Lentz sieht es ganz pragmatisch. „Unsere ersten Punktspiele sind jetzt zugleich noch Vorbereitung auf die neue Saison“, sagte der Trainer der Drittliga-Volleyballerinnen des TV Eiche Horn. Erst Mitte August war die Mannschaft erstmals komplett zum Training zusammengekommen, hatte danach ein Trainingslager in Horn, aber vor dem ersten Punktspiel beim TV Cloppenburg keine Turniere oder Testpartien bestritten. Der frühe Saisonstart erfolgte wegen der Aufstockung der Liga, die mit dem VCO Münster auf nunmehr 13 Vereine anwuchs.

Auf jeden Fall hat die „komprimierte Vorbereitung“, wie Marcus Lentz die vergangenen knapp vier Wochen bezeichnete, dem Team nicht geschadet, denn es behauptete sich zum Auftakt mit 3:2 (14:25, 25:16, 25:21, 30:32, 15:9). Und wer befürchtet hatte, dass die Hornerinnen in konditioneller Hinsicht möglicherweise nicht auf Stand sein könnten, sah sich eines Besseren belehrt.

Die Maximaldauer von fünf Sätzen, der vierte Durchgang mit wechselnden Satz- und Matchbällen besonders lang und spannend, belegten, dass Eichens Athletikabteilung, allen voran Anke Eyink, hervorragende Arbeit geleistet hatte. „Anke hatte vor der Sommerpause detaillierte Trainingspläne an die Spielerinnen verteilt“, sagte Lentz, „außerdem waren etliche Spielerinnen im Beachvolleyball unterwegs.“

16-Jährige überzeugt als Libera

Nach der kurzen Vorbereitung wussten die Hornerinnen nicht, wo sie leistungsmäßig einzuordnen waren. Und dann hatte sich auch personell einiges getan. Weil Kapitänin Sandra Zepelin (Babypause) und Libera Justine Husmann (schwanger) nicht zur Verfügung stehen, holte Marcus Lentz die erst 16-jährige Katharina Luise Könecke fest in seinen Kader. „Sie spielte überragend“, lobte der Trainer seine Jüngste, die eine starke Annahme zeigte und in der Abwehr viele Bälle erkämpfte. Da auch Katrin Wendling ins Team zurückkehrte und auf Anhieb überzeugte, sind die Sorgen des Trainers auf der Libera-Position fast schon verschwunden. Zudem spielt auch Jessica Sobieraj nach drei Jahren Studium in Berlin wieder für den TV Eiche Horn. Als Diagonalspielerin in der Startaufstellung überzeugte auch sie in Cloopenburg auf Anhieb wieder, sodass Marcus Lentz dem ersten Heimspiel am kommenden Sonntag um 16 Uhr gegen Aufsteiger Tuspö Weende optimistisch entgegenseht.

TV Eiche Horn: Sobieraj, Peeck, Neddermann, Steffen, Frackmann, Andoh, Wendling, Juli Eyink, Kleemeyer, Harbers, Könecke, Schirmer, Kahrs

HANDBALL

Bundesligist HC Bremen verliert zum Auftakt

Bremen. Die männliche A-Jugend des HC Bremen ist mit einer deutlichen Niederlage in die neue Saison der Jugendhandball-Bundesliga eingestiegen. Das neu formierte Bremer Team zog beim HC Empor Rostock klar mit 26:37 (12:20) den Kürzeren. „Wir haben spielerisch gute Lösungen gefunden, die Zahl der Fehlwürfe und Fehlpassse war jedoch im gesamten Spiel zu hoch“, monierte der HC-Trainer Tim Schulenberg. Seine Mannschaft war nur bis zum 4:6-Anschluss-treffer von Gijds de Laater an den Ostseestädtern dran, danach fiel sie binnen sechs Minuten mit einem 0:6-Lauf auf 4:12 zurück (13.). Am 23. September geht es für den HC beim THW Kiel weiter.

HC Bremen: Ebeling, Müller, Horstmann (4), de Laater (3), Ellendt, Bartels (2), Kaiser (4), Unger (3), Bonnet (5), Duris (1), Heelis (1), Heldt, Schack (1), Bijl (2) ELO

FUSSBALL

Lottopokal Herren, 2. Runde

Tura Bremen – TuS Schwachhausen	1:7
SC Vahr Bl. – SC Borgfeld	
BSC Hastedt – FC Hüchtling	beide Di., 19.30
SV Türkspor – Tuspö Surheide	abg.
SC Weyhe – VfL 07 Bremen	Di., 19.30
1. FC Burg – FC Union 60	abg.
ATS Buntentor – BTS Neustadt	Di., 19.30
SV Hemelingen – TS Woltmershshn.	
Sparta Bremerhaven – ESC Geestemünde	
FC Oberneuland – Brinkumer SV	
TV Eiche Horn – Blumenthaler SV	alle Mi., 19.00
TSV Grolland – Bremer SV	
Leher TS – KSV Vatan Spor	beide Mi., 19.30

VON OLAF DOROW

Bremen. Ihr Hausarzt sprach eine Empfehlung aus. Sie werde sich wohl ein neues Hobby suchen müssen, sagte er, und er hat dann auch gleich vorgeschlagen, welches das sein könnte: Mau-Mau spielen. Hat er nicht wirklich, oder? „Ja, doch, das hat er so gesagt“, sagt Laura Mattern. Rund vier Wochen nach ihrer Corona-Infektion sei das gewesen. Mehr als vier Monate danach blickt sie auf eine Zeit zurück, von der sie sagt: „Noch nie hatte ich solch einen Tiefpunkt.“ Das „nie“ betont sie sehr stark dabei.

Laura Mattern, 27-jährige Leichtathletin vom Bremer LT, steht nicht nur exemplarisch für die vielen Covid-Betroffenen. Es gab und gibt deutlich heftigere Schicksale und Verläufe. Ihr geht es ja nach mehr als vier Monaten endlich wieder gut, auch wenn sie sich derzeit noch nicht vorstellen kann, wieder so fit zu werden wie früher. Aber ihre Geschichte wirft auch ein Licht auf die Unberechenbarkeit des Virus.

Es ist nicht nur wegen aller der Einschränkungen und Auflagen ein Problem auch für Sportler. Es greift auch die Gesundheit von gesunden Sportlern an und verunsichert sie. Laura Mattern, im Arbeitsleben Marketing-Teamleiterin beim Team Beverage, beschreibt sich als jemanden, der gern und am liebsten immerzu in Bewegung ist. Sie geht nicht nur zum Sprint- und Lauftraining bei Jens Ellrott, sie steigt auch gern aufs Rennrad und dreht eine Blocklandrunde, sie skatet – oder geht wenigstens mit dem Hund raus.

All das konnte sie über Wochen und Monate nicht mehr machen, beziehungsweise: musste die Versuche abbrechen, es zu machen. Ihre Motivation sei in den Keller gerutscht, sagt sie. Die Zweifel seien immer stärker geworden, ob sie jemals wieder Sport treiben kann. Sie verdient nicht ihr Geld mit Sport, aber Sport gehört doch schon so lange zu ihrem Leben dazu.

Als Mädchen hat sie geturnt, später spielte sie Fußball, ehe sie sich ganz der Leichtathletik verschrieb. Sie ist keine Topsprinterin geworden, aber mit der BLT-Staffel hat sie es schon oft zu deutschen Meisterschaften ge-

„Noch nie hatte ich solch einen Tiefpunkt.“

Laura Mattern

schaft. Das seien immer tolle Erlebnisse gewesen, sagt sie.

Im Januar habe sie ihre dritte Impfung erhalten, Anfang April sei dann der positive Test gekommen. Sie wisse nicht genau, wie sie sich angesteckt habe, sagt Laura Mattern. Vielleicht bei einer Freundin, vielleicht bei der Mutter ihres Lebensgefährten. Fieber, Husten, Schnupfen – und nach einer Woche wieder negativ. So weit lief alles normal, bis es nicht normal weiterging.

Noch Wochen nach der Infektion fühlte sie sich schlapp, sprach nasal und bekam Hustenanfälle. Treppensteigen wurde für die junge Sportlerin zur großen Kraftanstrengung, ebenso wie die Spaziergänge mit dem Hund. Die Blocklandrunde per Rad brach sie ab, die Trainingsversuche beim BLT auch. Sie habe versucht, sich eine gemächliche Stadionrunde lang warmzulaufen, erzählt sie. Ging nicht, sie habe die Runde nicht vollenden können. „Es waren 20 Grad, ich hab’ geschwitzt wie bei 35“, sagt sie.

Ihr Trainer Jens Ellrott habe ihr einen Facharzt in Oslebshausen vermittelt. Die Diagnose nach Lungenfunktionstest, EKG, Blutuntersuchung: schlechte Leberwerte, extremer Vitamin-D-Mangel, unrythmischer Herzschlag. Eltern und Freund redeten auf sie ein und versuchten, sie in ihren Sport-Ver-

„Es waren 20 Grad, ich hab’ geschwitzt wie bei 35.“

Laura Mattern

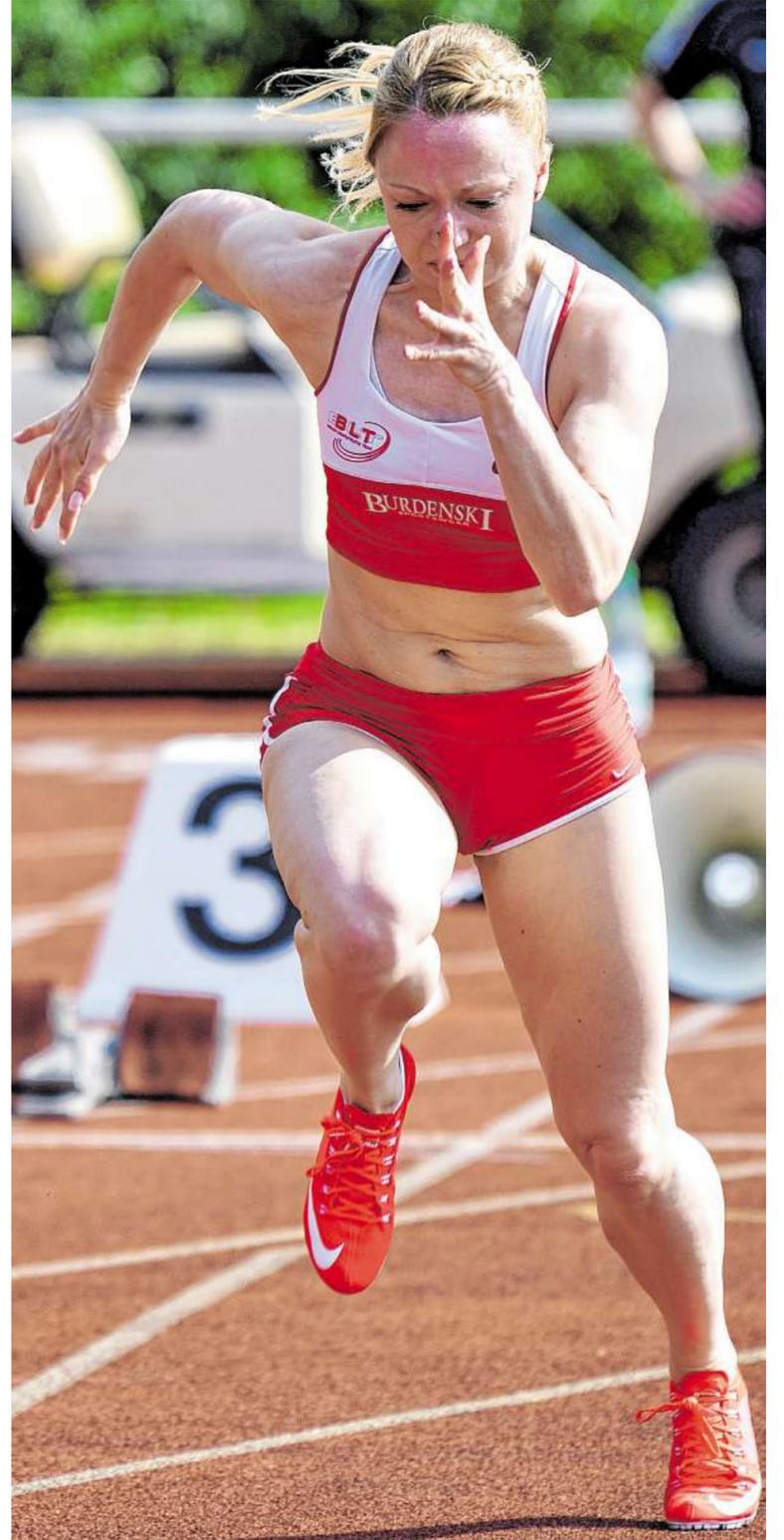
suchen zu bremsen. Schließlich bremste sie sich selbst. Was ihr schwergefallen sei, gibt sie zu. Die Leichtathletik, Wettkämpfe in der Leichtathletik sind ihre Leidenschaft.

Sie sind es, obwohl sie seit vielen Jahren ein heftiges Handicap mit sich herumschleppt. Sie sei einfach kein Wettkampftyp, sagt Laura Mattern. Nur in der Staffel, da könne sie zeigen, wie schnell sie rennen könne. Im Einzelwettbewerb verkrampfe sie verlässlich, sei auf dem Einlaufplatz oft schneller als im Stadion, könne ihre Trainingszeiten einfach nicht bestätigen. Sie habe es sogar schon mit Hypnose versucht. Das Problem halte sich jedoch hartnäckig.

Doch was die Sehnsucht nach Bewegung, nach Training und irgendwann auch wieder Wettkämpfen angeht, hat ihre Corona-Geschichte auch ein vorläufiges Happy End. Nach vielen Motivationslöchern, Untersuchungen und Vitamin-D-Tabletten ergab ein Langzeit-EKG im August: keine weiteren Beanstandungen.

Sie war wenigstens schon wieder gewandert, war geschwommen, nun kam endlich das Signal: Sie kann wieder zum Leichtathletik-Training gehen. Vor der Pandemie hatte sie das immerhin fünfmal pro Woche gemacht. Die Wehwehchen, die sie jetzt hat, kommen nicht von Corona, sondern nur von der langen Sport-Pause. Es sind schöne Beschwerden, sozusagen.

Eine schöne Sport-Aussicht hat sie sich auch schon gemacht. Vielleicht steht im kommenden Sommer auch eine Mixed-Staffel über 4x400 Meter auf dem Programm bei den deutschen Meisterschaften. Das würde sie cool finden, wenn sie da mit dem BLT-Team antreten könnte. Auch wenn sie sich aktuell noch nicht vorstellen kann, eine flinke Stadionrunde laufen zu können. Mehr als ein gutes Blatt im Mau-Mau-Spiel kann sie sich aber schon vorstellen, viel mehr.



Leichtathletik ist ihre Leidenschaft. Doch die Sommersaison musste Laura Mattern abschreiben – wegen Corona. FOTO: PAUL WALDEN

Offenbar wenig Interesse am Lottopokal bei Frauenteam

VON STEFAN FREYE

Nantke Penner ist ziemlich sauer und hält den Vorgang für „nicht förderlich“. Die Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses im Bremer Fußball-Verband stört sich am Ablauf des weiblichen Pokalwettbewerbs. Dessen erste Runde war unlängst mit gerade mal vier Partien ausgetragen worden – nachdem drei Mannschaften ihren Start mehr oder weniger kurzfristig abgesagt hatten und damit drei Paarungen gestrichen werden mussten. „Wenn wir von sieben Spielen nur vier austragen können, dann stellt

das den Pokal infrage“, findet Nantke Penner. Schließlich wären bereits nach der Auslosung im Juli drei Absagen erfolgt, was dem Wettbewerb ohnehin schon eine andere Struktur gegeben hätte. Nun meldeten sich auch noch der **OSC Bremerhaven**, der **Habenhauser FV** und **Fums United** ab – obwohl sie aktuell am Ligabetrieb teilnehmen, also eigentlich eine spielfähige Mannschaft stellen können. „Das hat schon einen Beigeschmack“, so Penner.

Das große Lotto-Pokalspiel muss ohne einige bekannte Namen auskommen: Der **Brinkumer SV** tritt zum Duell beim **FC**

Oberneuland an diesem Mittwoch (19 Uhr) ohne seinen Trainer **Mike Gabel** und seinen Sportlichen Leiter **Jogi Bender** an. In die Position des verantwortlichen Trainers rückt deshalb **Kevin Artmann**, der spielende Co-Trainer der Brinkumer. „Das hatte ich schon ein paar Mal, aber noch nicht in einem Pokalspiel“, sagt der 36-Jährige. Ob Artmann wie beim 2:2 gegen den **OSC Bremerhaven** am Wochenende aktiv am Spiel teilnehmen wird, entscheidet sich kurzfristig. Ein Problem sieht er aber so oder so nicht: „Wir besprechen relativ alles im Trainer-Team und sind ganz entspannt.“ Die Vakanz ist übrigens der Reisetätigkeit der eigentlichen Protagonisten geschuldet: Gabel musste kurzfristig auf Dienstreise nach Schottland, und Bender befindet sich auf einem lange geplanten Familienurlaub im Mittelmeerraum.

Hoher Besuch in Bremen: In **Markus Hirte** wird am Wochenende der Leiter der DFB-Talentförderung die Tage des Kinderfußballs begleiten. „Das zeigt seine Wertschätzung, aber auch die Wichtigkeit des Themas“, sagt **Jurij Žigon**, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses im Bremer Fußball-Verband (BFV). Am Sonnabend (**ATS Buntentor**) und Sonntag (**FC Hüchtling**) wird es jeweils zwischen 10 und 15 Uhr Turniere für F- und G-Jugendkicker geben. Diese relativ neuen Wettbewerbe

sollen für möglichst viel Spaß sorgen und sind als sogenanntes Kinderfußball-Festival eingebettet in die Tage des Kinderfußballs. Dort geht es daneben aber auch ums Fair Play, und so werden die teilnehmenden Erwachsenen an ihre Vorbildfunktion erinnert, „Die Rolle von Trainern und Eltern wird gerade neu definiert“, so Žigon. Da die Tage des Kinderfußballs auch dem gegenseitigen Austausch dienen, sind neben den gemeldeten Teams und ihren Begleitern auch alle interessierten Menschen auf die Anlagen am Kuhhirten und in Huchting eingeladen.



Der letzte Zugang dieser Saison: **Yevgeniy Bidenko** hat sich kurz vorm Ende der Wechselperiode dem FC Oberneuland angeschlossen. „Er stand auf

einmal da“, sagt FCO-Trainer Sören Seidel. Auf einmal, das war vor einigen Wochen. Der 19-jährige Ukrainer Bidenko war vor dem Krieg in seiner Heimat zur Tante nach Oberneuland geflüchtet und auf der Suche nach einem Verein in der Nähe. Der FCO bot sich also an. „Wir haben ihn dann mittrainieren lassen, und er hat das gut gemacht“, so Seidel. Also nahm der FCO den Außenstürmer – der beim 5:0 über die BTS Neustadt am Freitag erstmals eingewechselt wurde – kurzerhand als weitere Angriffsoption in den Kader auf. Bis zur Flucht war Bidenko in der U19 von Chornomorets Odessa angetreten.

Nantke Penner, Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses im Bremer Fußball-Verband, findet das Verhalten einiger Vereine überhaupt nicht gut.

FOTO: SVEN PETER/BFV



ALLES FÜR DEN GARTEN

TÜV zert. Baumdienst seit 1999!
Gerne kommt einer unserer Baumexperten für eine Beratung zu Ihnen. Jetzt Termin vereinbaren unter ☎ 0421 - 2435746 oder online unter www.bremer-baumdienst.de Angebot innerhalb von 24 Std.

Baumschnitt/Baumkontrolle/Fällung vom qualifizierten Fachbetrieb. Angebot und Ausführung kurzfristig möglich! Jetzt Beratungstermin vereinbaren unter: ☎ 0421/1687248 www.baumpflege-weserland.de Mail: info@baumpflege-weserland.de

Gelernter Gärtner erledigt sämtl. Arbeiten rund ums Haus, auch professionelle Gehweg-/Fassadenreinigung, auch Kleinabriss inklusive Abfuhr. ☎ 0171/1048641

Gärtner bietet preiswerte und fachgerechte Gartenarbeiten: Baum-/Heckenschnitt, Pflasterarb., Baumfällung, Rollrasen, Zaun, Pflege und Rindenmulch, Laub mit Abfuhr. ☎ 0152/29099365

Baumfällung + Baumpflege, SKT, kostenlose Angebote. ☎ 04 21 / 23 26 94

Gartenbewässerung, Gartenberegnung Pumpenservice, ☎ 0171 / 4136807

Baumpflege - Fällarbeiten mit Seilklettertechnik & Abfuhr. ☎ 0421/98609984

Gartenpflege Umgestaltung ☎ 51845740

GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN EXISTENZEN

Nachfolger für Kiosk gesucht! Kiosk im Haus des Reichs, Rudolf-Hilferding-Platz 1, 28195 Bremen, aus Altersgründen abzugeben. 56 m² Ladenfläche inkl. separater Küche, zzgl. Lager. Fester Kundenstamm. Inventar und Warenübernahme VH. ☎ 0176/54485559 oder 0421/326356

UNTERRICHT NACHHILFE

Lehrer: **Mathe, Engl., De.** ☎ 0421/502021

GASTRONOMIE HOTELGEWERBE

www.roterhahn-bremen.de

EROTIK - CLUBS KONTAKTE

Dt. Alina, 54 Jahre, Blond, Vollbusig. ☎ 0176/63211453

2 lovely Ladies, 26 J. & 40 J., gr. OW, Top, auch Hs./Hdl., ☎ 0174 / 3 98 27 74

VERANSTALTUNGEN · KONZERTE · THEATER · KINO

Bremen entdecken
Zeitreise rund um den Marktplatz
St. Petri Dom – Rathaus – Schütting – Bürgerschaft



Erfahren Sie Spannendes über Gestalter der Bremer Geschichte und Politik – in Vergangenheit und Gegenwart. Von der Gründung Bremens bis zum Bischofssitz, die darauffolgende Unabhängigkeit gegenüber dem Erzbischof und schließlich dem Beitritt zur Hanse und zunehmender politischer und wirtschaftlicher Macht der Bremer Kaufleute.

Do., 20.10.2022, 16 Uhr
Fr., 4.11.2022, 16 Uhr

> Pro Person: 12 €
> Maximal 15 Teilnehmer
> Dauer: ca. 2 Stunden

> Treffpunkt: Domtreppe am St. Petri Dom

Tickets erhalten Sie hier:

☒ Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

☎ 0421/36 36 36 ☒ nordwest-ticket.de

Ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten.

Es gelten die am Führungstag aktuellen Corona-Maßnahmen.

10 €
für AboCard Inhaber

Führung rund um den Marktplatz

- > Besichtigung des St. Petri Doms
- > Erläuterungen zur Bedeutung von Rathaus-Fassade, Schütting und Hanseatenkreuz
- > Im Anschluss an den Rundgang führt Sie Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff exklusiv durch die Bürgerschaft

In Zusammenarbeit mit:
BTZ BREMER TOURISMUS ZENTRUM

WESER KURIER TICKET

WESER KURIER
präsentiert

Vicki Kristina Barcelona
Ein Tom Waits Programm

Di., 20.9.2022, 20 Uhr
Sendesaal Bremen

AboCard-Rabatt
2 €



☒ nordwest-ticket.de

☎ 0421/36 36 36

☒ Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Nordwest TICKET

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Präsentiert von:
AOK
Die Gesundheitskasse.



SIE HABEN GEWONNEN!

Einzel-Tipp-Gewinner:
Event-Ticket-Gutschein im Wert von 100,- €

MAURICE FREYMUTH, OTTERSBERG

Einzel-Tipp-2.Platz:
WeserVoucher-Gutschein im Wert von 50,- Euro

GEWINNANNAHME WURDE NOCH NICHT BESTÄTIGT

Match of the day-Gewinner:
Gutschein Werder Fanshop im Wert von 25,- Euro

GEWINNANNAHME WURDE NOCH NICHT BESTÄTIGT

Jetzt mitspielen unter: tippspiel.deichstube.de

WESER KURIER **MK** Mediengruppe Kreiszeitung

WESER-KURIER Leserkademie

iPad-Schulungen
für Apple-Betriebssysteme



Erlernen Sie den sicheren Umgang mit Ihrem Apple iPad. Dieser Kurs ist nur für Tablets mit einem Apple-Betriebssystem.

Termine:

Do., 27.10.2022, 9.15 Uhr
Mi., 30.11.2022, 14 Uhr
Do., 8.12.2022, 14 Uhr

Bitte bringen Sie ihr eigenes iPad mit.

> Kursgebühr 69 €*
> Maximal 10 Teilnehmer
> Kursdauer 3 Stunden
> Ort: WESER-KURIER Leserkademie, Martinstraße 31, 28195 Bremen

Die Kurstickets erhalten Sie hier:

☒ Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

☎ 0421/36 36 36 ☒ nordwest-ticket.de

ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten.

Es gelten die am Kurstag aktuellen Corona-Maßnahmen.

+49 €
für AboCard Inhaber

Für Einsteiger

- > Grundlagen des iPad
- > Umgang mit der Tastatur
- > WLAN-Einrichtung
- > Installation von Apps

WESER KURIER TICKET

WESER KURIER
präsentiert

Tom Gaebel & His Orchestra
Jubiläumstour 2022

Do., 10.11.2022, 20 Uhr
Metropol Theater Bremen

AboCard-Rabatt
3 €



☒ nordwest-ticket.de

☎ 0421/36 36 36

☒ Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Nordwest TICKET

Nordwest TICKET
KONZERTE THEATER FESTIVALS MESSEN
Tickets im Pressehaus WESER-KURIER
☒ nordwest-ticket.de ☎ (0421) 36 36 36

Jetzt wird durchgestartet - mit der WESER-KURIER Kinderzeitung!

Auch im neuen Schuljahr jeden Freitag wissen, was passiert

3 Monate Wissen, Rätsel und Spaß für Kinder bis 13 Jahre

Ideales Geschenk zum Schulstart - schon ab einmalig 15,80 €



Gratis dazu: Squishy Balls Wissenschafts-Set

Squishy Balls Mini-Set

☒ weser-kurier.de/schulstart

☎ 0421/36 71 66 77



Die Bremer Stadtreinigung

WESER KURIER



FUSSBALL

Ein spannendes Spiel zwischen Dortmund und Manchester City

Manchester. Erling Haaland brauchte wenig Zeit, um sich an seine neue Mannschaft zu gewöhnen. Erst im Sommer wechselte der Stürmer von Borussia Dortmund zu Manchester City. Seitdem hat er für die Engländer schon mehr als zehn Tore geschossen. „Erling ist in fantastischer Form“, lobte einer der Dortmunder Chefs. Für Borussia Dortmund sind das keine guten Nachrichten. Denn an diesem Mittwoch trifft Dortmund seinen früheren Stürmer in der Champions League (gesprochen: tschämpis liig) wieder. Bei diesem Turnier machen die besten Vereine Europas mit, und Manchester City gehört unter diesen Klubs zu den Besten. DPA

EBBE UND FLUT

Mit der Kutsche auf die Insel

Neuwirk. Bei dieser Kutschfahrt ist wichtig: Der Kutscher muss die Gezeiten kennen. Du kennst wahrscheinlich eher die Begriffe Ebbe und Flut. Bei Ebbe zieht sich das Wasser zurück, bei der Flut kommt es wieder zurück. Im Wattenmeer in der Nordsee nutzen das viele Menschen für eine Wattwanderung. Man kann bei Ebbe aber auch mit einer Pferde-Kutsche über das Watt fahren. So können Besucher zum Beispiel die kleine Nordsee-Insel Neuwirk erreichen. Sie liegt nicht weit von der Stadt Cuxhaven, mitten im Wattenmeer. DPA

Überwachung rund um die Uhr

Warum Forscher spezielle Kameras in der Wildnis einsetzen, die Tag und Nacht Aufnahmen machen können

VON KRISTIN PALITZA

Dodoma. Neugierig schnüffelt ein Löffelhund an der Linse. Es macht klick! Im Schutz der Nacht trippelt ein Stachelschwein über den Pfad. Klick! Ein Leopard streift umher. Klick! Wann immer ein Tier an dieser Stelle im Ruaha Nationalpark vorbeiläuft, löst eine Kamera automatisch aus. Durch die Bilder bekommen Forschende wichtige Einblicke in das Leben der Tiere.

Der Nationalpark liegt im Land Tansania im Osten von Afrika. Das Wildnisgebiet ist zu großen Teilen unerforscht. Derzeit wollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler herausfinden, welche und wie viele Tierarten in dem Schutzgebiet leben. Dafür binden sie die Kameras überall im Park an Bäume und Sträucher.

Leena Lulandala arbeitet im Nationalpark für eine Station mit einem langen Namen: die Douglas-Bell-Öko-Forschungsstation. „Wir lernen das Verhalten der Tiere, ihr Revier, ihre Abläufe kennen“, sagt sie. „Die Kameras helfen uns, Daten rund um die Uhr zu sammeln, Tag und Nacht.“

Die Geräte sind mit einem Sensor ausgestattet, der die Kamera startet, wenn sich etwas Warmes davor bewegt. Das heißt: Niemand muss da sein, um sie zu bedienen. So können Forschende die Tiere fotografieren, ohne sie zu stören. Allein die Anwesenheit von Menschen könne das natürliche Verhalten von Tieren beeinflussen, erklärt Leena Lulandala. Sie verstecken sich dann zum Beispiel.

Stark gefährdete Tiere

Jedes Foto zeigt das Datum und die Uhrzeit an, zu der das Tier vorbeigekommen ist. „So erfahren wir nach und nach, welche und wie viele Arten wir hier in Ruaha haben“, erzählt die Expertin. „Kamerafallen sind besonders gut, um seltene Arten und nachtaktive Tiere zu entdecken.“

Besonders interessiert sind die Fachleute am Afrikanischen Wildhund. Diese gefleckten Tiere gelten als stark gefährdet. In Ruaha soll es noch einen der größten Bestände dieser Wildhunde geben: ungefähr 500 Tiere leben dort in mehreren Rudeln. Alle Aufnahmen der Kamerafallen werden in einer



Die Forscherin Leena Lulandala hängt eine Kamera auf, um Wildtiere zu fotografieren.

FOTO: AFRIKA/DPA

Datenbank gesammelt, bewertet und mit vorhandenen Daten verglichen. Das kann viele Monate dauern und braucht Geduld. „Wir müssen Tausende von Fotos machen, um damit langsam eine Wissensbasis aufzubauen“, sagt Leena Lulandala.

Mit Hilfe der Informationen können Naturschutz-Organisationen und Parkbehörden dann gemeinsam überlegen, welche Schutzmaßnahmen eingesetzt werden können. Diese sollen helfen, die Pflanzen- und Tierwelt im Nationalpark zu erhalten.

Afrikanische Wildhunde sehen lustig aus. Sie haben runde, flauschige Ohren, einen buschigen Schwanz und lange, dünne Beine. Am auffälligsten aber ist ihr bunt gemustertes Fell! Jedes Tier hat andere Flecken in Gelb, Schwarz und Weiß. Afrikanische Wildhunde gelten als die erfolgreichsten Jäger im Busch. Sie erlegen ihre Beute in den allermeisten Fällen. Trotzdem sind die Wildhunde stark gefährdet. Auf dem Kontinent leben nur noch ein paar Tausend der

Im Rudel jagen und Welpen versorgen

Tiere. Da Menschen an vielen Orten Afrikas Felder anlegen und Städte bauen, haben Wildhunde immer weniger Raum zum Leben. Die Rudeltiere brauchen aber große Reviere. Dort jagen sie in der Gruppe zum Beispiel Gazellen und Warzenschweine. Haben sich die erwachsenen Wildhunde satt gefressen, kehren sie zu der Erdhöhle zurück, in der die Welpen leben. Dort würgen sie einen Teil des Fleisches wieder hervor, um die Jungen zu versorgen. DPA

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Unter anderem zum Leserbrief „Wortbrüchig“ vom 7. September:

Es gab kein Versprechen

Es ist ein Märchen, dass westliche Politiker versprochen hatten, die Nato nicht zu erweitern. Michael Gorbatschow hatte in Interviews erklärt, dass er solche Aussagen nicht kennt. Die Leserbriefschreiberin und andere sollten endlich mal zur Kenntnis nehmen, dass die osteuropäischen Staaten vor dem Hintergrund ihrer Geschichte in die Nato geflüchtet sind. Die Aufnahmeanträge der damals herrschenden ukrainischen und georgischen Kleptokraten wurden 2004 von der Mehrheit der Nato-Mitglieder abgelehnt.

Zwischen 1988 und 2006 war ich oft in der Sowjetunion und dann Russland. Um den Familien von drei tödlich verunglückten russischen Seeleuten das von der Belegschaft der Stahlwerke Bremen gesammelte Geld zu bringen, war ich 1995 in Russland. Damals, lange vor Putin, feierten die russischen Zeitungen den Coup von Transnistrien. Nach dem gleichen Muster wurden die Konflikte in anderen Staaten – wie in Georgien – geführt. Und nun soll die Ukraine zur Beute der russischen Klerikalfaschisten werden. GERHARD JANETZEK, BREMEN

Staaten kamen freiwillig

Die Vision der Leserbriefautorin „von einem friedlichen Haus Europa“, das der Westen vermasselt hat, hat gleich zwei Sprünge. Gorbatschow ist von den westlichen Staaten nicht zugesichert worden, dass sie sich keinen Zentimeter nach Osten bewegen. Das war lediglich eine spontane Äußerung von Außenminister Genscher dem US-Amtskollegen James Baker gegenüber – übrigens vor den Verhandlungen über die Wiedervereinigung. Außerdem konnte Genscher gar nicht für die Nato sprechen, mithin floss diese Äußerung Genschers auch nicht in die „2 plus 4 Gespräche“ und schon gar nicht in den nachfolgenden Vertrag ein. Von „Wortbruch“ kann also überhaupt keine Rede sein.

Die Nato hat auch ihr Territorium nicht von sich aus erweitert, sondern ehemalige Satellitenstaaten klopften, nach den Erfahrungen, die sie mit der Sowjetunion gemacht hatten, ganz freiwillig bei der Nato an, da sie den Gorbatschow-Nachfolgern nicht über den Weg trauten. Zu Recht, wie Putins Raubzüge in Georgien, in Transnistrien, auf der Krim und jetzt in der Ukraine glasklar beweisen. WILHELM TACKER, BREMEN

Zum Artikel „Mehrheit für Vermögensteuer“ vom 10. September:

Löst keine Probleme

Recht hat der Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, Ulrich Schneider, damit, dass mit dem Entlastungspaket in erster Linie Fehler aus dem ersten und zweiten Entlastungspaket korrigiert würden. Nicht mehr und nicht weniger. Und das Bürgergeld ist reiner Etikettenschwindel. Kein bisschen soziales Gespür hat die Ampelkoalition bewiesen. Die Erhöhung des Hartz-IV-Regelsatzes von 449 auf 500 Euro ist ein Witz. Entsetzt ist Schneider, dass es keine weiteren Hilfen für Menschen in der Grundversicherung gibt. Altersarmut wird somit von der Ampelkoalition auf Dauer produziert. Das Entlastungspaket wird nicht für Ruhe an der sozialpolitischen Front sorgen. Im Gegenteil: Wir werden sehen, wie die Montagsdemos in Ost und West sich entwickeln.

Recht hat auch der Armutsforscher Christoph Butterwege damit, dass das Paket keine Probleme löse. Diese katastrophale Politik kann nicht das letzte Wort sein. Neben der Vermögensteuer haben Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat ihre Hausaufgaben noch längst nicht gemacht, die ihnen das Bundesverfassungsgericht auferlegt hat: Kanzler Scholz sollte endlich von seiner Richtlinienkompetenz Gebrauch machen und Finanzminister Lindner anweisen, auf das Urteil, dass Kapitalerträge mit dem persönlichen Einkommensteuersatz zu versteuern sind, zu reagieren. Es ist dann auf Dauer mit erheblichen Mehreinnahmen für den Bundeshaushalt zu rechnen. KLAUS JÜRGEN LEWIN, BREMEN

Zum Kommentar „Grüner Stresstest“ vom 7. September:

Habecks falsche Politik

Verstehen kann ich den Kommentar nicht. Wir laufen in die größte Krise seit Kriegsende. Millionen Deutsche werden Gas- und Stromrechnung nicht mehr zahlen können. Ob wir eventuell sogar einen Blackout erleben werden, ist noch nicht ganz raus. Und die Sorge der Kommentatorin gilt den Grünen. Viele namhaften Experten mahnen an, Atomkraft jetzt nicht abzuschalten, dass Habecks Entscheidungen falsch sind und zu großen Problemen führen, die Deutschland Jahre zurückwerfen. Das ist, was zählt. Und wenn schlechte Politik zu Stimmenverlust führt, werden andere Parteien – hoffentlich besser – regieren. MARKUS BALDUS, BREMEN

Zur Berichterstattung über das Essighaus in der Langenstraße:

Geld sammeln

Das Essighaus gehörte zu den bedeutendsten Gebäuden Bremens und hatte Bremens Ruf als schöne Stadt unterstrichen. Vor Monaten versicherte der Investor Jacobs den Bremern, mit dem Erwerb der Grundstücke in der Langenstraße die Essighausfassade zu rekonstruieren, ließ aber plötzlich durch seinen Hamburger Projektentwickler erklären, dass „wir heute im 21. Jahrhundert nicht mehr bauen können wie im 16. Jahrhundert“. Das wusste er aber doch schon zum Zeitpunkt seines Rekonstruktionsangebots, oder? Projektentwickler Jean Jacques de Cha-

peaurouge weiter: Man wolle hier nicht „eine Plastik-Imitation implementieren, wie es sie in der neuen Frankfurter Altstadt gibt“. In der Neuen Frankfurter Altstadt gibt es keine Plastik-Imitationen, außerdem hatte es ja der neue Eigentümer in der Hand, für die Wiederherstellung der Fassade stilgerecht Oberkirchener Sandstein zu verwenden. Und so wirkt im Nachhinein das Rekonstruktionsangebot des Investors lediglich wie ein Köder, der ausgelegt wurde, um die Verträge in trockene Tücher zu bekommen. Danach wurde das Versprechen der Rekonstruktion wieder zurückgenommen. Die Bremer sollten die Sache nun selbst in die Hand nehmen und über eine Spendenaktion ein Drittel der Wiederherstellungskosten bereitstellen. Die Stadt gibt ein weiteres Drittel, und der Rest kommt dann, wie einst versprochen, vom Investor Jacobs. CLAUS SCHROLL, BREMEN

Zum Artikel „Atommülllager nahe Hohentengen“ vom 11. September:

Unvorstellbare Zeitspanne

Nun lagert man also tödlich strahlenden Müll für die nächsten rund 200.000 Jahre ein. Um eine Vorstellung von dieser Zeitdimension zu bekommen, gehe man diese 200.000 Jahre zurück. Wir landen im Paläolithikum, auch Altsteinzeit genannt, bei den Neandertalern, die schätzungsweise von 300.000 bis 30.000 vor unserer Zeit gelebt haben.

Wenn also diese Vorfahren etwas Vergleichbares vergraben haben sollten, müssten wir uns heute noch davor fürchten. Kann irgendein Mensch das unseren Nachkommen gegenüber verantworten? Wer weiß denn, ob nicht vielleicht in 102.000 Jahren gerade diese Stelle der Erde sich grundlegend verändert, Gestein sich verschiebt? Ob es in 8000 Jahren Waffen gibt, die problemlos durch die heutigen Sicherheitsdeckel durchsauen? So wenig, wie Neandertaler sich Atombomben vorstellen konnten, wissen wir nicht, was der Menschheit alles noch einfällt. Oder ob neugierige Menschen in 51.000 Jahren in dieser Erde graben, um zu sehen, was es Interessantes zu finden gibt. Auch heute graben wir schließlich gern in der Erde herum. Es ist Hybris, eine solche Hinterlassenschaft als „sicher“ hinzustellen. All denen, die für eine Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke sind, sei gesagt: Es geht nicht um eine Legislaturperiode, um eine Wahl, es geht um eine für uns überhaupt

nicht vorstellbare Zeitdimension. Und schon jetzt haben wir mehr als genug von diesem Gift herumliegen. MARTHA BULL, BREMEN

Zum Artikel „Senat verlängert Corona-Maßnahmen“ vom 9. September:

Verordnung ohne Wirkung

Vorausgeschickt möchte ich bemerken, dass ich die beschlossenen Corona-Schutzmaßnahmen in der Corona-Basischutzmaßnahmenverordnung korrekt finde. Ich hätte mir ebenso gewünscht, dass die Maskenpflicht auch in Supermärkten weiterhin gelten würde, da dies insbesondere für die sogenannten vulnerablen Gruppen, aber auch für jeden anderen von uns einen zusätzlichen wirksamen Schutz bedeutet hätte.

Aber verordnete Maßnahmen sind leider immer nur so wirksam, wie auch ihre Durchsetzung gewährleistet ist. Hier hapert es im ÖPNV gewaltig. Zunehmend ist zu beobachten, dass immer mehr Menschen die FFP2-Maskenpflicht ignorieren und eher aggressiv reagieren, wenn man sie auf diese Pflicht hinweist. Wenn seitens der BSAG nicht durch Kontrollen oder andere Maßnahmen die Maskenpflicht durchgesetzt wird, kann man sich eine solche Maßnahme per Verordnung auch sparen.

Gerne würde ich häufiger öffentliche Verkehrsmittel benutzen, aber solange ich in vollen Bussen und Bahnen von Maskenverweigerern umgeben bin und nicht einmal die Chance auf Abstandswahrung habe, werde ich dies nicht tun.

Auch dieses Ignorieren der permanenten Verletzung der Maskenpflicht im ÖPNV macht öffentliche Verkehrsmittel in Bremen unattraktiv und führt nicht zum Umsteigen auf eben diese. KLAUS KUCHARSKI, BREMEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

REDAKTION LESERMEINUNG
Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG
Lesermeinung • 28189 Bremen
Mail: lesermeinung@weser-kurier.de



Ein Steinmetz bei der Arbeit: Im Sommer sind Fassadenteile des Essighauses gesichert worden. Leser Claus Schroll würde sich wünschen, dass die ursprüngliche Ansicht sticht rekonstruiert wird. FOTO: FRANK KOCH